

HERZBLATT '22

Rückblick und Informationen
für Freundinnen und Freunde von





Vorwort	3
5. Mai Tag des herzkranken Kindes	4
Herzkindertreffen Vorarlberg	10
Herzkindertreffen Oberösterreich	12
Herzkindertreffen Steiermark	14
HKÖ intern	16
HKÖ Neuigkeiten	27
HKÖ Rückmeldungen	31
Teddyhaus Linz und Wien	34
Wir unterstützen	37
Kinderherzzentren	40
Kinderreha	57
Informationen	70
Vorträge Medizinisches Berichte	84
Aktivitäten der HKÖ	103
Trauer	105
EMAH	110
Kooperationen	119
Herzlauf Österreich	126
Projekte Herzkinder Österreich	131
Bücher Herzkinder Österreich	134
Bücher Buchvorstellungen	135
HKÖ Wir sagen Danke!	137
Charities 2021	152
Charities 2021 Spenden anstatt Geschenke	173
Charities 2021 Spenden anstatt Kranzspenden	174
Weihnachts-Charities 2021	175
Weltherztag	181
Schlusswort	183

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Herzkinder Österreich, A-4020 Linz, Grünauerstraße 10
office@herzkinder.at, www.herzkinder.at

REDAKTIONSLEITUNG: Katrin Brunner M.A., k.brunner@herzkinder.at

FOTOS: Herzkinder Österreich oder lt. Kennzeichnung

KREATIVE UMSETZUNG und DRUCK:

Druck-Express Tösch GmbH, A-8650 Kindberg, Stanzer Straße 9, 03865 | 3300, office@druckexpress.at

MARKENSCHUTZ: Herzkinder Österreich, Herzkinder, Kinderherz Österreich, Teddy geht auf Reisen, Teddyhaus, Herzlauf Österreich, kidsrun4kids – Kinderlauf mit Herz, Schenken mit Herz und EMAH Österreich sind geschützte Marken beim Österreichischen Patentamt in Wien.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Ihrem Bundesland.
Informieren Sie sich bitte unter: www.herzkinder.at

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Spendenkonto: Erste Bank, IBAN: AT13 2011 1890 8909 8000, BIC: GIBAAWXXXX



VORWORT

Liebe Leser,

leider hatte uns auch im vergangenen Jahr die Pandemie weiterhin fest im Griff. Vieles blieb unsicher – besonders natürlich in Bezug auf das gesellschaftliche Leben und unsere Gesundheit.

Unsere bereits zur Tradition gewordenen und von unseren Herzfamilien lieb gewonnenen Veranstaltungen mussten zum größten Teil leider abermals abgesagt werden, seien es die Herzläufe, die Feriencamps, die Sommerwoche, die Wochenenden für Herzmamas, Herzpapas und EMAH oder das Trauerwochenende. Für drei Bundesländer ging jedoch ein Wunsch in Erfüllung: Sie konnten – unter der Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt gültigen 3G-Regeln – endlich wieder ein Herzkindertreffen abhalten.

Alle Anwesenden hatten sichtliche Wiedersehensfreude nach der langen Zeit (siehe ab Seite 10).

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr unsere geplanten Veranstaltungen wieder durchführen können und ein Stückchen Normalität zu uns zurückkehrt!

Inzwischen wünschen wir allen viel Spaß beim Lesen unseres Herzblatts. Wir haben wieder viele Informationsberichte und Texte für euch gesammelt und sind überzeugt, dass ihr sie genauso interessant und informativ findet, wie wir. 😊

Bleibt gesund!

Hand auf's
Herz

Michaela Altdorfer
& Katrin Brunner



*Es muss von Herzen kommen,
was auf Herzen wirken soll.*

Johann Wolfgang Goethe





5. Mai – Tag des herzkranken Kindes

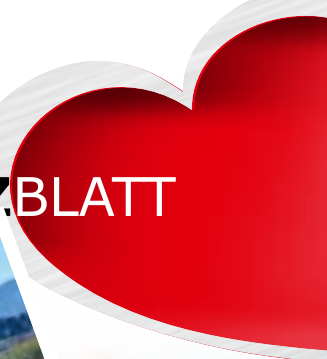
Da unsere beliebte, österreichweite Veranstaltung „Herz ist Trumpf“ anlässlich des Tages des herzkranken Kindes in den Bundesländern leider erneut nicht stattfinden konnte, hatten wir uns für die Herz- und Geschwisterkinder wieder etwas Be-

sonderes überlegt: Wir lieben den kleineren „Hampelherzteddys“ zum Selberbasteln und den größeren sowie den EMAH unseren „Frisbee mit Herz“ zukommen! Seht nur, wie viel Freude sie damit rund um den 5. Mai hatten. 😊









Vielen lieben
Dank
für die vielen
tollen Fotos!



INFORMATIONSTAGE zum 5. Mai

Rund um den 5. Mai wollten wir mit Informationspostings auf Social Media auf folgende Themen hinweisen:



PRÄNATALDIAGNOSTIK

Voller Vorfreude fährst du zum Ultraschalltermin und dann die niederschmetternde Diagnose: Ihr Kind hat einen Herzfehler...

Diese Aussage trifft werdende Eltern mitten ins Herz. Tausend Fragen tun sich auf, Unsicherheit, Angst und die Frage nach dem Warum:

- Sind alle vier Herzkammern sichtbar?
- Sind alle Herzklappen angelegt?
- Sind die Wände zwischen den Herzkammern und Vorhöfen intakt und ohne Löcher?
- Führen alle Gefäße richtig aus und in das Herz?
- Habe ich in der Schwangerschaft etwas falsch gemacht?
- und noch viele weitere Fragen quälen...

Obwohl die Diagnostik in den letzten Jahren zuverlässiger geworden ist, lassen sich angeborene Herzfehler nicht immer schon vor der Geburt feststellen.

Für eine „richtige“ Diagnose sind die Erfahrung des untersuchenden

Arztes und die Qualität der Geräte entscheidend und dennoch bleibt mancher Herzfehler auch dem geschultesten Auge verborgen. Eine gewisse Unsicherheit bleibt deshalb bis zur Geburt bestehen. Erst danach können genauere kardiologische Untersuchungen Aufschluss darüber geben, ob und wie behandelt/operiert werden muss.

Von enormer Bedeutung ist es aber, den Austausch mit Betroffenen zu suchen, mit anderen über die Situation zu sprechen.

Herzkinder Österreich begleitet und betreut Familien in der Schwangerschaft.

<https://www.herzkinder.at/betroffene/eltern>

♥ Wann hast du vom Herzfehler deines Kindes erfahren?

**Erzähle uns doch davon...
#tagdesherzkrankenkundes**



SITUATION ANNEHMEN und ALLTAG mit einem Herzkind leben

Wenn dein Kind mit einem Herzfehler geboren wurde, heiße es zuversichtlich willkommen!

Dieses Kind ist anders als du es dir noch zu Beginn der Schwangerschaft erträumt hast.

Das Leben mit einem herzkranken Kind kann großen Einfluss auf die gesamte Familie haben. Schließlich steckt der Alltag manchmal voller Herausforderungen und wirft viele Fragen auf.

Gerade am Anfang kann die emotionale Wucht der Diagnose auch Hauptauslöser für Schweigen zwischen beiden Partnern sein. Aber auch darüber hinaus kann es dafür Gründe geben, die schwer zu erklären bzw. zu akzeptieren sind. Ein Kind mit einem angeborenen Herzfehler zu haben, kann in einer Person Gefühle auslösen, die sie noch niemals zuvor empfunden hat. Gemeinsames REDEN und RESPEKTVOLLER Umgang verbindet wieder den Weg zueinander.

ABER: nach dem ANNEHMEN dieser Herausforderung, der Situation, lässt sich ein guter und bunter Alltag mit einem Herzkind leben. Und als Paar darfst und solltest du individuell bleiben.

Als Herzeltern lernen wir, uns über die kleinen Dinge zu freuen und kleine Schritte zu feiern. Jeder Herzschlag ist ein Geschenk!

Herzkinder Österreich hilft dir beim Beantworten deiner weiteren Fragen aus Sicht der Eltern:

<https://www.herzkinder.at/rehabilitation>

♥ Wie ist es dir beim Annehmen ergangen? Wie gestaltet sich dein Alltag mit deinem Herzkind?

**Erzähle uns doch davon...
#tagdesherzkrankenkundes**



GESCHWISTERKINDER – Im Schatten der Herzkinder

Wie fühlt es sich eigentlich an, mit einem chronisch kranken Bruder oder mit einer gesundheitlich beeinträchtigten Schwester aufzuwachsen? Wie behaupten sich Geschwister von herzkranken Kindern innerhalb der Familie, in ihrem unmittelbaren Umfeld und bei ihren Freunden? Wie helfen sich die Geschwister untereinander? Haben sie mehr Aufgaben zu bewältigen und Verantwortung zu tragen als Geschwister von gesunden Kindern?

Wenn ein Kind sehr krank ist, wirkt sich dies auf die ganze Familie aus, auf die Eltern, auf das betroffene Kind auch besonders auf die Geschwister.

Während der akuten Phasen, in denen das kranke Kind sehr viel Aufmerksamkeit benötigt, ist die Gefahr groß, dass sich die gesunden Geschwister vergessen fühlen.

In solch chaotischen Zeiten, in denen es manchmal um Leben und Tod geht, werden die Geschwister oft bei Großeltern oder anderen Angehörigen untergebracht, während Mutter und Vater zwischen Krankenhaus und Zuhause hin und her pendeln.

Die Erfahrung zeigt, dass Geschwister miteinbezogen werden sollten, z.B. wohnen mit im Teddyhaus; mithelfen, wenn ihr Bruder oder ihre Schwester Medikamente bekommt oder über eine Sonde ernährt wird.

Geschwister sollten altersgerechte Informationen bekommen. So können

sie verstehen, was gerade passiert. Das vermittelt ihnen Sicherheit und das Gefühl, ebenfalls beachtet zu werden.

Dennoch gibt es im Leben von Geschwistern des herzkranken Kindes auch viele positive Aspekte.

Viele Kinder entwickeln viel mehr Verständnis und Einfühlungsvermögen als Gleichaltrige. Darauf sollten Eltern ihr Augenmerk richten, ebenfalls auf die Herausforderungen, an denen sie in ihrem Alltag wachsen.

Herzkinder Österreich unterstützt mit dem Buch „Meine Schwester hat ein krankes Herz“ die Aufklärungsarbeit bei Geschwisterkindern, wenn das Herzkind ins Krankenhaus muss.

<https://www.herzkinder.at/shop>

♥ Wie geht es deinem Geschwisterkind?

**Erzähle uns doch davon...
#tagdesherzkrankenkindes**



HERZKINDER im KINDER- GARTEN und in der SCHULE

Wenn Kinder mit einem Herzfehler und den dazugehörigen Operationen und vielfachen Krankenhausaufenthalten aufwachsen, stellt dies nicht nur die Herzkinder, Eltern und Angehörige vor große Herausforderungen, sondern mitunter auch das kindergarten- oder schulsoziale Umfeld (Gruppen- oder Klassengemeinschaft).

Ebenso mag das Eingliedern in eine Klassengemeinschaft für die Herzkinder selbst oft nicht leicht sein. Nach jahrelangem Kampf um die eigene Gesundheit gestaltet sich das Zusammensein mit Gleichaltrigen oft schwierig.

Daraus entstehen für die Eltern und für die Pädagogen die verschiedensten Fragen:

- Was muss man beim Kindergarten- oder Schulbesuch beachten?
- Kann ein Herzkind beim Turnunterricht mitmachen?
- Das Herzkind nimmt ein blutverdünnendes Medikament, worauf ist hier zu achten?
- Was ist ein „Notfallplan“ für die Pädagogen?
- Wie gehe ich als Pädagoge mit dem „Anderssein“ in der Gruppen- und Klassengemeinschaft um?
- Ist ein Herzkind automatisch ein Integrationskind?

Herzkinder Österreich bietet dazu eine sogenannte „Herzstunde“ in der Gruppe oder Klasse an, in der den Kindern altersgerecht erklärt wird, was die Ursachen, Auswirkungen und Einschränkungen der Herzerkrankung sind.

Somit werden Berührungängste genommen. Gerade für herzkranken Kinder ist es wichtig, die Normalität aufrecht zu erhalten und von der Gemeinschaft nicht ausgeschlossen zu werden. Unbefangenerer Umgang mit den Betroffenen wird gefördert.

<https://www.herzkinder.at/unsere-projekte>

♥ Wie geht es deinem Herzkind im Kindergarten oder in der Schule?

**Erzähle uns doch davon...
#tagdesherzkrankenkindes**

Herbstzauber



In einem herbstlichen Rahmen fand nach coronabedingter, zweijähriger Pause am 25. September das Herzkindertreffen Vorarlberg – „Herbstzauber“ in Schetteregg statt.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen trafen sich die Familien mit ihren Kin-

dern zum gemütlichen Beisammensein und zum Erfahrungsaustausch. Die Kinder hatten sehr viel Spaß am Spielplatz und konnten sich so richtig austoben. Die Eltern genossen die angenehme Atmosphäre auf der Terrasse und konnten sich gut untereinander austauschen.

Auch Kinderkardiologe Dr. Michael Fritz besuchte unser Herzkindertreffen – die Familien und auch wir freuten uns sehr darüber.

Beim gemeinsamen Abendessen ließen alle den schönen Nachmittag ausklingen.





Herzlichen Dank

Herzlichen Dank an unsere Ansprechpartnerinnen Helga Zengerle und Stephanie Huber für die herzliche Organisation des Herzkindertreffens.

(Das Herzkindertreffen fand unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Coronamaßnahmen statt.)

Tierpark Schmiding



Ebenfalls fand am 25. September nach der coronabedingten Zwangspause auf vielfachen Wunsch das Herzkindertreffen Oberösterreich statt. Das Wetter strahlte mit den Herzfamilien um die Wette – Sonnenschein nicht nur in den Gesichtern, sondern auch im Herzen, voller Freude über

das Wiedersehen! Der Besuch des Tierparks Schmiding war ein besonderes Erlebnis für die kleinen und großen Besucher. Die Kinder tobten sich bei den vielen Spielmöglichkeiten aus. Währenddessen war viel Platz für einen Erfahrungsaustausch zwischen den El-

tern. Der herrliche Tag fand seinen Abschluss bei einem gemeinsamen Abendessen.

Herzlichen Dank an Christian Moser - Foto Moser für die Begleitung mit der Fotokamera.





Herzlichen Dank

Herzlichen Dank an unsere Ansprechpartnerinnen Nadja Sykora und Sabine Wasserbauer für die herzliche Organisation des Herzkindertreffens.

(Das Herzkindertreffen fand unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Coronamaßnahmen statt.)



Besuch der Zotter Schokoladenfabrik & der Buschenschank Maurer



Bei wunderschönem Herbstwetter fand nach ebenfalls coronabedingter, zweijähriger Pause am 2. Oktober das Herzkindertreffen Steiermark statt. Zuerst stand ein Besuch in der Zotter – Schokoladenfabrik am Programm. Dort gab es vorab einen Film über die Herkunft der Kakaobohnen und einen Einblick in Zotters Philosophie im Schokoladentheater zu sehen. Danach startete eine eineinhalbstündige Schlemmerreise durch alle 300 Sor-

ten Schokolade, angefangen bei der Rohmasse ohne Zucker, bei der so manches Kind das Gesicht verzog, weil diese sehr bitter schmeckte.

Man bekam beim Rundgang einen wunderbaren Einblick in die Produktion und Verpackung, die durch Glaswände einsehbar waren. Da staunte sowohl Groß, als auch Klein. Nachdem der Bauch dann schokoladig gefüllt war, konnten die

Familien noch den „Essbaren Tiergarten“ besuchen und das eine oder andere Mitbringsel aus dem Shop erwerben.

Die Kinder tobten sich bei den Spielmöglichkeiten aus, währenddessen die Eltern ihre Erfahrungen untereinander austauschten. Beim gemeinsamen Abendessen in der Buschenschank Maurer ließen die Herzfamilien den schönen Nachmittag gemeinsam ausklingen.





Herzlichen Dank

Herzlichen Dank an unsere Ansprechpartnerinnen Eva Eggenreich-Sommer und Simone Mußbacher für die herzliche Organisation des Herzkindertreffens.

(Das Herzkindertreffen fand unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Coronamaßnahmen statt.)

Danke, Karin Brunner und Sabine Wasserbauer!

Aus zeitlichen und privaten Gründen haben sich unsere Karin Brunner und unsere Sabine Wasserbauer schweren Herzens dazu entschlossen, ihre Ämter zurückzulegen. Aus Gesprächen mit ihnen wissen wir, dass diese Entscheidung bestimmt nicht leicht für sie zu treffen war. Auf diesem Weg möchten wir ihnen von Herzen für die vielen gemeinsamen Jahre danken.



Michaela Altendorfer: „Ihr habt mit eurem Tun und eurer Bereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Vereines beigetragen. Schön, dass wir in den vergangenen Jahren diesen erfolgreichen Weg gemeinsam gehen konnten – danke von Herzen dafür.“



Wir stehen mit Hand & Herz zur Seite

Vereinsleitung



Michaela Altendorfer
Präsidentin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Elternbetreuung
Kampagnen & Projekte
Koordination der Bundesländer

Telefon: +43 664 | 520 09 31

E-Mail: m.altendorfer@herzkinder.at

Office | Buchhaltung



Katrin Brunner, M.A.

Office
Spender- & Sponsorenbetreuung
Redaktionsleitung Herzblatt
Schriftführung

Telefon: +43 664 | 574 85 58

E-Mail: k.brunner@herzkinder.at



Manuela Kern

Buchhaltung | Kassa

Telefon: +43 664 | 884 32 807

E-Mail: m.kern@herzkinder.at

Wir stehen
mit Hand und
Herz zur
Seite
- ♥ -



Wir stehen mit Hand & Herz zur Seite

Teddyhaus Linz



Nadja Sykora
Hausmutter im Teddyhaus Linz
Ansprechpartnerin Oberösterreich

Elternbetreuung
Organisation von Herzkindertreffen
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 884 32 800
E-Mail: n.sykora@herzkinder.at



Hong-Loan Chau

...die gute Seele für Sauberkeit
und Ordnung im Teddyhaus Linz



Viengmany Thao

...die gute Seele für Sauberkeit
und Ordnung im Teddyhaus Linz



Teddyhaus Wien



Astrid Baumgartner
Hausmutter im Teddyhaus Wien

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 884 32 802
E-Mail: a.baumgartner@herzkinder.at



Arjeta Musliji

...die gute Seele für Sauberkeit
und Ordnung im Teddyhaus Wien

Wir stehen mit Hand & Herz zur Seite

Ansprechpartner Oberösterreich



Andrea Bieringer
Ansprechpartnerin Oberösterreich
Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 699 | 818 816 79
E-Mail: a.bieringer@herzkinder.at



Nadja Sykora
Hausmutter im Teddyhaus Linz
Ansprechpartnerin Oberösterreich
Elternbetreuung
Organisation von Herzkindertreffen
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 884 32 800
E-Mail: n.sykora@herzkinder.at

Ansprechpartner Wien | NÖ | BGLD



Jennifer Schwinghammer
Ansprechpartnerin Wien|NÖ|BglD.
Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 559 32 55
E-Mail: j.schwinghammer@herzkinder.at



Ansprechpartner Steiermark



Eva Eggenreich-Sommer
Ansprechpartnerin Steiermark
Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 222 48 96
E-Mail: e.eggenreich@herzkinder.at



Simone Mußbacher
Ansprechpartnerin Steiermark
Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 660 | 198 11 20
E-Mail: s.mussbacher@herzkinder.at

Wir stehen mit Hand & Herz zur Seite

Ansprechpartner Salzburg



Andrea Mangelberger & Peter Altmann
Ansprechpartner Salzburg

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 145 58 30
E-Mail: a.mangelberger@herzkinder.at



Bettina Graf
Ansprechpartnerin Salzburg

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 889 263 88
E-Mail: b.graf@herzkinder.at



Maria Eisl
Ansprechpartnerin Salzburg

Elternbetreuung
Stillberatung

Telefon: +43 664 | 884 32 801
E-Mail: m.eisl@herzkinder.at



Ansprechpartner Vorarlberg



Stephanie Huber
Ansprechpartnerin Vorarlberg

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 420 09 25
E-Mail: s.huber@herzkinder.at



Helga Zengerle
Ansprechpartnerin Vorarlberg

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 664 | 654 09 44
E-Mail: h.zengerle@herzkinder.at

Wir stehen mit Hand & Herz zur Seite

Ansprechpartner Tirol



Stefanie Gartner
Ansprechpartnerin Tirol

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 699 | 170 77 627
E-Mail: s.gartner@herzkinder.at

Ansprechpartner Kärnten



Christine Wuksch
Ansprechpartnerin Kärnten

Elternbetreuung
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 676 | 636 51 26
E-Mail: c.wuksch@herzkinder.at

Ansprechpartner Transplantationen



Birgit Huemer-Konwalinka
Transplantationen

Betreuung von Eltern herztrans-
plantierter Kinder
Zusammenarbeit mit Ärzten und
Krankenhäusern

Telefon: +43 650 | 520 91 31
E-Mail: b.huemer@herzkinder.at

Verwaiste Eltern | Trauerbegleitung



Beatrix Buchinger

Betreuung von verwaisten Eltern
Stationsbesuche am Kinderherz
Zentrum Linz

Telefon: +43 664 | 884 32 806
E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at

Ansprechpartner Kindergarten- und Schulbesuche



Beatrix Buchinger

Aufklärungsarbeit in Kindergärten
und Schulen

Telefon: +43 664 | 884 32 806
E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at

Stillberatung IBCLC | Early Life Care



Maria Eisl, MSc

Stillberatung IBCLC
Master of Science in Early Life Care
Ganzheitliche Beratung und
Begleitung von Familien in
belastenden Situationen während
der Schwangerschaft und in der
Zeit danach

Austausch und Beratung zu
Interaktion und Bindung

Telefon: +43 664 | 884 32 801
E-Mail: m.eisl@herzkinder.at

Wir stehen mit Hand & Herz zur Seite

Ansprechpartner EMAH | Erwachsene mit angeborenem Herzfehler



Pia Hager
Ansprechpartnerin EMAH

Begleitung, Beratung und Unterstützung in nicht-medizinischen Anliegen und Belangen

Telefon: +43 660 | 620 55 55
E-Mail: p.hager@herzkinder.at



Karin Garstenauer
Ansprechpartnerin EMAH

Begleitung, Beratung und Unterstützung in nicht-medizinischen Anliegen und Belangen

Telefon: +43 664 | 213 99 00
E-Mail: k.garstenauer@herzkinder.at

NEUE TEAMMITGLIEDER

Ansprechpartnerin Oberösterreich: Andrea Bieringer

Mein Name ist Andrea Bieringer. Ich bin seit 2009 mit Mario verheiratet und im Juli 2012 kam unsere Tochter Julia (kompletter AV-Kanal und Trisomie 21) zur Welt. Fast bis zum Ende der Schwangerschaft dachten wir, ein gesundes Kind zu bekommen. Bei der letzten Untersuchung in der damaligen Landes Frauen- und Kinderklinik Linz wurde beim Ultraschall eine Auffälligkeit beim Herzen festgestellt. Aufgrund der geringen Fruchtwassermenge war eine eindeutige Diagnose nicht mehr möglich. Ich wurde gleich dabehalten und Julia mittels Kaiserschnitt am nächsten Tag zur Welt gebracht. Nach der Geburt kam Julia sofort auf die Intensivstation. Die Ärzte erklärten uns, dass Julia unter einem kompletten AV-Kanal leidet, welcher jedoch operabel wäre.



Andrea Bieringer
Ansprechpartnerin
Oberösterreich

Wir waren so erleichtert und überglücklich, dass unsere Julia überleben wird. Doch gleich im Anschluss teilten uns die Ärzte mit, dass sie bei Julia zusätzlich das Down-Syndrom vermuteten.

Dies bestätigte auch der genetische Befund, den wir acht Tage später erhielten. In den ersten Tagen riss es uns regelrecht den Boden unter den Füßen weg, es flossen viele Tränen der Verzweiflung. Es folgte eine Zeit voller Fragen und Ängsten vor der ungewissen Zukunft. Meine Hebamme stellte uns den Kontakt zum Familiennetzwerk Down-Syndrom und einer betroffenen Familie her. Hier konnten uns so viele Sorgen und Ängste genommen werden. Julia wurde im November 2012 erfolgreich operiert

und ist unser ganz persönlicher Sonnenschein, der uns jeden Tag aufs Neue zeigt, was wirklich wichtig ist im Leben. Im Februar 2014 kam ihr Bruder Lukas zur Welt, der aufgrund eines vorzeitigen Verschlusses der Fontanelle mit einem Jahr ebenfalls operiert werden musste. Lukas ist für Julia mittlerweile der „große“ Bruder geworden, von dem sie sich ganz viel abschaut und lernt.

Aus persönlicher Erfahrung wissen wir daher, wie wichtig es ist, sich mit anderen, betroffenen Eltern auszutauschen. Ich freue mich in Zukunft anderen Familien helfen zu können und es ist mir eine Ehre, in so einem tollen Team mitarbeiten zu dürfen.

KONTAKT

Tel.: +43 699 | 818 816 79
E-Mail: a.bieringer@herzkinder.at

NEUE TEAMMITGLIEDER

Ansprechpartnerin Wien | NÖ | BGLD: Jennifer Schwinghammer

Mein Name ist Jennifer Schwinghammer. Im November 2016 konnten mein Mann Thomas und ich die freudige Nachricht verkünden, dass wir bald Eltern werden. Beim Organscreening in der 20. Schwangerschaftswoche wurden allerdings mehrere schwere Herzfehler wie z.B. „HLHS“ festgestellt. Nach dem ersten Schock, intensiven Gesprächen mit Ärzten und reiflicher Überlegung, entschieden Thomas und ich, die kleine Rosmarie zu bekommen. Im Juni 2017 war es dann soweit. Rosmarie wurde per Kaiserschnitt geholt. Sie kam sofort auf die neonatologische Station. Wir sahen zum ersten Mal



Jennifer Schwinghammer
Ansprechpartnerin
Wien | NÖ | Bglid.

eine Intensivstation von innen. Danach folgten schwere Zeiten mit langen Krankenhausaufenthalten. Natürlich hatten wir große Angst und viele Sorgen, doch auch sehr großes Vertrauen in die Medizin und vor allem in die handelnden Personen. Die Zeit war geprägt von der Liebe meines Mannes, der jede Woche am Mittwoch und von Freitag bis Sonntag zu uns pendelte. Unterstützung erfahren wir von unseren Familien. Aufgefangen wurden wir von der liebevollen Arbeit und jahrelangen Erfahrung der Mitarbeiter des Vereins Herzkinder Österreich. Als Rosmarie

22 Monaten alt war, wurde die bis dato letzte, größere Herzoperation durchgeführt. Rosi wird dieses Jahr fünf Jahre alt und ist ein wunderbar normales Kind. Sie hat sich prächtig entwickelt und alle Defizite aufgeholt. Wir sind unglaublich stolz auf sie! Meine Erfahrungen möchte ich teilen und Eltern und Betroffene unterstützen, wo ich nur kann.

Der Verein gibt mir nun diese wertvolle Chance. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe!

KONTAKT

Tel.: +43 664 | 559 32 55
E-Mail: j.schwinghammer@herzkinder.at

Ansprechpartnerin Salzburg: Bettina Graf

Mein Name ist Bettina Graf, ich bin 45 Jahre alt und gebürtige Wienerin.

Ich lebe mit meinen zwei Jungs, Jonas und Henrik, und meinem Lebensgefährten seit 2005 in der Stadt Salzburg. Hauptberuflich arbeite ich bei der Stiegl Brauerei in Salzburg.

Mein Sohn Jonas kam 2006 mit infantiler Zerebral-



Bettina Graf
Ansprechpartnerin
Salzburg

parese zur Welt und sitzt im Rollstuhl. Unser Herzchen Henrik wurde 2019 mit einem DCRV (Double chamber right ventricle) geboren. Er wurde im Juli 2020 in Linz operiert.

Der Verein Herzkinder war uns damals eine sehr große Hilfe und umso mehr freue ich mich, jetzt selbst

im Team als Ansprechpartnerin für das Bundesland Salzburg mitzuwirken. Ich möchte auch anderen betroffenen Familien das weitergeben, das auch uns entgegengebracht wurde.

KONTAKT

Tel.: +43 664 | 889 263 88
E-Mail: b.graf@herzkinder.at

Mit Hand und
Herz an Ihrer
Seite

Bundesländermeeting und Mitgliederversammlung

Am 12. März 2021 fand unser Bundesländermeeting sowie im Anschluss unsere Mitgliederversammlung (online via Zoom) statt. Alle anwesenden Teammitglieder konnten vor Beginn einen negativen Covid-19-Test vorweisen und das Meeting fand unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Covid-Maßnahmen statt.

Die angemeldeten Mitglieder wurden online mittels Zoom zur Mitgliederversammlung dazugeschaltet. Bei der Mitgliederversammlung standen ein Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2020, geprägt durch die Pandemie, sowie ein Ausblick auf 2021 im Mittelpunkt. Umfassende Informationen rund um Corona und Herzkinder sowie EMAH und zum Impfplan (Risi-



kogruppen) des Bundesministeriums wurden mitgeteilt. Im Anschluss fand ein reger Austausch zu allen Themen

statt. Wir sagen HERZLICHEN DANK für euer Interesse an unserer Arbeit und für euren netten Online-Besuch!



Teambuilding

Ende Juni nahm sich das (hauptamtliche) Team von Herzkinder Österreich einen Tag Zeit für Teambuilding und besuchte gemeinsam das Teddyhaus

Wien, das heuer im Frühling ein wenig umgebaut und renoviert wurde. Anschließend war Zeit für Gespräche, gemütliches Beisammensein und das

WIR-Gefühl des Teams weiterhin zu stärken. GEMEINSAM sind wir stark, jeden Tag, für unsere Herzfamilien!



Team-Jahresabschluss mit weihnachtlichem Ausklang

Jedes Jahr trifft sich das (hauptamtliche) Team von Herzkinder Österreich zu einem Jahresabschluss, diesmal im Teddyhaus Linz. Ein kurzer Rückblick zu den Projekten und unseren Arbeiten und Einsätzen, verbunden mit einem persönlichen DANKE an jede EINZELNE für den täglichen Einsatz mit HERZ und ENGAGEMENT für die Herzfamilien und EMAH. Anschließend war Zeit für Gespräche und ein gemütliches, vorweihnachtliches Beisammensein.

GEMEINSAM sind wir stark, jeden Tag, für unsere Herzfamilien.

Hand auf's Herz!



Herzenswünsche geben Kraft

Seit 25 Jahren erfüllen wir Herzenswünsche schwer kranker Kinder zwischen 3 und 18 Jahren in Österreich und bringen damit Freude, Kraft und Mut für die ganze Familie. In Österreich haben wir 130 ehrenamtliche MitarbeiterInnen, größtenteils WunscherfüllerInnen.

Herzenswünsche sind so vielfältig und individuell wie die Kinder selbst. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt - wichtig ist uns, gemeinsam den wahren Herzenswunsch des Kindes zu finden und mit Hilfe unseres auch internationalen Netzwerks scheinbar Unmögliches möglich zu machen.

Die Aussicht auf die Erfüllung eines besonderen Wunsches ist nach einer intensiven Behandlung und zahlreichen Krankenhausaufenthalten ein wichtiges „Highlight“ und Ziel für die Kinder und Jugendlichen.

- Kerstin Krottendorfer, Klinische Sozialarbeiterin (Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien-Neuroonkologie) -

Familien mit Kindern mit komplexen Herzfehlern können sich sehr gerne bei uns melden:

Kontakt

Fr. Wengersky (Ostösterreich) | +43 699 10182976

Fr. Langenbach (Westösterreich) | +43 660 51 73 880

Mehr Anmeldeinformationen auch unter www.make-a-wish.at/wunschmeldung.



Ich möchte so gern Rafael Nadal treffen



Ich möchte einen Tag Prinzessin sein



Ich wünsche mir ein regenbogenfarbenes Stelzenhaus



Ich möchte Micky Mouse treffen

Kampagne - Unser neuer TV-Spot 2021 „Herzkinder“

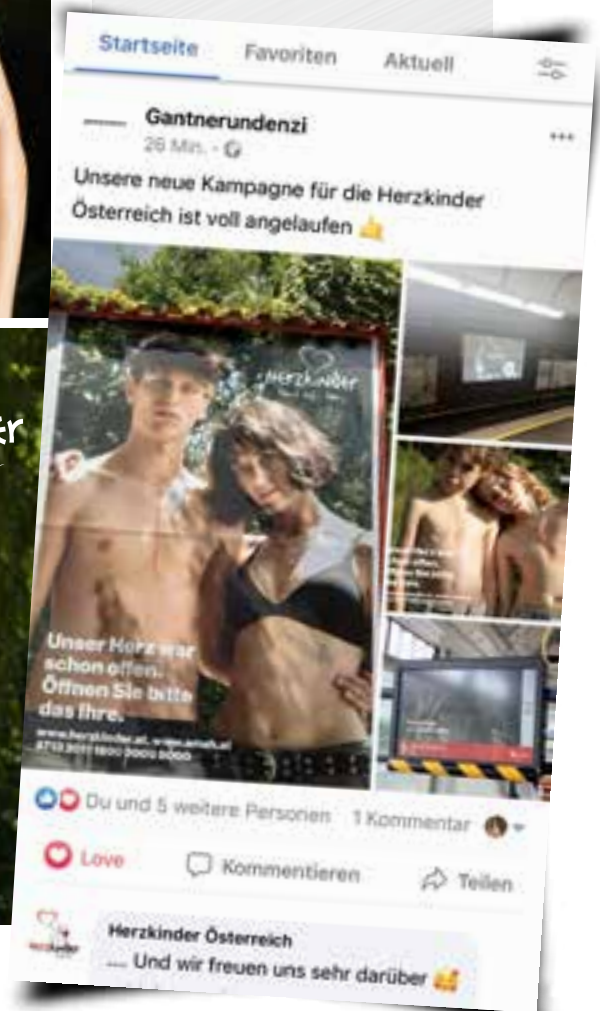
Mit der neuen Spendenkampagne für Herzkinder Österreich will die Werbeagentur **Gantnerundenzi** ein Bewusstsein für Betroffene schaffen und beim Sammeln von Spendengeldern helfen.

Mit der multimedialen Kampagne 2021 von Daniel Gantner (Gantnerundenzi) sind auf den ersten Blick ganz „normale“ Kinder und Jugend-

liche zu sehen, die durch Zufall entdecken, dass sie das gleiche Schicksal teilen. Diese inszenierten „Magic Moments“ sollen zeigen, wie nah schwere Krankheit und Lebensfreude oft beisammen liegen. In Szene gesetzt wurden die jungen Akteure von Fotograf **Michael Dürr**. Für die Produktion zeichnete erneut das **Filmhaus Wien** verantwortlich.

Wir sagen Hand auf's Herz- DANKE an:

- ♥ **die Kreativagentur:**
Gantnerundenzi - Daniel Gantner
- ♥ **die Mediaagentur:**
UM PanMedia
- ♥ **die Filmproduktion:**
Filmhaus Wien
- ♥ **die Filmregie und Fotos:**
Michael Dürr
- ♥ **das Tonstudio:**
MG Sound
- ♥ **die Plakat-Druckerei:**
Druck-Express Tösch GmbH
- ♥ **die Medien für den Druck und die Ausstrahlung**
- ♥ **die vier Akteure**
- ♥ **alle Mitwirkenden und Unterstützer**



Herzbox zur Geburt von Herzkindern

Um den Eltern zur Geburt des Herzkindes eine kleine Freude zu bereiten und ihnen auch wichtige Informationen mitzugeben, haben wir eine „Herzbox zur Geburt“ liebevoll für sie zusammengestellt.

Diese Herzbox beinhaltet:

- Begleit- und Willkommensbrief für Herzeltern
- Leitfaden:
Herzkind in der Familie
- Folder Ansprechpartner
- Folder kib & muki
- Herzteddy Handmade
- Babybody mit Aufdruck „Kämpferherz“
- Schnullerkette
- Stoffwindel mit Aufdruck HKÖ
- Schnuller von „MAM“

*Glück kann
man nicht kaufen.
Es wird geboren.*

**Liebe Eltern eines
herzkranken Kindes,**

wir gratulieren euch zur Geburt eures Kindes und wünschen euch eine wundervolle erste Zeit mit eurem Herzkind. Die Geburt eines Kindes bedeutet in jedem Fall einen Einschnitt im Leben eines Paares. Ein „herzkrankes Kind“ trifft euch als Eltern in dieser empfindlichen Phase besonders schwer. Manche berichten von einem Schockzustand, Empfindungslosigkeit, Unsicherheit und Verweigerung sich ein, Wut, Zorn, Angst, Schmerz, Leid und Ohnmacht machen sich breit. Diese Gefühle sind normale Reaktionen. Sie sind Teil der Trauer, die der Abschied vom Idealbild des Kindes mit sich bringt.

Das Leben mit einem herzkranken Kind wird nach anfänglichen emotionalen Höhen und Tiefs auch bunt und sonnig werden, auch wenn der Beginn zwischen Hoffnung und Unsicherheit steht. Jedes Kind, mit oder ohne Herzfehler, will von Mama und Papa kennengelernt, ermutigt und geliebt werden. Zu dieser Besonderheit eures Kindes, dem Herzfehler, zu stehen, kostet oft viel Kraft und Energie. Herauszufinden, was wirklich wichtig ist im Leben, kann eine spannende und anstrengende Aufgabe sein. „Schon nach der Geburt unseres ersten Kindes hatten wir oft das Gefühl, uns nicht zu verstehen. Wenig war wie bisher“, erzählten Maria und Michael. „Nachdem bei unserem Kind ein Herzfehler diagnostiziert wurde, führte das nochmals zu einem Wertewandel in unserem Leben.“

Die Sängerin Christina Stürmer beschreibt diesen Moment in ihrem Song „Herzfehler“: „Das Leben ist der Himmel / Das Leben ist die Hölle / Du baust dein Leben auf / An jedem deiner Tage / kann der Wind sich drehen / Und ich verstehe so gut, wie jemand, der selbst betroffen ist.“

Wir von **Herzkinder Österreich** versuchen **EUCH** als Herzeltern zu begleiten. Ein Team aus selbst betroffenen Herzeltern, jungen und alten, herzkranken Kinder, Jugendliche und EMAH für alle nicht-medizinischen Fragen. Wir haben euch mit der „Herzbox zur Geburt“ die ersten wichtigen Informationen zusammengestellt. „Herzkrankes Kind“ in der Herzbox ist ein Leitfaden bei euren Anliegen und Unsicherheiten. Ihr Herzkind ist das Zentrum eures Lebens. Wir sind hier für euch da!

das
Team von
Herzkinder
Öste

Herausgegeben von
HERZKINDER ÖSTERREICH

Leitfaden
Herzfehler



Nottaufbox

Wenn ein Herzkind unmittelbar nach der Geburt vor einer schweren Herzoperation steht... die NOTTAUFBOX für HERZKINDER

Da es den Eltern oftmals ein Bedürfnis ist, ihr Kind nach der Geburt bzw. vor einer notwendigen Herzoperation taufen zu lassen, haben wir eine Nottaufbox zusammengestellt.

Uns ist es wichtig, Herzeltern auch in diesem Moment zu unterstützen und ihnen mit dem Inhalt der Nottaufbox einige Besonderheiten mitgeben zu können.

Inhalt der Nottaufbox:

- Begleitbrief: Nottaufe
- Taufkerze
- Taufhemd
- Igor Engel mit Herzteddy
- Herzteddy Handmade
- Taufkarte
- Texte zum Vorlesen
- Weihwasser

Diese Box kann auch eine Erinnerungsbox an die Zeit im Krankenhaus sein.



Liebe Eltern eines herzkranken Kindes!

Euer Herzkind steht unmittelbar nach der Geburt vor einer Herzoperation. Dies ist eine Ausnahmesituation und besondere Herausforderung für euch. Ihr habt euch infolgedessen für eine **Taufe im Krankenhaus** entschlossen.

Diese **Nottaufe** ist in **mehreren Konfessionen** eine Taufe, die, abweichend von der üblichen Praxis, nicht nur von einem Geistlichen, sondern auch von einem Laien ausgeführt werden kann. Im Krankenhaus steht euch dazu dennoch jederzeit ein Seelsorger zur Verfügung. Wir möchten euch als Herzeltern in diesem Moment mit unserer **Nottaufbox** unterstützen. In dieser Box befinden sich neben einer **Taufkerze**, **Weihwasser** und einem **Taufhemd** eine **Taufkarte**, eine **Igor-Engel-Figur** und **Texte zum Vorlesen**.

Damit steht einer persönlichen Taufe im Krankenhaus nichts mehr im Weg. Mit Sicherheit könnt ihr die „Taufe“ nach eurem Kräftevermögen unterstützen und Freunde in eurer Heimatpfarre in der Form einer **Nottaufe** durchführen lassen. Diese Box kann auch eine Erinnerungsbox an die Zeit im Krankenhaus sein.

Wir wünschen euch, eurem Herzkind und euch selbst viel **Vertrauen, Mut, Kraft und Zuversicht.**

Michaela Altendorfer
Präsidentin
Herzkinder Österreich
0664 | 520 09 31
m.altendorfer@herzkinder.at

& das
Team von
Herzkinder
Österreich



„Denn er hat seinen
Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf
allen deinen Wegen,“
— Psalm 91, 11 —



Besondere
Texte
zum
Vorlesen



Schulanfängerbox für Herzkinder

Jedes Jahr versenden wir an unsere Schulanfänger-Herzkinder (Mitglieder) unsere liebevoll gestaltete Schulanfängerbox, um dem jeweiligen Herzkind und dessen Eltern einen möglichst sanften und doch auch gut informierten Schulstart zu ermöglichen.

DIESE BEINHALTET:

♥ Buch „Herzteddy kommt in die Schule“

Herzteddy erzählt von seinem ersten Schultag, wie er sich fühlt und was wohl die anderen Kinder über seine Narbe sagen werden...

Ein Vorlese- und Lesebuch, mit viel Platz zum Eintragen der Erinnerungen vom ersten Schultag...

♥ Leitfaden „Herzkrankte Kinder in der Schule“

Ein Wegbegleiter für Eltern, Pädagogen und Kinder

Wie sehe ich als Elternteil mein Herzkind in der Schule?

Was erwartet mich als Pädagoge, ein Herzkind in der Klassengemeinschaft zu haben?
Was ist mit Schulsport?

♥ Folder „Herzkind im Kindergarten und in der Schule“

Eine besondere Herzstunde beim Herzkind im Kindergarten oder in der Schule.

Damit das Herzkind gut in der Gemeinschaft integriert ist bzw. wird und so kindgerecht Fragen der Mitschüler beantwortet werden.

♥ Schüttelpenal

♥ Herzteddyreflektor für die Schultasche

♥ Herzteddy „Handmade“



♥ Elternbrief mit Checkliste für Pädagogen

Eine Checkliste - ein Notfallpass, in dem alle Informationen zum Herzkind, zu besonderen Bedürfnissen, zum Arzt/Krankenhaus, Medikamente usw. vermerkt werden können und alles auf einen Blick beisammen ist

♥ Brief an das Herzkind mit Ausmalbild

Mit vielen lieben Wünschen für den Schulstart

♥ und eine kleine süße Überraschung...



Rückmeldungen – Box für Schulanfänger

Liebe Nadja,

heute habe ich als ich vom Kindergarten nach Hause gekommen bin gleich das Packerl gesehen. Ich habe mich über den Herzbären und die anderen Sachen sehr gefreut.

Der Anhänger musste natürlich sofort auf die Schultasche.

Der Bär darf natürlich in meinem Bett schlafen!! Jetzt habe ich einen großen und zwei kleine Herzbären 😊

Ich freue mich schon so sehr auf die Schule und mit den guten Infos von euch sind auch Mama und meine Lehrerin gut auf den Start vorbereitet.
Vielen lieben Dank an euch alle!

JULIAN



*Liebes Herz-
kinder-Team,*

mein Sohn Leo hat diese Woche das Schulanfängerpaket mit seinem ersten Herzteddy von euch bekommen.

Wir wollten uns vielmals bei euch dafür bedanken. Wir haben uns wirklich sehr gefreut. Er hat den Reflektor schon an seine Schultasche gehängt und freut sich schon auf den 1. Schultag.

Obwohl Leos OP schon vier Jahre her ist und er keine Einschränkung hat, denke ich oft an die Zeit in Linz und die Unterstützung, die wir von euch bekommen haben.
Das werde ich nie vergessen und danke euch für das unglaubliche Engagement.

Das musste ich jetzt einfach mal sagen 😊

Schöne Grüße,
Sylvia Hofbauer mit Leo



Zusendungen von Herzfamilien

Es ist immer wieder schön, wenn wir Post von Herzfamilien bekommen. Doppelte Freude haben wir, wenn wir sehen und spüren, was wir mit unserer Unterstützung bewirken konnten. Wir danken euch für eure Rückmeldungen und Briefe sowie

dafür, dass wir sie veröffentlichen dürfen. Wir wünschen euch weiterhin alles erdenklich Gute!



Herzlichen Dank für die
wertvolle Unterstützung für unsere
Familie!
Alles Gute und viel Freude bei
eurer Zukunft an wieder melden
zu dürfen!
Herzliche Grüße
Tina

DANKE
GRAZIE
♥
Silke
Marco
Elsa

Liebe Anhid!

Vielen lieben Dank für alles...
Das Teddyhaus ist eine tolle Sache,
aber ohne Dich als Hausmutter wäre es
mir nicht so viel wert.
Dank Dir fühlt man sich willkommen
und auch ein bisschen ruhiger.
Das ist genau, was man braucht,
in einer so schwierigen Zeit.

DANKE!

Barbara, Christoph
mit David & Samuel
also Tina

Vielen Dank

Wir möchten uns recht herzlich bei dir / euch bedanken
für die positiven Gedanken, die Unterstützung in dieser schweren Zeit
sowie für die Geschenke.

Wir sagen einfach nur DANKE für alles !!
Dagmar & Rudi mit Elena & Felix



Felix Rudolf Lepuch



Valentin Tellian
(VSD Verschluss Dez.2015) mit seinem
Zwillingsbruder Maximilian



Merry X-mas von Vid Zgelj and his family



Clemens Weißenböck bedankt sich für die nette Geburtstagsüberraschung



Liebes
♥ KINDER
WIR WÜNSCHEN EUCH EIN
BESINNULICHE WEIHNACHTEN
UND LASSEN GERNE
KLEINEN GRUSS VOM MA
HIER.
Danke
Marvin Reim
samt Family

Danke das wir hier sein durften, wir haben uns sehr wohl gefühlt, es war ein zu Hause für uns

Lautlos kehrt die Ruhe
wie ein sanfter Windhauch ein,
schließ die Augen
und träum leise
in die stille Nacht hinein.
Dort drüben lächeln
kleine Engel lieblich
aus der Ferne
und schenken dir
ein warmes Licht,
den hellen Glanz der Sterne.

Liebe Christen
Wir wünschen euch Allen eine friedvolle Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr
viel Glück, Gesundheit, Frieden und Segen
Irene und Friedl mit vielen
Christine
Jenny u. Philip
Danke an euch alle

Frohe Weihnachten

Frohe Weihnachten und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!



Frohe Weihnachten



Teddyhaus Linz & Teddyhaus Wien



Eine Kleinigkeit zum **Mutter...**



Süße **Oster-**nesterl



Krapfen am **Faschings-**dienstag

Das vergangene Jahr verlief für die Bewohner und die Hausmütter in den Teddyhäusern Linz und Wien wieder anders als in den vorangegangenen Jahren. Ein paar liebgewonnene Traditionen konnten dennoch erhalten bleiben, wenn auch in etwas geänderter Form.

♥ Hand auf 's Herz! ♥



...und **Vatertag**



Etwas Süßes vom **Nikolaus**

Etwas Süßes zum **Valentins-**tag



Eine kleine Überraschung zu **Silvester**



Stimmungsvolle
**Weihnachts-
deko**



Eröffnung des
renovierten
Gartens



Umbau Teddyhäuser – Linz und Wien

Im letzten Jahr nutzten wir die ruhige Zeit der Pandemie, um einige anstehende Renovierungs- und Umbauarbeiten in den beiden Teddyhäusern durchzuführen.



Im Teddyhaus Wien wurde bereits im März 2021 im 2. Stock eine neue Küche installiert, das Badezimmer komplett umgebaut und ein neuer Boden im Vorraum verlegt.

In beiden Stockwerken wurden Schuhschränke aufgestellt, die Wände neu ausgemalt und eine neue Beleuchtung und Vorhänge angebracht. Im ersten Stock wurde die Küche teilweise adaptiert und der Abstell- und Wäscheraum wurde komplett neu gestaltet.

Das Teddyhaus Linz wurde in zwei Bauetappen im Zeitraum von sechs Wochen grundsaniert und renoviert.

für die Wäsche installiert und die Zimmer wurden mit Wäscheständern und einer Garderobenwand bestückt.



Im gesamten Haus wurden neue Rigipsdecken eingezogen, die Elektrik erneuert bzw. erweitert, die Küche inkl. Essbereich in allen Stockwerken neu gestaltet, alle Badezimmer wurden adaptiert, in allen Stockwerken wurden Schuhregale montiert, die komplette Beleuchtung wurde ausgetauscht, im Stiegenhaus wurde ein kompletter Verbau



Umbau
Teddyhaus
Wien



Umbau
Teddyhaus
Linz



Herzkinder Österreich hilft...

„Wir machen uns stark für unsere Herzfamilien!“ Nach diesem Leitsatz übernehmen wir nicht nur die Be-

treuung und Begleitung von herzkranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und deren Eltern in

allen nicht-medizinischen Belangen, wir unterstützen die Familien auch mit finanziellen Leistungen.



Wir freuen uns, auf Wunsch der Interne 4 des Kinderherz Zentrum Linz die Anschaffung von Tonieboxen mit Spielfiguren zu übernehmen. Den kleinen und großen Herzkindern viel Freude damit.



Damit es in der heißen Sommerhitze ein wenig angenehmer für die stationären Herzkinder ist, haben wir auf Wunsch für das Kinderherz Zentrum Linz fünf DYSON Turmventilatoren zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns, damit ein klein wenig zum Genesungsweg beitragen zu können.



Wir freuen uns, die Station NICU (Neugeborenen Intensiv, Med Campus IV) am Kinderherz Zentrum Linz mit einer Kaffeemaschine für die Herzeltern unterstützen zu können. DGKS Lisi (stellvertretende Stationsleiterin) hat diese bei uns im Teddyhaus Linz abgeholt.



Wir freuen uns, dass wir die NICU am Kinderherz Zentrum Linz mit einer Fotokamera unterstützen dürfen. DGKS Petra und DGKS Theresa haben den Besuch im Teddyhaus Linz mit einer Besichtigung der Wohneinheiten verbunden.



Auf der PICU/IMCU (Kinderherz Zentrum Linz) werden diverse Bastelmaterialien für Karten für Herzfamilien benötigt, die wir auf Wunsch, gemeinsam mit einer Toniebox, ermöglichen haben. Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz wurden die Artikel von Stationssekretärin Baran Öskan (rechts) und Abteilungshelferin Christina Jell (links) abgeholt. Viel Freude bei der kreativen Umsetzung für die Familien!



Wir freuen uns, dass wir auf Wunsch der Kinderpsychologinnen am Kinderherzzentrum Wien diverse Spielmaterialien für die kleinen und großen Herzkinder bereitstellen können.

Fotocredit: © PICU | Kinderherz Zentrum Linz



Auf Wunsch der Station PICU des Kinderherz Zentrum Linz haben wir diverse Sachspenden wie bunte Stoffwindeln, Decken usw. besorgt, damit der Krankenhausalltag ein wenig bunter wird.

Fotocredit: © ISIV 2



Wir freuen uns, dass wir an DGKS Marianne (Leitung Operative Intensivstation II) und ihr ISIV 2-Team des Kinderherz Zentrum Linz die gewünschten bunten Mobiles übergeben konnten.



Margit Paster
Sozialpädagogin



Romana Pühringer
Elementarpädagogin

In der Kinder- und Jugendreha kokon Rohrbach-Berg bietet man einen geschützten Raum, in dem sich junge Menschen von 0 bis 18 Jahren nach einer Herzoperation oder bei chronischen Herz-Kreislaufkrankungen erholen können. Ein multiprofessionelles Team mit einem vielfältigen Therapie-Angebot, orientiert an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, begleitet die kleinen und großen Patienten auf ihrem Weg. Wir von Herzkinder Österreich unterstützen kokon Rohrbach-Berg mit einer Elementar- und Sozialpädagogin und wünschen Margit Paster (Sozialpädagogin) und

Romana Pühringer (Elementarpädagogin) viel Freude bei ihrer Arbeit mit den kleinen und großen Patienten.

Sie organisieren für unbegleitete Jugendliche täglich, einschließlich am Wochenende, ein Programm. Sind die Geschwisterkinder im Kindergartenalter mit, finden diese im extra dafür eingerichteten Kindergarten eine Betreuung. Zusätzliche Freizeitaktivitäten für Schulkinder werden aktuell zweimal wöchentlich (nachmittags, Dienstag und Freitag) angeboten. Dieses Freizeitprogramm wird laufend erweitert.

Herzkinder unterstützt Forschung

Forschung für herzkrankte Kinder - damit immer mehr herzkranken Kindern geholfen werden kann.

Dafür machen wir uns stark! Wir freuen uns, dass wir auch im letzten Jahr die so wertvolle Arbeit des Forschungsvereins Kinderherz Zentrum Linz unterstützen konnten. Einer der Schwerpunkte ist die Forschung rund um die Erkrankung Eiweißverlust PB / PLE.

Im Rahmen des Festaktes der 25-Jahrfeier des Kinderherz Zentrum Linz durften wir für die weitere, erfolgreiche, klinische Forschungsarbeit des Forschungsverein Kinderherz Zentrum Linz an Prim.Univ.Prof.Dr. Gerald Tulzer und Prim. Priv. Doz. Dr. Rudolf Mair einen Spendenscheck in der Höhe von € 100.000 übergeben. Auch ein großes DANKE-Bild von



Fotocredit: © Kepler Uniklinikum

uns wird eine Wand am Zentrum schmücken. WIR sagen HAPPY BIRTHDAY sowie HERZLICHEN DANK an das gesamte Team des Kinderherz Zentrum Linz für die tägliche, so wertvolle Arbeit mit Kompetenz, Herz, Geduld und Verständnis. Hand auf's Herz!

Weiterhin viel Erfolg bei der Forschung an PB und PLE, sowie bei der Weiterentwicklung der Behandlungsmethoden.

Nähere Infos zu den Forschungsprojekten auch unter:

www.forschung-khzlinz.at

Bedankung für finanzielle Unterstützung von Familie Prieler

Das riesengroße

Danke!

Tagebucheintrag vom 11. Mai 2021, 5.20 Uhr: „Es ist schon wieder so viel. Mein Herz klopft und verarbeitet vermutlich noch die Verköhlung. Mein müder Kopf schwirrt, in den Ohren surrt und zwischen den Zähnen knirscht es, während sich mein Kiefer verkrampft. Ständig viel...“

Seit Tagen herrscht Ausnahmezustand, zusätzlich dazu hat unser Zweitauto nun einen Totalschaden und uns bleiben noch vier Tage, um die Kohle für die erste Autorate aufzutreiben. Borgen heißt abhängig sein. Wenn man dem 50er mal näherkommt als dem

30er, will man das einfach nicht mehr. Über Geld spricht man nicht, über Geldmangel schon gar nicht. So hab' ich das gelernt. Na und? Wird doch eh Zeit, dass jemand damit anfängt. Wenn Menschen über Geld sprechen, dann eher über ihr GEFÜHL zum Geld. Die ANGST, dass es nicht reicht, dass es zu wenig werden könnte, aber über Kontostände spricht man in unserem Land nicht. Warum eigentlich nicht? An diesem 11. Mai war ich in großer Sorge, wie wir das wieder alles schaffen sollen mit diesem neuen Auto. Und dann bekomme ich eine Nachricht vom Verein Herzkinder Österreich. Ich möge doch meine Kontodaten be-

kannt geben, jemand hätte 1000 Euro für unsere Familie gespendet und der Person sei es wichtig, anonym zu bleiben. Ich bin schon im Auto, als mich das erreicht, ich muss stehen bleiben, um zu heulen. Ich bin überwältigt, überfordert, völlig aus dem Häuschen. Einen ganzen Tag lang beschäftigte es mich intensiv, wer denn das bitte gewesen sein soll. Meine besten Freunde bieten mir, wenn, dann direkt Geld an. Ich denke an andere Herzeltern, wohlhabende Menschen in meiner Umgebung, an geschäftliche Beziehungen, an alte Bekannte. Ich komm nicht drauf. Dann wird es mir wurscht. Es ist nicht mehr wichtig, es ist zu respektieren, dass dieser Mensch es nicht will und somit sollte ich auch aufhören zu bohren. Wichtig ist, dass es solche Engel gibt, ich bin in so tiefer und inniger Dankbarkeit verbunden mit dieser unbekanntem Person. Möge das Gute und Heile tausendmal zu dir zurückkommen. DANKE!

KINDERHERZ ZENTRUM LINZ

AKTUELLES AUS DER KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE

EACTS Hybrid-Kongress in Barcelona



Die jährliche Konferenz der European Association for Cardio-Thoracic Surgery war vor der Pandemie einer der größten internationalen herzchirurgischen Kongresse weltweit. 2020 konnte dieses Meeting nur online stattfinden. Umso größer war die Freude, als im Oktober 2021 unter strengsten COVID-bedingten Auflagen die Konferenz als Hybridveranstaltung in Barcelona abgehalten werden konnte. Aus Linz waren sechs Ärzte vor Ort, darunter Prim. Prof. Dr. Andreas Zierer, der Vorstand der Universitätsklinik für Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Das Team der Kinderherzchirurgie entsendete OÄ Dr. Michaela Kreuzer sowie die beiden Ausbildungsassistenten Dr. Gregor Gierlinger und Dr. Paimann Nawrozi nach Spanien. Erfreulicherweise konnte sich das Kinderherz Zentrum Linz mit einer ausgezeichneten Präsentation von Dr. Gierlinger aktiv am Kongress beteiligen. Sein Vortrag behandelte die Forschungsergebnisse der chirurgischen Therapie von Failing Fontan - Patienten. Die anschließende rege Diskussion mit Fragestellungen aus aller Welt bestätigte die zunehmend große Bedeutung dieses Themas auch im Bereich

der Herzchirurgie. Selbstverständlich war der Rest des Teams online am Kongress vertreten. Somit zeigte sich der große Vorteil einer Hybrid-Veranstaltung, die in diesem Fall technisch perfekt organisiert war. Einerseits konnte fast das gesamte Team daran teilnehmen, andererseits wurde die so wichtige Zusammenarbeit mit anderen internationalen Zentren durch persönliche Kontakte vor Ort weiter vertieft.

Auch bei der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie war die

Kinderherzchirurgie Linz mit mehreren wissenschaftlichen Beiträgen, wie der Präsentation von OÄ Dr. Eva Samedolzer über Fallot'sche Tetralogie mit Pulmonalatriesie und den Posterbeiträgen von Dr. Gierlinger über Flowmessung bei Korrektur von Pulmonalatriesien und Dr. Nawrozi über die Korrektur einer Aortenisthmusstenose am Linksherz-Bypass vertreten. Ass. Dr. Roland Mair präsentierte seine Untersuchung über Scores zur Entscheidung zwischen uni- oder biventrikulärem Vorgehen bei der Tagung der European Congenital Heart Surgeons Association.



News von der medizinischen Fakultät der JKU

2021 konnten für die Linzer Medizinstudenten erstmals in Präsenz die Praktika der Wahlfächer Herzchirurgie und Kinderkardiologie stattfinden.

Mit regem Interesse nahmen die Studenten aus dem 10. Semester an den praktischen Übungen teil, bei denen unter Anleitung von OÄ Dr.

Sames-Dolzer am Schweineherzen herzsurgische Operationsschritte geübt wurden.



Dr. Walter Pilgerstorfer Preis

Mit Stolz können wir berichten, dass unsere Fr. **OÄ Dr. Michaela Kreuzer** Preisträgerin des Dr. Walter Pilgerstorfer Preises 2020 ist. Dieser Preis wird jährlich von der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit verliehen, die das Gebiet der klinischen Medizin oder der medizinischen Grundlagenforschung betrifft und bevorzugt in Oberösterreich durchgeführt worden ist. Weiters muss sie innerhalb der letzten zwei Jahre publiziert worden sein und soll von einer/m in Oberösterreich tätigen Arzt/Ärztin stammen, der/die mit Ablauf der Einreichfrist das 45. Lebensjahr noch nicht erreicht hat. Übergeben wurde der Preis am 30.09.2021 vom Präsidenten der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich im sehr feierlichen Rahmen einer Ehrenmitgliederversammlung in den Promenadengalerien in Linz. Der Preis ist dotiert mit € 3.000,-.

Die zugrundeliegende Publikation „En Block Rotation of the Outflow Tracts: Intermediate Follow-up After 15 Years of Experience“ wurde im August 2021 im renommierten Fachjournal „The Annals of Thoracic Surgery“ publiziert.

OÄ Dr. Eva Sames-Dolzer veröffentlichte im European Journal of Cardiothoracic Surgery eine Arbeit über die weltweit erstmalige Verwendung eines Kunststoffpatches bei der Aortenbogenrekonstruktion von Norwood Patienten. Diese neue Methode wurde in Linz bisher bei mehr als 100 Patienten angewandt und erzielte hervorragende Ergebnisse. Weiters erschien ihre Publikation „Valve sparing neo-aortic root replacement following a Norwood type

reconstruction of the aorta“, in der eine schwierige Technik zur Behandlung von Aneurysmen nach Norwood Operation beschrieben wird.

Ass. Dr. Gregor Gierlinger publizierte ebenfalls eine Studie über die chirurgische Behandlung von Endokarditis nach Pulmonalklappenersatz im Top-Journal EJCTS: „Surgical therapy of infective endocarditis following interventional or surgical pulmonary valve replacement“.



Foto: © Othmar Fetz



25 Jahre KHZ Linz



mit Dr. Franz Harnoncourt, Geschäftsführer, PD Dr. Karl-Heinz Stadlbauer, ärztlicher Direktor, und Simone Pammer, Pflegedirektorin, die Bedeutung des Kinderherz Zentrums innerhalb der Klinik und der medizinischen Fakultät. Auch die Vertreter der Politik, Landeshauptmann-Stellvertreterin und Gesundheitslandesrätin Mag.^a Christine Haberland und Vize-Bürgermeisterin Karin Hörzing, beglückwünschten die Verantwortlichen zu den herausragenden Leistungen und der allgemein spürbaren Dankbarkeit der Patienten und Angehörigen und versicherten, dass auch in Zukunft das Kinderherz Zentrum Linz von politischer Seite vollste Unterstützung erhält. Der Höhepunkt des Festakts war jedoch der Auftritt zahlreicher Herzkinder, die, interviewt von Jung-

moderatorin Sophia Windisch, von ihren Geschichten und Schicksalen erzählten. Die Präsidentin von Herzkinder Österreich, Michaela Alten-dorfer, überreichte nicht nur eine riesengroße Geburtstagstorte, sondern auch einen Scheck über € 100.000,- für den Forschungsverein des Kinderherz Zentrum Linz, mit dem die wichtige Forschungsarbeit auch weiterhin gewährleistet bleibt. Musikalisch untermalt wurde der Festakt durch die Band Bye Maxene, die schwungvoll mit Musik aus den 20er Jahren durch den Nachmittag führte.

In bleibender Erinnerung ist auch der bewegende Kurzfilm „25 Jahre Kinderherz Zentrum Linz“, welcher von Hrn. Gerald Giedenbacher und seinem Filmteam von Teleplus anlässlich des Jubiläums produziert wurde und tiefe Einblicke in die Arbeit des Zentrums erlaubt.

Am 5. November 2021 konnte endlich mit ein-jähriger pandemiebedingter Verspätung das 25 - Jahre Jubiläum des Kinderherz Zentrums Linz in den neu eröffneten Räumlichkeiten der medizinischen Fakultät Linz gebührend gefeiert werden. In einem wunderbaren Festakt würdigten zahlreiche Ehrengäste aus der Politik, Vertreter der Johannes Kepler Universität und der Klinikleitung die hoch geschätzte Arbeit der Mitarbeiter des Zentrums. Unter der Moderation von Mag.^a Barbara Denkmayr erzählten PD Dr. Rudolf Mair und Univ. Prof. Dr. Gerald Tülzer von den Anfängen der Zentrumsgründung in Linz und der Motivation, Spitzenmedizin auf höchstem Niveau zu betreiben.

In Vertretung von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen hielt seine Gattin, Mag.^a Doris Schmidauer, eine berührende Festrede, die die Herzkinder als Superhelden von heute in den Mittelpunkt stellte. Rektor Univ. Prof. Dr. Meinhard Lukas betonte ebenso wie die Geschäftsführung des Kepler Universitätsklinikums



youtube: 25 Jahre Kinderherz Zentrum Linz



Rund um den Festakt organisierte das Kinderherz Zentrum Linz auch ein zweitägiges hochkarätiges wissenschaftliches Symposium unter dem Titel *#Experience #Competence #Progress - #Teamworkmakesthedreamwork*, zu dem zahlreiche internationale Wissenschaftler zusammenkamen, um die neuesten Forschungsergebnisse auf den Gebieten der Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie zu diskutieren und vorzustellen.

Ein Schwerpunkt des Kongresses war wieder die fetale Intervention, bei der die Behandlung bestimmter Herzfehler bereits während der Schwangerschaft beginnt. Dazu kamen mit Prof. Huhta aus Florida, Prof. Jaeggi aus Toronto und Prof. Helena Gardener aus Frankreich die Pioniere der fetalen Eingriffe nach Linz, um hier einen Überblick über die Anfänge dieser Eingriffe und den letzten Stand der Wissenschaft zu geben. Weitere Themenbereiche waren die Behandlung von hypoplastischen Aortenbögen und von komplexer Transposition der großen Arterien, einem Herzfehler, bei dem das KHZ Linz durch die anspruchsvolle Operation der Rotation der Ausflusstrakte weltweit die meiste Erfahrung besitzt. Am zweiten Sitzungstag drehte sich alles um Patienten mit grenzwertig großem linken Ventrikel und Einkammerherz-Patienten. Auch in

diesen Bereichen konnte das Linzer Zentrum über seine große Erfahrung mit fast 650 Patienten mit nur einer funktionierenden Herzhälfte berichten. Prof. del Nido, der Leiter der Kinderherzchirurgie in Boston, USA, konnte leider nicht einreisen, war jedoch mittels einer Online Schaltung mit dabei und präsentierte einen Vortrag über Rekrutierungsstrategien bei grenzwertig großem linken Ventrikel. Prof. Dori, die Koryphäe auf dem Gebiet der lymphatischen Intervention, stellte die Ergebnisse aus Philadelphia vor und nutzte die Zeit, um den lokalen Kollegen bei mehreren Interventionen in Linz zur Seite zu stehen.

Natürlich waren auch zahlreiche Kollegen der heimischen Kliniken

anwesend und hielten hochinteressante Vorträge wie Prof. Gamillscheg aus Graz über pulmonalen Hochdruck bei univentrikulären Herzen und Prof. Zimpfer aus Wien über Herztransplantation und Kunstherzen bei diesen Patienten.

Im Rahmen des Festaktes verlieh Prof. Bogdan Maruszewski aus Warschau eine Ehrenmedaille des Children's Memorial Hospital an Priv. Doz. Dr. Rudolf Mair für seine herausragenden chirurgischen Leistungen an polnischen Patienten. Bereits mehrfach führte der Linzer Kinderherzchirurg in Warschau schwierige Operationen durch und schulte die dortigen Kollegen in neue Operationstechniken ein.



Abgeschlossenes PhD Studium an der PMU Salzburg

Herzliche Gratulation Dr. Andreas Tulzer!

OA Dr. Andreas Tulzer hat am 7. Dezember 2020 sein Studium der medizinischen Wissenschaft abgeschlossen und den Titel „Doctor of Philosophy“ (PhD) erworben. Im Rahmen der Dissertation „Impact of prenatal valvuloplasties on cardiac function, hemodynamics and out-

come“ hat er zwei Arbeiten im Journal „The Ultrasound in Obstetrics and Gynecology“ veröffentlicht. U.a. konnte erstmals die Effektivität von intrauterinen Pulmonalklappen-dilatationen bei Feten mit kritischer Pulmonalstenose oder -atresie mit intaktem Ventrikelseptum belegt werden.



200. pränataler Herzeingriff

Am Kinderherz Zentrum Linz fand letztes Jahr der 200. pränatale Herzeingriff statt - zum allerersten Mal bei Zwillingen! Eine gelungene Teamarbeit rund um das Team von Prim.Univ.Prof. Dr. Gerald Tulzer (Vorstand der Klinik für Kinderkardiologie) und Prim.Priv. Doz.Dr. Wolfgang Arzt (Vorstand des Instituts für Pränatalmedizin). Die schwangere Frau befand sich in der 26. Schwangerschaftswoche, die Zwillinge hatten ein geschätztes Gewicht von 800g. Besonders interessant: Die Hohlnadel musste beim Eingriff durch die Plazenta des gesunden Kindes gestochen werden, um das kranke Kind zu erreichen. Und es hat perfekt geklappt: Nach nur 9 Minuten konnte der Eingriff komplikationsfrei durchgeführt werden - Mutter und Kinder sind wohlauf!




**Kinderherz
 Zentrum Linz**
 Kepler Universitäts
 Klinikum

Kontaktieren Sie uns ...



Kinderkardiologie

Prim.Univ.-Prof.Dr. Gerald Tulzer

Sekretariat: 05 7680 84 22003 | Email: miriam.preinfalk@kepleruniklinikum.at



Kinderherzchirurgie

Prim.Priv.-Doz.Dr. Rudolf Mair

Sekretariat: 05 7680 83 2229 | Email: kinderherzchirurgie@kepleruniklinikum.at



Weitere Informationen:

www.kinderherzzentrum.at

KINDERHERZZENTRUM WIEN ...

Das war unser Jahr 2021!

DIE PANDEMIE UND KEIN ENDE....

Wir alle sind der Pandemie überdrüssig und dennoch müssen wir durchhalten, damit irgendwann, wenn wir uns sehen...

die Impfkommisionen für besonders gefährdete Kinder und Jugendliche haben wir in einer großen Impf-

auf das Virus. Vorbei also der Glaube, dass Kinder nicht so sehr betroffen wären.

Alarmiert von Berichten aus dem Vereinigten Königreich haben wir gemeinsam mit 8 weiteren Kliniken in Wien und Niederösterreich die Daten der 45 an PIMS erkrankten Kinder gesammelt und ausgewertet. Es zeigte sich bei allen eine erfreulicherweise nur kurz anhaltende aber schwere Beeinträchtigung der Herzfunktion. Einige Kinder mussten auch intensivmedizinisch behandelt werden. Auch die anderen Symptome im Bereich des Magens, Darms, der Haut und Blutveränderungen normalisierten sich wieder.

Dennoch können wir mit unserer gewonnenen Expertise jetzt sehr rasch und effizient Patienten behandeln. Unsere Daten sind inzwischen bei einem sehr renommierten Fachjournal zur Begutachtung.

Im Gespräch mit den Eltern unserer Patienten wurde immer wieder deutlich, dass die Auswirkungen der Isolation durch diverse Lockdowns Spuren hinterlassen, auch bei unseren Herzkindern.

Auch wenn es bislang keine starken Hinweise auf Long COVID bei Kindern gibt, so sind es doch die reduzierten Begegnungen und das fehlende Miteinander, der eingeschränkte Bewegungsradius, die bei uns allen Spuren hinterlassen haben – Helfen wir alle mit, dass dies bald vorüber ist und wir etwas von dem zurückgewinnen das wir Normalität nennen.

*...wir wieder einen Schritt nach „vorne“ machen und nicht zurück,
„Positiv“ wieder etwas Positives ist,
Tests wieder in der Schule zur Überprüfung stattfinden,
Isolieren wieder für Häuser und Kabel gilt und,
man mit einer „Maske“ Karneval feiern kann.*

Mit großem Stolz blicken wir auf 2021 zurück! All unsere Patienten konnten zeitgerecht operiert oder im Herzkatheterlabor interveniert werden. Hier gilt unser Dank allen verantwortlichen Koordinatoren, die unseren Patienten die notwendigen Slots im Operationssaal und auf den Intensivstationen zur Verfügung gestellt haben.

Auf unserer Herzstation und in der Herzambulanz haben wir durch strenge Disziplin und dem Verständnis unserer Patienten für die Abstandsregeln und Maskenpflicht keine Übertragung von Coronaviren erlebt. Mit der Freigabe der Impfstoffe durch

aktion bereits im Frühjahr über 200 unserer am meist gefährdeten Patienten am AKH Wien gegen COVID geimpft.

Ebenfalls waren sich fast alle Eltern auf der Herzstation der Verantwortung bewusst, dass sie durch eine Impfung nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Kinder schützen können und nahmen das Angebot der Impfung von Begleitpersonen gerne wahr.

Bereits Anfang des Jahres zeigte sich eine Welle von Erkrankungen, die typischerweise einige Wochen nach einer SarsCov2 (Coronavirus)-infektion auftritt und die wir PIMS nennen. PIMS steht dabei für Pediatric Inflammatory Multisystem Syndrome und ist eine schwere Immunreaktion

NEUE GESICHTER AN DER ABTEILUNG PÄDIATRISCHE KARDIOLOGIE

Das Jahr 2021 war auch geprägt von Veränderungen im Team.

Die Schaltzentrale für Anfragen und Koordination mit Ärzten in Ordinationen und anderen Spitälern ist das Sekretariat der Abteilung.

Mukkades Dagli, M.Sc.



Mukkades
Dagli, M.Sc.

Seit Mai dieses Jahres ist Frau Mukkades Dagli zunächst als Abteilungssekretärin zu uns gestoßen und hat mit Beginn der Mutterkarenz von Frau Sophie Gumpelmair die

Position der Leitung des Chefsekretariats übernommen. Frau Dagli hat, akademisch ausgebildet, als Globetrotter bereits in vielen Ländern dieser Erde gearbeitet und nun die Herausforderung einer Büroleitung in Wien an unserer Abteilung angenommen. Sie nimmt alle Ihre Fragen entgegen und widmet sich Ihren großen und kleinen Sorgen mit großer Sorgfalt und Freundlichkeit.

Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 01-40400-32170 und per E-mail unter mukkades.dagli@meduniwien.ac.at.

Julia Schneider



Julia Schneider

Im Sommer wurde unser Sekretariat weiter verstärkt mit Frau Julia Schneider. Frau Schneider kannte unsere Abteilung bereits als Patientin und war mit vielen

Dingen vertraut. Nun aber auf der anderen Seite – derer die helfen. Sie betreut bei uns das Abteilungssekretariat mit allen Anliegen der täglichen Organisation, Schreibbüro sowie wissenschaftliche Studien und Qualitätssicherung. Sie vertritt in Urlaubszeiten das Chefsekretariat und wir freuen uns sehr, sie im Team zu haben.

Sie erreichen sie unter der Telefonnummer 01-40400-32950 und per E-mail unter julia.c.schneider@meduniwien.ac.at.

Sophie Gumpelmair



In die Karenz verabschiedet haben wir Frau Sophie Gumpelmair, die das Chefsekretariat bis September leitete. Sie ist inzwischen Mutter einer wunderhübschen kleinen Tochter

geworden und wir freuen uns alle mit ihr und gönnen ihr nun die gemeinsame Zeit mit ihrer Familie.

Dr. med. univ. Mathias Michelitsch

an der Abteilung Pädiatrische Kardiologie seit Februar 2021



Dr. med. univ.
Mathias Michelitsch

Der Pädiatrie habe ich mich bereits verschrieben, als ich das erste Mal einen schweren pädiatrischen Notfall miterleben musste. Damals war ich Zivildienstler

beim „Roten Kreuz Wien“ und habe mir geschworen, nie wieder so hilflos das Geschehene mit ansehen zu müssen. Darüber hinaus hatte ich im Rahmen meines KPIs auf der Herz-Thorax-Gefäß-Chirurgie und Anästhesie im AKH Wien die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit im Kinderherzkatheter zu gewinnen. Seitdem brenne ich nur noch für die Kindermedizin und bin mir sicher, dass ich mich in keinem anderen Fach so wohlfühlen werde. Seit Februar bin ich im Team der Kinderkardiologie und all meine Erwartungen haben sich erfüllt. Ich bin derzeit Assistenzarzt an der Kinderherzstation. Wissenschaftlich habe ich mich mit Notfallmedizin auseinandergesetzt und plane hier ein PHD zu beginnen. Mein Wissen für herzkranken Kinder einzusetzen, erfüllt mich mit großer Freude.

Dr. med. univ. Linda Pummer

an der Abteilung Pädiatrische Kardiologie seit Dezember 2021



Dr. med. univ.
Linda Pummer

Schon im zweiten Studienjahr der Humanmedizin, als ich das erste Mal einen Ultraschallkopf in der Hand halten durfte, hat mich der Herzultraschall fasziniert. Damals habe

ich bereits begonnen, mich im Bereich Echokardiographie in der studentischen Lehre zu engagieren. Nach Studienabschluss war ich von 2018 bis 2021 als Assistenzärztin an der Abteilung für Neonatologie an der Kinderklinik der Medizinischen Universität Wien tätig, wo mein Herz vor allem für die postoperative Betreuung von Neugeborenen mit

angeborenen Herzfehlern schlug. Wissenschaftlich begann ich, mich mit den Auswirkungen verschiedener Beatmungsformen auf die Herzfunktion von Frühgeborenen auseinanderzusetzen und startete 2020 mein Postdoktorat.

Ich freue mich nun riesig, seit Dezember 2021 Teil des Teams für Pädiatrische Kardiologie sein zu dürfen und meiner Begeisterung für dieses Fach nachkommen zu können.

Patrizia Pontasch

an der Abteilung Pädiatrische Kardiologie seit Dezember 2021



Patrizia Pontasch

Geboren in der Steiermark habe ich im Juni dieses Jahres mein Medizinstudium an der Universität zu Köln abgeschlossen. Dabei konnte ich mich schon früh im Studium für das Fach Pädiatrie begeistern. Neben dem

fachlichen Aspekt empfand ich die Arbeit mit Kindern sehr bereichernd. Mich beeindruckten im Umgang mit Kindern die Ehrlichkeit und der Pragmatismus, mit dem sie die Welt betrachten. Dies zeigt mir, wie sehr man von Kindern lernen kann, denn in unserer teilweise unnötig komplizierten Erwachsenenwelt führen sie uns die essenziellen Dinge im Leben vor Augen, auf die es ankommt. Seit Ende Dezember bin ich Teil des kinder-kardiologischen Teams – ich freue mich auf die Herausforderungen und bin stolz an einem so renommierten Zentrum zu sein.

HERZTRANSPLANTATION – EINE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Im Herzblatt 2021 konnten Sie einen ausführlichen Bericht über das Weihnachtswunder von Sarah lesen, die nach vielen Monaten am Kunstherz in der Weihnachtsnacht ihr neues Herz transplantiert bekam. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder sechs Kindern helfen, deren eigenes Herz durch eine Dilatative Kardiomyopathie (DCMP) oder nach mehreren Herzoperationen zu schwach geworden war, sodass nur noch eine Transplantation das Leben retten konnte.

Gerade in Zeiten von Covid sind die reduzierte Infektabwehr und Immunsuppression nach Transplantation drängende Fragen, die nicht nur die Eltern und Patienten beschäftigen, sondern auch uns als Expertenteam besonders fordern.

Die sorgfältige Vorbereitung der Patienten ist der wichtigste Aspekt für eine erfolgreiche Transplantation. Dazu gehört, die Augen nicht zu verschließen, wenn es einem Kind immer schlechter geht, sondern sich rechtzeitig zu informieren und beraten zu lassen. Patienten, denen

es schon so schlecht geht, dass zuvor ein Kunstherz implantiert werden muss, verbringen oft viele Wochen und Monate im Krankenhaus in denen sie sich erst wieder erholen müssen um überhaupt „transplantabel“ zu werden.

Unser kardiologisches HTX-Team nimmt sich dafür ausreichend Zeit:

Dr. Doris Luckner
01-40400-32020

Dr. Sabine Greil
01-40400-31810

Nach einer Transplantation sind Impfungen nur noch eingeschränkt möglich, daher ist die Überprüfung, ob alle Impfungen erfolgt sind und gegebenenfalls die Auffrischung der Impfungen möglichst rasch vorzunehmen. In Amerika und Kanada erhalten beispielsweise Patienten, die nicht gegen COVID geimpft sind kein Spenderherz mehr. Nicht immer schafft man es noch alle Schutzimpfungen zu verabreichen und die Patienten sind einem erhöhten Risiko

ausgesetzt, dass ihr neues Herz nicht sehr lange gut arbeitet.

Wie komplex das Immunsystem ist, wurde uns durch die Pandemie erst wieder bewusst. Die regelmäßigen lebenslangen ambulanten Kontrollen umfassen auch die sorgfältige Überwachung, dass keine Infektionen auftreten sowie die Überprüfung der Organfunktionen, da auch Leber und Niere durch die notwendigen Medikamente, die nach einer Transplantation eingenommen werden müssen, geschädigt werden können.

Für die Besonderheiten im täglichen Leben haben wir einen Leitfaden erarbeitet, den wir mit den Eltern und Kindern besprechen, um alle gut auf das Leben mit dem Neuen Herzen vorzubereiten. Auch unsere Psychologinnen sind von Anfang an dabei, um die gesamte Familie zu unterstützen.

In den letzten zwei Monaten des Jahres 2021 wiederholte sich das Weihnachts-/Adventswunder – es wurden insgesamt vier Kinder innerhalb von vier Wochen transplantiert.


**Weihnachtswunder 2021 – das Transplantations-
kleeblatt – vier glückliche Kinder/Familien**

Bis auf einen Patienten (der bald entlassen wird) sind alle Kinder inzwischen zu Hause und konnten mit ihren Eltern Weihnachten und das Neue Jahr feiern.

Symbolisch sagen wir Danke – den Eltern und Familien, die ihre verstorbenen Angehörigen zur Transplantation frei gaben und damit unseren Herzkindern ein Spenderherz und somit ihr Leben schenkten.

DANKE !

Case report of the year (EHJ) an Béatrice Susanne Kahl aus dem Kinderherzzentrum Wien

Béatrice Susanne Kahl, Assistenzärztin an der Abteilung für Pädiatrische Kardiologie der MedUni Wien wurde für ihren Fallbericht vom European Heart Journal mit dem Award ‚Congenital Heart Disease - Case of the Year 2020‘ ausgezeichnet. Sie erhielt die Auszeichnung Anfang dieses Jahres für die Publikation eines Doppelklappenersatzes mit Transkatheter-Bioklappen bei einem Säugling mit schwerem angeborenem Herzfehler.

Die Behandlung komplexer angeborener Herzfehler folgt standardisierten Konzepten, sowohl für die chirurgischen als auch die katheterinterventionellen Eingriffe. Manchmal kommt es jedoch zu Grenzfällen, bei denen die optimale Behandlung in der pädiatrischen Kardiologie und Kinderherzchirurgie individuelle therapeutische Entscheidungen verlangt. Abhängig von der Größe und Funktion der Herz- und Herzklappenstrukturen können dysmorphe und hypoplastische atrioventrikuläre Klappen nicht immer rekonstruiert und damit erhalten werden. Gleichzeitig stehen für junge Säuglinge weder

biologische noch mechanische Herzklappen in adäquater Größe zur Verfügung. Zudem ist die systemische Antikoagulation in diesem Alter eine große Herausforderung.

Im publizierten Fall wurde am Kinderherzzentrum Wien erstmals weltweit ein erfolgreicher einseitiger Ersatz beider AV-Klappen bei einem Säugling unter Verwendung von zwei Transkatheterklappen (Melody) durchgeführt.

Der neun Monate alte Säugling mit rechtsdominatem atrioventrikulärem Septumdefekt konnte zunächst klappenerhaltend korrigierend operiert werden, allerdings war keine ausreichende Klappenfunktion zu erzielen.

Eine neuerliche AV-Klappenrekonstruktion war wenig erfolgversprechend, sodass sich das Team des Kinderherzzentrums Wien mit Univ. Prof. Dr. Daniel Zimpfer (Universitätsklinik für Herzchirurgie) und Univ. Prof. Dr. Ina Michel-Behnke (Abteilung Pädiatrische Kardiologie, UKKJ) entschied, einen Hybridansatz zu verfolgen.

Ein perkutaner Klappenersatz (im Herzkatheter) einer Pulmonalklappe

wird im Kinderherzzentrum Wien seit langem routinemäßig vorgenommen. Hierbei handelt es sich um eine biologische Klappe aus boviner Jugularvene, die in einen Stent eingenäht ist und als Melody-Klappe im Katheterlabor bei Kindern ab 30 kg implantiert wird.

Dass diese Klappe modifiziert auch als Mitralklappenersatz bei Kindern verwendet werden kann, hatte das Wiener Team der Kinderherzchirurgie/ Kinderkardiologie bereits mehrfach nachgewiesen und die Daten in einer weltweiten Studie veröffentlicht.

Basierend auf diesen Erfahrungen wurden bei dem 7 kg schweren Säugling ein Implantat in die Position einer Trikuspidalklappe und ein zweites Implantat in die Position der Mitralklappe in einem Operationsschritt eingesetzt. Prof. Zimpfer trimmte dazu die in der Originalversion für das kleine Herz zu langer Klappe auf eine Länge von ca. 2 cm, sodass der system- und pulmonalvenöse Abstrom unbehindert war. Darüber hinaus wurde durch die diffizile chirurgische Technik der Klappenaufhängung eine Verengung

des linksventrikulären Ausflusstrakts vermieden. Die finale Weite der Klappe wurde dann durch die intraoperative Ballondilatation auf die zuvor kardiologisch berechnete Sollgröße, erzielt.

Nach komplikationslosem Eingriff und kurzem Aufenthalt auf der pädiatrischen Intensivstation erholte sich das Kind sehr rasch auf der Herzstation der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde. Eine Antikoagulation (Gerinnungshemmung) war nur kurzfristig notwendig und die echokardiographischen Befunde zeigten eine exzellente Klappenfunktion der primär als „Katheterklappe“ zertifizierten Implantate.

Das vorgestellte innovative Konzept ermöglichte die biventrikuläre Korrektur einer komplexen Herzanomalie, bei der Standardtechniken nicht angewendet werden können.

Es wurde der Nachweis geführt, dass die verwendeten bovinen Klappensegel auch in der systemischen Zirkulation mit hoher Druckbelastung effizient funktionieren.

Darüber hinaus erlaubt das Design der Stent-Klappen eine zukünftige Anpassung der Klappengröße an das Wachstum der Patientin/des Patienten durch eine perkutane Nachdilataion. Hierdurch können möglicherweise Re-Operationen vermieden werden.

Dr. med univ.
Béatrice Susanne Kahl



Dr. med univ. Béatrice Susanne Kahl

Béatrice Susanne Kahl ist Assistenzärztin in Facharztausbildung an der Klinischen Abteilung für Pädiatrische Kardiologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

von MedUni Wien und AKH Wien. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann Cluster für kardiovaskuläre Forschung im Wilhelminenspital.



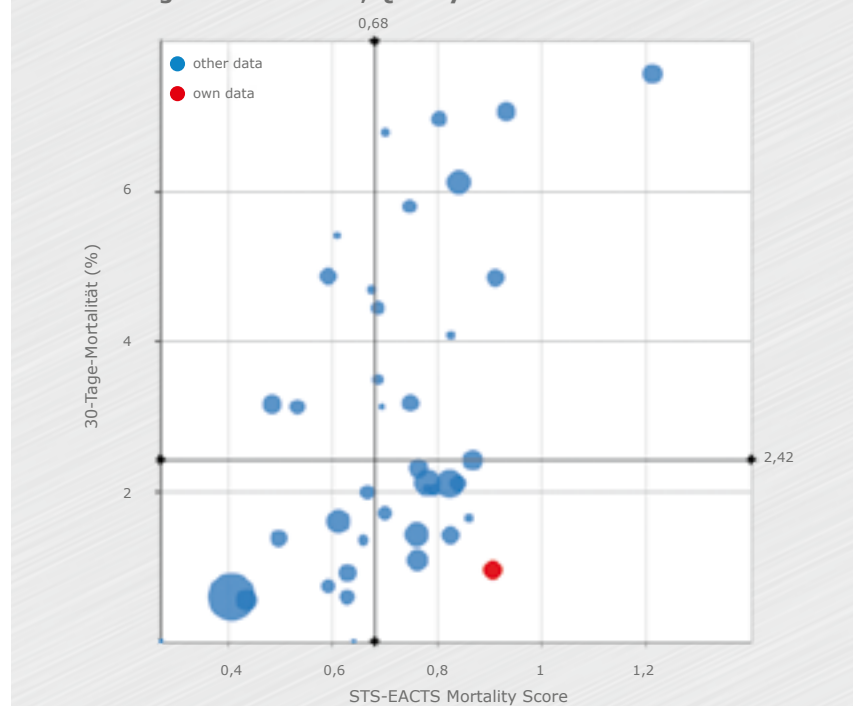
Qualitätssicherung - Kinderherzchirurgie Wien im internationalen Spitzenfeld

Auch im vergangenen Jahr wurden alle Operationen am Kinderherzzentrum Wien im Rahmen des ECHSA Qualitätssicherungsprogramms erfasst.

Erfreulicherweise kam es trotz der COVID-19 Pandemie zu keinem relevanten Rückgang der Operationszahlen und es wurden wieder rund 400 Operationen bei angeborenen Herzfehlern durchgeführt.

Besonders stolz ist unser Team darauf, dass Ergebnisse in Wien nun schon zum wiederholten Mal im absoluten internationalen Spitzenfeld liegen und die risikoadjustierte Sterblichkeit deutlich unter dem internationalen Durchschnitt liegt.

ECHSA Congenital Database, Quality of Care Chart



Kinderherzanästhesie am Kinderherzzentrum Wien



Das Team der Kinderherzanästhesie führt die anesthesiologische Betreuung für Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit Herzfehlern bei herzchirurgischen Operationen als auch bei Untersuchungen und Interventionen im Herzkatheter durch.

Viele Herzoperationen bei Kindern werden im Neugeborenen Alter und bei Kindern unter 1 Jahr durchgeführt. Die besonderen Anforderungen an die Kinderherzanästhesie sind daher eine sehr hohe fachliche Kompetenz, kombiniert mit besonderen manuellen Skills und viel Empathie für Kinder und Eltern während einer sehr schwierigen Zeit.

Die Kinderherzanästhesie erfordert hervorragende Kenntnisse, sowohl in der Kinderanästhesie und als auch in der Herzanästhesie, die beide außerordentliche Spezialgebiete darstellen.

Darüber hinaus sind genaue Kenntnisse über die Herzfehler und ein grundlegendes Verständnis für Veränderungen im Kreislauf während komplexen Kinderherzoperationen erforderlich.



Während einer Narkose bei Kinderherzoperationen werden die Atmung und die Kreislauffunktion intensiv überwacht.

Dazu erfolgt neben einer Standardüberwachung mit EKG, Blutdruck und Sauerstoffsättigung am Finger auch



eine Messung des Sauerstoffgehalts des Gehirns (Foto).

Um ein möglichst komplikationslose Anlage von zentralen Venenkathetern und arteriellen Kanülen zu gewährleisten, werden diese ausschließlich ultraschallgezielt durchgeführt (Foto).

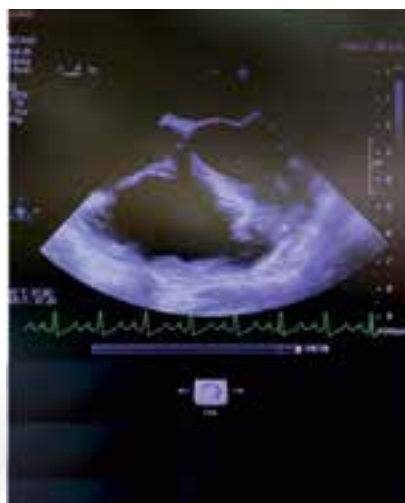




Eine Ultraschalluntersuchung mithilfe einer Sonde, die in die Speiseröhre gelegt wird, ermöglicht eine lückenlose Überwachung der Herz- und Kreislauffunktion während der gesamten Operation.

Nach Ende der Operation werden die Kinder unter kontinuierlicher Überwachung zur weiteren Betreuung auf

die Kinderintensivstation transportiert.



Das Team der Kinderherzanästhesie Wien:

Leitung: Ao. Univ. Prof. Dr. Eva Base

Stellvertretende Leitung: Dr. Stephan Hornykiewycz

Dr. Helmut Hager

Assoc. Prof. Dr. Doris Hutschala

Ao. Univ. Prof. Dr. Angela Rajek

Dr. Pio Capezzone

Dr. Klaus Gerstbrein

Dr. Nikolaus Heinrich

Dr. Martina Krause

Dr. Bruno Mora

Dr. Seidl Matthias

Dr. Keso Skhirtladze-Dworschak

Dr. Thomas Wasserscheid

Dr. Bernhard Zapletal



FORSCHUNG FÜR HERZKINDER – unser Team stellt sich vor

Im Rahmen der Berufung von Prof. Daniel Zimper gelang es 2021 die neue interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Cardiovascular Research and Engineering (CARE)“ am Kinderherzzentrum zu etablieren. Die Vision von Prof. Daniel Zimpfer (medizinische Leitung) und Dr. Marcus Granegger (technische Leitung) ist es, innovative Therapien für Kinder mit kardiovaskulären Erkrankungen zu entwickeln, für welche derzeit keine alternative Behandlung verfügbar ist. Der Fokus der Arbeitsgruppe ist die Unterstützung des versagenden Herzkreislaufsystems mittels implantierbaren miniaturisierten Blutpumpen. Durch das erfolgreiche Einwerben von kompetitiven Drittmitteln und die Unterstützung von Stiftungen und Firmen wuchs das Team im Laufe des letzten Jahres auf zehn wissenschaftliche Mitarbeiter an. Die ersten Erfolge und das Potential dieses internationalen Teams spiegeln sich in zahlreichen Publikationen in hochrangigen Fachjournalen und ersten Patentanmeldungen wider.

Einige der neu rekrutierten Mitarbeiter sollen hier vorgestellt werden:

Dr. Marcus Granegger



Dr. Marcus Granegger

ist biomedizinischer Ingenieur und beschäftigte sich bereits im Rahmen seines PhD Studiums an der Medizinischen Universität Wien mit der Physiologie eines mechanisch unterstützten Herzkreislaufsystems. Durch einen 2-jährigen „Ausflug“ in die Industrie zu der Berlin Heart GmbH in Berlin konnte er sein Wissen um die industrielle Entwicklung von Blutpumpen erweitern. In weiteren Forschungsaufenthalten an der Uni-

versität Zürich und der Charité – Universitätsmedizin Berlin, wuchs die Faszination und Begeisterung für die Entwicklung neuartiger Therapien für Kinder mit kongenitalen Herzerkrankungen mit Hilfe von innovativen digitalen Methoden. Diese Arbeit soll nun an der Medizinischen Universität Wien im Rahmen eines einzigartigen interdisziplinären Teams am Kinderherzzentrum weitergeführt werden.

Dr. med. univ. Barbara Karner



Dr. med. univ. Barbara Karner

hat ihr Medizinstudium an der Medizinischen Universität Wien absolviert und fand früh große Faszination an der Herzchirurgie, besonders die unserer kleinen Patienten. Zuvor beschäftigte sie sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit mit der Bioimpedanzanalyse bei Patient*innen mit Aortenklappenstenose, sowie mit MRT-basierten Kontraktionsanalysen bei Herzinsuffizienz. Seit September 2021 ist Barbara nun als Doktorandin Teil der CARE-Arbeitsgruppe. In unserem Team ist Barbara die Expertin für die präklinische und klinische Evaluierung von bereits verfügbaren und neuartigen Therapien.

Andreas Escher, MSc



Andreas Escher, MSc

ist Maschinenbauingenieur und spezialisierte sich bereits während seinem Masterstudium an der ETH Zürich im Bereich der mechanischen Herzkreislauf-

unterstützung. Im Rahmen seiner Masterarbeit untersuchte er in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich mittels numerischer Strömungsanalyse die Hämokompatibilität einer neuartigen pulsatilen Blutpumpe. Später arbeitete er gemeinsam mit Dr. Granegger an der Berliner Charité an der Entwicklung eines miniaturisierten Unterstützungssystems für Fontan Patienten. Seit 2020 führt Andreas nun seine Forschung im Rahmen seines Doktorates in der Arbeitsgruppe CARE an der Medizinischen Universität Wien weiter. In unserem Team ist Andreas der Experte für Hämokompatibilität, Pumpendesign und numerische Strömungssimulationen.

Krishnaraj Narayanaswamy, MSc



Krishnaraj Narayanaswamy, MSc

ist Computational Engineer mit Schwerpunkt in der Strömungsmechanik. Nach einem Bachelorabschluss in Maschinenbau in Indien ging er zur Absolvierung seines Masterstudiums an die Universität Rostock. Hier führte er bereits im Zuge seiner Masterarbeit numerische Strömungsanalysen an Blutpumpen durch. Im Februar 2021 begann Krishnaraj seine Forschungslaufbahn in der CARE-Forschungsgruppe an der Medizinischen Universität Wien.

In unserem Team ist Krishnaraj der Experte für die Entwicklung von neuartigen Blutpumpen, Strömungssimulationen und virtuelle Implantationen von diesen Systemen.

Neue Mitarbeiter:innen an der Kinderherzchirurgie Wien

Auch unser klinisches Team ist 2021 gewachsen und wir dürfen zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen.

Dr. Johanna Schlein

Assistenzärztin Herzchirurgie /
Kinderherzchirurgie



Dr. Johanna Schlein

Dr. Johanna Schlein ist seit 2021 als Assistenzärztin im kinderherzchirurgischen Team tätig. Sie absolvierte ihr Studium an der Medizinischen Universität Wien. Seit ihrem Studienabschluss 2018 ist Dr. Schlein wissenschaftlich an der Abteilung für Herzchirurgie tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen hier im Kinderherz- als auch im Kunstherzbereich. An Ihrer Arbeit schätzt sie neben dem Umgang mit Patienten und deren Familien, das breite wissenschaftliche Spektrum und die interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Medizinischen Universität Wien.

Besonders stolz sind wir darauf, dass sich Fr. Dr. Schlein wissenschaftlich mit bewährten und neuen Therapieoptionen für Kinder mit Aortenklappenerkrankungen beschäftigt. Aus diesem Bereich sind im vergangenen Jahr mehrere Publikationen erschienen und Fr. Dr. Schlein konnte die Ergebnisse auf mehreren bedeutenden Kongressen vorstellen.

Kongressbeiträge von Dr. Schlein:

Deutsche Gesellschaft für pädiatrische Kardiologie 2021:

- Long-term Outcomes After Aortic Valve Repair in Pediatric Patients

Österreichische Gesellschaft für Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie 2021:

- Long-term Outcome of Surgical Aortic Valvulotomy in Pediatric Patients - A Retrospective Single Center Study Over 30 Years
- Aortic Root and Ascending Aorta Replacement in Pediatric Patients

European Association for Cardiothoracic Surgery 2021:

- Long-term outcomes after surgical repair of subvalvular aortic stenosis in pediatric patients

Astrid Mark

Kinderherzchirurgie Sekretariat
Univ.-Prof. PD. Dr. Daniel Zimpfer



Astrid Mark

Nach vielen Jahren bei Austrian Airlines ist Frau Astrid Mark seit Jänner 2014 an der Medizinischen Universität Wien tätig, zuerst als Chefsekretärin der Univ.-Klinik für Neurochirurgie

und leitet heute mit großer Tatkraft das Kinderherzsekretariat von Univ.-Prof. Dr. Zimpfer.

Sie ist Schnittstelle zwischen Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie, betreut Eltern, Kinder Patientinnen und Patienten hinsichtlich Ihrer Anliegen mit großer Fürsorge, assistiert bei der Einreichung von Projekten und unterstützt Prof. Zimpfer in allen administrativen und organisatorischen Belangen. Sie ist Ihre Ansprechperson sollten Sie einen Termin bei Univ.-Prof. Zimpfer brauchen und ist erreichbar unter 01-40400-55390 bzw. auch per Email unter astrid.mark@meduniwien.ac.at.

Kontaktieren Sie uns ...



Kinderkardiologie

Univ.Prof.Dr. Ina Michel-Behnke | ina.michel-behnke@meduniwien.ac.at



Kinderherzchirurgie

Univ.Prof.Priv.Doiz.Dr. Daniel Zimpfer, MBA | daniel.zimpfer@meduniwien.ac.at
Dr. Claudia Herbst | claudia.herbst@meduniwien.ac.at



Weitere Informationen:

<https://www.meduniwien.ac.at/hp/kinderherzzentrum-wien/>



Neue Therapieoptionen für Kinder mit Einkammerherzen – Christian, der Kämpfer

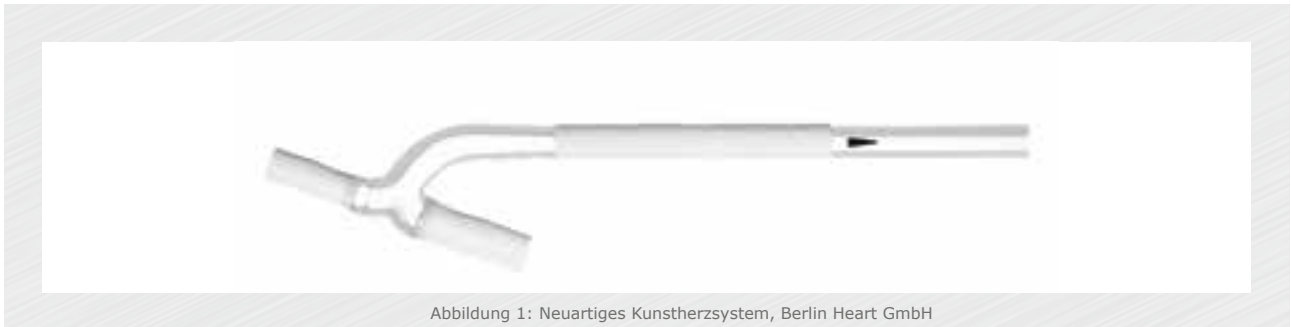


Abbildung 1: Neuartiges Kunstherzsystem, Berlin Heart GmbH

Seit 2021 steht am Kinderherzzentrum Wien ein neues „Kunstherzsystem“ der Firma Berlin Heart zur Verfügung, das speziell für Patienten:innen mit Einkammerherzen entwickelt wurde. Das System zeichnet sich durch eine neuartige „künstliche“ Herzkammer aus, die die bei diesen Patienten fehlende Herzhälfte ersetzen kann (Abbildung 1).

Vor der Anwendung dieses neuen Systems, das im Jahr 2021 als Teil eines kompletten Kunstherzes in Wien

weltweit erstmals angewendet wurde, wird die gesamte Operation 3-dimensional simuliert und das System virtuell (virtual fitting) in eine Nachbildung des Patienten anhand von CT-Bildern implantiert (Abbildung 2).

Als erster Patient wurde Christian, der 2009 in Oberösterreich mit einem hypoplastischen Linksherzsyndrom geboren wurde, am Wiener Zentrum behandelt. Zuvor unterzog sich Christian schon drei Voroperationen im Linzer Kepler Universitätsklinikum

(Fontan Palliation). Nach einer weiteren Operation im Juli 2021 entwickelt Christian eine therapierefraktäre Herzinsuffizienz.

Trotz massivster Anstrengungen und Christians Kampfgeist erholte sich seine Herzfunktion nicht von der Belastung der rezent stattgehabten Operation, wodurch nach drei Monaten Intensivaufenthalt eine neue Langzeitlösung gefunden werden musste. Erstmals waren Christians Eltern nun mit der Option einer Herz-

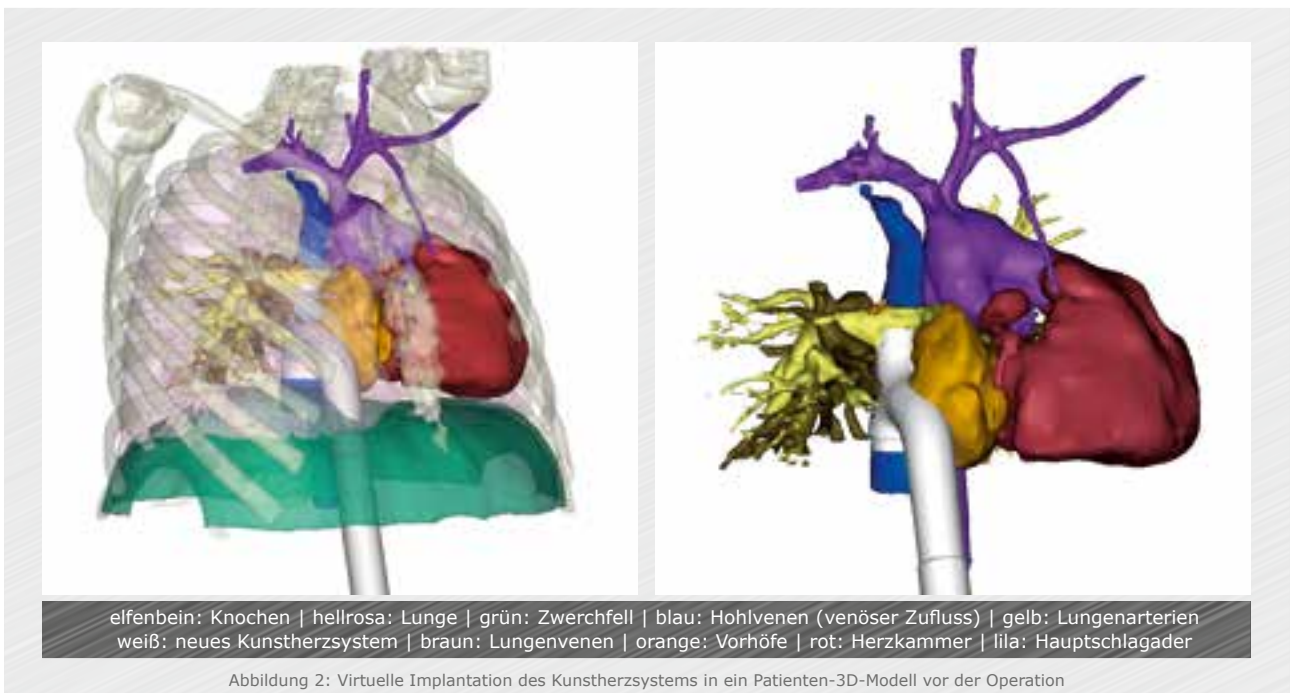


Abbildung 2: Virtuelle Implantation des Kunstherzsystems in ein Patienten-3D-Modell vor der Operation



transplantation, um Christian einen Neustart zu ermöglichen, konfrontiert.

Christians Eltern über die gedanklichen Herausforderungen dieser Zeit:

„Da Christian in einem extrem schlechten Zustand war, hatten wir Angst vor dieser Entscheidung. Uns war es wichtig, dass Christian auch selbst diesen Schritt gehen wollte. Wir haben dann unseren lieben Kinderpsychologen Prof. Mag. Dr. Oberhuber noch hinzugezogen und so fanden wir mit seiner Hilfe den richtigen Weg. Wir entschieden uns diesen Weg mit Christian zu gehen. Die Angst war sehr groß, doch für Christian die einzige Chance. Es gab nur diesen Weg. Keine Alternative. Angstvoll und doch mutig blickten wir in die Zukunft, denn wir wollten nicht so aufgeben. Unsere letzte und einzige Chance, die mussten wir nutzen. Mit vielen positiven Gedanken, mit dem Glauben an die Medizin, Ärzten und Chirurgen kamen wir nach Wien.“

Da in den für die Herztransplantation nötigen Untersuchungen auffiel, dass Christians Immunsystem durch

seine lange Krankengeschichte bereits Antikörper gegen fremde Gewebe formiert hatte, rechneten wir mit einer längeren Wartezeit auf ein ideales Spenderherz. Auch die nun schon länger bestehende Minderversorgung Christians Organe aufgrund der Pumpschwäche seines Herzens führte zur Entscheidung, Christians Wartezeit auf eine Transplantation mit künstlichen Herzunterstützungspumpen zu überbrücken. Zwei „Berlin Heart EXCOR®“ Pumpen werden hierbei an die Herzkammern angeschlossen und pumpen Blut parallel zum eigenen Herzen einerseits in die Lungengefäße, andererseits in den Körperkreislauf, um die eingeschränkte Funktion von Christians Herz teilweise zu übernehmen. Nachdem Christian Mitte Oktober 2021 seinen Weg aus dem oberösterreichischen Krankenhaus ins Kinderherzzentrum Wien gemacht hatte, stand hierfür seine nächste Operation bevor. Da Christians Blutkreislauf durch die vorherigen Herzoperationen jedoch nur mit einer Herzkammer pumpt und das rückströmende Blut das Herz umgeht, stellt die Implantation eines Kunstherzens in seinem Fall eine besondere Herausforderung dar: Herkömmliche Pumpen und deren zu- bzw. ableitende Schläuche (Kanülen) ermöglichen keinen Anschluss des Systems an die chirurgisch umgebauten Gefäße dieser Patienten (Fontan-Patienten).

Glücklicherweise stand für Christian das neuartige Therapiekonzept, welches von Berlin Heart eigens für jene Patienten entwickelt wurde, zur Verfügung: Eine neue Kanüle ermöglicht die Verbindung der umgebauten Fontan-Gefäße an die Herzpumpe (EXCOR® Venous Cannula, Berlin Heart GmbH, Berlin, Deutschland). Zuvor hatte nur ein einziger Patient jene Kanüle erhalten – Christian jedoch würde weltweit der erste Patient sein, welcher die neue Fontan-Kanüle mit zwei Berlin Heart Pumpen, zur Unterstützung seiner Lungen- als auch Körperdurchblutung erhält. Wieder zeigte sich Christians besonderer Weg!

Die Operation konnte von Prof. Zimpfer, dem Leiter der Kinderherzchirurgie, am 22.10.2021 erfolgreich durchgeführt werden – tolle Neuigkeiten für Christian, seine Familie, Freunde und auch alle zukünftigen Patienten.

Mit der Unterstützung der Berlin Heart EXCOR Pumpen konnten nun Christians Organe regulär mit Blut versorgt werden und folglich ihre normale Funktion wiederhergestellt werden. Durch Christians Kraft und Ausdauer, sowie durch das immense Engagement seiner Eltern, den motivierenden Pflegekräften und dem einsatzbereiten Ärzt:innenteam konnte er nach einigen Wochen bereits einer Normalität mit Gehen, Spielen und nach und nach dem Genuss der Weihnachtszeit, wenn auch im Krankenhaus, näherkommen.

Nach zahlreichen Wochen an Krankenhausaufenthalt, Operationen und Rückschlägen ist unser Stehaufmännchen Christian nun auf regulärer Basis mit den Berlin Heart Kunstherzpumpen durch die Herzstation spazierend anzutreffend – und das immer mit Humor und seinem gewohnt bewundernswerten Kampfgeist. Wir wünschen Christian für seine Zukunft weiterhin das Allerbeste!



Rehabilitation mit Kompetenz und Herz



Rehabilitation für Kinder & Jugendliche

Nicht nur Erwachsene müssen nach einer schweren Krankheit wieder fit für den Alltag werden. Auch Kinder brauchen nach einer schweren Erkrankung oder einem Unfall rehabilitative Unterstützung. Bisher wurden kranke Kinder für eine Rehabilitation entweder gemeinsam mit Erwachsenen betreut oder mussten nach Deutschland ausweichen, da es in Österreich keine speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichteten Reha-Plätze gab.

Die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich jedoch in vielerlei Hinsicht von der Rehabilitation im Erwachsenenbereich. Seit 2006 gibt es auch in Österreich die ersten Kinder-Rehabilitationszentren!



Wer hat Anspruch auf Kinder- und Jugendrehabilitation?

Grundsätzlich haben Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr die Möglichkeit, eine Rehabilitation in einem Kinder- und Jugend-Rehazentrum in Anspruch zu nehmen.

Voraussetzung ist ein ärztlicher Befund, der eine Rehabilitation in einem spezialisierten Zentrum als sinnvoll erachtet.



Wie lange dauert die Rehabilitation?

Die Dauer der medizinischen Rehabilitation richtet sich nach den angestrebten Rehabilitationszielen. Bei Kindern und Jugendlichen - gegenüber Erwachsenen - sind neben medizinischen insbesondere alters- und entwicklungsspezifische Aspekte im Festlegen der Rehabilitationsdauer zu berücksichtigen. Grundsätzlich dauert ein stationärer Rehabilitationsaufenthalt - je nach Indikation - drei Wochen. Aus medizinischen Gründen kann in manchen Fällen auch eine Verlängerung notwendig sein.



Können Begleitpersonen und Geschwisterkinder mitaufgenommen werden?

Eltern bzw. Bezugspersonen sollen in die Rehabilitation miteinbezogen werden, da durch deren Mitwirkung die Rehabilitationsziele meist schneller erreicht werden können. Vor allem bei jüngeren Kindern ist die Mitaufnahme einer Begleitperson für die Dauer des Rehabilitationsaufenthaltes meist notwendig. Darüber hinaus ist in Einzelfällen die Aufnahme von Geschwisterkindern möglich, beispielweise wenn die Mutter stillt. Nach Rücksprache mit der jeweiligen Kinder- und Jugendreha ist eine Mitaufnahme von Geschwisterkindern ebenfalls möglich.



Wie erfolgt die Abdeckung der Kosten?

Begleitpersonen und Geschwisterkinder werden von den Kassen nicht übernommen, Kosten müssen selbst getragen werden (je nach Einrichtung unterschiedlich).

Begleitpersonen erhalten keine medizinischen Behandlungen.

Sie werden aber u.a. in Schulungen zum besseren Umgang mit der Krankheit der jungen Patienten eingebunden, um das Gelernte im Alltag umzusetzen.



Antragstellungen & Antrag

Um Leistungen zur medizinischen Rehabilitation für Kinder und Jugendliche zu erhalten, müssen Betroffene einen Rehabilitationsantrag für Kinder und Jugendliche stellen. Das ausgefüllte Antragsformular für die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen ist beim leistungszuständigen Krankenversicherungsträger des Kindes bzw. Jugendlichen zur Bewilligung einzureichen.

HINWEIS: Es besteht jedoch die Möglichkeit, Anträge bei jedem Sozialversicherungsträger einzubringen - auch wenn ein anderer Versicherungsträger tatsächlich zuständig ist. In diesem Fall wird der Antrag an den zuständigen Kostenträger weitergeleitet („Allspartenservice“).

Kinder- und Jugendrehabilitation für herzkrankte Kinder - kokon Rohrbach-Berg | OÖ

Maßgeschneiderte Therapien speziell für Herzkinder



Bei der altersgerechten Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen nimmt die Kinder- und Jugendreha kokon einen ganz besonderen Stellenwert ein. Denn am Standort Rohrbach-Berg (OÖ) sorgt ein multiprofessionelles, im Umgang mit den jungen Patienten äußerst erfahrenes und einfühlsames Team aus Medizin, Pflege, Therapie und vielen weiteren Berufsgruppen dafür, dass diese ihre individuellen Reha-Ziele erreichen. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren können sich nach ihren jeweiligen Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten entwickeln und entfalten und finden Schritt für Schritt in einen möglichst selbstständigen Alltag.

Es macht viel Freude, den Kindern und Jugendlichen im kokon bei ihren kleinen und größeren Fortschritten zuzusehen. Wer sich mit dem Thema Herzkinder auseinandergesetzt hat oder selbst (mit-)betroffen ist, weiß, welchen langen und beschwerlichen Weg Betroffene bereits hinter und oft auch noch vor sich haben. Angefangen bei vielen Krankenhausaufenthalten

meist schon in jungen Jahren bis hin zur Belastungsprobe, die die schwere Erkrankung auch für die Familie darstellen kann. Nicht wenige Elternbeziehungen drohen früher oder später an den immensen Herausforderungen zu zerbrechen und nicht wenige Geschwisterkinder leiden ebenso mit. In der Kinder- und Jugendreha kokon finden daher auch begleitende Eltern und Geschwisterkinder immer Rat und Unterstützung, sie können zur Ruhe kommen und ganz offen über ihre Sorgen und Ängste sprechen.

Herzkinder im kokon: vom Säugling bis zum Jugendlichen

Einen sicheren Ort zum Entfalten und Entwickeln mit modernsten medizinischen und therapeutischen Konzepten finden die Patienten im kokon Rohrbach-Berg vom Säuglings- bis ins Jugendlichen-Alter. Immerhin eines von hundert Babys in Österreich wird bereits mit einem Herzfehler geboren. Dazu kommen chronische Erkrankungen am Herz-Kreislauf-System, Fehlbildungssyndrome, Herzfehler vor und nach Operationen,

hypo- und hypertone Kreislauf-Regulationsstörungen und viele Indikationen mehr, die auch erst in späteren Jahren auftreten können. Abhängig von der Diagnose kann vielen Betroffenen eine Herzoperation wieder ein großes Stück Lebensqualität bringen, doch auch nach der OP ist der Heilungsprozess zu meist noch nicht abgeschlossen. Immer wieder plagen zum Beispiel Schmerzen die jungen Patienten, Narben heilen nur schlecht und/oder verursachen Haltungsprobleme, die Lungenfunktion kann eingeschränkt sein, manche Kinder und Jugendliche brauchen zudem psychologische Begleitung.

„Tatsächlich haben die meisten jungen Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen bereits eine Herzoperation hinter sich, wenn sie zu uns zur Reha kommen“, sagt Prim. PD Dr. Evelyn Lechner, Ärztliche Direktorin im kokon Rohrbach-Berg und Kinderfachärztin mit den Spezialgebieten Kinderkardiologie, Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin. Wie bei den meisten Indikationen empfehlen die Spezialisten auch hier einen möglichst frühzeitigen Start

KINDERREHA

der stationären Reha, damit diese möglichst gute Erfolge erzielt. „Der ideale Zeitpunkt für die Rehabilitation ist in der Regel zwei bis drei Monate nach der Operation. Manche kommen aber auch direkt aus dem Krankenhaus zu uns ins Haus“, so Lechner.

So läuft die Herz-Reha im kokon ab

Im kokon in Rohrbach-Berg erhalten die Kinder und Jugendlichen genau jene Unterstützung, die sie für ein Leben mit möglichst wenigen Einschränkungen brauchen. Regulär dauert ein Reha-Aufenthalt drei Wochen, im Bedarfsfall kann auch verlängert werden. „Außerdem kann man mit einem chronisch kranken Herzkind einmal im Jahr auf Rehabilitation gehen, was wir empfehlen“, betont Lechner. Am Beginn einer jeden Reha steht ein ausführliches Diagnostikangebot mit EKG, Langzeit-EKG, Herzultraschall, Lungenfunktionstest, 24-Stunden-Blutdruckmessung sowie Ergospirometrie. Dadurch, dass die Leistungsdiagnostik mit der sehr aufwendigen Ergospirometrie erfolgt, kann das Team die Trainingsintensität besonders gezielt dosieren. Auch fließen diese Ergebnisse in die mit den Patienten und Familien festgelegten Reha-Ziele ein. Alle Therapiekonzepte – darunter Physio-, Ergo- und Atemtherapie, Sportwissenschaften und Psychologie – orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden im Einzel- und Gruppensetting durchgeführt.

Deshalb sind die maßgeschneiderten Therapien so wichtig

Welche Therapien in welchem Ausmaß die Kinder und Jugendlichen erhalten, hängt hauptsächlich von drei Parametern ab:

- Wie lautet die konkrete Indikation?
- Wie alt ist das Kind oder der/die Jugendliche?
- Welche individuellen Bedarfe gibt es?



Evelyn Lechner mit Kindern
Das Foto ist vor Beginn der Corona-Pandemie aufgenommen worden.

Fotos: © kokon-Reha für junge Menschen

„Entscheidend ist immer, mit welchen Therapien und in welcher Intensität wir die Reha-Ziele am besten erreichen können“, erklärt Lechner. Hierbei, aber auch für das Zusammenstellen passender Peer-Gruppen, die

einander zusätzlich motivieren und voneinander lernen, spielt das Alter natürlich eine wichtige Rolle.

Jugendliche brauchen etwas anderes als Kleinkinder oder Babys, wobei eine Reha auch für Säuglinge sehr wichtig ist, etwa zur Erholung nach einer Operation, zur Sondenentwöhnung, Atemtherapie, Mobilisierung des Brustkorbs und Förderung der neuromotorischen Entwicklung.



Ergospirometrie:

Die Leistungsdiagnostik erfolgt mit der sehr aufwendigen Ergospirometrie. Dadurch kann das Team die Trainingsintensität besonders gezielt dosieren. Zudem fließen diese Ergebnisse in die mit den Patienten und Familien festgelegten Reha-Ziele ein.

„Grundsätzlich gilt, dass wir die vorhandenen Ressourcen immer möglichst zielführend einsetzen, wobei die Reha-Ziele und Therapiepläne bei Bedarf auch während des Aufenthalts immer wieder angepasst werden können. Ist das Reha-Ziel zum Beispiel eine Verbesserung des Atemvolumens oder der Lungenfunktion, kann die Musiktherapie mit Singen sehr sinnvoll sein.

Haben oder hatten junge Herzpatienten aufgrund der Erkrankung mit Ängsten zu kämpfen und fühlen sich durch ihre Narbe beeinträchtigt, bewährt sich oft die Kunst- und Kreativtherapie sehr gut im Hinblick auf das Körperbild“, nennt Lechner zwei Beispiele.

Letztlich profitieren alle Kinder und Jugendlichen von den maßge-

schneiderten Therapien – von der Lasertherapie der Narbe über Therapien im Wasser, Ausdauer- oder Krafttraining im geschützten Raum bis hin zu Kunsttherapie oder Massagen und Logotherapie für die Jüngsten –, aber darüber hinaus auch von den vielen gemeinsamen Erlebnissen und Erfahrungen und vom Austausch in der Peer-Gruppe. Ergänzt werden die Therapien bei Bedarf mit computer- und robotikunterstützten Reha-Geräten.

Mit den Galileo- und Tyromotion-Geräten können die Kinder und Jugendlichen spielerisch und effizient Kraft, Gleichgewicht und Koordination trainieren sowie ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten verbessern. Auch der Pflegebedarf hängt von individuellen Faktoren ab. Hier geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv ihre Ressourcen nutzen, aber auch, dass die Begleitpersonen Vertrauen auf-, Ängste und Zweifel abbauen sowie Hilfestellungen der Pflege annehmen und umsetzen. Gegen Ende des Reha-Aufenthalts wird noch einmal der Bedarf an Hilfsmitteln wie Heilbehelfen, an Rezepten und Verordnungsscheinen erhoben.

Immer im Fokus: Die jungen Patienten mit ihren Bedürfnissen

Ist nach einer Herzoperation die Lunge mitbetroffen, kann das die Lebensqualität ebenfalls stark einschränken. Spielerisch angeleitet lernen die jungen Patienten in der Atemphysiotherapie daher auch, ihre Atmung besser wahrzunehmen und zu vertiefen. Ideal ist eine tiefe, ruhige Atmung, damit der Gasaustausch in der Lunge optimal funktioniert. Auch die Körperhaltung kann durch eine eher gebeugte Position beeinträchtigt werden. Um ihre sehr sensible oder auch hyposensible OP-Narbe im Thorax-Bereich zu schützen, entwickeln manche Kinder sogar einen Rundrücken. Mit gezielter Bewegung wie Klettern wird der Brustkorb mobilisiert und es wird eine aufrechte Körperhaltung gestärkt. Je besser das Kind die Narbe insgesamt akzeptieren kann, umso aufrechter wird in der Regel die Haltung. Auch Ängste und Unsicherheiten spiegeln sich oft in der Haltung wider und schwächen das Selbstvertrauen. Auch das zeigt, weshalb ein ganzheitlicher und individueller Zugang wie im kokon ganz wesentlich ist.



„Wir sehen immer den ganzen Menschen und wählen daher aus der großen Vielfalt an Therapiemöglichkeiten jene aus, mit denen die Kinder und Jugendlichen die gemeinsam festgelegten Reha-Ziele am besten erreichen. Das wiederum hängt hauptsächlich von drei Parametern ab: von der konkreten Indikation, vom Alter und von den individuellen Bedarfen.“

Prim. PD Dr. Evelyn Lechner,
Kinderkardiologin und Ärztliche Direktorin
im kokon Rohrbach-Berg



Tyromotion:

Mit den Galileo- und Tyromotion-Geräten können die Kinder und Jugendlichen spielerisch und effizient Kraft, Gleichgewicht und Koordination trainieren sowie ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten verbessern.

kokon Rohrbach-Berg: Indikationen bei Herz- Kreislauf-Erkrankungen

- Herz-Kreislauf-Probleme nach einer Covid-19-Infektion
- Herzfehler vor und nach einer Operation
- Fehlbildungssyndrome mit Herzfehler
- Angeborene Erkrankungen des Bindegewebes mit Herzbe-teiligung
- Kardiomyopathien
- Rhythmusstörungen
- Hypo- und hypertone Kreislauf-Regulationsstörungen
- Zustand nach Herztransplantation
- Außerdem: Sondenentwöhnung, Mental Health u.v.m.

Alle Indikationen:

<https://kokon.rehab/rohrbach-berg/indikationen>

Herz-Reha und Post-Covid-Reha

Es gibt neue Infoblätter zu den beiden speziellen kokon-Angeboten im Zusammenhang mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Einfach unter <https://kokon.rehab/downloads?standort=Rohrbach-Berg> herunterladen.

kokon

POST-COVID-REHA IM KOKON ROHRBACH-BERG

Reha für junge Menschen

REHABILITATION IM KOKON ROHRBACH/BERG (OO) FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT COVID-19 ASSOZIIERTEN ERKRANKUNGEN.



Zurück in den Alltag nach einer Covid-19-Infektion. Habt gerade eine akute Corona-Infektion hinter euch? Ihr fühlt euch auch nach der Corona-Erkrankung noch müde, weniger belastbar oder leidet unter Kopfschmerzen?

Post-Covid-Erkrankung PIMS bzw. MIS-C diagnostiziert?

Im kokon Rohrbach-Berg haben wir spezielle Reha-Angebote für junge Menschen entwickelt, die an Corona-Folgeerkrankungen leiden, damit Betroffene und ihre Familien wieder zurück in ihren Alltag finden.

rohrbach-berg@kokon.rehab +43 72 89 94 14 50



kokon

ANTRAG UND VORBEREITUNG

Schön, dass ihr euch für einen Aufenthalt bei kokon interessiert! Wir freuen uns schon darauf, euch kennenzulernen!

Davor gilt es aber, noch ein paar organisatorische Dinge zu regeln. Hier ein kurzer Überblick, was zu tun ist:



QR-Code scannen, um zum Antragsformular zu gelangen.

Reha für junge Menschen



...ordination nimmt mit euch Kontakt auf, um den optimalen Termin für den Start deiner Post-Covid-Reha zu finden.

kokon

EUER WEG MIT UNS

Post-Covid-Reha im kokon

Wir begleiten euch auf eurem Weg bei uns im kokon mit einem ausführlichen Diagnostikangebot: EKG, Herzultraschall, Lungenfunktionsmessung, 24-Stunden-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG und Ergospirometrie. Die Leistungsdagnostik mit Ergospirometrie ermöglicht eine exakte Feststellung eurer Leistungsfähigkeit und damit eine gezielte Dosierung der Trainingsintensität.

Wir unterstützen euch durch individuell abgestimmte Therapiekonzepte in Einzel- und Gruppentherapie. Wir kombinieren Behandlungskonzepte und -techniken aus Physiotherapie, Ergotherapie, Sportwissenschaften und Psychologie. Denn so können wir euch mit einem ganzheitlichen Konzept helfen, eure körperliche Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Konzentration zu verbessern und eure Resilienz zu stärken.

Bei der Post-Covid-Reha kommt zusätzlich auch die Ergotherapie zum Einsatz. Das aufwendige Verfahren liefert besonders exakte Ergebnisse über die Herz-Lungen-Funktion und das Zusammenwirken von Herz, Lunge und Muskulatur. So können wir die Therapien optimieren und die jungen Menschen werden gefordert, aber nie überfordert.



Prin. PD Dr. Evygn Lechner

Eure Vorteile einer stationären Post-Covid-Reha

- Computer- und roboterunterstützte Reha-Geräten für Bewegungs-, Kraft-, Koordinations- & Gleichgewichtstraining
- Homogenen Gruppen in den Therapien - Mehrwert der Gruppe (Peer-Gedanke)
- Täglichem Unterricht in unserer Herkules-Schule, um den Anschluss nicht zu verlieren
- Zudem werden Eltern aufgefangen, intensiv geschult, beraten und begleitet

Während eures 3-wöchigen Reha-Aufenthalts zur Behandlung einer Corona-Folgeerkrankung arbeiten wir gemeinsam intensiv an euren persönlichen Reha-Zielen.

Wir unterstützen wir euch mit:
• Ausführender & hochmoderner Diagnostik
• Mehrere kardiopulmonale Spezialisierungen
• Multiprofessionellen Team
• Erweiterten Therapieangeboten
• Mehrere Wochen hinweg

rohrbach-berg@kokon.rehab +43 72 89 94 14 50

kokon

COVID-19 UND CORONA-FOLGEERKRANKUNGEN bei Kindern und Jugendlichen

Reha für junge Menschen

Akute und schwere Corona-Erkrankungen kommen im Vergleich zu Erwachsenen bei Kindern und Jugendlichen zwar seltener vor, sind aber dennoch möglich. Ebenso können junge Menschen auch über einen längeren Zeitraum nach der Infektion mit verschiedensten Symptomen konfrontiert sein. Dazu gehören zum Beispiel:

- Müdigkeit
- verminderte Belastungsfähigkeit
- subjektive Atemnot
- Engegefühl im Brustkorb
- Kopfschmerzen
- Konzentrationsstörungen
- uvm.

Wenn trotz ausführlicher Abklärung keine anderen Ursachen gefunden werden und die Serologie auf eine abgelaufene Covid-19-Infektion hinweist, kann auch bei jungen Menschen die Diagnose Post-Covid oder Long-Covid gestellt werden. Nach heutigem Wissensstand können bis zu 10 % aller Kinder und Jugendlichen nach einer Corona-Erkrankung davon betroffen sein.

Darüber hinaus gibt es eine Post-Covid-Erkrankung, die bisher nur im Kindes- und Jugendalter beobachtet wurde: PIMS (Pediatric Inflammatory Multisystem Inflammatory Syndrome in Children) oder auch MIS-C (Multisystem Inflammatory Syndrome in Children) genannt. Bei dieser Erkrankung kommt es Wochen nach einer Covid-19-Infektion zu einer schweren Autoimmunreaktion, wobei mehrere Organe betroffen sein können.

3 Gründe für eine Post-Covid-Reha

Wie ihr schon richtig bemerkt habt, sind Folgeerkrankungen aufgrund von Corona sehr unterschiedlich. Damit wir euch so gut wie möglich auf eurem Weg begleiten und unterstützen können, haben wir für euch im kokon Rohrbach-Berg drei konkrete Angebote für eine Covid-19 assoziierte Reha entwickelt.

1. Anschluss-Reha nach einer akuten Covid-19-Infektion
2. Reha nach PIMS/MIS-C
3. Reha bei Long-Covid- beziehungsweise Post-Covid-Syndrom (> 12 Wochen)



rohrbach-berg@kokon.rehab +43 72 89 94 14 50

kokon Rohrbach-Berg Krankenhausstraße 5 4150 Rohrbach-Berg





kokon

HERZ-REHA FÜR KINDER & JUGENDLICHE

KOMPETENZ-SCHWERPUNKT IM KOKON ROHRBACH-BERG (OO)
REHA FÜR JUNGE MENSCHEN MIT HERZ- UND ERISLAUFERKRANKUNGEN



Im kokon Rohrbach-Berg bieten wir einen geschützten Raum, in dem sich junge Menschen von 0 bis 18 Jahren nach einer Herzoperation oder bei chronischen Herz-Kreislauferkrankungen erholen können.

Reha für junge Menschen

kokon

EUER WEG MIT UNS

Reha für junge Menschen

Umfassende Diagnostik im kokon Rohrbach-Berg
Wir bieten euch im kokon Rohrbach-Berg ein ausführliches Diagnostikangebot:

- o EKG
- o Herzultraschall
- o Lungenfunktionstest
- o Ergospirometrie
- o 24-Stunden-Blutdruckmessung
- o Langzeit-EKG

Die Leistungsdiagnostik mit Ergospirometrie ermöglicht eine exakte Feststellung der Leistungsfähigkeit und damit eine gezielte Dosierung der Trainingsintensität.

Wir unterstützen euch durch individuell abgestimmte Therapie-Konzepte in Einzel- und Gruppentherapien.

Dafür kombinieren wir mehrere Therapien:

- o Physiotherapie
- o Atemtherapie
- o Ergotherapie
- o Sportwissenschaften
- o Psychologie

Mit diesem ganzheitlichen Konzept können wir eure Fähigkeiten verbessern.

WIE WIR REHA DENKEN UND LEBEN.

Das erwartet Kinder und Jugendliche bei der 3-wöchigen Herz-Reha

Während eures 3-wöchigen Reha-Aufenthalts arbeiten wir gemeinsam intensiv mit unseren maßgeschneiderten Therapie-Angeboten an euren persönlichen Reha-Zielen.

Dabei unterstützen wir schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit:

- o Thoraxmobilisierung und Atemtherapie
- o Kraft- und Ausdauertraining
- o Computergestützte Therapie

Für Säuglinge, Klein- und Kindergartenkinder haben wir ein spezielles Reha-Programm entwickelt und unterstützen mit:

- o Atemtherapie, Lagerungs- und Ernährungsempfehlungen

motorischen Entwicklung

Ernährung, Auswahl und Trinkhilfen

Ernährungs- und Ernährungsberatung (Ernährungsstörungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

Entwicklungsstörungen (Entwicklungsverzögerungen)

kokon

ANTRAG UND VORBEREITUNG

Schön, dass ihr euch für einen Reha-Aufenthalt im kokon Rohrbach-Berg interessiert! Wir freuen uns schon darauf, euch kennenzulernen! Davor gilt es aber noch ein paar organisatorische Dinge zu regeln.

Hier ein kurzer Überblick, was zu tun ist:



QR-Code scannen, um zum Antragsformular zu gelangen.

Die Kostenzusage

Hat der Versicherungsträger euren Reha-Antrag überprüft und bewilligt, kommt es zu einer Kostenzusage. Unsere Belegungskoordination nimmt anschließend mit euch und eurer Familie Kontakt auf, um den optimalen Termin für die Aufnahme zu finden.

Dabei achten wir darauf, Gruppen mit möglichst gleichaltrigen Patientinnen und Patienten mit ähnlichen Erkrankungen und Zielen zusammenzustellen. So könnt ihr gemeinsam von einander lernen und profitieren.

Die Aufnahme

Nachdem wir einen Termin vereinbart haben, schicken wir euch unser Einladungsschreiben mit der Terminzusage und allen wichtigen Informationen zu, damit ihr gut vorbereitet in eure Rehabilitation starten könnt. Wir freuen uns schon auf euch!



Wir freuen uns darauf, euch ein Stück des Weges begleiten zu dürfen!
EUER KOKON-TEAM



kokon

Reha für junge Menschen

KONTAKT

kokon | Kinder- und Jugendreha Rohrbach-Berg
Krankenhausstraße 5
4150 Rohrbach-Berg
Tel. +43 (0)7289 | 94 14 50
rohrbach-berg@kokon.rehab
www.kokon.rehab

Kennt ihr schon den neuen kokon-Newsletter?

Am besten gleich anmelden unter <https://kokon.rehab/rohrbach-berg>



Herzkinder Österreich nimmt sich Zeit für euch!

Bei uns finden Eltern von Herzkindern Unterstützung, Rat und Beistand. Im Gespräch können die Familien uns ihre Herzen ausschütten und ihre Erfahrungen untereinander austauschen.

Offener Elterntreff

für Herzeltern in der Kinder- und Jugendreha kokon Reha für junge Menschen

jeden **ERSTEN DONNERSTAG** im Monat
von **9.00 Uhr bis 11.00 Uhr**
Treffpunkt: **Aula | Cafeteria**

Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen!
Michaela Altendorfer | 0664 | 520 09 31





Antrag Kinder und Jugendliche auf Rehabilitationsaufenthalt

Eingangsstempel des Versicherungssträgers

Zutreffendes bitte ankreuzen

Zuständiger Sozialversicherungsträger:

Angaben zum Kind / Jugendlichen:

Familienname / Vorname(n): <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich		Versicherungsnummer:
Hauptwohnsitz (PLZ, Ort, Straße, Nr.):		
Telefon:	eMail:	
Pflegegeldbezug <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, Pflegestufe:		
Versicherte/r Name:		Versicherungsnummer:

Angaben zum Erziehungsberechtigten / zur gesetzlichen VertreterIn:

Familienname / Vorname(n): <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich		Versicherungsnummer:
Anschrift (PLZ, Ort, Straße, Nr.):		
Telefon:	eMail:	

Hat das Kind bzw. der / die Jugendliche bereits Rehabilitationsaufenthalte mit Kostenbeteiligung eines Versicherungssträgers konsumiert?

nein ja Wann Wann Wann
Wo Wo Wo

Welche Therapien wurden in den letzten 12 Monaten in welcher Einrichtung in Anspruch genommen?

.....
Datum und Unterschrift Antragssteller(in) bzw. Erziehungsberechtigte(r) / gesetzliche(r) VertreterIn

Nicos kardiologischer Reha-Aufenthalt im KOKON Rohrbach-Berg

Erfahrungsbericht von Familie Aigner



Begrüßung



Freunde :-)



Atemtherapie

Nico, 11 Jahre, HLHS, Kabuki Syndrom, geistig und körperlich stark beeinträchtigt, sauerstoffpflichtig

Am 1. Juni 2021 machte ich mich mit Nico auf den Weg zur Reha. Es war unsere allererste Reha. Nach ca. einer Stunde Fahrt wurden wir sehr herzlich empfangen. Parkplätze sind direkt vor dem Zentrum vorhanden. Nach kurzem Check-in und Covid-19-Screening durften wir den ersten Tag

in Quarantäne im Zimmer verbringen. Im Zimmer gibt es eine Maltafel, auf der wir eine sehr nette Begrüßung vorfanden.

Die Zimmer sind sehr geräumig. Die Betten kann man beliebig stellen und es hat auch Buggy, Rolli, Sauerstoff und Spielzeug leicht Platz. Und für Besuch am Wochenende findet sich für ein Zusatzbett auch noch locker Platz.

Nach dem negativen Covid-Ergebnis fand noch ein Rundgang durch das gesamte Gebäude statt.

Nico ist schulpflichtig. Auch wenn er zuhause eine Sonderschule besucht, stand neben der Therapie täglich eine Einheit Schule am Programm. Die beiden Lehrerinnen waren sehr bemüht und Nico hatte sichtlich Spaß. In dieser Zeit ist das Kind betreut und die Begleitperson kann diese Zeit für sich nützen.



Physiotherapie



Atemtherapie – Thoraxmobilität



Logopädie



Ergotherapie



freundliches Essen :-)

Die Therapiepläne erhielten wir täglich und es gab immer einmal ein Zwischengespräch für Wünsche oder Änderungen.

Sie wurden auf Nicos und meine Bedürfnisse

angepasst. Zwischen den Therapien benötigte Nico nämlich immer wieder kurze Pausen (WC, Essen, Schlafen). Nico erhielt während seines dreiwöchigen Aufenthaltes Heilmassagen, Physiotherapie, Atemtherapie, Physiotherapie im Wasser, Galileo-training, Moto-

med für die unteren Extremitäten, Logopädie und Ergotherapie. Das sind alles Einzeltherapien.

Manche Therapien wurden auch in Gruppen angeboten. Nico war bei den Spielzwerger, in der Sinnesgruppe (im Snozelenraum) und bei den „kleinen Künstlern“.

Sind Kinder mit der gleichen oder ähnlichen Erkrankung zur selben Zeit im Haus, werden diese in eine Gruppe zusammengefasst. Anfangs gibt's auch eine Kennenlerngruppe.

Ebenso wurde für uns als Angehörige auch Psychotherapie, Ernährungsberatung und Angehörigenberatung angeboten. Diese konnten wir bei Bedarf in Anspruch nehmen. Ebenso gab es Beratung bzw. Verordnung von Hilfsmitteln usw.

Besonders wurde bei Nico daran gearbeitet, sein Selbstvertrauen zu steigern, die Belastbarkeit zu steigern und auch seine Grobmotorik zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt war eine Verbesserung der oralen Nahrungsaufnahme zu erzielen. Auf jedem Gang ist ein Stützpunkt, der 24 Stunden besetzt ist.



Motomed



Galileotrainig



Nico und Katharina Forster



Künstler

Die Schwestern haben immer ein offenes Ohr, sind hilfsbereit und zuvorkommend.

In den Gemeinschaftsräumen gibt es Fernseher und Küche. Es stand auch immer Gebäck, Obst, Brei,... für jeden zur Verfügung.

Essen gab es im Speisesaal. Man konnte zwischen zwei Menüs auswählen – Selbstbedienung in Buffetform. Eine Cafeteria war ebenso vorhanden.

Neben einem großen Garten mit Spiel- und Sportplatz gab es auch viele andere Aktivitätsmöglichkeiten.

Im Gebäude selbst gibt es viele gemütliche Ecken, um auch einmal in Ruhe für sich sein zu können oder ein Buch zu lesen und auch Spielzimmer für die kleinen und großen Kinder (dieses war leider aufgrund der Covid-Richtlinien nicht geöffnet).

Zum Abschluss gab es einen kreativen Abschied für alle Kinder, die in dieser Woche nach Hause fuhren. Die Kinder erhielten zur Erinnerung liebevoll gestaltete Geschenke und ein Handabdruck auf der Wand wurde gemacht.

Nico war mit den Therapien sehr gut eingeteilt. Wir Eltern wechselten

uns in der Betreuung ab, denn für Begleitpersonen (vor allem von beeinträchtigten Kindern) bleibt wenig Freizeit. Nico hatte immer sehr viel Spaß und war mit Freude bei den Therapien. Am Wochenende bekamen wir Besuch und machten Familienausflüge.

PS: Wir waren mit allem sehr zufrieden und unser nächster Aufenthalt ist bereits in Planung!



Physiotherapie im Wasser



Snoezelen

Erfahrungsbericht kokon

von Familie Liedauer



Sieben Wochen nach Melias dritter Herz-OP, am 5. Oktober 2021, machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg zur Kinderreha kokon nach Rohrbach-Berg. Wir wurden sehr freundlich empfangen. Da wir zu



Hause bereits einen PCR-Test machen ließen, blieb uns die Quarantäne erspart. Unser Zimmer war sehr groß und durch das riesige Fenster sehr hell. Wir bekamen eine Hausführung, die den Anfang erleichterte. Nach



den Untersuchungen und Aufnahmegesprächen begannen die Therapien. Melia profitierte sehr von den Therapien. Die Therapeuten gingen dabei stets auf sie ein. Leider gab es zum Zeitpunkt unseres Aufenthaltes kein





Musiktherapie-Angebot für Herzkinder, was ich sehr schade fand. Nach mehreren Gesprächen erkämpfte ich für Melia eine Musikstunde. Ich muss dazu sagen, dass sie die Musik sehr liebt und immer singt und tanzt, wann immer es möglich ist. Das möchte ich natürlich gerne fördern. Das Ärzteteam und die Pflegekräfte sind hervorragend. Freundschaften wurden auch schnell geschlossen, somit fühlte man sich bald sehr wohl. Leider wurde Melia in der ersten Woche krank. Sie bekam Fieber, zum Glück verbesserte sich ihr Zustand schnell wieder und sie verpasste keine Therapie. Die Heilstättenschule besuchte Melia ebenfalls sehr gerne. Sie konnte alles erledigen, was sie in ihrer Schule zu Hause auch hätte machen sollen.



Das Essen am Abend war bei unserem Aufenthalt leider nicht sehr kindgerecht, da es sehr oft nur kalte Wurst- und Käseteller gab. Wir hatten einen Termin bei der Diätologin. Sie war sehr nett und verständnisvoll. Melia isst zu Hause eigentlich nur warm. Daraufhin bekam sie für den Abend einen eigenen Speiseplan. Das wusste ich wirklich sehr zu schätzen! Der Garten ist sehr schön und einen

tollen Spielplatz gibt es auch. Leider ist der Indoorspielplatz schon längere Zeit gesperrt, da die TÜV-Abnahme leider noch nicht erfolgen konnte. Somit hatten die Kinder unten in der Halle nur eine kleine Rutsche zum Spielen. Oben auf den Stöcken gab es auch zwei kleine Aufenthaltsräume.

PS: Wir möchten uns nochmal bei allen Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten für alles bedanken. Ihr leistet wirklich Großartiges!



Nachdem ich es bei einem anderen Jungen gesehen hatte und ich es direkt ansprach, wurde auch Melias Narbe von einer Krankenschwester gelasert, für ein helleres Erscheinungsbild. Auch die Narbenpflege wurde uns noch einmal gezeigt.

notube®

Es ist - angesichts vieler Informationen im Internet - nicht leicht herauszufinden, welches Programm zur Sondenentwöhnung für das Kind das passende ist. NoTube hat sieben Qualitätskriterien zusammengestellt, die man beachten sollten, wenn man Hilfe für das sondenernährte Kind sucht.

Sieben Dinge, die Eltern bei der Suche nach einem Programm zur Sondenentwöhnung berücksichtigen sollten:

1. Erfahrung zählt: Bitte fragen Sie jede Institution, mit der Sie zusammenarbeiten möchten, wie viele Entwöhnungen jährlich durchgeführt werden. Die Zahl sollte 20 pro Jahr und insgesamt mindestens 100 überschreiten.
2. Nachweisbarkeit zählt: Viele Institutionen bieten Entwöhnungsprogramme an, werten aber keine eigenen klinischen Daten aus und veröffentlichen nicht. Die Durchführung klinischer Studien und deren Veröffentlichung in peer-reviewed Journalen ist jedoch der Grundstein der evidenzbasierten Medizin und ist erforderlich, um die Sicherheit und Wirksamkeit verschiedener Entwöhnungsprogramme und -ansätze objektiv zu vergleichen.
3. Kompetenz zählt: Bitte lassen Sie niemanden oder ein Team einfach „versuchen“, Ihr Kind zu entwöhnen. Wir haben festgestellt, dass

ein erfolgreicher Ansatz ein interdisziplinäres Team aus Kinderärzten, Fütterspezialisten und psychosozialer Betreuung erfordert.

4. Die Gruppe zählt: Die meisten Kinder mit Problemen im Essverhalten profitieren von Gruppensettings mit anderen Kindern. Die Interaktion mit anderen Kindern fördert die Entwicklung ihrer eigenen sozialen und oralen Fähigkeiten. Aus unserer Erfahrung besteht die ideale Gruppengröße in einem ambulanten oder stationären Programm aus mindestens fünf Kindern.
5. Das richtige Timing zählt: Das empfohlene Alter des Kindes für die Entwöhnung liegt zwischen 6-12 Monaten, aber es kann natürlich immer Gründe für einen späteren Beginn geben. Sollte Ihr Kind älter als 12 Monate sein, ist eine Entwöhnung natürlich möglich, es braucht nur eine noch individuellere Therapie.
6. Freies Spiel mit dem Essen allein ist nicht ausreichend, aber es kann helfen die taktile Überempfindlichkeit zu reduzieren.
7. Hunger ist wichtig, aber Hunger allein reicht nicht aus. Unkontrollierte Reduzierung der Sondenahrung könnte die Gesundheit Ihres Kindes gefährden.

Wenn Sie sich für unsere Methode interessieren, ist Folgendes für Sie wissenswert:

Die „NoTube-Methode“ oder das „Grazer Modell der Sondenentwöhnung“ wurde vor rund 30 Jahren von NoTubes Gründern Marguerite Dunitz-Scheer und Peter Scheer entwickelt und sie haben mit ihrer Methode Tausenden von Kindern geholfen, von ihren Ernährungs sonden entwöhnt zu werden. Der Ansatz wurde in den letzten Jahren



Univ.-Prof. Dr. med. Marguerite Dunitz-Scheer ist die Hauptverantwortliche für das medizinische Coaching & Consulting und hat mit Peter Scheer das „Grazer Modell zur Sondenentwöhnung“ entwickelt. Sie hat zahlreiche Beiträge zum Thema Sondenabhängigkeit in den renommiertesten medizinischen Journalen publiziert.

Text und Bilder: www.notube.com

mehrfach veröffentlicht und präsentiert und von vielen Institutionen und Therapeuten übernommen. Daher ist es für viele Eltern verwirrend geworden, den Unterschied zwischen „NoTube“ und anderen Institutionen zu erkennen, die das „Grazer Modell der Sondenentwöhnung“ anwenden.

Daher ist es wichtig zu betonen, dass das NoTube-Team und seine Gründer niemanden außer dieses Team ausdrücklich autorisiert, geschult oder zertifiziert haben, diese Methode innerhalb einer Institution oder privat anzuwenden, indem sie es „die NoTube-Methode oder das Grazer Modell“ nennen. In anderen Worten: Wenn Sie mit dem Original-Team arbeiten möchten, finden Sie es unter www.notube.com.

NoTube entwöhnt pro Jahr zwischen 170 und 190 Kinder erfolgreich von der Sonde. Die Erfolgsrate liegt über 96%.

In der weltweit ersten „Esslernschule“ bieten wir Intensivkurse für rund 100 Kinder und deren Familien pro Jahr an, um den Weg zur oralen Ernährung zu finden. Gerne bieten wir Ihnen eine kostenlose Evaluierung an, wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie und Ihr Kind Hilfe benötigen.

In diesem Telefonat mit unserer Expertin Eva Kerschischnik haben Sie die Möglichkeit, die Situation Ihres Kindes individuell zu besprechen.



notube[®]

Esslerschule für Sondenkinder:

1 Woche telemedizinischer Vorbereitung, 2 Wochen Intensivtherapie in Graz, telemedizinische Nachbetreuung bis 35 Tage nach letzter Sondierung bei stabilem Gewicht, maximal 6 Monate.

Netcoaching:

für sondenernährte Kinder - Online-Coaching bis 35 Tage nach letzter Sondierung bei stabilem Gewicht, maximal 6 Monate.

Esslerschule für Kinder mit frühkindlichen Ess- und Fütterstörungen:

1 Woche telemedizinischer Vorbereitung, 2 Wochen Intensivtherapie in Graz, 60 Tage telemedizinische Nachbetreuung.

Learn To Eat:

3 monatiges telemedizinisches Programm für Kinder mit frühkindlichen Ess- und Fütterstörungen inklusive 2 Zoomgespräche pro Woche.

Weight DOC:

3 monatiges telemedizinisches Intensivprogramm für Eltern mit Kindern/Jugendlichen mit Anorexie, Bulimie, Adipositas oder anderen Essstörungen

notube[®] ist ab 1.4.2019 als Non-Profit-Organisation eine Krankenanstalt/Ambulatorium.

Nähere Informationen – KONTAKT:

NoTube EAT Campus

Interdisziplinäres Therapiezentrum für Ess- und Fütterstörungen
Lenaugasse 5
A-8010 Graz

NoTube gemeinnützige GmbH
Kerschhoferweg 14
A-8010 Graz
Tel.: +43 316 349950
help@notube.com

KONTAKT

Klinische Sozialarbeit speziell für Herzfamilien am Kinderherz Zentrum Linz und am Kinderherzzentrum Wien

Klinische Sozialarbeit sieht sich als Ergänzung zur medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Behandlung der kleinen und großen Herzpatienten und steht beratend unter anderem zu folgenden Themen bereit:

♥ Sozialrechtliche Fragen:

- Erhöhte Familienbeihilfe
- Pflegegeld
- Familienhospizkarenz

♥ Arbeitsrechtliche Fragen:

- Hilfe zu Hause:
Mobile Kinderkrankenpflege
- Alltagsunterstützung bei der Versorgung von Geschwisterkindern
- Todesfall eines Kindes: Muss ich gleich wieder arbeiten gehen?


Kinderherz Zentrum Linz
Manuela Hartl, BA

Manuela.Hartl@kepleruniklinikum.at
05 7680 84 - 25167

Erreichbarkeit:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag


Kinderherzzentrum Wien
Martina Seyr, DSA MA

martina.seyr@meduniwien.ac.at
01/40400 - 10270

Erreichbarkeit:

Montag - Freitag, 8.00-16.00 Uhr

Sarah Tschegg, MA

sarah.tschegg@meduniwien.ac.at
01/40400 - 10740

Erreichbarkeit:

Montag - Freitag, 8.00-16.00 Uhr

KiB & Muki

Begleitkostenübernahme, wenn ein Kind im Krankenhaus ist



„Wie wir mit den Kindern heute umgehen, wird die Welt von morgen prägen.“

KiB-Leitsatz | Hans Jonas

Dem gemeinnützigen Verein **KiB** liegt Ihr Wohl und besonders das Ihrer Kinder am Herzen. Die Begleitung von Kindern, wenn Familien von Krankheit betroffen sind, steht dabei an erster Stelle.

Zusätzlich informieren und unterstützen wir Sie in finanziellen sowie rechtlichen Belangen. Gerade in belastenden Situationen sollten Sie nicht zusätzlich Überraschungen erleben.

Wir sind Ihr Sprachrohr in der Öffentlichkeit und Ihre Interessensvertretung.

Einfach ein gutes Gefühl, im Krankheitsfall nicht alleine zu sein.

✉ verein@kib.or.at

📍 **KiB children care**
Verein rund ums erkrankte Kind
4841 Ungenach 51
Tel. +43 7672 / 8484

📘 **KiBchildrencare**

Ihr Kind braucht Sie im Krankenhaus

Lassen Sie Ihr Kind nicht alleine ...

Ein Krankenhausaufenthalt beunruhigt jeden Menschen und vor allem Kinder. Sie brauchen daher verstärkt das Gefühl von Geborgenheit. Die größte Sicherheit, die wir ihnen geben können, ist, da zu sein.

Die Anwesenheit von Mama oder Papa beeinflusst den Heilungsprozess positiv.

KiB – Österreich weit ein starker Partner für Familien

- Unterstützung im Krankheitsfall
- Begleitung im Krankenhaus
- Mobile Kinderkrankenpflege
- Betreuung der gesunden Kinder zu Hause
- Soforthilfe im akuten Anlassfall
- Unterstützung bei der Mitaufnahme im Krankenhaus
- Sprachrohr in der Öffentlichkeit
- Netzwerkpartner im Sozialbereich
- Vertretung Österreichs in Europa (EACH)





muki®

DIE VERSICHERUNG OHNE WENN UND ABER

**Gemeinsam geht sicher
alles besser.**

Bei FamilyPlus zeigen sich unsere Kompetenzen am deutlichsten. Denn wir bieten Ihnen damit ein leistungsstarkes und umfassendes Versicherungspaket, das Ihre Familie so schützt, wie Sie es individuell brauchen. Für klein und groß, zu Hause und auf Reisen – mit FamilyPlus haben Sie die Sicherheit dabei.

www.muki.com

Prämienübersicht FamilyPlus

Prämienübersicht: Familientarif FamilyPlus*

Alleinerziehende		Familien	
Monatsprämie		Monatsprämie	
1 Erwachsener (4,50)	€ 10,55	2 Erwachsene (2 x 4,50)	€ 15,05
1 Kind (6,05)		1 Kind (6,05)	
1 Erwachsener (4,50)	€ 14,00	2 Erwachsene (2 x 4,50)	€ 18,50
2 Kinder (6,05 + 3,45)		2 Kinder (6,05 + 3,45)	
1 Erwachsener (4,50)	€ 17,45	2 Erwachsene (2 x 4,50)	€ 21,95
3 Kinder (6,05 + 2 x 3,45)		3 Kinder (6,05 + 2 x 3,45)	
1 Erwachsener (4,50)	€ 20,90	2 Erwachsene (2 x 4,50)	€ 25,40
4 & mehr Kinder (6,05 + 3 x 3,45)		4 & mehr Kinder (6,05 + 3 x 3,45)	

Sie sichern durch die rechtzeitige Vorsorge vollen Versicherungsschutz ab Geburt für Ihr Baby (ausgenommen besondere Wartezeiten für Kur- und Erholungsaufenthalte 24 Monate; für Begräbniskosten 12 Monate).

Jedes Kind ist ab Geburt mitversichert, wenn spätestens 3 Monate vor der Geburt der Antrag bei muki eingegangen ist und die Mitversicherung des Kindes binnen 2 Monaten nach Geburt beantragt wurde.

Prämien sind Monatsprämien inkl. 1 % Vers.Steuer. Als Kinder gelten leibliche, Stief-, Pflege- und Adoptivkinder bis zum vollendeten 19. Lebensjahr.

* **In diesem Tarif muss der gesamte Familienverband versichert sein (keine Einzelversicherung möglich).**



TIPP: Bei Unfällen in der Freizeit übernimmt die gesetzliche Unfallversicherung nur die Behandlungskosten, eine weitreichende Absicherung fehlt. Sorgen Sie daher mit Europas günstigster Kinderunfallversicherung vor. Mit **FamilyPlus** können Sie den muki **Kinder-Unfall-Exklusivschutz** als ideale und sinnvolle Ergänzung abschließen.

Leistungsumfang FamilyPlus

Wenn ein Kind erkrankt

Ihre Liebe, unsere Leistung



BEGLEITKOSTEN PLUS

- **Voller Kostenersatz für die Begleitperson eines versicherten Kindes**
bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, öffentliches Krankenhaus 100 %, Privatklinik € 78,75 /Tag, Ausland: alle KH € 157,50/Tag
- **Kostenersatz für Betreuungshilfe für Zuhause**
bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, max. € 840,-/Jahr
- **Haus-Krankenpflege durch Pflegefachkräfte**
bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, € 15,75/Stunde, max. € 840,-/Jahr
- **Kostenersatz für externe Übernachtung und Verpflegungskosten**
bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, weltweit gültig, € 36,75/Übernachtung

- **Kostenersatz für den Selbstbehalt**
im EU-Ausland, allgemeine Klasse 100 %
- **Besuchskosten-Ersatz**
bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, € 18,90/Tag, € 189,-/Fall, € 945,-/Jahr
- **Ambulante operative Heilbehandlung**
bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, bis zu OP-Gruppe IV, max. € 1.155,-
- **Hausbesuche des Arztes**
bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, bis zu € 63,-/Hausbesuch
- **Kur- und Erholungsaufenthalt**
bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, € 15,75/Tag, max. 21 Tage, pro 3 Jahre € 330,75/Familie
- **Krankentransport**
EU-weit gültig, € 157,50/Fall, max. € 1.155,- p. Familie und Jahr
- **Bestattungskosten**
bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, max. € 2.625,-



www.foto-moser.at

true|source

DEVELOPMENT

Stationsbesuche am Kinderherz Zentrum Linz

von Beatrix Buchinger

Auch im Jahr 2021 stellte sich für die Herzeltern oftmals die Situation im Krankenhaus als sehr schwierig dar. Die Besucherregelungen änderten sich gefühlt ständig und meine Besuche auf den kardiologischen Stationen wurden leider abermals weniger. Mittlerweile haben sich schon viele Menschen an die FFP2-Maske gewöhnt, doch ich muss zugeben, dass das Sprechen unter der Maske

sehr anstrengend ist. Ich bin wirklich dankbar, wenn ich sehe, dass das Krankenhauspersonal diese Maske den ganzen Tag trägt, oft körperlich schwer arbeitet und dabei die Freude und das Lachen nicht verliert!

Es ist immer unterschiedlich, wie lange ich im Krankenhaus unterwegs bin. Manchmal möchten die Eltern viel mit mir sprechen und haben viele Fragen und manchmal ist der Redebedarf der Eltern nicht besonders groß oder viele Fragen haben sich bereits geklärt. Mir ist es einfach wichtig, dass die Eltern sehen, dass jemand da ist, der ihnen zuhört und die offenen Fragen beantwortet.

Etwas ganz Besonderes ist es für mich, wenn ich kleine Geschenke von Herzkinder Österreich auf die Sta-

tionen bringen darf oder wenn z.B. der Nikolaus oder das Christkind im Teddyhaus waren und Kleinigkeiten für die Kinder im Krankenhaus dagelassen haben.

Danke an alle Stationen für das tolle Miteinander und für den netten und herzlichen Empfang, wenn ich die Stationen besuche.



Beatrix Buchinger

Tel.: +43 664 | 884 32 806

E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at



Finanzielle Unterstützungen und Hilfen für Familien mit einem kranken Kind

Eine Zusammenfassung von Elke Schönacher, ehem. Ansprechpartnerin Vorarlberg
Adaptierung von Manuela Hartl, BA

Schon das Leben mit gesunden Kindern kann hin und wieder anstrengend sein. Wenn aber ein chronisch krankes Kind in der Familie ist, dann ist der Alltag oft kaum zu bewältigen.

Zu den chronischen Erkrankungen zählen Herzfehler, Allergien, Erkrankungen der Atemwege und der Haut, chronische Entzündungen, Diabetes, Epilepsien, ADHS, Depressionen, Krebs und chronische Infektionskrankheiten sowie Erkrankungen von Organen oder des Bewegungsapparates. Zur Sorge um die Gesundheit und um den zukünftigen, oft ungewissen Lebensweg mit einem kranken Kind, kommen auch finanzielle Mehrkosten auf die Familie zu. Kinder mit einer chronischen Erkrankung haben über einen längeren Zeitraum oder über ihr ganzes Leben hinweg mit Einschränkungen ihrer Gesundheit zu tun. Diese Einschränkungen benötigen Unterstützung in unterschiedlichen Formen: Medikamente, Arztbesuche, verschiedene Therapien, Mithilfe im Haushalt, zusätzliche Autofahrten zum Arzt oder Krankenhaus, Hilfsmittel, spezielle Nahrungsmittel, Rehabilitation oder Kuraufenthalt. Jedes Kind ist anders, jeder Verlauf ist anders. Jeder ist einzigartig!

Die Kinder und die Diagnosen können nicht immer verglichen werden, die Behandlungen und Hilfestellungen sind oft unterschiedlich. Jede Familie mit einem kranken Kind hat einen unterschiedlichen Anspruch auf Förderungen. Es gibt eine Vielzahl an finanziellen Fördermöglichkeiten zur Unterstützung und Milderung der anfallenden Mehrkosten für die Familien. Hier eine Auflistung und kurze Beschreibung über die häufigsten finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten in Österreich:

KIB Kinderbegleitung

„KIB children care“ ist ein österreichweit tätiger Verein, der Familien im Krankheitsfall unterstützt und fördert. KIB un-

terstützt Familien bei jenen Kosten, die durch die Einschränkungen des Kindes entstehen, zum Beispiel Krankenhauskosten, Übernachtungskosten, Unterstützung bei der mobilen Kinderkrankenpflege und vieles mehr. Außerdem bietet KIB die Möglichkeit einer Notfallmama, die bei kurzfristigen krankheitsbedingten Unterstützungsbedarf aushelfen kann.

Kontakt und weitere Informationen: www.kib.or.at

MUKI Versicherungsverein

„MUKI (Mutter und Kind)“ ist eine Versicherung mit unterschiedlichen Leistungen für die ganze Familie wie zum Beispiel Kostenersatz für die Begleitperson eines versicherten Kindes, Kostenersatz für eine Betreuungshilfe für zu Hause, Versicherungsschutz im Urlaub und vieles mehr. Leistungsbeginn nach drei Monaten Versicherungsschutz. Kontakt und weitere Informationen: www.muki.com

Erhöhte Familienbeihilfe

Das Familienlastenausgleichsgesetz sieht für Kinder mit einer erheblichen Behinderung eine erhöhte Familienbeihilfe vor. Die erhöhte Familienbeihilfe wird zusätzlich zur Familienbeihilfe ausbezahlt. Die erhöhte Familienbeihilfe beträgt ab 1. Jänner 2016 € 152,90 pro Monat. Sie steht der Familie solange zu, wie die allgemeine Familienbeihilfe gewährt wird, und kann auch rückwirkend zuerkannt werden, allerdings höchstens für fünf Jahre ab dem Monat der Antragstellung. Die zuständige Stelle ist das Wohnsitzfinanzamt. Die Antragstellung erfolgt mittels Formular.

Anspruchsberechtigung:

♥ Der Grad der Behinderung des Kindes beträgt mindestens 50%

♥ Das Kind ist dauerhaft außerstande, sich selbst den Unterhalt zu verschaffen

Für den Nachweis der Behinderung erfolgt nach der Antragstellung eine Einladung zu einer amtsärztlichen Untersuchung. Die erhöhte Familienbeihilfe ist in den allermeisten Fällen auf drei bis fünf Jahre befristet. Anschließend bekommt die Familie eine Einladung zu einer neuerlichen Untersuchung bei einem Arzt, der dann entscheidet, ob die Erhöhung weiterhin ausbezahlt wird und wie lange.

Zusätzliche Informationen

Wird für das Kind Pflegegeld beantragt oder bezogen, wird ein Teil des Erhöhungsbetrages der Familienbeihilfe in der Höhe von € 60,- monatlich auf das Pflegegeld angerechnet. So wird beispielsweise für die Pflege eines behinderten Kindes vom Pflegegeld der Stufe 2 (€ 290,-) ein Betrag von € 60,- abgezogen, sodass als Auszahlungsbetrag an Pflegegeld monatlich € 230,- verbleiben.

Antragstellung:

<https://www.help.gv.at/at.gv.brz.linkaufloesung/help/applikation-flow?execution=e2s1>

Informationen über die erhöhte Familienbeihilfe:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/122/Seite.1220330.html>

Steuerliche Absetzmöglichkeiten

Steuerrechtlicher Freibetrag für Mehraufwendungen für behinderte Kinder

Für die Eltern des behinderten Kindes gibt es verschiedene Freibeträge, die bei der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt werden, und die nicht

durch den Selbstbehalt gekürzt werden. Je höher der Grad der Behinderung ist, desto größer ist auch der Freibetrag. Dieser steht jedoch nur zu, wenn der Grad der Behinderung des Kindes mindestens 25% beträgt. Die zuständige Stelle ist das Finanzamt. Im Rahmen der Einkommenssteuererklärung bzw. Arbeitnehmerveranlagung.

Höhe: Ab einem Grad der Behinderung von 25% gilt ein Jahresfreibetrag von € 75,- aufsteigend bis zu € 243,- bei 49% Grad der Behinderung.

Freibeträge für Kinder ab 50%iger Behinderung

Neben dem Bezug der erhöhten Familienbeihilfe steht ein monatlicher Pauschalbetrag von € 262,- zu.

Der monatliche Freibetrag vermindert sich durch pflegebedingte Geldleistungen wie beispielsweise Pflegegeld. Der Freibetrag von € 262,- monatlich ist um das erhaltene Pflegegeld zu kürzen. Übersteigt das Pflegegeld den Betrag von € 262,-, steht kein Pauschalbetrag zu.

Im Falle einer Behinderung können auch die Kosten einer Heilbehandlung, zusätzlich zum Pauschalbetrag und ohne Kürzung durch den Selbstbehalt, berücksichtigt werden.

Als Kosten der Heilbehandlung gelten: Arztkosten, Spitalskosten, Kurkosten, Therapiekosten, Kosten für Medikamente, die im Zusammenhang mit der Behinderung stehen.

Ebenso in diesem Zusammenhang anfallende Fahrtkosten (Kranken-transport, öffentliche Verkehrsmittel, Taxikosten, Kilometergeld bei Verwendung eines familieneigenen KFZ).

Info:

<https://www.bmf.gv.at/stuern/familien-kinder/krankheit-behinderung/aussergewöhnliche-belastungen-fuer-behinderte-kinder.html>

Pflegegeld

Das Pflegegeld stellt eine zweckgebundene Leistung zur teilweisen Abdeckung der pflegebedingten Mehr-

aufwendungen und daher keine Einkommenserhöhung dar.

Die zuständige Stelle ist die Pensionsversicherungsanstalt.

Ein Antrag auf Pflegegeld ist mittels Formular zu erfolgen. Es wird schriftlich mitgeteilt, wann und durch wen die Begutachtung erfolgt. Nach der ärztlichen Begutachtung kommt es zur Einstufung.

Unter www.pensionsversicherungsanstalt.at ist das Formular unter Leistungen/Pflegegeld/Höhe des Pflegegeldes zu finden. Der Antrag kann auch online gestellt werden.

Der Beginn der Leistung hängt vom Antragsdatum ab. Das Pflegegeld bzw. eine Erhöhung des Pflegegeldes gebührt ab dem auf die Antragstellung folgenden Monatsersten.

Das Ausmaß des Pflegegeldes richtet sich nach dem Pflegebedarf. Es sind sieben Stufen vorgesehen. Erforderlich ist ein Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden pro Monat; ab der Stufe 5 gelten zusätzliche Kriterien.

Stunden u. Höhe des Pflegegeldes:

Stufe 1 von mehr als 65 Std. p. M.	€ 157,30
Stufe 2 von mehr als 95 Std. p. M.	€ 290,-
Stufe 3 von mehr als 120 Std. p. M.	€ 451,60
Stufe 4 von mehr als 160 Std. p. M.	€ 677,60
Stufe 5 von mehr als 180 Std. p. M.	€ 920,30*)
Stufe 6 von mehr als 180 Std. p. M.	€ 1.285,20*)
Stufe 7 von mehr als 180 Std. p. M.	€ 1.688,90*)

Std. p. M. = Stunden pro Monat

*) zusätzlich sind folgende besondere Voraussetzungen notwendig:

Stufe 5: Vorliegen eines außergewöhnlichen Pflegeaufwandes. Dieser liegt dann vor, wenn

- ♥ die dauernde Bereitschaft - nicht aber die dauernde Anwesenheit - einer Pflegeperson oder
- ♥ die regelmäßige Nachschau durch eine Pflegeperson in relativ kurzen, jedoch planbaren Zeitabständen erforderlich ist (mind.

auch eine einmalige Nachschau in den Nachtstunden) oder

- ♥ mehr als 5 Pflegeeinheiten, davon auch eine in den Nachtstunden, erforderlich sind.

Stufe 6: Bei Tag und Nacht sind zeitlich nicht planbare Betreuungsmaßnahmen oder die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson wegen Eigen- oder Fremdgefährdung nötig.

Stufe 7: Zielgerichtete Bewegungen der Arme und Beine mit funktioneller Umsetzung sind nicht möglich oder es liegt ein gleich zu achtender Zustand vor.

Ein Anspruch auf erhöhte Familienbeihilfe für Pflegegeldbezieher vermindert den Auszahlungsbetrag monatlich um € 60,-.

Steigt der Pflegeaufwand, muss man die Erhöhung des Pflegegeldes schriftlich beantragen.

Wichtig ist, dass jede für den Bezug des Pflegegeldes maßgebliche Änderung (zum Beispiel Wohnsitzwechsel, Besserung des Gesundheitszustands) der pflegegeldauszahlenden Stelle zu melden ist, da zu viel ausgezahltes Pflegegeld zurückgefordert wird.

Das Pflegegeld kann auch befristet zuerkannt werden, wenn eine Besserung des Gesundheitszustandes zu erwarten ist. Eine Weitergewährung des Pflegegeldes ist bei Fortbestand der Pflegebedürftigkeit nach rechtzeitiger Antragstellung möglich.

Das Pflegegeld wird monatlich im Nachhinein (zwölfmal jährlich) an die pflegebedürftige Person selbst bzw. den gesetzlichen Vertreter oder Sachwalter ausbezahlt.

Generell ruht das Pflegegeld während eines Aufenthalts in einem Krankenhaus bzw. während einer Rehabilitation oder eines Kuraufenthaltes ab dem zweiten Tag und wird erst wieder ab dem Tag der Entlassung weiterbezahlt.

Wenn die häusliche Betreuungsperson als Begleitperson im Krankenhaus, bei einem Kur- oder Rehabilitationsaufenthalt dabei sein muss, kann das Pflegegeld auf Antrag auch

INFORMATIONEN

während des stationären Aufenthaltes weiterbezahlt werden.

Voraussetzung: Die Aufnahme in das Krankenhaus ist ohne Begleitperson nicht möglich oder ein Kuraufenthalt kann nur mit einer Begleitperson absolviert werden. Die Fortzahlung ist mit maximal drei Monaten befristet, kann aber in besonderen Härtefällen verlängert werden. Der stationäre Aufenthalt sollte binnen vier Wochen an die Stelle, die das Pflegegeld auszahlt, gemeldet werden.

Rezeptgebühren

Seit 1. Jänner 2021 beträgt die Rezeptgebühr € 6,50.

Es besteht eine Deckelung der Rezeptgebühren: Wer im laufenden Kalenderjahr bereits zwei Prozent des Jahresnettoeinkommens für Rezeptgebühren bezahlt hat, ist automatisch für den Rest des Jahres von der Rezeptgebühr befreit. Ein Antrag ist hierfür nicht erforderlich.

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger legt für alle Versicherten ein Rezeptgebührenkonto an. Dort werden die im laufenden Jahr bezahlten Rezeptgebühren verbucht. Sobald die Summe an Gebühren zwei Prozent des Jahresnettoeinkommens erreicht, wird beim nächsten Besuch in einer Arztpraxis beim Auslesen der e-card angezeigt, dass eine Rezeptgebührenbefreiung vorliegt. Die Ärztin/der Arzt vermerkt dann auf einem neuen Rezept die Gebührenbefreiung, und in der Apotheke wird keine Rezeptgebühr mehr in Rechnung gestellt.

Für Personen, die ein geringes Einkommen haben, kann ein Antrag auf Rezeptgebührenbefreiung gestellt werden. Die Obergrenze des Einkommens ist gleichzusetzen mit der Ausgleichszulage – die aktuellen Richtsätze finden Sie auf der Homepage der PVA (unter Leistungen – „Wichtig für Pensionisten“ – Ausgleichszulage).

Familienhospizkarenz:

Der Begriff der Familienhospizkarenz umfasst einerseits die Sterbebe-

gleitung von nahen Angehörigen und andererseits die Begleitung von schwersterkrankten Kindern.

Arbeitnehmer haben im Rahmen der Familienhospizkarenz die Möglichkeit, sterbende Angehörige sowie ihre, im gleichen Haushalt lebenden, schwersterkrankten Kinder über einen bestimmten Zeitraum zu begleiten.

Folgende Varianten stehen Arbeitnehmer offen:

- ♥ Herabsetzung der Arbeitszeit
- ♥ Änderung der Lage der Arbeitszeit (z.B. Frühdienst auf Spätdienst)
- ♥ Freistellung von der Arbeitsleistung gegen Entfall des Entgelts (Karenz)

Begleitung schwersterkrankter Kinder kann für im gemeinsamen Haushalt lebende

- ♥ leibliche Kinder
- ♥ Stiefkinder
- ♥ Adoptiv- und Pflegekinder
- ♥ Kinder der Lebensgefährtin/des Lebensgefährten sowie
- ♥ Kinder der eingetragenen Partnerin/des eingetragenen Partners

verlangt werden. Eine Lebensgefahr muss nicht vorliegen.

Die schriftliche Mitteilung an den Arbeitsgeber mit entsprechender Begründung kann formlos mit Bekanntgabe der gewünschten Änderung der Arbeitszeit, Beginn und voraussichtlicher Dauer gestellt werden. Der Arbeitnehmer hat einen Rechtsanspruch auf die Inanspruchnahme der Familienhospizkarenz.

Arbeitnehmer können fünf Tage nach der schriftlichen Bekanntgabe die Karenz antreten. Die Arbeitnehmer sind während der Familienhospizkarenz kranken- und pensionsversichert.

Die Familienhospizkarenz kann auch über das AMS in Anspruch genommen werden. Schwerstkranke Kinder können bis zu neun Monate lang begleitet werden, mit der Möglichkeit auf zweimaliger Verlängerung von weiteren neun Monaten (also insge-

samt 27 Monate), wenn eine weitere medizinische Therapie nötig ist bzw. ein anderer Anlassfall besteht. Das gilt für Kinder, die im gemeinsamen Haushalt leben, egal, ob es die leiblichen Kinder sind, Wahl-, Pflegekinder oder die leiblichen Kinder des anderen Ehegatten, des eingetragenen Partners oder des Lebensgefährten.

Information darüber auch unter:
<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/krankheitundpflege/pflege/Familienhospizkarenz.html>

Finanzielle Unterstützung

Während einer Familienhospizkarenz besteht ein Anspruch auf Pflegekarenzgeld. Bei Inanspruchnahme der Familienhospizkarenz kann gleichzeitig mit dem Antrag auf Pflegekarenzgeld um eine zusätzliche Leistung aus dem Familienhospizkarenz-Ausgleichsfonds angesucht werden. Voraussetzung ist, dass das gewichtete Haushaltseinkommen unter € 850,- im Monat sinkt. Voraussetzung für den Härteausgleich ist zudem der Entfall des Entgeltes, bei lediglich Reduzierung der Arbeitsstunden oder Vereinbarung über das AMS besteht kein Anspruch auf die zusätzliche Leistung. Der Grundbetrag des Pflegekarenzgeldes ist einkommensabhängig und liegt in derselben Höhe wie das Arbeitslosengeld (55% des Nettoeinkommens, Berechnung anhand des durchschnittlichen Bruttoentgelts), mindestens jedoch in der Höhe der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze.

Die Bearbeitung der Anträge erfolgt österreichweit durch das Sozialministeriumservice - Landesstelle Steiermark. Eine Bestätigung des Arbeitgebers über die Inkenntnisnahme der Karenz ist dem Antrag auf Pflegekarenzgeld beizulegen.

Der Antrag auf Pflegegeld und Ansuchen um Familienhospizkarenz-Härteausgleich ist hier zu finden:

https://www.sozialministeriumservice.at/site/Finanzielles/Pflegeunterstuetzungen/Pflegekarenz_und_teilzeit/Pflegekarenz_und_teilzeitntrag

Finanzielle Unterstützung durch Herzkinder Österreich

Herzkinder Österreich versucht, schnell und unbürokratisch, Herzfamilien zu helfen, die durch die Erkrankung ihres Herzkindes in eine finanzielle Doppelbelastung geraten sind. Ein Antrag muss gestellt werden, Voraussetzung ist eine aktive Mitgliedschaft bei Herzkinder Österreich. Der Antrag wird laut Statuten geprüft.

Download – Antrag zur finanziellen Unterstützung:

<https://www.herzkinder.at/downloads/>

Pflegekarenz und Pflegeteilzeit

Arbeitnehmer können auch Pflegekarenz oder Pflegekarenzteilzeit in Anspruch nehmen.

Wenn plötzlich Kinder oder Angehörige krank werden und gepflegt werden müssen, oder eine Pflegeperson unverhofft nicht mehr zur Verfügung steht, ist es oft sehr schwierig das Familien- und Berufsleben aufrechtzuhalten. Damit diese Situation neu organisiert werden kann, besteht die Möglichkeit, eine Pflegekarenz bzw. Pflegeteilzeit in Anspruch zu nehmen. Bei der Pflegekarenz handelt es sich um eine vereinbarte Freistellung von der Arbeitsleistung zum Zwecke der Pflege oder Betreuung eines/einer nahen Angehörigen gegen Entfall des Entgelts.

Bei der Pflegeteilzeit handelt es sich um die vereinbarte Herabsetzung der wöchentlichen Normalarbeitszeit der ArbeitnehmerIn zum Zwecke der Pflege oder Betreuung eines/einer nahen Angehörigen mit Verminderung des Gehalts. Voraussetzung ist bei Kindern mindestens Pflegestufe 1.

Die Pflegekarenz oder Pflegeteilzeit ist schriftlich mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren. Bei Pflegeteilzeit darf die wöchentliche Normalarbeitszeit nicht unter zehn Stunden fallen. Die Pflegekarenz oder Pflegeteilzeit muss mindestens einen Monat dauern.

Pflegekarenz oder Pflegeteilzeit darf höchstens drei Monate dauern, weil sie eine Überbrückung sein soll.

In der Pflegekarenz gibt es kein Gehalt. In der Pflegeteilzeit gibt es nicht das üblichen Gehalt, es werden nur die Stunden bezahlt, die gearbeitet werden.

Als finanzielle Unterstützung kann Pflegekarenzgeld beantragt werden.

Für das Pflegekarenzgeld muss ein Antrag beim Sozialministeriumservice, Landesstelle Steiermark gestellt werden.

https://www.sozialministeriumservice.at/site/Finanzielles/Pflegeunterstuetzungen/Pflegekarenz_und_teilzeit/Pflegekarenz_und_teilzeit

Unter diesem Link ist eine sehr informative Broschüre über Familienhospizkarenz, Pflegekarenz, Pflegeteilzeit vom Sozialministerium:

Diese Broschüre kann per Post bestellt oder als PDF Datei heruntergeladen werden.

https://www.sozialministerium.at/site/Service_Medien/Infomaterial/Downloads/Broschuere_Pflegekarenz_Pflegeteilzeit_und_Familienhospizkarenz_Familienhospizteilzeit

Übergangs- und Überleitungspflege

Übergangspflege bzw. Überleitungspflege hat die Aufgabe, bei stationären Patienten an einem professionellen, pflegerischen Entlassungsmanagement mitzuwirken. Sie ist ein Angebot für Patienten sowie Angehörige und stellt eine Brücke zwischen dem Krankenhaus, den sozialen Diensten und dem „Zuhause“ der Patienten dar.

Übergangs-/Überleitungspflege übernimmt die Aufgabe der Beratung von Patienten und Angehörigen sowie die Planung und Organisation einer erforderlichen Versorgung, um eine gezielte und den persönlichen Be-

dürfnissen entsprechende Entlassung und Nachsorge zu ermöglichen.

Ziel ist es, größtmögliche Betreuungskontinuität und damit ein individuell möglichst hohes Maß an Lebensqualität für die Betroffenen zu erreichen.

Tipp: Bei einem stationären Aufenthalt (bei Bedarf) konkret nach der Übergangs- und Überleitungspflege bzw. nach Hilfe fragen.

Familienhilfe

Wenn ein Elternteil oder eine andere wichtige Bezugsperson vorübergehend ausfällt, muss für die Kinder rasch Betreuung bereitstehen.

Die Familienhilfe richtet sich an Familien mit betreuungspflichtigen Kindern, sie unterstützt Familien zu Hause in der gewohnten Umgebung und sorgt für die Aufrechterhaltung des vertrauten Alltages. Die Familienhilfe kommt nach Hause und übernimmt überbrückend die Kinderbetreuung und alltägliche Haushaltsführung. Die betreuenden Personen können Mutter, Vater, aber auch Großeltern oder Pflegeeltern sein. Bei Krankheit, Mehrlingsgeburten, einer Risikoschwangerschaft, Kuraufenthalt und Operationen kann die Familienhilfe einspringen und die Eltern und die Kinder zu Hause unterstützen. Die Einsatzdauer wird in Absprache mit der Familie und der Einsatzleitung vereinbart.

Die Familienhilfe und deren Finanzierung sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Ein Stundensatz wird abhängig vom Einkommen der Familie berechnet. Eine genaue Auskunft darüber gibt es bei den zuständigen Kontakten.

Vorarlberg

Die Familienhilfe wird von der Caritas Vorarlberg geregelt.

Doris Jenni
Wichnergasse 22
6800 Feldkirch
Tel.: 05522 200 10 42
Email: doris.jenni@caritas.at

INFORMATIONEN

Tirol

Die Familienhilfe wird von der Caritas Tirol geregelt.

Bernhard Neuner
Heiligeiststraße 16
6020 Innsbruck
Tel.: 0512 727 037
Email: b.neuner.caritas@dibk.at

Salzburg

Die Familienhilfe wird von der Caritas Salzburg geregelt.

Mag. Stefanie Wolf
Gaisbergstraße 27
5020 Salzburg
Tel.: 0662 849 373-344
Mobil: 0676 848 210 581
Email: familienhilfe@caritas-salzburg.at

Tatjana Enzinger
Assistenz
Gaisbergstraße 27
5020 Salzburg
Tel.: 0662 849 373 347
Email: tatjana.enzinger@caritas-salzburg.at

Kärnten

Die Familienhilfe wird vom Hilfswerk Kärnten geregelt.

8.-Mai-Straße 47
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 050 544-00
Email: office@hilfswerk.co.at

Kontakt der Bezirksstellen:

Bezirksstelle Klagenfurt/Klagenfurt Land
Adlergasse 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 05 054 409
Email: klagenfurt@hilfswerk.co.at

Bezirksstelle Hermagor
Gösseringlände 7, 9620 Hermagor
Tel.: 05 054 406
Email: hermagor@hilfswerk.co.at

Bezirksstelle Wolfsberg

Klagenfurter Straße 47
9400 Wolfsberg
Tel.: 05 054 404
Email: wolfsberg@hilfswerk.co.at

Bezirksstelle Villach/Villach Land

Peraustraße 1 | 9500 Villach
Tel.: 05 054 405
Email: villach@hilfswerk.co.at

Bezirksstelle Feldkirchen

Milesistraße 2, 9560 Feldkirchen
Tel.: 05 054 402
Email: feldkirchen@hilfswerk.co.at

Bezirksstelle Spittal an der Drau

Lutherstraße 7
9800 Spittal an der Drau
Tel.: 05 054 408
Email: spittal@hilfswerk.co.at

Bezirksstelle St. Veit an der Glan

Grabenstraße 10
9300 St. Veit an der Glan
Tel.: 05 054 403
Email: st.veit@hilfswerk.co.at

Oberösterreich

Die Familienhilfe wird von der Caritas Oberösterreich geregelt.

Mobile Familiendienste
Hafnerstraße 28 | 4020 Linz
Tel.: 0732 761 024 11
Email: mobile.familiendienste@caritas-linz.at

Regionale Ansprechpersonen:

Linz-Stadt und Linz-Land

Petra Schaffer
Hafnerstraße 28 | 4020 Linz
Tel.: 0732 761 024 21
Email: mobile.familiendienste_mitte@caritas-linz.at

Kirchdorf, Steyr-Stadt, Steyr-Land, Wels-Stadt und Wels-Land

Barbara Klinglmair
Kalvarienberg Straße 1
4560 Kirchdorf/Krems
Tel.: 07582 645 70
Email: mobile.familiendienste_ost@caritas-linz.at

Freistadt und Perg

Angelika Kastner
Kirchenplatz 3
4232 Hagenberg
Tel.: 07236 624 09
Email: mobile.familiendienste_nord@caritas-linz.at

Gmunden und Vöcklabruck

Angelika Rauch
Druckereistraße 4
4810 Gmunden
Tel.: 07612 908 20
Email: mobile.familiendienste_sued@caritas-linz.at

Grieskirchen, Schärding und Eferding

Anna Lehner
Hubert-Leeb-Straße 1
4710 Grieskirchen
Tel.: 07248 618 95
Email: mobile.familiendienste_west@caritas-linz.at

Rohrbach und Urfahr-Umgebung

Sigrid Elisabeth Kroiß
Gerberweg 6
4150 Rohrbach-Berg
Tel.: 07289 209 982 571
Email: mobile.familiendienste_nord@caritas-linz.at

Ried und Braunau

Maria Spindler
Pfarrplatz 1
4910 Ried im Innkreis
Tel.: 07752 208 10 10
Email: mobile.familiendienste_west@caritas-linz.at



Steiermark

Die Familienhilfe wird von der Caritas Steiermark geregelt.

Renate Vallant
Grabenstraße 39
8010 Graz
Tel.: 0316 801 54 18
Email: Renate.Vallant@caritas-steiermark.at

Regionale Ansprechpersonen:

Regionalstelle Graz und Graz-Umgebung Nord

Maria Riedrich
Grabenstraße 39
8010 Graz
Tel.: 0676 880 154 64
Email: m.riedrich@caritas-steiermark.at

Regionalstelle Südweststeiermark und Graz-Umgebung Süd

Elisabeth Reimerth-Kalch BA
Grabenstraße 39
8010 Graz
Tel.: 0316 801 54 10
Email: elisabeth.reimerth-kalch@caritas-steiermark.at

Regionalstelle Oststeiermark

Elisabeth Schwarzl MA
Businesspark 2
8200 Gleisdorf
Tel.: 0676 880 157 99
Email: Elisabeth.schwarzl@caritas-steiermark.at

Regionalstelle Obersteiermark

Mag^a Gerit Sottovia-Simbürger
Kärntner Straße 13/Top 2
8720 Knittelfeld
Tel.: 0676 880 155 51
Email: G.Sottovia-Simbuenger@caritas-steiermark.at

Burgenland

Die Familienhilfe wird von der Volkshilfe Burgenland geregelt.

Burgenland Nord
Michael Bischof Horak
Tel.: 0676 883 507 00
Email: michael.horak@volkshilfe-bgld.at

Burgenland Süd

Christine Jandrisits
Tel.: 0676 883 508 07
Email: christine.jandrisits@volkshilfe-bgld.at

St. Pölten

Die Familienhilfe in St. Pölten wird von der Caritas St. Pölten geregelt.

Margit Gebauer, Leitung
Rathausplatz 2
3270 Scheibbs
Tel.: 0676 838 446 03
Email: familienhilfe.gebauer@st-poelten.caritas.at

Wien und Niederösterreich Ost

Die Familienhilfe wird von der Caritas Wien geregelt.

Familienhilfe klassisch –

Entlastung in Notsituationen
Die klassische Familienhilfe bietet Hilfe zur Überbrückung von schwierigen Krisensituationen. Eine Familienhelferin kommt zu der Familie nach Hause, übernimmt die Kinderbetreuung, wenn notwendig Hausarbeiten, sowie Ämter- und Behördenwege und sorgt für die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung des stabilen häuslichen Umfelds.

Familienhilfe Plus* –

Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
Die Familienhilfe Plus hilft Familien mit minderjährigen Kindern, die sich in lang andauernden Krisen befinden und bietet praktische

Lebensunterstützung. Konkret geht es um Themen wie etwa der Strukturierung des Familienalltags, Beratung bei der Kindererziehung oder finanzieller Haushaltsplanung.

Familienhilfe

Mommsengasse 35, 4. Stock
1040 Wien
Tel.: 01 544 37 51
Email: familienhilfe@caritas-wien.at

Familienhilfe Plus

Familienhilfe Plus Wien
Tel.: 01 544 37 51
Email: fahiplus@caritas-wien.at

Familienhilfe Plus Mödling

Tel.: 0664 889 528 99

Familienhilfe Plus Baden, Wien Umgebung und Bruck/Leitha

Tel.: 0664 889 528 90

Familienhilfe Plus Wiener Neustadt und Neunkirchen

Tel.: 0664 889 528 98

Familienhilfe Plus Mistelbach, Gänserndorf, Hollabrunn und Korneuburg

Tel.: 02572 31900

* Plus steht für „praktische Lebensunterstützung“

Mobile Kinderkrankenpflege

Die Mobile Kinderkrankenpflege unterstützt Familien in der häuslichen Pflege und Betreuung von Kindern, die schwer erkrankt sind oder mit einer Behinderung leben, durch speziell ausgebildetes Pflegepersonal.

Die Tätigkeiten von diplomierten Pflegepersonen umfasst:

- ♥ Betreuung von Frühgeborenen zu Hause
- ♥ Hilfe bei Pfl egetätigkeit nach einem Spitalsaufenthalt oder ambulante m Eingriff
- ♥ Beratung und Hilfe bei der Pflege von Kindern mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen



INFORMATIONEN

Die Familien werden in den unterschiedlichen Pflegetätigkeiten unterstützt und angeleitet.

Dazu zählen zum Beispiel:

- ♥ Nasale Magensonde legen und wechseln
- ♥ Gewichtskontrollen
- ♥ Verbandwechsel
- ♥ Umgang mit Überwachungsgeräten, mobilen Messgeräten (für Blutzucker, INR), Beatmungsgeräten

Die Mobile Kinderkrankenpflege und deren Finanzierung sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Eine Auskunft darüber gibt es bei den zuständigen Kontakten.

Generell gilt:

Die Zeit während und nach einem Krankenhausaufenthalt ist für die ganze Familie eine große Herausforderung und Umstellung. Eine Unterstützung für zu Hause anzunehmen

ist sehr sinnvoll. Überlegt euch schon vor dem geplanten Krankenhausaufenthalt, wie ihr euer Familienleben danach organisiert und wie ihr es gestalten wollt. Was können wir als Familie leisten? Wobei brauchen wir Hilfe? Hilfe anzunehmen ist keine Schande, sondern für euch als Familie eine große Unterstützung, damit ihr diese oft schwierige Anfangszeit gemeinsam gut meistern könnt.

Ein paar praktische Tipps und Erfahrungen von mir:

- ♥ Jede Familie ist bis zu einem gewissen Grad selbstverantwortlich, wenn es um die verschiedenen, finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten geht. Eine To-do-Liste aller finanziellen Hilfestellungen wird euch zur Geburt oder bei Diagnosestellung nicht in die Hand gedrückt! Jedes Kind ist verschieden und benötigt im Verlauf unterschiedliche Förderungen.
- ♥ Über Selbsthilfegruppen und Kontakte mit anderen betroffenen Eltern könnt ihr viele Erfahrungen sammeln und bei Unklarheiten immer nachfragen.

♥ Zur besseren Übersicht und Kontrolle alle Belege und Rechnungen aufbewahren. Die ausgefüllten Formulare kopieren und ablegen, wichtige Anträge eingeschrieben versenden oder persönlich abgeben.

♥ Bei der Hausapotheke ein Kundenkonto angelegen, zum Jahresende kann eine Auflistung über die Rezeptgebühren angefordert werden.

Keine falsche Bescheidenheit! „Das geht schon, brauch noch nix“... Wenn euch Unterstützung angeboten wird, nicht viel überlegen, zugreifen und dankend annehmen! Jede Unterstützungsart macht das Leben um vieles einfacher mit euren Kindern. Mit Zuversicht, Geduld und guter Vorbereitung können die unterschiedlichen Behördengänge gut gemeistert werden.

Ich wünsche euch von Herzen alles Gute und viel Kraft auf eurem Weg.

Elke Schönacher
ehem. Ansprechpartnerin Vorarlberg



diemaler
ZERTIFIZIERT FÜR DIE ÖÖ QUALITÄTSMALER

... einfach besser
... einfach besser
... einfach besser
... einfach besser
... einfach besser
... einfach besser
... einfach besser

...WIR BILDEN LEHRLINGE AUS!

A - 4120 NEUFELDEN,
VELDNERSTRASSE 3
TEL. 07282/6387



www.haas-malerei.at

Mobile Kinderkrankenpflege in Österreich

Bundesland	Organisation	Kontaktperson	
	Name	Name	Telefonnummer
oö	MOKI-Oberösterreich	Judith Kopp	0664 382 45 22
	Hilfswerk OÖ	Oliver Weichselbaumer	0664 807 652 765
	Volkshilfe OÖ		0732 34 05 - 0
	Caritas für Betreuung und Pflege		
	Mobiles Hospiz Palliative Care		
	GF KinderPalliativNetzwerk	Ulrike Pribil MSc, Mag. ^a	0676 877 624 86
Salzburg	Familien- und Sozialzentrum Salzburg Stadt		0662 430 980
	Familien- und Sozialzentrum Henndorf		06214 6811
	Familien- und Sozialzentrum Oberndorf		06272 6687
	Familien- und Sozialzentrum Tamsweg		06474 7710
	Familien- und Sozialzentrum Hallein		06245 814 44
	Familien- und Sozialzentrum St.Johann		06412 7977
	Familien- und Sozialzentrum Saalfelden		06582 751 14
	Familien- und Sozialzentrum Zell am See		06542 746 22
	Familien- und Sozialzentrum Mittersill		06562 5509
Burgenland	MOKI-Burgenland	Doris Spalek, MBA	0699 166 777 70
NÖ	MOKI-Niederösterreich	Renate Hlauschek, MMSc	0699 102 401 65
		Gudrun Sahann	0699 166 777 10
Wien	MOKI-Wien	Gabriele Hintermayer, MSc	0699 166 777 00
Vorarlberg	MKKP connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege gem. GmbH	Sabine Österreicher	0650 487 87 57
Kärnten	MOKI-Kärnten	Sabine Grünberger, BA	0699 166 777 15
Steiermark	MoKiDi Graz/Südsteiermark	Helena Sauruck	0316 813 181 46 46 0664 807 851 204
	MOKI Graz	Ernestine Weiss, BA	0664 145 13 88
Tirol	MOBI TIK Pflegedienst	Manuela Pfohl, BScN	05 089 001 00



		Adresse		
E-Mail	Homepage	Straße	PLZ	Ort
j.kopp@ooe.moki.at	www.ooe.moki.at	Am Hochfeld 30	4052	Ansfelden
oliver.weichselbaumer@ooe.hilfswerk.at	www.hilfswerk.at/oberoesterreich	Dametzstraße 6	4010	Linz
office@volkshilfe-ooe.at	www.volkshilfe-ooe.at	Glimpfingerstraße 48	4020	Linz
ulrike.pribil@caritas-linz.at	www.caritas-linz.at	Leondinger Straße 16	4020	Linz
stadt@salzburger.hilfswerk.at	www.hilfswerk.at/salzburg	Inge-Morath-Platz 30	5020	Salzburg
henndorf@salzburger.hilfswerk.at		Hauptstraße 34	5302	Henndorf
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at		Römerweg 3	5110	Oberndorf
tamsweg@salzburger.hilfswerk.at		Kuenburgstraße 9	5580	Tamsweg
hallein@salzburger.hilfswerk.at		Griesmeisterplatz 2	5400	Hallein
st.johann@salzburger.hilfswerk.at		Hauptstraße 67	5600	St. Johann
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at		Parkstraße 5a	5760	Saalfelden
zell@salzburger.hilfswerk.at		Salzachtal Bundesstr. 13	5700	Zell am See
mittersill@salzburger.hilfswerk.at		Hintergasse 2/3	5730	Mitersill
office@bgld.moki.at	www.moki.at	Rochusstraße 5/Top 3	7100	Neusiedl a.S.
r.hlauschek@noe.moki.at	www.noe.moki.at	Hanuschgasse 1/2/4	2540	Bad Vöslau
g.shann@noe.moki.at		Hanuschgasse 1/2/4	2540	Bad Vöslau
g.hintermayer@wien.moki.at office@wien.moki.at	www.wien.moki.at	Puchsbaumplatz 2	1100	Wien
sabine.oesterreicher@connexia.at		Broßwaldengasse 8	6900	Bregenz
s.gruenberger@ktn.moki.at	www.moki-kaernten.at	Rudolfsbahngürtel 2/2	9020	Klagenfurt
mokidi@hilfswerk-steiermark.at	www.hilfswerk.at/steiermark	Fischeraustraße 13/10	8051	Graz
e.weisz@moki-steiermark.a	www.moki-steiermark.at	HOFKIRCHEN 129	8224	Kaindorf b.G.
kontakt@volkshilfe.net	www.volkshilfe.tirol/hilfe-angebot/pflege-betreuung/mobitk	Südtiroler Platz 10-12	6020	Innsbruck

Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten!

Unser Luis (7)

von Klara Urrea-Hammerschmied

„Mama, ist heute Schule? Ist heute Nachmittagsbetreuung? Ist heute Donnerstag?“ „Nein Schatz, heute ist keine Schule und keine Nachmittagsbetreuung, und stell' dir vor: das, obwohl heute Donnerstag ist – weil heute ist Feiertag“. Freudig wedelt Luis mit seinen Händen, fängt aufgeregt an zu zappeln und springt auf und ab. Und schon kann der Fragemarathon weitergehen, eine Frage nach der anderen, oder sagen wir: vier Fragen, eine nach der anderen, und dann wieder von vorne bei der ersten Frage beginnend: „Mama ist heute keine Schule?“ „Ja Luis, das hab' ich dir doch gerade schon gesagt...“ „...weil heute Feiertag ist?“ „Ja genau, das hast du gut verstanden, Luis“.

Dies ist der Start für Luis' perfekten Tag – ein Tag an dem er nicht in die Schule „muss“, es also an diesem Tag wesentlich weniger Regeln gibt, an die er sich halten muss, und an dem er sich nicht ganz so anpassen muss, wie in der Schule. Und ein Tag, an dem er Mama den ganzen Tag an seiner Seite hat und somit immer jemanden, der ihm den ganzen Tag von früh bis spät Fragen beantwortet. Oft kommen neue Fragen dazu, aber meistens sind es bekannte, bereits etliche Male beantwortete, Fragen. Und im Zweifelsfall, wenn ihm sonst gerade nichts einfällt, fragt er eben einfach Dinge wie „Mama, wie heißt du?“ – natürlich kennt er die Antwort darauf. Wobei dies für Luis eher zweitrangig ist, also wie man ihm antwortet. Hauptsache man tut es und er bekommt so quasi „Feedback“, beziehungsweise das Gefühl, die Kontrolle über das Gespräch zu haben und jemanden an der Seite zu haben der „für ihn“ da ist.

Manchmal erzählt er auch Sachen. Natürlich meist Dinge, die ihm irgendwie wichtig sind oder ihn interessieren. Eine solche „Erzählung“ wäre etwa „Der Emilio hat heute getanzt“. Oder „Nein, das ist falsch,

du musst sitzen bleiben!“ – es sind sehr oft Sätze ohne Zusammenhang, die er offenbar so in dieser Form gehört und dann genau so wiedergibt, oder über deren Kontext er sich gerade Gedanken zu machen scheint. Luis lebt offenbar irgendwie in seiner eigenen Welt. Er lebt natürlich in unser aller Welt, aber sieht die Dinge anders als ein Großteil der Menschen es tut. Was genau in seinem Kopf vorgeht, weiß niemand so genau – jedenfalls ist es eben so, dass bestimmte Gedanken, Erfahrungen oder bereits von ihm Erlerntes in den absurdesten Situationen abgerufen und reproduziert werden. Einige Beispiele: Wir fahren mit dem Auto und stehen im Stau und können so ungeniert fremde Menschen in ihren Autos beobachten – für Luis ein Traum! Plötzlich höre ich von Luis erstmals ein Kussgeräusch – wirklich ungewöhnlich, denn affektive Zuneigung erfährt man von ihm selten – „Oh Luis, war das ein Bussi für mich?“ Luis antwortet ganz trocken: „Nein, für den Mann da neben uns im Auto, Mama“.

Wir sind im Möbelhaus und Luis läuft kurz selbst – längere Strecken muss er entweder im Einkaufswagen oder in seinem Rolli verbringen. Da bleibt er plötzlich stehen, beugt sich nach vor und macht ein religiöses Kreuzzeichen – unvollständig aber ganz klar erkennbar als solches („im Namen des Vaters und...“). Da fällt mir ein: Luis hatte drei Stunden davor ja Religionsunterricht in der Schule. Plötzlich hat es bei ihm also geklickt und das Kreuzzeichen war da. Solche Momente sind lustig, unterhaltsam, man findet es süß. Dass Luis dann nicht jeden Tag durchgehend zuckersüße, lustige Meldungen schiebt ist wohl auch klar, denn wie bei jedem anderen Menschen auch, schwanken auch seine Launen, die durch seine besondere Art der Wahrnehmung recht heftig ausgeprägt sind. So heftig, dass es



Klara und Luis im Juni 2020

teilweise zu gefährlichen Situationen kommt – er sich etwa aus Wut darüber, dass irgendetwas nicht so funktioniert hat wie er gerne hätte, losreißt und auf die Straße laufen möchte. Oder er irgendwelche Gegenstände nimmt und wirft. Spitze und scharfe Gegenstände wandern dabei zuhause Wachstumsschub um Wachstumsschub stets weiter Richtung der obersten Regalreihen, aber er schafft es immer etwas so zweckzuentfremden, dass es gefährlich werden könnte. Er schnappt sich etwa eine Walnuss und steckt sie in den Mund, oder zerlegt in einem unbeobachteten Moment das Festnetztelefon und steckt dessen Batterie in den Mund...

Dass Luis laut seiner erst im letzten Jahr festgestellten Diagnose „frühkindlicher Autismus“ und „Autismus-Spektrum-Störung-Stufe 3 (von 3)“ immer auf Unterstützung angewiesen sein wird, ist uns klar und dass er ganz nebenbei ein Hypoplastisches Linksherz und somit einen der schwersten angeborenen Herzfehler hat, interessiert im Alltag dabei eigentlich wenig. Jedoch

bildet der Herzfehler sicherlich die Grundlage dafür, wie wir durch das Leben gehen: Wir sind für jeden Tag, an dem wir in Luis' so bunte aber auch oft schwer zu begreifende Welt mitgenommen werden, unendlich dankbar.

Ob dieser Artikel Mut macht? Ich bin mir nicht sicher. Aber wieso eigentlich immer Mut machen wollen? Mir hätte

es in vielen Situationen, vor allem „am Anfang“ als sich gezeigt hat, dass Luis auch kognitiv „anders“ ist und zugleich körperlich so fragil ist, schon geholfen zu wissen „Ich bin nicht alleine“.

Luis wurde 2014 im Kinderherz Zentrum Linz mit der Diagnose Hypoplastisches Linksherz ge-

boren und verbrachte daraufhin aufgrund etlicher Komplikationen viele Monate im Krankenhaus, davon lange auch in intensivmedizinischer Betreuung.

Luis ist entwicklungsverzögert und diagnostizierter, frühkindlicher Autist. Weiters hat er eine Hemiparese und leidet an einer milden Form von Epilepsie.

Loslassen, das Beste, das man als Mutter machen kann

von Huberta Kunkel

Es war mein erstes Mal. Vor der Geburt meines Sohnes war ich noch nie auf einer Intensivstation gewesen. Der Geruch und all die Geräusche machten mir damals große Angst. 30 Stunden nach Davids Geburt sah ich ihn das erste Mal.

Er war wunderschön und ich war sofort verliebt. Anfangs betrachtete ich ihn nur, denn ich wusste nicht, wo ich ihn berühren durfte. Er war an so vielen Geräten angeschlossen und auf dem Monitor waren Zahlen zu sehen, die ich nicht verstehen konnte. Wann und warum der Monitor Alarm schlug, war mir auch nicht klar, ich hatte nur Sorge, dass ich mit meinen Berührungen vielleicht einen Alarm

auslösen könnte. Ich brauchte eine Weile, um zu verstehen, welcher Schlauch welchen Zweck erfüllt.

Bei unserer ersten Begegnung stand ich unter Schock und hatte ein mächtiges Gefühl des Versagens in mir. Ich konnte nicht verstehen, warum ein Baby so schwer herzkrank auf die Welt kommen muss.

Eigentlich sollte doch jedes Baby nach der Geburt einfach nur friedlich in den Armen seiner Mutter liegen können. Der Start ins Leben sollte wie ein Grundrecht fixiert sein und für jedes Baby sollte ein wundervolles Geburtserlebnis zum Startpaket gehören.

Viele Babys müssen aber lange darauf warten, bis sie das erste Mal

im Arm ihrer Mama liegen dürfen. Das Erste, das krank geborene Babys riechen, ist nicht der Duft von Mamas Haut, sondern der Duft von Desinfektionsmittel. Kein Streicheln von Mama, sondern pflegerische Handgriffe von Ärztinnen und Pflegerinnen sind die ersten Berührungen nach der Entbindung. Es fällt schwer zu verstehen, warum so viele Babys so krank geboren werden müssen.

Das erste Mal hatte ich meinen Sohn einen Monat nach seiner Geburt im Arm und ich wollte ihn nie wieder loslassen. Es waren die wundervollsten zehn Minuten, die man sich vorstellen kann. Der



Moment, an dem ich ihn dann für weitere Wochen wieder loslassen musste, war sehr herausfordernd. Es dauerte sehr lange, bis ich ihn täglich ohne Kabel und Infusionsschläuche im Arm halten konnte.

Als Mama eines chronisch kranken Kindes muss man sich sehr schnell daran gewöhnen, das Kind gehen zu lassen. Es beginnt schon in den ersten Stunden nach der Geburt, wie bei mir. Ich konnte David nicht sehen, nicht im Arm halten, er wurde ohne mich in ein anderes Krankenhaus verlegt. Viele Male musste ich David gehen lassen: zu Operationen, zu Untersuchungen, wo ich nicht dabei sein konnte. Viele Wege musste er von klein auf alleine gehen. Wenn ich David an der OP-Schleuse abgab, wusste ich nicht, ob ich ihn vielleicht zum letzten Mal gesehen hätte. Wenn ich ihn auf der Intensivstation zurückließ, wusste ich nicht, ob es für uns einen nächsten Tag gäbe. Über all die Jahre musste ich David immer wieder gehen lassen und darauf vertrauen, dass er lebend zurückkäme. Man möchte meinen, das wäre ein gutes Training gewesen, dadurch müsste es in alltäglichen Dingen einfach sein, ihn seinen Weg gehen zu lassen. Vielleicht war es ein wenig einfacher, doch es war immer ein Üben und Trainieren. Mein erstes Kind hatte seine Geburt nicht überlebt und somit ist David mein erstes lebendes Kind. Ich war noch nie Mutter und David hatte auch keine

Gebrauchsanweisung dabei, als er auf die Welt kam. Jede Entscheidung war neu für mich, jede Handlung machte ich irgendwann als Mutter zum allerersten Mal. Da ich noch nie Mutter war, hatte ich also absolut keine Ahnung, ob ich das ALLES auch richtig machte.

Ich hatte nicht nur keine Ahnung vom Muttersein, ich hatte auch keine Ahnung, wie man eine gute Mutter eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen ist. Alles, was ich wusste: Ich wollte die beste Mutter für David sein. Ich würde für ihn der Fels in der Brandung sein und würde ihm den Raum geben, den er brauchte, um seinen Lebensweg auf seine Art und Weise gehen zu können. Ich musste viele Entscheidungen treffen und einige davon würde ich heute so nicht mehr treffen. Jede Entscheidung habe ich immer nach dem Wissensstand getroffen, den ich zu diesem Zeitpunkt eben hatte. Es ist immer einfacher, sich später als Expertin darzustellen, denn im Nachhinein ist man um vieles klüger. Daher fühlt man sich später oft schlauer und es ist völlig unnötig, sich im Nachhinein zu sagen: Hätte ich doch... Warum habe ich nicht... Das kostet nur Kraft und macht unglücklich und ich weiß, wovon ich spreche.

David ist mittlerweile 22 Jahre alt und er lebt noch bei uns zu Hause, er macht sich bereit für ein Leben abseits von Hotel Mama. Über die Jahre durfte ich mit ihm wachsen und lernen. Neben seiner Herzproblematik hat David kognitive Einschränkungen und 10% Sehrest auf einem Auge (am anderen Auge sieht er hell-dunkel). Besonders seine Sehbehinderung hat mich sehr gefordert zu vertrauen. Der Kindergarten war der erste Meilenstein, den wir gemeinsam erreichten. Nur allzu gut kann ich mich daran erinnern, welche Sorgen ich mir vor dem ersten Kindergarten tag gemacht hatte. Ich machte mir Sorgen, dass er sich verletzen könnte, dass andere Kinder nicht mit ihm spielen wollten, er traurig sein könnte, und, und, und... Es gab soviel, worüber ich mir damals



Sorge machte und ich versuchte, ihn zu beschützen. Später, als er seinen ersten Schultag hatte, machte ich mir Sorgen, dass die Kinder ihn wegen seiner blauen Lippen hänseln könnten, und er sich in der Schule nicht zurechtfindet. Es gab unterschiedliche Abschnitte in Davids Leben, in denen ich ihn gehen lassen musste und ich darauf vertrauen durfte, dass er seinen Weg schon machen würde. Oft versuchte ich im Vorfeld viele vermeintliche Stolpersteine aus seinem Weg zu räumen, indem ich mich in viele Dinge einmischte, und versuchte, sein Leben so zu gestalten, dass er sich möglichst selten an den Ecken und Kanten des Lebens stoßen musste. Klar versuchen wir Herzmütter unsere Kinder zu beschützen, damit sie es nicht zusätzlich schwer im Leben haben. Jedoch ist es wichtig, dass wir ihnen erlauben, dass sie ihre eigenen Fehler machen dürfen. Wir dürfen ihnen ihre Schrammen nicht vorenthalten, denn auch die brauchen sie für ihr Leben und wir können es ihnen auch zumuten.

Über die Jahre habe ich gelernt, dass ich David am besten auf das Leben vorbereite, wenn ich darauf vertraue, dass er seinen Weg auf seine Art geht. Das Wichtigste war, ihm seinen Freiraum für seine Erfahrungen zu lassen. Das konnte bedeuten, dass er sich mal das Knie stoßen, auf nicht so freundliche Menschen treffen konnte oder dass er auch versagen würde.



www.tritscher.eu



Sehr oft konnte ich nicht verstehen, warum David den einen oder anderen Weg eingeschlagen hatte. Ich ermunterte ihn jedoch ihn weiter zu gehen, es einfach auszuprobieren, auch wenn ich einen besseren Weg für ihn gewusst hätte. Einen sichereren Weg oder einen, der meiner Meinung nach schneller zum Erfolg geführt hätte. Hätte ich zugelassen, dass meine Angst siegt, hätte er das Fahrradfahren nicht gelernt. Ich kann mich gut erinnern, als die Nachbarn damals den Kopf schüttelten, dass ich David das Fahrradfahren erlaubte. Mein Vertrauen, dass alles gut gehen wird, begleitete ihn bei jeder Fahrt und so fährt er bis heute unfallfrei. David hat mittlerweile drei Literaturpreise gewonnen und hätte ich nicht an ihn geglaubt, sondern dem Umfeld, hätte er das nicht geschafft. David schreibt die wundervollsten Gedichte und dieses Jahr erscheint auch sein erster Gedichtband.

Viele Jahre wurde David mit dem Fahrtendienst von A nach B gebracht. Ich hatte die Sicherheit, dass er am Schulweg nicht verloren ging. Ich gebe zu, ich dachte, dass er sein ganzes Leben wahrscheinlich immer auf den Fahrtendienst angewiesen sein wird, doch weit gefehlt. Irgendwann hatte David den Wunsch, dass er gerne lernen möchte, alleine in den Zoo zu fahren. So übten wir die Busfahrt und den Weg gemeinsam so lange, bis er es alleine schaffte. Tausend Tode bin ich zwischendurch gestorben, habe ihn in meinen Gedanken verletzt am Straßenrand oder entführt gesehen.

Ist jemals etwas passiert? Nein! Kein einziges Mal! Die Fahrt zum Zoo und das Üben der Eigenständigkeit war der Startschuss für ein selbstständiges Leben ohne Abhängigkeit. Alles, was es brauchte, war Davids Wille zur Selbstständigkeit und eine anständige Portion Mut meinerseits und das Vertrauen, dass er es schafft.

Heute fährt David all seine Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und kennt sich in Wien auch gut aus. Weiß er einmal nicht, wo er ist, macht er ein Foto, schickt es mir und gemeinsam finden wir eine Lösung, wie er wieder „seinen Weg“ finden kann.

Es ist oft nicht einfach, sein Kind loszulassen, und schon gar nicht, wenn es Einschränkungen hat. Als Mutter sieht man all die Gefahren und Verletzungen, die möglich sein könnten. Doch die eigenen Ängste können das Wachstum des Kindes massiv behindern. So kann es sein, dass man als Mutter zum größten Stolperstein wird.

David fürchtet sich nicht. Er sieht die Welt nicht voller Gefahren, sondern voller Möglichkeiten. „Mach es nicht für mich, sondern lass es mich selbst machen“ war für mich immer ein wichtiger Grundsatz in der Begleitung meines Sohnes. Das verlangte mir viel Mut, Kraft und Vertrauen ab und braucht es immer noch, denn es geht ja immer weiter. Je älter David wird, desto größer werden die Herausforderungen. Sie verändern sich und er meistert sie auf seine

Art und Weise. Natürlich möchte ich David, wie damals in den ersten zehn Minuten, für immer festhalten, doch was wäre ich für eine Mama, wenn ich David nicht vertraue, dass er es auch ohne meine Arme, ohne meinen Schutz, gut im Leben schaffen wird. Hätte ich ihm diesen Freiraum über all die Jahre nicht gegeben, könnte er heute nicht so selbstständig und selbstbestimmt leben und das trotz und mit seinen Einschränkungen. Loslassen war und ist eine meiner größten Herausforderungen als Mutter. Wenn jedoch mein Sohn ganz andere Herausforderungen schon gemeistert hat, dann kann und werde ich das auch weiterhin gut schaffen.

Huberta Kunkel ist 1971 im grünen Herzen Österreichs geboren. Die verheiratete Mutter von zwei Kindern lebt in Wien und betreibt dort ihre Praxis seit vielen Jahren und begleitet Frauen auf Ihrem Weg zu mehr Gesundheit, innerem Frieden, Ausgeglichenheit und Lebensfreude. Online begleitet sie Mütter von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und hat spezielle Programme entwickelt, damit Mütter trotz der enormen, täglichen Herausforderungen wieder kraftvoll, energiegeladen und mit Freude ihren Alltag meistern können. Nähere Informationen unter: www.hubertakunkel.com

Im Jänner 2022 hat sie ihr Buch „Vertrau doch, Mama!“ veröffentlicht, es ist erhältlich auf www.hubertakunkel.com

BUCHAUSZUG

„Heldenkinder stehen nicht im Schatten“

aus dem Buch „Vertrau doch, Mama!“
von Huberta Kunkel

Mit zehn Jahren hatte David seine hoffentlich letzte große Operation. Diese Operation war wie eine Meisterprüfung, die es zu bestehen galt.

Wenn ein Kind chronisch krank ist oder sogar lebensbedrohlich erkrankt, dreht sich in der Familie oft alles um das betroffene Kind. Das ist für Geschwisterkinder sehr belastend und schwer zu verstehen. Paula war drei Jahre alt, als sie David auf der Intensivstation besuchte. Ich weiß nicht, ob es für sie immer schon so klar war, wie krank David eigentlich war. Wir erklärten Paula oft, was mit David los war und was und warum gerade passierte. David und ich waren in Linz im Kinderherz Zentrum und Dino fuhr mit Paula fast jeden Tag 190 km nach Linz. Wir versuchten in dieser Zeit unser Bestes, damit Paula auch Zeit mit mir verbringen konnte. Sie durfte auf die Intensivstation und war überall live dabei. David war unglaublich tapfer und wir bemühten uns, ihm die Zeit auf der Intensivstation so angenehm wie möglich zu gestalten. Nicht nur einmal kam eine Intensivschwester in unser Zimmer gestürmt, da sie annahm, dass David vor Schmerzen schreien würde – dabei war es sein Lachen. Wir versuchten wirklich alles, dass die Zeit für ihn ertragbar war und das gelang uns auch.

Für Paula war es eine Zeit ohne Mama zu Hause und es war echt nicht einfach für sie. Auch später, als ich dann mit David nach Hause kam, war es sehr schwierig für sie, da die Medikamente David sehr veränderten.

Es folgte ein sehr, sehr schwieriges Jahr, das uns alle an die Grenzen der Belastbarkeit brachte. Paula konnte und sollte ihre Gefühle und Ängste immer zeigen können. Sie durfte ihre Wut, ihren Zorn zum Ausdruck bringen. Oft bestätigte ich sie, dass

die Situation gerade echt blöd war. Alles hatte seinen Platz und wir konnten mit offenen und aufrichtigen Gesprächen viele Ängste und Sorgen verhindern oder mindern. Ich zeigte Paula immer, wie lieb ich sie hatte und sie wurde in alles miteinbezogen. Zeiten, die ausschließlich für sie bestimmt waren, waren auch sehr wichtig für sie.

David's Schwester wurde dieses Jahr 15 Jahre alt. Wäre die Pandemie nicht gewesen, wäre sie nächstes Jahr für ein halbes Jahr in Neuseeland zur Schule gegangen. Sie musste im Vorfeld einen Brief an ihre zukünftige Gastfamilie schreiben, in dem sie sich und ihre Familie vorstellen sollte.

In diesem Brief hatte Paula ihren Bruder als Vorbild beschrieben, der selbst in den schwierigsten Situationen was Gutes erkennen kann. Sie schrieb, dass David viel Aufmerksamkeit von uns gebraucht hat, sie aber durch diese spezielle Familiensituation viel lernen durfte. Als ich den Brief las, weinte ich vor Freude und Rührung. So unglaublich stolz bin ich auf meine Tochter, die in diesem Brief die Geschenke aufzählte, die sie als Geschwisterkind bekommen hatte. Ihr Alltag als Geschwisterkind eines chronisch kranken Bruders war alles andere als einfach. Sie musste oft zurückstecken. Sie musste oft zu Therapien mit, obwohl sie vielleicht gerade lieber woanders gewesen wäre. Paulas Alltag war alles andere als normal und sie war viel früher mit Sterblichkeit konfrontiert, als andere Kinder. Sie musste sich oft an Davids Alltag anpassen und ganz viel einstecken. Als Geschwisterkind musste sie oft tapfer und mutiger

sein, als Kinder in anderen Familiensystemen. Irgendwie ist mir immer wieder der Begriff „Schattenkinder“ für Geschwister chronisch kranker Kindern untergekommen. Es ist ein Begriff, den ich auch gerne wütend gegen die Wand knallen möchte, wenn ich könnte. Ich habe keine Ahnung, wer diesen Begriff jemals für Geschwisterkinder erfunden hat, aber viel kann er oder sie sich dabei nicht gedacht haben.

Der Begriff ist in diesem Zusammenhang stigmatisierend und diskriminierend.

Mit so einem Begriff unterstellt man den Müttern, dass sie es zulassen, dass die gesunden Kinder zu kurz kommen. Aus dem Geschwisterkind wird aufgrund seiner Lebenssituation schnell ein Opfer gemacht. Ich kann es nicht verstehen, dass man so eine pauschale Vorverurteilung einfach so herausschleudert. Ich lasse es nicht zu, dass so ein Begriff mein Kind in den Schatten stellt. Meine Tochter ist hell, strahlend, leuchtend, stark und anmutig. Sie ist wie die Sonne. Sie ist meine Heldin. Sie ist ein Heldenkinder, kein Schattenkinder. Paula hat soziale Kompetenzen, die so mancher



Erwachsene trotz fortgeschrittenen Alters nicht an den Tag legen kann. Sie übernimmt für sich und ihre Handlungen Verantwortung. Meiner Tochter lasse ich diese Bezeichnung sicherlich nicht umhängen, das sollte niemand zulassen. Paula sieht sofort, wenn jemand Hilfe braucht und hilft ohne zu fragen. Paula ist empathisch. Paula ist mutig und kann kämpfen. Paula hat trotz und aufgrund der speziellen Familiensituation so vieles gelernt, das ihr in etlichen Dingen einen Startvorteil gibt. Sie stand in ihrem Leben noch in niemandes Schatten. Sie bekam das, was möglich war, und sie holte sich das, was brauchte. Sie bekam all unsere Liebe und Aufmerksamkeit.

Wir gingen auf ihre Bedürfnisse ein und begleiteten sie auf ihrem Weg zu

dieser wundervollen, jungen Frau, die sie heute ist.

Die Geschwister chronisch kranker Kinder sollten HELDENKinder genannt werden, da sie ihr Strahlen trotz der herausfordernden Zeit nicht verlieren. Sie sind stark. Sie sind mutig. Sie sind weise. Sie sind keine Opfer.

Für mich war Paula von Beginn an ein Wunder. Nicht nur einmal rief ich meine Freundin Roswitha aufgeregt an und erzählte ihr, dass Paula sich gerade von selbst gedreht hat, aufgestanden ist oder krabbelte. Sie war ein Wunder für mich, da sie all diese Dinge selbstständig machte. Ich musste sie nicht therapeutisch wickeln, damit sie begann, sich auf die Seite zu drehen. Sie benötigte

keine Frühförderung oder andere Therapeuten, damit sie all die Dinge lernte.

Sie machte einfach alles von selbst und ich war immer darüber verwundert, wie früh sie mit allem begann. Immer alles zu der Zeit, in der es entwicklungstechnisch völlig normal war.

Es war auch alles so einfach mit ihr, ich konnte einfach neben ihr einschlafen. In der Nacht klingelte nie der Alarm eines Monitors, ich wachte auf, weil sie Hunger hatte. Es war so einfach mit einem gesunden Kind und einfach nur ein Wunder. Ich bin sehr dankbar, dass ich auch die Entwicklung eines gesunden Kindes begleiten durfte. Was für ein Wunder sind unsere Kinder, egal, ob gesund oder krank, einfach nur ein Wunder!

Das Buch „Vertrau doch, Mama!“ ist erhältlich unter: <https://www.hubertakunkel.com/vertrau-doch-mama/>

Wenn es plötzlich mehr ist als „NUR“ der Herzfehler

von Heidi Aigner

Die Diagnose Herzfehler – vor oder nach der Geburt – reißt einem schon den Boden unter den Füßen weg. Hat man sich erst einmal darauf eingestellt, durchlaufen aber manche

Kinder einen nie enden wollenden Diagnosemarathon.

Manchmal kommen Herzkinder auch mit anderen angeborenen Fehlbildungen oder (seltenen) Syndromen zur

Welt oder vielleicht sind Komplikationen die Ursache für Krankheiten oder Behinderungen.

Die Diagnose trifft Eltern in dieser empfindlichen Phase besonders schwer.





Sie kann einen in regelrechten Schockzustand versetzen. Empfindungslosigkeit, Starre, Unsicherheit, Unwissenheit und Verweigerung stellen sich ein. Oder aber Wut, Zorn, Angst, Schmerz, Gefühle der Sinnlosigkeit, Leid, Ohnmacht, fehlende Kontrolle und Wertlosigkeit machen sich breit. Auch Gefühle von Schuld und Scham. Diese Gefühle dürfen ALLE sein, sie alle sind normale Reaktionen.

Viele Eltern haben sich schon vor der Geburt ein Bild von ihrem Kind gemacht, sich vorgestellt, wie es heranwächst und sich entwickelt, was vielleicht einmal aus ihm werden wird. Am Anfang steht die Trauer, ein Abschiednehmen von Vorstellungen, Wünschen und Erwartungen. Das Wunschkind, welches wir erst im Kopf hatten, aber so in der Form nicht gekommen ist.

Man denkt jeden Tag und jede Stunde daran, warum gerade unsere Familie so vom Leben bestraft wurde. Es tut so weh, dass dieses Glück von einem gesunden Kind uns nicht vergönnt war und die Frage nach dem WARUM

lässt nicht los. Jeder wünscht sich ein gesundes Kind und keiner würde tauschen.

Für viele Eltern ist es hilfreich, mit anderen Eltern in einer ähnlichen Situation zu sprechen, von ihren Erfahrungen zu hören und vielleicht auch schon etwas ältere Kinder mit ähnlicher Diagnose zu erleben.

Der Schmerz wird besser, auch wenn es ein Leben lang immer wieder schmerzvolle Momente gibt. Es ist vielmehr eine große Aufgabe, die einen vor viele Herausforderungen und grenzwertige Situationen stellt. Man braucht mehr Kraft, Geduld, Mut und Durchhaltevermögen als andere Eltern, aber man lernt damit umzugehen. Doch warum empfinden Eltern ihr beeinträchtigtes Kind als Bereicherung? An einer Beeinträchtigung an sich ist doch nichts Schönes oder Bereicherndes? Das braucht man nicht beschönigen. Was ist nun also die Bereicherung an der Beeinträchtigung?

Wenn man seine eigene Trauer erst einmal überwunden hat, dann weiß man das Leben mehr zu schätzen.

Man kostet die kleineren Freuden im Leben mehr aus. Man konzentriert sich auf das im Leben, was wirklich wichtig ist. Mit der Zeit lernt man, die Beeinträchtigung nicht mehr so wichtig zu nehmen. Natürlich bestimmt sie den Alltag, aber auch andere Dinge sind wichtig. Es ist wichtig, dass es dem Kind gut geht, es ein schönes Leben hat, schöne Dinge erleben und erfahren darf, dass es uns Eltern gut geht, dass wir das Leben führen, das wir immer führen wollten – wenn auch mit bestimmten Einschränkungen und Änderungen. Aber das hat man, seien wir ehrlich, doch immer. Andere Menschen haben gesunde Kinder, aber vielleicht keine Arbeit, weniger Geld, sind nicht so zufrieden im Leben wie wir, oder haben einen anderen schweren Schicksalsschlag erlebt.

Anfangen, das Leben und die Menschen anders zu betrachten und anders wahrzunehmen, zu schauen, dass man selbst zufrieden ist im Leben und die Träume verwirklicht, denn das kann man auch mit einem beeinträchtigten Kind.



Wie ich ein neues Herz bekam

von Familie Wolf



Name: Bella Wolf
Geb.: 06.12.2011
Diagnose: hypoplastisches Links-
herzsyndrom (HLHS),
seit 30.12.2014
herztransplantiert

Bereits im Bauch meiner Mama wussten meine Eltern, dass ich einen Herzfehler hatte, noch dazu einen der schwersten, die es gibt, genannt HLHS. Nachdem aber der Herzfehler durch drei OPs reparabel war und meine Eltern sehr optimistische Menschen sind, wollten sie das Unternehmen wagen. Eine Ärztin sagte meiner Mama, ich würde anfangs eher blass sein. Deshalb bin ich auch zu meinem Namen Bella gekommen. Es gab nämlich damals einen Film, der von Vampiren handelte, die bekanntlich blass sind, und die Hauptdarstellerin dieses Films hieß Bella. So kam ich am Nikolaustag 2011 zu Mittag auf die Welt, per Not-

kaiserschnitt, da meine Mama eine Schwangerschaftsvergiftung hatte. Als allererstes lernte ich meinen Papa kennen. Dann wurde ich zu meiner Mama gelegt, die sich noch vom Kaiserschnitt liegend erholte. Etwas später stellte sich mein hervorragendes Kardiologenteam persönlich bei uns vor. Sehr beruhigend war die Antwort eines Arztes auf die Frage meiner Mutter, was passierte, wenn Plan A nicht funktionierte: „Dann schreiten wir zu Plan B, und wenn der sich auch als suboptimal herausstellt, gibt es immer noch Plan C.“ Wir waren also in guten Händen. Zu guter Letzt haben mich noch zwei sehr liebe und lustige Kinder besucht, die sich als meine Geschwister herausstellten: Bianca, acht Jahre älter als ich, und Johannes, um vier Jahre älter. Ich war am Anfang auf der Neonatologie. Am dritten Tag wurde ich bereits operiert, damit ich keinen Lungenhochdruck bekäme. Pulmonales banding ist der Fachausdruck. Die OP habe ich problemlos weggesteckt. Da jedoch die geplante erste Herz-OP im Rahmen der HLHS-Therapie erst

mit einem „Kampfgewicht“ von 2,5 kg stattfinden konnte, musste ich die nächsten drei Monate allein im Spital bleiben, da mein Foramen ovale nur intravenös offengehalten werden konnte, was lebensnotwendig war. Zu dieser Zeit befand ich mich schon im Überwachungszimmer und meine Mama kam mich in dieser Zeit immer in der Früh besuchen, nachdem sie meine Geschwister in die Schule gebracht und in der Milchküche die vierstündlich abgepumpte Milch zum Einfrieren abgegeben hatte. Sie blieb immer bis 14.00 Uhr. Jeden Nachmittag kam immer mein Papa zu mir, weil er praktischerweise auch im AKH arbeitete. Am Abend wurde er von meinen Großeltern abgelöst, damit sie mir gute Nacht sagten. Endlich, nach drei Monaten, hatte ich die ominöse 2,5 kg-Grenze erreicht und die langersehnte, erste OP konnte stattfinden, sogar zu besseren Konditionen, weil sich meine Herzsituation etwas verbessert hatte. Die OP lief Gott sei Dank gut und schon nach einer Woche durfte ich endlich in mein wirkliches Zuhause. Sechs Monate später fand bereits die zweite geplante OP (Glenn-Operation) statt. Auch diese OP verlief erfolgreich. Eineinhalb Jahre später war eine weitere Herzkatheter-Untersuchung erforderlich, bei der ein sogenannter Stent eingesetzt wurde, da es zu





einer Verengung eines Gefäßes in der Lunge gekommen war. Nun hatte ich eine Verschnaufpause bis zum vierten Lebensjahr, in dem die dritte und letzte OP stattfinden sollte. Soweit kam es jedoch nicht.

Nach zwei Jahren, im August 2014, stellte sich bei der halbjährlichen Routinekontrolle heraus, dass mein Herz nicht mehr so kraftvoll pumpte, wie es sollte. Meine Ärztin sagte, wir müssten im Spital aufgenommen werden, damit ich intravenös ein doping-ähnliches Medikament bekäme, das das Herz zum Pumpen stimulierte. Es dauerte einige Zeit, bis wir realisierten, was da eben, abgesehen vom Stornieren unseres Ibiza-Urlaubs, passierte. Von da an musste ich zu engmaschigen Kontrollen, um den Status der Pumpkraft meines Herzens zu bestimmen. Jedes Mal, wenn der Wert zu gering war, musste ich zwei Tage aufgenommen werden. Das war eine harte Zeit. Meine Eltern bildeten sich zu Beginn ein, dass es sich doch nur um eine Herzmuskelentzündung oder sogar Allergie handelte. Die Kardiologen überzeugten uns jedoch, dass das Herz tatsächlich immer



schwächer wurde und wir uns mit dem Gedanken eines neuen Herzens anfreunden sollten – eine Herztransplantation war unausweichlich.

Tatsächlich war ich im Oktober auf Platz eins der Eurotransplantliste gereiht. Es hieß, die durchschnittliche Wartezeit auf ein Herz in meiner Größe beträgt ca. acht Monate. Mittlerweile bestanden die Ärzte schon auf die Gabe eines potenteren Medikaments, um die Pumpleistung meines Herzens zu verstärken. Dieses Medikament müsste man jedoch ständig intravenös bekommen. Ich hätte also die gesamte Wartezeit bis zum Einlangen eines neuen Herzens im AKH bleiben müssen. Das wollte ich nicht. Nachdem meine Kardiologen das auch wussten, hätten sie mir sogar einen ständigen Zugang verpasst, damit ich mit meinem Medikamentenrucksack zu Hause sein könnte. Da ich jedoch, sobald ich von der Krankenhausatmosphäre entfernt war, immer noch hüpfen und laufen konnte, wurde die Option des ständig intravenösen Medikaments doch abgesagt. Trotzdem war die

Zeit anstrengend und jede Kontrolle war eine Gefühlsachterbahn. Meine Mama motivierte alle Bekannten für ein baldiges Eintreffen eines Herzens zu beten. Und tatsächlich – an einem Montagabend, dem 29. Dezember, als meine Mama mich gerade hinlegen wollte, läutete das Telefon. Meine Mutter sagte noch meiner Schwester Bianca, sie sollte nachsehen, wer anrief. Es war unsere Ärztin, die fragte: „Sitzen Sie?“ Meine Mutter bejahte und man hörte meine Ärztin durchs Telefon laut sagen: „Das Herz ist da!“ Wir freuten uns und lachten und weinten alle gleichzeitig. Mein Papa war schon im AKH, da er an diesem Tag Nachtdienst hatte. Meine Mama und meine Geschwister packten unsere Sachen und wir fuhren ins AKH. Meine Ärztin erlaubte uns nämlich, die Nacht vor der OP zusammen in einem Zimmer zu verbringen. Die Krankenschwester, die uns empfing, fiel meiner Mutter um den Hals. Ich bekam wie immer den verhassten Venflon. Dann kam noch mein Papa, der sich vom Nachtdienst freistellen ließ. Am nächsten Vormittag kuschelten wir noch viel und um 11 Uhr begleitete mich meine Familie in den OP. Noch bevor wir uns voneinander verabschieden konnten, schlief ich bereits in den Armen meiner Mama ein. Mit einem neuen Herz, rosigen Wangen und 100% Sauerstoff wachte ich wieder auf.

Seit der Herztransplantation muss Bella alle zwölf Stunden Immunsuppressiva nehmen, damit das fremde Herz nicht abgestoßen wird. Ansonsten ist sie wie alle anderen glücklichen und gesunden Kinder.



Schulbesuche bei Herzkindern

Eine ganz besondere Herzstunde

Wenn Kinder mit einem Herzfehler und den dazugehörigen Operationen und vielfachen Klinikaufenthalten aufwachsen, stellt dies nicht nur die Herzkinder, Eltern und Angehörige vor große Herausforderungen, sondern mitunter auch das kindergarten- oder schulsoziale Umfeld (Gruppen- oder Klassengemeinschaft). Ebenso mag das Eingliedern in eine Klassengemeinschaft für die Herzkinder selbst oft nicht leicht sein. Nach jahrelangem Kampf um die eigene Gesundheit gestaltet sich das Zusammensein mit Gleichaltrigen oft schwierig.

Auf unterschiedlichen Ebenen bleiben viele Fragen für die gesunden Kinder ungelöst. Die Kinder wissen oft nicht, wie sie mit dem Herzkind umgehen sollen, verstehen nicht, was

sich „unter der Oberfläche“ verbirgt.

Wir bieten dazu

eine sogenannte „Herzstunde“ in der Gruppe oder Klasse an, in der den Kindern altersgerecht erklärt wird, was die Ursachen, Auswirkungen und Einschränkungen der Herzerkrankung sind.

Somit werden Berührungsängste genommen. Gerade für herzkranken Kinder ist es wichtig, die Normalität aufrecht zu erhalten und von der Gemeinschaft nicht ausgeschlossen zu werden. Unbefangener Umgang mit den Betroffenen wird gefördert.

Bei Bedarf werden auch Eltern- und Pädagogen-Abende angeboten. Die „Herzstunde“ ist eine Initiative von Prof.Mag.Dr. Raphael D. Oberhuber, die in Zusammenarbeit mit Herzkinder Österreich durchgeführt wird. Pädagogische und didaktische Methoden finden in wissenschaftlicher Absprache mit Prof.Mag.Dr.



Herzstunde-Team: Beatrix Buchinger, Prof.Mag.Dr. Raphael Oberhuber

Raphael D. Oberhuber (Klinischer- & Gesundheitspsychologe) statt.

- ♥ Beatrix Buchinger
- ♥ Prof.Mag.Dr. Raphael D. Oberhuber

KONTAKT

Beatrix Buchinger
Herzkinder Österreich

Grünauerstraße 10 | 4020 Linz
Tel.: +43 664 | 884 32 806
E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at
www.herzkinder.at

Volksschule:
Schlüns

Oktober



Volksschule:
Mühlbach-
Garsten
Oktober



Volksschule:
Kufstein
November

Volksschule:
Ruden
November

Volksschule:
Thal
November



Volksschule:
Walchsee
November



Herzstunde in der VS-Mühlbach

von Familie Moser

Unser Herzkind Jonas ist 7 Jahre alt und wurde im Herbst 2021 eingeschult. Das war mit einer großen Umstellung, Unsicherheit aber auch Vorfreude für die gesamte Familie verbunden. Jonas hat noch zwei Brüder, elf und ein Jahr alt.

Durch die Zusendung der Schulanfängerbox ist mir der Folder für die Herzstunde in die Hände gefallen und ich überlegte, ob eine solche etwas für Jonas und seine Klasse sein könnte. Ich wandte mich an das Lehrerinnenteam und es war auf Anhieb von der Idee begeistert und die Organisation konnte gestartet werden. In der Schule sind die Pädagoginnen sowieso grandios im Umgang und der Förderung von Jonas. Dieser fühlt sich mittlerweile richtig wohl dort. Seine Mitschüler können, dank der vielen Infos und Bilder von Trixi, nun auch besser verstehen, weshalb Jonas bei manchen Dingen

vielleicht nicht so gut mithalten kann und was es mit seiner großen Narbe am Oberkörper auf sich hat. Uns, als Eltern, gibt das ein gutes Gefühl und wir wissen ihn gut dort aufgehoben. Nach all den Strapazen der letzten Jahre, seinen drei großen OPs und den oft endlos erscheinenden Krankenhausaufenthalten, hat sich Jonas das nun auch von ganzem Herzen verdient! Er und auch wir haben sein krankes Herz akzeptiert und versuchen möglichst offen damit umzugehen. Unser Jonas ist einfach ein Sonnenschein, offen, liebevoll, neugierig und er begeistert sich für alles – er ist ein wahrer Herzensöffner!



Liebe Trixi,

wir möchten dir für dein Engagement und deine aufbauenden und mutmachenden Worte, danke sagen. Es tut gut zu wissen, dass es immer jemanden gibt, an den man sich mit seinen Fragen und Sorgen wenden kann. Nach all den Hürden, die uns das Leben bislang gestellt hat, sind wir als Familie näher zusammengerückt und stärker geworden und wir freuen uns über jeden Fortschritt, zu sehen was Jonas alles kann! Dadurch haben wir gelernt, dass nicht alles im Leben selbstverständlich ist, dass sich Geduld und Vertrauen auszahlt und dass man alles bewusster wahrnehmen sollte. Lieber Jonas, wir sind sehr stolz auf dich und lieben dich über alles und vor allem du selbst kannst mächtig stolz auf dich sein – was du schon alles geschafft hast! So werden wir auch gemeinsam das neue Abenteuer „Schule“ meistern!

Gedanken zu unsere Herzstunde

Bericht einer Pädagogin der VS Mühlbach

Wir sind eine zweiklassige Kleinschule mit Jahrgangsmischung und insgesamt 30 Kindern in diesem Schuljahr. Als 2021 „unser Herzkind“ zu uns kam, waren wir froh über eine gute Zusammenarbeit mit dessen Eltern und über das Angebot einer Herzstunde des Vereins Herzkinder Österreich. Ein Vorteil unserer Kleinschule ist, dass sich Erwachsene und Kinder gut kennen. Wir bemühen uns um gelingende Beziehungen untereinander. Umso schöner war es für uns, dass alle – Kinder wie Pädagoginnen – bei der Herzstunde mit Beatrix Buchinger – dabei sein konnten und nun wirklich alle Bescheid wissen.

Frau Buchingers Expertise, ihre unaufgeregte Art und ihr spürbares Verständnis für Kinder machte aus dieser Herzstunde nicht nur reine Wissensvermittlung – auch die emotionale Ebene der Kinder wurde angesprochen. Durch die richtige Mischung aus kindgerechter Information, Erfahrungsberichten, das Einbeziehung des Herzkindes und praktischen Beispielen konnten alle Kinder viel mitnehmen.

Frau Buchinger schaffte es, einerseits für die besonderen Herausforderungen von Herzkindern zu sensibilisieren, gleichzeitig aber auch das Gemeinsame untereinander aufzuzeigen. Durch ihre

achtsamen Erklärungen sind unsere Schüler/innen nun gut informiert. Diese haben sichtlich Achtung vor den bisherigen Herausforderungen unseres Herzkindes bekommen, alles jedoch ohne, dass dadurch Distanz zum Kind geschaffen wurde.

Im Gegenteil: Wir sehen im Alltag nun besseres Verständnis durch die Aufklärung. Und der Herzteddy wurde sowieso von allen sofort ins Herz geschlossen.

Danke!

Meine Erfahrungen während der Herzstunden

von Beatrix Buchinger

Seit uns die Pandemie in Atem hält, muss ich immer sehr flexibel mit der Planung der Herzstunden sein. Ein großes, herzliches DANKE möchte ich den Schulen aussprechen, denn auch hier müssen die Verantwortlichen äußerst flexibel sein und dafür bin ich sehr dankbar.

Wenn eine Herzstunde abgesagt werden muss, weil der Besuch einer schulfremden Person nicht mehr gestattet ist, ist es für die Kinder und natürlich auch für mich immer sehr traurig.

Wenn die Stunde bei einem neu gefundenen Termin dann endlich stattfinden darf, ist es so unglaublich schön zu sehen, wie sehr sich die Schüler und auch die Pädagogen über meinen Besuch freuen, denn ein Herzkind in der Klasse zu haben, kann oftmals doch ein wenig Unsicherheit mit sich bringen.

Ich finde es besonders wichtig, dass, sobald Fragen auftauchen, diese umgehend mit den Herzeltern zu besprechen sind, denn sie wissen am besten über ihr Herzkind Bescheid. Selbstverständlich kann auch direkt mit dem Herzkind gesprochen werden. Ich erlebe es sehr häufig, dass sich das jeweilige Herzkind äußerst gut mit seiner Herzsituation und dem Drumherum auskennt. Da staune ich oft wirklich sehr. Es ist so wichtig, dass die Eltern ganz offen mit dem Kind über das Herz sprechen. Man glaubt oft nicht, was die Kinder in den jungen Jahren schon alles verstehen und wie interessiert sie sind. Als Unterstützung kann ich unsere Bücher wirklich sehr empfehlen, da hier die Thematik altersgerecht erklärt wird.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie mutig die Herzkinder sind. Denn wenn sie es möchten, dürfen sie sie während der Herzstunde den

Mitschülern ihre Nabe zeigen. Nicht selten habe ich das Gefühl, dass sie sehr stolz auf ihre Narbe sind.

Vielen Dank an alle Eltern und Pädagogen für das Vertrauen, das sie mir in jeder einzelnen Herzstunde entgegenbringen.

Du bist dir nicht sicher, ob eine Herzstunde für dein Herzkind das Richtige wäre?

Bitte ruf mich dazu einfach an, um mit mir darüber zu sprechen. Sehr gerne erkläre ich alle Einzelheiten dazu!



Beatrix Buchinger

Tel.: +43 664 | 884 32 806

E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at

Rückmeldungen nach den Herzstunden

...ist begeistert heimgekommen

Es war voll interessant!

Unser Herzkind fand es super.

Schülerin fragte ein Herzkind:
Denkst du dir nicht oft, warum hat es denn mich erwischt mit einem Herzfehler?

Herzkind antwortete:
Nein, das ist halt so. Ich werde mal Arzt, dann kann ich auch Herzkindern helfen.

Eltern der anderen Kinder in der Klasse melden zurück, dass es den Kinder sehr gefallen hat und sie zuhause noch sehr aufgeregt waren und viel erzählten.

Es ist so schön zu wissen, dass man nicht alleine ist!

Herzstunde Erwachsenenbildung

von Beatrix Buchinger

Dass unsere angebotenen Herzstunden nicht zwingend nur für Herzkinder eine tolle Erfahrung sind, zeigt folgender Bericht.

Im November 2021 wurde unsere Beatrix Buchinger von Maria Pumberger, MSc kontaktiert und darum gebeten, eine Herzstunde in ihrer Klasse der Familienhelfer:innen

im Ausbildungszentrum für Sozialbetreuungsberufe der Caritas für Betreuung und Pflege, Schiefersederweg Linz-Urfahr abzuhalten.

Die Auszubildenden sollten einen Einblick darüber erhalten, was wichtig ist, wenn sie künftig eine Herzfamilie oder eine Familie mit einem kranken Kind betreuen.

Leider war es im Dezember 2021 aufgrund des Lockdowns nicht möglich, die Herzstunde persönlich in der Schule abzuhalten.

So wurde beschlossen, sie online durchzuführen. Trotz einiger Hindernisse war die Online-Herzstunde ein voller Erfolg! Hier der Erfahrungsbericht:

Herzstunde an der Schule für Sozialbetreuungsberufe Schiefersederweg, Linz Urfahr

von Maria Pumberger, MSc

Im Rahmen des Ausbildungsschwerpunktes Gesundheitsförderung im Kindesalter erklärte sich Frau Buchinger bereit, den Verein Herzkinder Österreich vorzustellen.

Wir bekamen einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung des Vereins mit den vielen, vielen

Aufgaben, für die sich Herzkinder Österreich stark macht.

Um den angehenden Diplomsozialbetreuer:innen einen Einblick über die Herausforderungen der betroffenen Kinder, deren Eltern und Angehörigen rund um den Herzfehler, die Operation(en) und den Krankenhaus-

aufenthalt zu geben, hielt Beatrix Buchinger für uns eine Herzstunde. Alle Beteiligten zeigten großes Interesse und Begeisterung und konnten sich viele neue Informationen mitnehmen. Beatrix Buchinger erhielt viel positives Feedback von den Teilnehmenden.



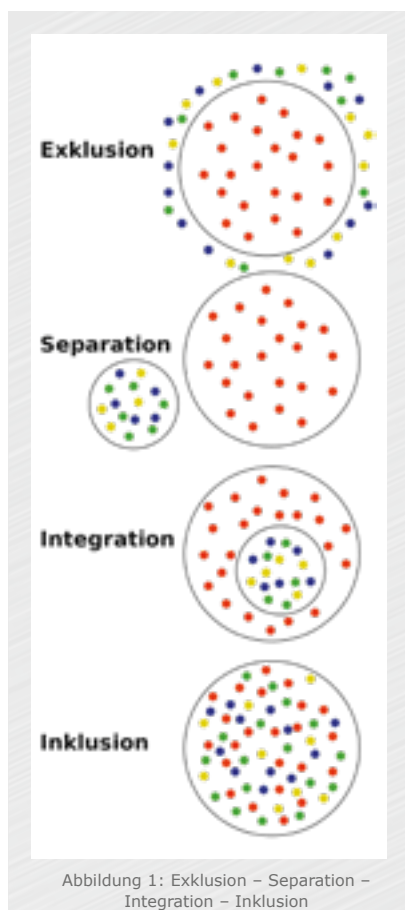
Ganzheitliche Begleitung für Kinder mit angeborenem Herzfehler in der Schule

von Prof. Mag. Dr. Raphael D. Oberhuber

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe am Kinderherz Zentrum Linz
Erwachsener mit angeborenem Herzfehler (EMAH) und Erfahrung von vier Operationen am offenen Herzen
www.psychologie.oberhuber.co.at

1. Einführung

In den UNO Menschenrechtskonventionen ist das gleiche Recht auf Bildung für jeden Menschen verankert. Damit ist gemeint, dass keinem Menschen mit einer etwaigen Einschränkung die Teilnahme an einem gesellschaftlichen Bildungssystem verweigert werden darf und Menschen mit und ohne geistige/r und/oder körperliche/n Schwierigkeiten im Sinne der Inklusiven Pädagogik zusammen lernen sollen (Buchner, 2018; siehe auch Abbildung: Exklusion - Separation - Integration - Inklusion).



Kindern und Jugendlichen mit angeborenem Herzfehler sieht man die körperlichen und psychischen Strapazen, die sie bis zum Schulalter schon erfahren haben, glücklicherweise nicht immer an und diese werden daher von Lehrer*innen und Mitschüler*innen oft nicht bemerkt.

Das ist einerseits gut so, weil keine Stigmatisierung erfolgt und sich die Herzkinder ganz gewöhnlich im schulsozialen Kontext bewegen können, andererseits mag Unverständnis für so manches Verhalten oder bei aufkommenden intellektuellen Defiziten (beispielsweise im wahrnehmungsgebundenen logischen Denken) aufkommen, weil grundlegende und prägende Erfahrungserfahrungen der betroffenen Herzkinder sowohl für Pädagog*innen als auch für Mitschüler*innen nicht bekannt sind. Deshalb ist es schon seit langem mein großes Anliegen, anhand eines didaktischen Konzepts Schulklassen, die Kinder/Jugendliche mit angeborenem Herzfehler besuchen, ganzheitlich, individuell und systemisch zu begleiten. Das Konzept sieht vor, dass sowohl der soziale Bereich in der Schule - als auch der lernbezogene Aspekt behandelt wird. Manche Herzkinder entwickeln möglicherweise aufgrund von weniger Sauerstoffgehalt im Blut Lern- und/oder Konzentrationsschwierigkeiten, die aber nicht so eklatant sind, dass sofort an einen Sonderpädagogischen Förderbedarf gedacht werden muss. Nicht selten geraten Eltern in ein Dilemma, steht ein Ansinnen für einen derartigen SPF doch im Raum, dass ihre Kinder die gesamte Schullaufbahn zwar durch geringere Leistungsanforderungen entlastet werden und



Prof. Mag. Dr.
Raphael D. Oberhuber

durch eine/n Zweitlehrer*in zusätzliche Unterstützung erfahren, womöglich aber für die gesamte Schullaufbahn stigmatisiert werden, weil dieser Förderbedarf im Schulzeugnis vermerkt wird (Herzkranke Kinder in der Schule, Leitfaden für Pädagog*innen, Eltern und Kinder, Herzkinder Österreich). Mitunter ist eine klinisch-psychologische Abklärung unter Berücksichtigung aller kardiologischer Daten zu empfehlen, weil dadurch objektiver eingeschätzt werden kann, ob etwa genug Potenzial vorhanden ist, durch entsprechende Unterstützung seitens einer engagierten Lehrkraft Entwicklungsrückstände sukzessive aufzuholen. Oft hilft ein Absprechen zwischen Klinischer Psychologie und Pädagog*innen, individuell die angemessene und passende Intervention und Unterstützung zu gewährleisten. Nicht selten gelingt es, wie im folgenden Schulbesuchprojekt beschrieben, dass das Gesamtverständnis für die bisherige und weitere Entwicklung des Herzkindes im System Schule vergrößert werden kann. Neben der leistungsbezogenen Fragestellung spielen auch die sozialen und emotionalen Aspekte für ein gelingendes Schüler*innen-Leben eine wichtige Rolle. Manche Herzkinder pendeln in den ersten Lebensjahren oft ständig zwischen höchst schwierigen Herzoperationen und vorsichtigem Kennenlernen des familiären Alltags. Ein Geschenk der Natur lässt zu, dass Eltern ihre Kinder bedingungslos lieben können (Fromm, 1980). Da kann sich (insbesondere nach überstandener schwerer Erkrankung des Kindes) auch bei den Eltern ein „blinder Fleck“ einschleichen. Meist

konzentriert sich verständlicherweise die elterliche Erziehung auf Behütung und Vorsicht, der Umgang mit Gleichaltrigen bleibt oft lange Zeit aus, soziale Kommunikation konzentriert sich vorrangig auf die Erwachsenenwelt, in der sehr rücksichtsvoll mit den Herzkindern umgegangen wird; dies kann in weiterer Folge im Schulalltag zu herausfordernden Konstellationen führen. Sich in der Welt der Gleichaltrigen zu behaupten, will auch gelernt werden. Auch hier gilt es einerseits durch Information für die Mitschüler*innen Abhilfe zu schaffen, andererseits dem Herzkind durch Bewusstseinsübungen und Training zu helfen, soziale Defizite auszumergen und daraus sogar Stärken zu generieren.

2. Didaktische Analyse (Eine ganz besondere Herzstunde in der Schule)

Aus diesen Überlegungen entwickelte sich die Verwirklichung eines pädagogischen Konzepts, um das Herzkind mit seinen eigenen Erfahrungen in seinem schulischen Umfeld gleichsam vor den Vorhang zu holen. Dadurch werden Lehrer*innen und Mitschüler*innen die vielfältigen Herausforderungen und die unglaubliche Geschichte des Kindes mit angeborenem Herzfehler bewusst gemacht. Verständnis und Einfühlungsvermögen vergrößern sich, Aha-Momente finden statt. Damit dies gelingen kann, muss das in der Herzstunde Besprochene allen Teilnehmer*innen „unter die eigene Haut gehen“. Aus neurobiologischen Erkenntnissen (Hüther, 2009; Bauer, 2006) ist bekannt, dass wir uns Sachverhalte leichter merken, wenn wir diese mit all unseren Sinnen wahrnehmen können. Freilich kann keine Herzoperation im Schulunterricht nachempfunden werden (das kann ohnehin nur jemand vollständig nachvollziehen, der das selbst erfahren hat), aber Ansätze dazu können in Anlehnung an den Entwicklungsstand der Kinder gewährleistet werden. Besprechen folgender Leitfragen laden zu intensiven Diskussionen mit Kindern aller Schulstufen ein: Wozu brauchen wir unser Herz? Wo liegt

das Herz in unserem Körper? Können wir unser Herz spüren? Wo kann ich meinen Herzschlag fühlen? Wie oft schlägt mein Herz in der Minute/einer Stunde/pro Tag/im Jahr/im ganzen Leben? Was macht mein Herz, wenn ich mich anstrenge/Sport mache? Wie fühlt es sich an, wenn ich vor etwas Angst habe oder aufgeregt bin? Wie geht es mir, wenn ich weiß, dass mein Freund/meine Freundin Angst hat? Besprechen diverser Untersuchungen im Krankenhaus (Venflon setzen, Herz-Ultraschall, Röntgen, MRT, Narkose, Angiographie, Operation) Gemeinsames Ausprobieren von Atemübungen während einer Herz-MRT-Untersuchung (Einatmen - Ausatmen - Nicht mehr atmen... - Weiteratmen) Spielerische Momente durch Hantieren einiger medizinischer Utensilien und das Verkleiden der Kinder in Chirurgen-Outfit (zuerst das Herzkind selbst, dann die Frau Lehrerin/der Herr Lehrer oder gegebenenfalls sogar die Frau Direktorin/der Herr Direktor, später alle Kinder, die das möchten) geben der ersten Unterrichtseinheit eine abwechslungsreiche und fröhliche Komponente und lassen Kinderaugen vor Begeisterung strahlen. Ein Klassenfoto im „Klinikstil“ findet einen fröhlichen Abschluss dieser Unterrichtssequenz. Danach wird den Kindern in einer abschließenden Diskussion Raum gegeben, über Erfahrungen miteinander zu sprechen. Fotos, die die Herzkinder selber von diversen Klinikaufenthalten herzeigen wollen und an die Wand projiziert werden, laden zum Austausch und Erzählen ein. Resilienz wird, angemessen an jede

Altersgruppe (siehe Bild mit operiertem Kind und Traum vom Rollerfahren danach) als wesentliches pädagogisches Thema besprochen und intendiert die Verstärkung von gegenseitigem Verständnis. Abschließend wird mein Buch „Wie Jakob ein gesundes Herz bekam“ (Hrsg. Herzkinder Österreich) kurz durchbesprochen und für die Pädagog*in als Reflexionsmöglichkeit für eine weitere interne soziale Unterrichtseinheit als Geschenk in der Klasse gelassen.

3. Organisation:

Exkurs: Aus der Geschichte

*Zum ersten Mal habe ich 2007 eine Volksschulklasse von einem Mädchen mit hypoplastischem Linksherzsyndrom besucht. Nach Gesprächen mit Eltern, dem betroffenen Herzkind und der Lehrerin habe ich mich mit zwei riesigen Reisetaschen voller Klinik-Utensilien und OP-Kleidung, eigenem Laptop und Beamer auf die Reise begeben. Grund für diesen ersten Besuch waren eine belastende Mobbing-Tendenz gegenüber dem Herzmädchen, Unverständnis und große Wissensdefizite seitens der Mitschüler*innen. Die Resonanz war bei allen Betroffenen sehr bemerkenswert und aus einer ersten psychopädagogischen Intervention wurde ein wissenschaftlich fundiertes Konzept, das Herzkinder Österreich von Anfang an unterstützt und gefördert hat. Inzwischen übernimmt Beatrix Buchinger die gesamte Organisation und die Schul-*



I) Univentrikulär	20 HLHS , 1 SV (3 HTX)	7 Sekundarstufnklassen, 15 Volksschulklassen (1 Geschwisterkind, NMS)
II) Biventrikulär	2 VSD 9 Aortenstenosen (2 Ross-OP) 1 Pulmonal Double Chamber, DORF 2 Fallot'sche Tetralogie 1 AV-Kanal 3 Komplexe Herzvitien und Komorbiditäten 2 TGA	5 Sekundarstufe / 14 Volksschulen (1 VS mit 2 Herzkinern)
Gesamt		12 Sekundarstufenklassen (AHS/NMS), 29 Volksschulklassen, 41 Schulen

Tabelle 1: Schulklassenbesuch/Schulform/ Kardiologische Diagnose

besuche selbst: Antrag der Herzeltern, Kontaktaufnahme mit der Schule, Interviews mit Eltern und Lehrer*innen, Schulbesuch, Evaluation.

Bislang wurden in ganz Österreich 41 Schulklassen (29 Volksschulklassen, 12 Sekundarstufenklassen, AHS-Unterstufe/NMS mit Kindern mit angeborenem Herzfehler, 20 HLHS, 1 SV, davon 3 mit HTX, 2 VSD, 9 Aortenstenosen, davon 2 Ross, 1 Pulmonal Double Chamber, DORF, 2 Fallot'sche Tetralogie, 1 AV-Kanal, 3 komplexe Herzvitien und Komorbiditäten, 2 TGA) besucht.

4. Ergebnisse:

In einer qualitativen Studie wurden die Schulbesuche wissenschaftlich begleitet (Oberhuber, 2020) und einige charakteristische, immer wiederkehrende Einschätzungen und Formulierungen von Lehrer*innen, Eltern, selbst betroffenen Herzkindern und Mitschüler*innen lauteten wie folgt: „... hat sich so wohl gefühlt, dass seine/ihre Herzgeschichte im Mittelpunkt gestanden war“ (Elternteil), „Jetzt verstehen die anderen endlich, warum ich eine Narbe habe und ich nicht so schnell beim Laufen bin und immer mal Pausen brauche“, „Es war so lustig, als wir alle, auch die Frau Lehrerin und der Herr Direktor, als Chirurgen verkleidet waren“ (Herzpatient*in), „Die Kinder waren so interessiert und auch für mich war es eine so berührende Stunde“ (Lehrer*in). Die Beobachtungen der Lehrer*innen in

Bezug auf die Mitschüler*innen einige Wochen nach der Informationsstunde wurden wie folgt zusammengefasst: „Die Klasse nimmt seit dem Besuch des Psychologen mehr Rücksicht auf X“, „X wird bei Gruppenarbeiten besser unterstützt“, „X wirkt ausgeglichener“ (Lehrer*in über Schüler*innen), „Ich hätte an Stelle von X mehr Angst gehabt.“ (Mitschüler*in).

5. Diskussion

Schulbesuche können nur ein Anstoß sein, um Kindern mit angeborenem Herzfehler und deren gesamtes Schulklassenumfeld in ihrem sozialpädagogischen komplexen Kontext angemessen zu begleiten. In allen der vorliegenden Fälle waren die Eltern der Herzpatient*innen aktiv und haben das Angebot, das von Herzkinder Österreich auf breite Beine gestellt wurde, angenommen. Sowohl die betroffenen Familien als auch die Schulen waren kooperativ. Wo noch Ängste sind und Vorbehalte im Raum stehen, inwiefern es sinnvoll ist, Brücken zwischen erfahrener und überstandener oder immer noch präsenter Herzerkrankung, Klinikerfahrungen und Schule herzustellen, gilt es, Informationen besser transparent zu machen. Es muss davon ausgegangen werden, dass sich Pädagog*innen für die Lebensumstände ihrer Schüler*innen, mit und ohne Herzfehler, interessieren. Eltern dürfen ihren Herzkindern alles im positiven Sinn zutrauen, auch nach belastenden Erfahrungen, manchmal nützt ein

unterstützendes Gespräch mit den Pädagog*innen, manchmal eine zusätzliche „psychokardiologische“ Abklärung, weiters das Weiterreichen der hervorragenden Broschüre Herzranke Kinder in der Schule (Leitfaden für Pädagog*innen, Eltern und Kinder) oder auch ein Schulbesuch. Die Transparenz zwischen Schule und Klinik (das Vertrauen) wird größer und immer wieder rufen auch Pädagog*innen bei mir an, um sich im Sinne guter schulischer Unterstützung mit mir abzusprechen. Ohne auf manche Grenzen oder auf die Ernsthaftigkeit der Herausforderungen im Leben mit einem angeborenen Vitium zu vergessen, formuliere ich unermüdlich das Postulat: Ihr „krankes“ Kind kann die größte aller Erwartungen erfüllen, dass das kleine Kind zu einem aktiven, lebendigen, geliebten Menschen Menschen, mit ganz speziellen Gaben und Talenten heranwächst.

Interdisziplinäres Vorgehen zahlt sich aus, Teamarbeit kommt den Herzkindern zugute. (Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf, Afrikanisches Sprichwort, siehe Karikatur: TEAM: Toll ein anderer macht's).

Literatur

- Bauer, J. (2006). Warum ich fühle, was du fühlst. München: Heyne.
 Buchner, T. (2018). Die Subjekte der Integration. Schule, Biographie und Behinderung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
 Fromm, E. (1980). Die Kunst des Liebens. Frankfurt: Ullstein.
 Herzkinder Österreich (2020). Hrsg. Herzranke Kinder in der Schule.
 Hüther, G. (2009). Die Biologie der Angst. Wie aus Stress Gefühle werden. Göttingen: Vandenhoeck.
 Hüther, G. (2009). Gehirnforschung für Kinder. München: Kösel.
 Oberhuber, R. (2020). Die Sprache der Erkrankung. Psychologie in Österreich, 5, 396-407
 Stadler, H. (2006). Verhaltensauffälligkeit und Lehrerkompetenz. Eigenverlag.

„Kinder mit angeborenen Herzerkrankungen, ihre Familien und deren psychosoziale Entwicklung“

von Mag. Sigrid Jalowetz

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin | Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)
 Klinische Abteilung für Pädiatrische Kardiologie | Kinderherzzentrum Wien | AKH Wien und MedUni Wien

Aufgrund der wiederholten Anfrage betroffener Eltern, etwas zur psychosozialen Entwicklung von Herzkindern und etwaigen Therapieoptionen erfahren zu wollen, werde ich in diesem Jahr darüber berichten.

Da es weder „DEN Herzfehler“ noch „DAS Herzkind“ gibt, gibt es folglich auch nicht „DIE psychosoziale Entwicklung“!

Jeder Mensch ist individuell zu betrachten und zu behandeln; sowohl die medizinisch- kardiologische/chirurgische Betreuung unserer Kinder mit angeborenen Herzfehlern betreffend, als auch die klinisch-psychologische Begleitung der Kinder und ihrer Familien im Krankenhaus rund um herzchirurgische und interventionelle Eingriffe.

Die Diagnose eines angeborenen Herzfehlers zum Zeitpunkt der Geburt ist für die meisten Familien ein Schock. Ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung ist nichts mehr wie es vorher war. Die betroffenen Eltern sind in einem Ausnahmezustand!

Während manche erstarren, werden andere aktiv und versuchen viel Informationen einzuholen, um Zukunftsängsten und -sorgen durch Informationszuwachs entgegenzusteuern. Es ist häufig eine Neuorientierung und eine Re-Definition eigener innerer, kognitiver Erwartungshaltungen notwendig, um sich mit der Tatsache, ein herzkrankes Kind zu haben, arrangieren zu können. Dies geht nicht von heute auf morgen, sondern es bedarf einiger Zeit. Es ist ein Prozess!

Die Psyche benötigt häufig deutlich länger, einschneidende Lebensereignisse zu verarbeiten, als es den Menschen in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit zugestanden wird. Äußerst komplexe herzchirurgische Eingriffe können heutzutage von exzellenten Kinderherzchirurgen in einigen Stunden erfolgreich „behoben“ werden, doch die psychische Verarbeitung dieser Eingriffe und die darauffolgenden Zeiten des Intensivstationsaufenthaltes können sowohl bei den betroffenen Kindern als auch ihren nahen Angehörigen tiefe Spuren hinterlassen.

Niemand ist alleine krank und eine Herzerkrankung betrifft immer das gesamte Familiensystem!

Natürlich bedarf es der Differenzierung, um welche Art von Herzerkrankung es sich handelt! Es gibt Familien, deren Kind mit vergleichsweise „leichterem Herzfehler“, eines einzigen operativen Eingriffes bedarf. Dieses Kind gilt nach der Operation als „herzgesund“ und es ist das Ziel aller, die anstrengende Zeit im Krankenhaus rund um das Operationsgeschehen gelingend ins Leben zu integrieren und ein gutes Leben ohne körperliche und psychische „Nachwirkungen“ leben zu können.

Auf der anderen Seite des Kontinuums kommen jedoch auch sehr, sehr komplexe Herzfehler vor - jene, die noch vor ca. zwei Jahrzehnten kaum Überlebenschancen gehabt hätten - welche heutzutage, dank des enormen medizinischen Fortschrittes auf dem Gebiet der pädiatrischen Kardiologie und Herzchirurgie, erfolgreich operiert werden können.

Wenn eine Familie jedoch mehrere, komplexe Eingriffe am offenen Herzen des Kindes erleben muss und monatelange Phasen von Intensiv-



Mag. Sigrid Jalowetz

stationsaufenthalten gemeinsam getragen werden müssen, dann ist diese Familie enormen psychischen Belastungen ausgesetzt.

Viele Familien berichten von der „schlimmsten Zeit in unserem bisherigen Leben“. Es ist schwer, als Bezugsperson miterleben zu müssen, wie das Kind über Schmerzen klagt, man ihm notwendige, medizinische Eingriffe nicht ersparen kann und eine Hilflosigkeit aushalten zu müssen, die man in diesem Ausmaß noch nie zuvor erlebt hat.

Ganz zu schweigen von den betroffenen Kindern selbst. Sie erleben Zeiten von langen Intensivaufenthalten, während dieser Menschen aus verschiedenen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Bereichen diverse Handlungen an ihnen vornehmen müssen, denen sie sich nicht entziehen können, weil sie notwendigerweise passieren müssen. Je nach Alter kommen Themen wie Scham, Abhängigkeiten von pflegenden Personen und Bezugspersonen etc. hinzu. Das altersadäquate Streben nach Selbstständigkeit und der Wunsch nach Ablösung

vom Elternhaus und Unabhängigkeit können dadurch beeinflusst werden. Es kommt häufig zu einem Vermissen der Peergroup (Alterskollegen und Schulfreunde) und zu Versäumnissen und Lernrückständen in der Schule. Die Teilnahme an altersentsprechend, interessanten Veranstaltungen ist bei schwerer Herzerkrankung meist nicht oder nur eingeschränkt möglich (Sportveranstaltungen, Konzertbesuche, Discobesuche etc.). Auch Restriktionen, den jugendlichen Lebensstil betreffend (z.B. Alkohol-, Nikotinverbot, Empfehlung bez. gesunder Ernährung) werden als Bevormundung erlebt.

Wenn die anstrengenden Zeiten eines längeren Krankenhausaufenthaltes überstanden sind, nehmen viele Familien Zeichen von großer Erschöpfung bei sich wahr. Im Krankenhaus ist ein gewisses Maß an „Funktionieren“ notwendig; im „geschützten“ Umfeld zuhause kommt danach jedoch häufig die Ermüdung zum Vorschein.

Kinder werden teilweise aggressiv den nahen Bezugspersonen gegenüber, weil jetzt spürbar wird, dass die Einschränkungen im Vergleich zu AlterskollegInnen als unfair und ungerecht empfunden werden. Der Wunsch nach einem „normalen Leben ohne Einschränkungen“ wird erkennbar. Bei manchen Kindern und Jugendlichen haben die Krankenhaus-erlebnisse auch traumatische Spuren hinterlassen (z.B. Berührungssensibilität, vermehrtes Angst- und Stresserleben bei diversen medizinischen Untersuchungen, Übelkeit beim Anblick von Blut etc..).

All diese Gefühle vermischen sich jedoch meist auch mit einem großen Gefühl der Dankbarkeit, dass einem geholfen wurde und man es geschafft hat. Ambivalenzen, die eigene Gefühlswelt betreffend, kommen deshalb häufig vor.

Es ist mittlerweile jedoch aus zahlreichen, internationalen Studien bekannt, dass der Schweregrad der Herzerkrankung nicht mit dem Belastungsgrad von Familie einhergehen muss.

Es gibt sogenannte „resiliente“ Familien, die selbst eine schwere Erkrankung eines Familienmitgliedes

psychisch und psychosozial sehr gut verkraften können, während andererseits „weniger resiliente“ Familien schon mit einer sogenannten „milden Herzerkrankung“ an ihre Belastbarkeitsgrenzen stoßen (vgl.: Salutogenese-Konzept, Aaron Antonovsky, Resilienztheorie etc.).

Es ist ganz natürlich, dass die Herzerkrankung eines Kindes anfänglich Trauer und Verzweiflung auslöst und man Zeit braucht, um es „verarbeiten“ zu können. Längerfristig betrachtet, ist es jedoch sehr entscheidend, wie man der Krankheit begegnet und wie Familien versuchen, diese bestmöglich in ihr gemeinsames Leben zu integrieren. Hierbei gibt es einerseits Schutzfaktoren und hilfreiche Strategien aber auch Stolpersteine, die Familien dies erschweren.

Bei letzterer Gruppe kann eine familientherapeutische Begleitung für eine gewisse Zeit eine große Unterstützung sein, gemeinsam Wege zu erarbeiten, wie das Leben für alle Familienmitglieder „so gut wie möglich“ sein kann, trotz der Herzerkrankung des Kindes.

Auch Einzelpsychotherapie kann eine wichtige und hilfreiche Unterstützung darstellen. Eltern tragen maßgeblich mit ihrer eigenen Einstellung, ihren Sichtweisen und der gelebten Alltagsrealität dazu bei, wie ihre Kinder mit der Diagnose „Herzfehler“ aufwachsen, wie es ihnen gelingt die Erkrankung ins Leben zu integrieren und wie sehr sie mit Einschränkungen gut oder weniger gelingend zurechtkommen. Je mehr Eltern selber mit der Diagnose „hadern“, zweifeln oder traurig sind, desto schwerer fällt es zumeist auch den Kindern.

Es ist ein Leichtes als Außenstehender zu sagen: „Seien Sie so positiv wie möglich!“, wenn man nicht selber



davon betroffen ist. Der Umgang mit Erkrankungen fällt auch meist leichter, wenn man ein grundsätzlich optimistischer Mensch ist. Schwieriger wird es jedoch, wenn Eltern schon negativ-depressive Gedankenmuster aus ihrer Vergangenheit kennen, dazu tendieren, sich stets große Sorgen zu machen oder selber mit der Diagnose schwer zurechtkommen.

Sie haben eine schwierige Lebenssituation zu meistern, der Sie sich stellen müssen!

Zögern Sie nicht, professionelle Unterstützung von Klinischen PsychologInnen oder PsychotherapeutInnen in Anspruch zu nehmen. In diesen Gesprächen kann auf Ihre individuellen Sorgen, Bedürfnisse und diverse Thematiken eingegangen werden.

Es ist Ihr Leben und je besser es Ihnen gelingt, damit gut zurecht zu kommen, umso bessere Chancen hat auch Ihr Kind, die Herzerkrankung gut und gelingend in sein Leben zu integrieren!

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen alles Gute auf Ihrem gemeinsamen Weg!

Liebstattsonntag 2021

Lebkuchenherzen für unsere Herzer!

„Gegen jede Art von Schmerz hilft ein echtes Liebstatttherz“, so lautet ein Spruch zum Liebstattsonntag. Der Liebstattsonntag ist ein typisch oberösterreichischer Brauch. Man schenkt seinen Liebsten Lebkuchenherzen, als Dank für die erhaltene Liebe. So hat unsere Beatrix Buchinger am Kinderherz Zentrum Linz im Rahmen der Stationsbesuche und Elternbetreuung an die kleinen und großen Herzkinder ein Liebstatttherz aus Lebkuchen verschenkt. Ganz nach dem

Motto: „Gegen jede Art von Schmerz hilft ein echtes Liebstatttherz.“ Als Zeichen des Dankes haben wir auch an die Ärzte und Pflegekräfte auf allen Stationen Liebstatttherzen verteilt. Danke für den täglichen Einsatz mit Herz für die kleinen und großen Herzpatienten. „Wahrer Luxus ist, im Herzen eines geliebten Menschen zu wohnen.“





Nikolausaktion

In erneut abgespeckter Form durfte der Herzkinder Österreich-Nikolo 2021 wieder unterwegs sein.

Es wurden kleine Nikolosackerl für die Teddyhäuser und die kardiologischen Stationen vorbereitet. So konnte wieder sowohl den Herzkindern als auch dem Pflege- und dem medizinischen Personal ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden.



SeelenSport®

Vor ca. zwei Jahren bin ich durch Zufall über Facebook auf SeelenSport® von Katrin Biber gestoßen.

Da mich die Worte auf ihrer Seite sehr beeindruckten, entschied ich mich sofort dazu, die Ausbildung zur SeelenSport®-Trainerin zu starten. SeelenSport® ist ein gefühlsgerichtetes Bewegungskonzept für Menschen die

einen Verlust, z.B. durch Tod, Gesundheitsverlust, Jobverlust, etc. erlitten haben. Es zielt darauf ab, Training, Gefühle und Emotionen zu verbinden, um den Körper in seiner Gesamtheit zu stärken.

SeelenSport® ist NICHT NUR etwas für Trauernde, die einen Todesfall verwinden müssen, SeelenSport® eignet sich ebenfalls sehr gut für Herzeltern, die den Gesundheitsverlust des Kindes verkraften müssen.

Im Februar 2021 durfte ich meine Prüfung zur SeelenSport®-Trainerin absolvieren.

Wenn du neugierig geworden bist, schau doch gleich auf der SeelenSport® Homepage unter www.seelensport.at vorbei.



Beatrix Buchinger

Tel.: +43 664 | 884 32 806

E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at



ONLINE Trauergruppe für Eltern von Herz-Sternenkinder

Liebe Herzeltern von Sternenkindern! In der Zeit der Pandemie müssen und dürfen wir auch in der Trauer neue Wege gehen, um auch weiterhin im Gespräch zu bleiben.

Wir haben bereits im Dezember mit der ersten ONLINE Trauergruppe-Stunde gestartet, die sehr berührend für die Teilnehmer war.

Aus diesem Grund findet diese nun regelmäßig statt.

Unserer Trauerbegleiterin Beatrix Buchinger ist es ein großes Anliegen, für JEDEN der möchte, diese Möglichkeit für einen Austausch mit Betroffenen anzubieten (via Zoom).

In diesem geschützten Rahmen ist Platz für ALLES was euch bewegt....

Wer gerne bei der ONLINE Trauergruppe für Eltern von Herz-Sternenkinder dabei sein oder hineinschnuppern möchte, bitten wir um



nenkinder dabei sein oder hineinschnuppern möchte, bitten wir um

Anmeldung bei Beatrix Buchinger unter b.buchinger@herzkinder.at

Meine Trauerarbeit

Ich möchte euch einen kleinen Einblick in meine Trauerarbeit bei Herzkinder Österreich geben.

Durch meine eigenen Erfahrungen als Sternenmama weiß ich sehr genau, wie es sich anfühlt, sein geliebtes Kind gehen lassen zu müssen, welche Gedanken einem durch den Kopf gehen, wenn man spürt, dass es bald soweit ist und der kleine Sonnenschein sterben wird.

Damals stand ich völlig neben mir und wünschte mir sehr, jemanden an der Seite zu wissen, der mich und meine Familie ein Stück unseres Weges begleitete.

Wir hatten so viele Fragen, wussten in diesem Moment jedoch keine Antworten darauf. Es hat uns den Boden unter den Füßen weggezogen, das Atmen fiel schwer und es gab keine Worte für das, was passiert war. Wir hatten das Glück, dass unsere Freunde ganz nah bei uns waren und sich nicht von uns abwandten. Wir hatten das Glück, einen tollen Bestatter zu haben, der mit uns gemeinsam alles sehr behutsam und liebevoll gestaltete und uns viele Möglichkeiten gab, uns zu verabschieden. Wir bemalten damals den Sarg für unseren Oliver. Er war geschmückt mit unseren Handabdrücken. Wir hatten das Glück, dass unser Pfarrer uns freie Hand ließ und uns unterstützte in der Gestaltung der Totenwache und der Verabschiedung. Leider habe ich schon sehr oft hören müssen, dass viele nicht so viel Glück hatten.

Aus diesem Grund ist es mir besonders wichtig, Eltern ein Stück ihres

Weges zu begleiten, solange sie dies auch möchten. Im letzten Jahr durfte ich eine Familie am Lebensende ihres Kindes begleiten. Ja, ich durfte beim Sterben des Kindes dabei sein. Man kann es nicht in Worte fassen. Ich bin einfach unglaublich dankbar, dass ich in solch intimen Momenten dabei sein darf, in denen man komplett neben sich steht und man nicht weiß, wie man zum Zeitpunkt des Todes seines geliebten Kindes reagiert.

Der einzige Weg durch die Welt der Schmerzen führt mitten durch den Schmerz hindurch
(nach Hermann Hesse)

Oft fragen mich Menschen, wie ich das aushalte oder wie ich Worte auswähle, die ich in diesen Momenten sage. Dazu kann ich nur Folgendes antworten: Ich halte den Schmerz mit aus, ich bin einfach da und da braucht es fast keine Worte, denn

jedes Wort ist in solchen Momenten einfach ein Wort zu viel. Wichtig ist, dass die Eltern in diesem Moment, am Lebensende des Kindes, sich nur auf das Kind konzentrieren, um gut Abschied nehmen zu können. Alles andere kann erst später bedacht werden.

Auch die Stationen leisten wertvolle Trauerarbeit und begleiten die Eltern äußerst gut und lebenswert. Auch für das Personal sie ist es schwer, wenn ein Kind auf der Station verstirbt.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals sehr herzlich bei den kinder-kardiologischen Intensivstationen bedanken, dass ich immer sehr willkommen bin und meine Trauerarbeit so angenommen wird.

Wenn ich dann die Eltern verabschiede, in diesem Moment möchte man als Elternteil einfach nur weg, geht meine Begleitung noch weiter, natürlich nur dann, wenn sie das auch möchten. Die Eltern bekommen die sogenannte „Trauermappe“ entweder schon von der Station oder von mir mit. In dieser befinden sich viele Informationen. Nach einiger Zeit schicke ich an die Eltern und Geschwisterkinder eine „Trauerbox“. In dieser befindet sich eine Kerze, ein Engel, ein Buch für Erinnerungen, usw. Ich stehe mit den Eltern weiterhin in Kontakt, um Fragen zu beantworten oder einfach nur da zu sein. Im Laufe des Jahres bekommen die Eltern von mir die „Trauerpost“ und manche sehe ich bei einem Termin der ONLINE Trauergruppe wieder.

Der Kontakt zu den verwaisten Eltern ist ganz unterschiedlich. Mit manchen Eltern halte ich regelmäßig Kontakt, mit anderen nur ganz selten. Doch ganz egal, wie viel Kontakt es zu den Eltern gibt, sind wir doch miteinander verbunden,

denn wir haben kleine Engel im Himmel. Danke an alle Eltern für euer Vertrauen!

Wer eine Maske trägt, kann nicht erwarten, dass man seine Tränen sieht.

(Unbekannt)



Ein Song für Konstantin

von Jürgen Mischke

Bereits in der Schwangerschaft, beim Organscreening, haben meine Frau und ich erfahren, dass unser Sohn einen schweren, komplexen Herzfehler hat.

So wurden wir ins AKH Wien verwiesen, wo während der Schwangerschaft immer wieder Untersuchungen gemacht wurden.

Nachdem Konstantin im AKH Wien auf die Welt kam musste er noch in der ersten Nacht notoperiert werden, was er zum Glück gut überstanden hatte. In den darauffolgenden Wochen folgten noch drei weitere Operationen, es war ein Ständiges Auf und Ab und es war eine sehr schwere und ungewisse Zeit.

Wir hatten oft Angst ihn zu verlieren, doch dann gab es auch wieder Hoffnung, dass er es schaffen könn-

te, auch wenn es noch ein langer Weg gewesen wäre, wir hätten alles dafür getan, um ihm ein weitgehend normales und glückliches Leben zu ermöglichen. Leider kam es anders und unser kleiner Konstantin ist am 05. Februar zu den Sternen gereist.

Die Trauer um unser zweites Kind war unendlich groß und diese Leere, die zu meinem ständigen Begleiter wurde, war unerträglich geworden.

In dieser Zeit habe ich das Lied „My Angel“ geschrieben und es hat mir, neben unserem zweitgrößeren Sohn, sehr geholfen, meine Trauer zu verarbeiten.

Konstantin hat uns übrigens auch noch Zwillinge nachgeschickt, obwohl wir in unserer Familie noch nie Zwillinge hatten.

Wenn ich mich mit meiner Gitarre hinsetzte und anfang zu spielen und diese Zeilen komponierte, fühlte ich mich meinem Sohn ganz nahe.

Ich wollte diesen Song veröffentlichen, weil ich weiß, dass es da draußen viele Eltern gibt, denen es genauso geht, und ich wollte ihnen zeigen: Ihr seid nicht allein!

Vielleicht hilft es dem einen oder anderen, seine Trauer zu verarbeiten. Weiters wollte ich den Menschen zeigen, dass da ein kleiner, besonderer Junge war, der gekämpft hat, und den man nicht vergessen darf.

Unsere Kinder sollen unvergessen sein. Wir werden sie in unseren Herzen tragen und wir werden über sie sprechen, weil sie zu unserem Leben gehören und sie ein Teil von uns sind – für immer.

My angel

I wanna hold you
I sink so deep
It's every view
For me to creep

I have the feeling
I haven't said enough
Time was stealing
Time is really rough

Then I close my eyes
How would it be
Stay here without you
It feels not free

My little angel
Why flew away so soon?
You was here really short
I tell you. you are boon

My litte angel
Will you wait at the stars?
I will follow you
Remembered by my scars



If I could, I'd go before
I would stop then our time
I can't sleep anymore
But you are still mine

I hope you could stay
Would hold you no fear
Only this moment, this way
For your eternity here

Wow, vielen Dank für diesen Song und das Video.

Mein heutiger Gänsehaut- und Tränenmoment

www.youtube.com/watch?v=OfFAwSrHTL4
(persönlich zusammengeschnittenes Video mit Sternenkinder)

www.youtube.com/watch?v=1pir15GYDPw
offizielles Video der Band: Sign of Decay - My Angel (Official Music Video)

Endlich mal eine andere Musikrichtung, geht voll unter meine Haut.

Maries Geschichte

von Lisa Prearo

Melanie und Markus haben einen Schutzengel. Und sie dürfen ihn auch kennenlernen: Marie-Sophie kam am 13. Februar 2021 zur Welt. Aber sie konnte nicht lange bleiben. Wegen einer seltenen Lungenerkrankung wurde das Mädchen nur 18 Tage alt. Dem Teddyhaus in Linz ist es zu verdanken, dass die Eltern ihrem kleinen Engel so lange nahe sein konnten, bis es Zeit für ihn war, in den Himmel zurückzukehren.

„Im Dezember 2020 waren wir noch zu Besuch im Teddyhaus“, erzählt Mama Melanie. „Meine Familie hat für die Herzkinder gespendet und ich habe einen Teddy als Glücksbringer für mein Baby bekommen. Zwei Monate später waren wir dort einquartiert.“ Es war eine Bilderbuch-Schwangerschaft gewesen, bei den Vorsorgeuntersuchungen hatte immer alles gepasst. „Aber leider war es etwas, das niemand hätte sehen können.“

Als Marie die Nabelschnur durchgeschnitten wurde, lief sie blau an. „Anpassungsprobleme, sie braucht ein wenig Sauerstoff“, meinten die Kinderärzte in Wels. Nicht ahnend, dass sie die ganze Nacht um Maries Leben kämpfen würden. Dann musste das Mädchen mit einem in Innsbruck angeforderten speziellen Rettungsauto nach Linz überstellt werden. Nur dort gab es die Herz-Lungen-Maschine (ECMO), die Marie dringend benötigte. „Das Krankenhauspersonal hat ihr einen Kuschel-Tintenfisch mitgegeben, damit sie etwas zum Greifen hat, das sie an die Nabelschnur erinnert.“ Sie meisterte den schwierigen Transport

und auf der Intensivstation des Kepler Universitätsklinikums wurde die ECMO eingebaut. Dann hieß es warten und hoffen, dass Marie es schaffen würde, selbstständig zu atmen.

Wenn sie nicht gerade an ihrem Bett saßen, waren die Eltern auf Abruf. „Ich habe jedes Mal am ganzen Körper gezittert, wenn das Handy läutet. Oft waren es nur Bekannte, die wissen wollten, ob das Baby schon da ist.“ Die Pandemie machte den Aufenthalt in der Klinik nicht leichter. Coronaschleusen, strenge Besuchsregelungen, kein Zutritt für die Familie – aber Papa Markus durfte ausnahmsweise bleiben. „Schauen's, dass die Tochter gesund wird“, haben sie gesagt. Alles andere wurde uns abgenommen.“ Nach einer Woche übersiedelte das Paar ins Teddyhaus. „Ich habe jeden Tag eine Stoffwindel am Körper getragen, damit Marie in der Nacht etwas bei sich hat, dass nach Mama riecht.“ Auch durften die Eltern bei der Pflege helfen und die kleinen Füßchen massieren. „Sie hat Markus immer schon erwartungsvoll die Zehen hingestreckt. Und wenn ich ihr vorgesungen und den Ton nicht getroffen habe, hat sie das Gesicht verzogen“, erinnert sich Melanie.

17 Tage verbrachte Marie auf der Intensivstation. „Die Pfleger haben sie mit so viel Liebe und Wertschätzung behandelt. Und was da von den Ärzten geleistet wurde, war übermenschlich. Nur deshalb haben wir es jeden Abend geschafft, uns von Marie zu verabschieden. Weil wir wussten: Nirgendwo hätte es einen besseren Platz für sie gegeben.“ Aber die Versuche, Marie von der ECMO zu bekommen, blieben ohne Erfolg. Erst das Ergebnis einer Lungenbiopsie brachte traurige Ge-

wisheit: Marie konnte den Kampf gegen ihre Krankheit nicht gewinnen. Sie litt an der alveolaren kapillaren Dysplasie (ACDMPV), einer seltenen, nicht sichtbaren und für die Säuglinge in den allermeisten Fällen tödlichen Lungenkrankheit. Die Diagnosestellung ist nur durch eine Lungenbiopsie möglich, weltweit wurden seit den 50er-Jahren erst wenige hundert Fälle dokumentiert. „Marie hatte nie eine Chance.“ Am 2. März wurde die ECMO ausgebaut. Melanie und Markus warteten draußen. „Mein Wunsch war, dass ich sie noch einmal halten darf. Das war ja nie möglich. Der Arzt hat sie uns in die Arme gelegt und gesagt, dass wir schnell sein müssen... Danach sind wir noch, ich weiß nicht wie lange, bei ihr gelegen. Es war so unfassbar schwer, loszulassen. Und dann fährt man heim, wo alles vorbereitet ist für das Baby, und alles kommt einem sinnlos vor.“ Seit Frühjahr 2021 sind Melanie und Markus nicht nur mit anderen betroffenen Eltern in Kontakt, sondern auch mit einem Genetiker aus Houston, Texas. „Ich habe ihm geschrieben, wir wurden in sein ACD-Forschungsprojekt aufgenommen. Maries Fall hat auch bereits neue Erkenntnisse gebracht. Es ist uns wichtig, einen Beitrag zum besseren Verständnis dieser Krankheit zu leisten.“ Gemeinsam versuchen Melanie und Markus nun, nach vorne zu blicken. Wissend, dass ein kleiner Schutzengel auf Mama und Papa aufpasst.

„Ich möchte mich bei den Pflegern und Ärzten, die alles für Marie gegeben haben, bedanken. Und beim Teddyhaus-Team, das es uns ermöglicht hat, unserer Tochter so nahe wie nur möglich zu sein. Wir sind dankbar für jede Minute, die wir mit ihr hatten.“

Post für verwaiste Eltern

Weltgedenktag für verstorbene Kinder

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren Betroffene rund um die gesamte Welt um 19.00 Uhr brennende Kerzen ans Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, sodass eine Lichterwelle 24 Stunden lang erstrahlt. Auch im Jahr 2021 sendete Trixi ich eine Trauerpost zum Weltgedenktag verstorbener Kinder an alle (uns bekannten) verwaisten Eltern.



Himmels- und Erdengeburtstag, Tag des herzkranken Kindes – 5. Mai

Wir denken mehrmals im Jahr an alle Herzkinder, die sich leider schon auf die Reise zu den Engeln gemacht haben und zu Sternenkinder geworden sind.

An diesen besonderen Tagen macht sich die „Trauerpost“ von mir, auf den Weg zu euch.

Diese besteht immer aus einer Karte und einem kleinen Geschenk.


sind, denn du wirst sicher im Himmel deinen Geburtstag feiern)

♥ **Tag des herzkranken Kindes – 5. Mai** (an diesem Tag wird heuer zum ersten Mal auch eine Post an euch gehen, lasst euch überraschen, welches Geschenk sich in dieser Post befinden wird)

♥ **Erdengeburtstag** (wir feiern, dass wir dich kennenlernen durften, auch wenn es nur für kurze Zeit war, warst du bei uns zu Gast auf Erden)

♥ **Himmelsgeburtstag** (wir feiern mir dir auch wenn wir getrennt





Beatrix Buchinger

Tel.: +43 664 | 884 32 806
E-Mail: b.buchinger@herzkinder.at



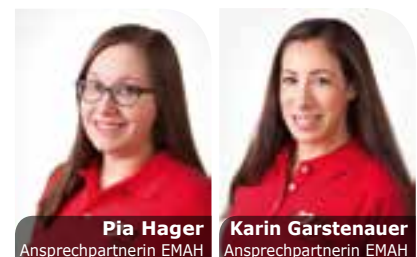
Was ist ein EMAH?

Ein EMAH ist ein **Erwachsener mit angeborenem Herzfehler**. Wieso sind diese Menschen etwas Ungewöhnliches? Weil es sie noch nicht so lange gibt.

Früher haben Kinder mit angeborenem Herzfehler das Erwachsenenalter nicht erreicht, sie starben sehr früh. Zu verdanken ist diese Entwicklung dem medizinischen Fortschritt, insbesondere in der Kinderkardiologie, der Herzchirurgie und der Anästhesie. In Österreich leben etwa 20.000 Menschen mit angeborenem Herzfehler (davon ca. 11.000 mit schweren und mittelschweren Herzfehlern und ca. 9.000 mit leichten Herzfehlern). Jedes Jahr kommen rund 700 weitere, kleine Patienten hinzu. Leider kann ein Großteil der Patienten, die im Kinder- oder Jugendalter operiert werden, nicht vollständig geheilt werden. Sie bleiben chronisch krank und brauchen medizinische Betreuung bis

ins hohe Alter. Viele leiden unter teils lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, unter Herzmuskelschwäche, Herzmuskelentzündungen oder Krankheiten der Lunge. Zahlreiche Kranke müssen im Lauf des Lebens weitere Operationen oder Kathetereingriffe ertragen. Wenn diese Patienten das Erwachsenenalter erreichen, geraten sie in eine Versorgungslücke. EMAH brauchen viel Beratung im Alltag: Wie stark darf sich der einzelne Patient überhaupt belasten? Welchen Beruf kann er ausüben? Ist er flugtauglich? Ist es für eine Frau möglich, gefahrlos schwanger zu werden? Welcher Sport ist für sie oder ihn geeignet? Eines der aktuell vordergründigen Ziele Herzkinder Österreichs ist es, die EMAH-Gruppe weiter aufzubauen, ein Netzwerk aus Betroffenen, die in engem Kontakt miteinander sind und sich zur Seite stehen können.

Karin Garstenauer und Pia Hager, selbst Betroffene, arbeiten tatkräftig am Aufbau einer professionellen Anlaufstelle für EMAH.



PIA HAGER

Tel.: +43 660 | 620 55 55
E-Mail: p.hager@emah.at

KARIN GARSTENAUER

Tel.: +43 664 | 213 99 00
E-Mail: k.garstenauer@emah.at

Zentren für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (EMAH) in Österreich

Linz

Ambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH Ambulanz)
Kepler Universitätsklinikum Linz, MedCampus III, Interne 1 - Kardiologie

Bau C, 1. Stock
 4021 Linz, Krankenhausstraße 9

- **Ansprechpersonen:**
 OA Dr. Barbara Wichert-Schmitt
 OA DDr. Jörg Kellermair
- **Kontakt | Terminvereinbarung:**
 +43 05 7680 83 - 6210
 joerg.kellermair@kepleruniklinikum.at
 barbara.wichert-schmitt@kepleruniklinikum.at
- **Ambulanzzeiten:**
 Do.: 09.00 – 14.00 Uhr
 nach telefonischer Vereinbarung

Linz

Ambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH Ambulanz)
Krankenhaus der Barmherzige Schwestern, Interne 2 - Kardiologie

4010 Linz, Seilerstätte 4a

- **Ansprechpersonen:**
 OA Dr. Helmut Geiger
 OA Dr. Jürgen Steiner
 OA Dr. Alexandra Schiller
- **Kontakt | Terminvereinbarung:**
 +43 732 7677 - 7433
 helmut.geiger@bhs.at
- **Ambulanzzeiten:**
 jeden zweiten Mittwochnachmittag: ab 13.00 Uhr | nach telefonischer Vereinbarung

Wien

Ambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH Ambulanz)
Universitätsklinik Wien, Medizinische Universität Wien Universitätsklinik für Innere Medizin II – Klinische Abteilung für Kardiologie

1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20

- **Ansprechpersonen:**
 OA Ass. Prof. Dr. Harald Gabriel
 OA Ao. Univ. Prof. Dr. Raphael Rosenhek
 Dr. Lore Schrutka, PhD
- **Kontakt | Terminvereinbarung:**
 +43 1 40400 – 46160 (09.00 – 11.00 Uhr)
 +43 1 40400 – 62800
 cong-vitien@meduniwien.ac.at
 harald.gabriel@meduniwien.ac.at
- **Ambulanzzeiten:**
 Mo. bis Do.: 08.00 bis 15.00 Uhr
 Fr.: 08.00 bis 13.00 Uhr
 nach telefonischer Vereinbarung

Innsbruck

Ambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH Ambulanz)
Universitätsklinik Innsbruck, Pädiatrie III – Kardiologie

6020 Innsbruck, Anichstraße 35

- **Ansprechpersonen:**
 Univ. Prof. Dr. Ralf Geiger
 OA Dr. Tomaz Podnar
 OÄ Dr. Katrin Schamel
 OA Dr. Thomas Karall
- **Kontakt | Terminvereinbarung:**
 +43 512 504 - 23511
 09.30 – 12.30 Uhr
 petra.auer@tirol-kliniken.at
 m.weber@tirol-kliniken.at

www.tirol-kliniken.at
 www.i-med.ac.at

- **Ambulanzzeiten:**
 Mo. bis Fr.: nach telefonischer Terminvereinbarung

Graz

Ambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH Ambulanz)
Universitätsklinik Graz, Kinder- und Jugendheilkunde Klinische Abteilung für Pädiatrische Kardiologie

8036 Graz, Auenbruggerplatz 34/2

- **Ansprechpersonen:**
 Univ.Prof.Dr. Andreas Gamillscheg
 OA Dr. Sandra Gasser
 Univ.Prof.Dr. Daniela Baumgartner
 OA Dr. Robert Maier
 OA Dr. Ante Burmas
- **Kontakt | Terminvereinbarung:**
 +43 316 385 – 83669
 andreas.gamillscheg@medunigratz.at
 SandraRenate.gasser@uniklinikum.kages.at
 daniela.baumgartner@medunigratz.at
 robert.maier@medunigratz.at
- **Ambulanzzeiten:**
 Mo.: 09.00 – 14.00 Uhr
 Di. und Mi.: 08.00 – 14.00 Uhr
 nach telefonischer Vereinbarung



Quelle: ÖKG Österreichische Kardiologische Gesellschaft (www.atcardio.at)

MODERNE BETREUUNG VON ERWACHSENEN MIT ANGEBORENEN HERZFEHLERN IM JAHR 2022 – DIE EMAH SPEZIALAMBULANZEN

von OA DDr. Jörg Kellermair | Kepler Universitätsklinikum Linz

Foto: © Kepler Universitätsklinikum



DDr. Jörg Kellermair

Die medizinische Betreuung von angeborenen Herzfehlern unterscheidet sich in vielen Aspekten von der Versorgung der viel häufigeren erworbenen Herzerkrankungen.

Angeborene Herzfehler wurden in Österreich in der Vergangenheit hauptsächlich von Kinderkardiologen betreut, und zwar nicht nur im Kindes-, sondern auch im Erwachsenenalter jenseits des 18 Lebensjahres. Ursächlich hierfür war vor allem die Seltenheit der Krankheitsbilder mit der daraus resultierenden mangelnden Betreuungserfahrung der Erwachsenenkardiologen.

Aufgrund des medizinischen Fortschritts, insbesondere der modernen intensivmedizinischen, operativen und interventionellen Techniken, erleben mittlerweile >90% der Kinder mit angeborenen Herzfehlbildungen das Erwachsenenalter. Dies führte zu einem kontinuierlichen, starken Anstieg der Patientenzahlen der Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EMAH). Schätzungen zufolge gibt es mittlerweile bereits mehr Erwachsene als Minderjährige mit angeborenen Herzfehlbildungen. Damit rückte dieses Patientenkontinuum in den Fokus der Erwachsenen-kardiologie, und es entstanden in Österreich die sogenannte EMAH Spezialambulanzen.

Innerhalb der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) wurde zusätzlich eine eigene Arbeitsgruppe gegründet, die die assoziierten wissenschaftlichen Interessen vertritt.

Somit ist das Thema der angeborene Herzfehlbildungen in der Erwachsenen-kardiologie angekommen. Trotzdem wird eine enge Kooperation zwischen Kinder- und Erwachsenen-kardiologen an den EMAH Spezialambulanzen gelebt, und stellt auch ein Qualitätsmerkmal dar. Wie so oft ist die Betrachtung eines komplexen Krankheitsbildes von verschiedenen Blickwinkeln vorteilhaft. Die österreichischen EMAH Spezialambulanzen befinden sich heute in Graz, Innsbruck, Linz und Wien. An diesen Institutionen werden die EMAH Patienten von einem multidisziplinären Team bestehend aus spezialisierten Erwachsenen-kardiologen, Kinderkardiologen, Herzkatheter-Experten und Herzchirurgen medizinisch umfassend betreut. Mit den EMAH Spezialambulanzen ist nun eine moderne Betreuungsstruktur geschaffen worden, welche für alle EMAH Patienten in ganz Österreich als Anlauf- und Betreuungsstelle dienen soll. Prinzipiell ist zu empfehlen, dass jeder Erwachsene, der mit einer Herzfehlbildung zur Welt gekommen ist, zumindest einmal in einer solchen Spezialambulanz vorstellig wird. Die Wichtigkeit dieses erstmaligen Ambulanzbesuches kann nicht genug betont werden. Viele angeborene Herzfehlbildungen ziehen nämlich typische Folgekomplikationen im Erwachsenenalter nach sich, welche jedoch bei rechtzeitiger Diagnose oft „entschärft“ werden können. Ein angeborener Herzfehler ist häufig durch einen Eingriff im Kindesalter nicht geheilt, sondern begleitet den Betroffenen ein ganzes Leben - dies ist vielen Patienten, aber auch fachfremden Ärzten, nicht bewusst. Die EMAH Spezialambulanzen sind zusätzlich auch Ansprechpartner bei Fragestellungen betreffend Kon-

trazeption, Schwangerschaft oder generell nichtkardialen Operationen. Für das Management dieser Sonder-situationen bedarf es bei EMAH Patienten häufig einer besonderen Planung.

Neben den medizinischen Aspekten, werden zusätzlich an den EMAH Spezialambulanzen eine psychologische Betreuung sowie eine Sozialberatung angeboten. Häufig bestehen Ängste und Sorgen oder Fragen zum Thema Arbeitsplatz/ finanzielle Ansprüche, denen kompetent begegnet werden kann. Insgesamt sprechen wir von einem sogenannten 4 Säulenmodell der EMAH Betreuung (1. medizinische Betreuung, 2. psychologische Betreuung, 3. Sozialberatung, 4. Betroffenenbetreuung). **Dieses Säulenmodell wird in dieser Aufgabe auf Seite 137 detailliert vorgestellt.**

Im besten Fall geht die Betreuung von der pädiatrischen Herzambulanz fließend an die EMAH Spezialambulanz. Diese Übergangsphase bezeichnet man als Transitionsphase. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass ein gewisser Patientenanteil in dieser Phase „verloren“ geht. Daher ist es ein aktuell maßgebliches Ziel, den Bekanntheitsgrad der EMAH Spezialambulanzen unter Ärzten und Betroffenen zu erhöhen. Die Zusammenarbeit zwischen der ÖKG und Hilfsorganisationen, wie dem Verein Herzkinder Österreich, ist dabei von besonderer Bedeutung.

Zusammenfassend sollten im Jahr 2022 EMAH Patienten in Österreich an eine EMAH Spezialambulanz angebunden sein, um eine ganzheitliche optimale Versorgung gewährleisten zu können.

Die 4 Säulen einer EMAH-Ambulanz

einheitliches Konzept der EMAH-Ambulanzen Österreich

MEDIZINISCHE BETREUUNG | SÄULE 1



An den EMAH-Zentren werden Patienten mit angeborenen Herzfehlern von einem multidisziplinären Team, bestehend aus spezialisierten Kardiologen, Herzkatheter-Experten und Herzchirurgen, betreut. Dieses Team steht sowohl bei ambulanten Kontrollen als auch im Falle stationärer Aufenthalte zu Verfügung.

Weitere wesentliche Betreuungspunkte sind die medizinische Begleitung während einer Schwangerschaft, und die Prävention von erworbenen Herzerkrankungen. Auch bei nicht-kardialen Erkrankungen und nicht-kardialen Operationen wird durch Kooperation mit anderen Fachdisziplinen eine optimale medizinische Versorgung gewährleistet.

Hör auf dein Herz! ❤️

PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG | SÄULE 2



Das körperliche und seelische Wohlbefinden von Patienten mit angeborenen Herzfehlern liegt einem EMAH-Zentrum sprichwörtlich am Herzen. Aus diesem Grund bieten EMAH Zentren auch eine spezialisierte psychologische Betreuung an.

Klinischen Psychologen bieten Hilfestellung und Unterstützung bei relevanten Themen wie Krankheitsbewältigung, Konfliktsituationen etc. an.

Reden kann helfen! ❤️

SOZIALARBEIT/ SOZIALBERATUNG | SÄULE 3



Häufig stehen Patienten mit angeborenen Herzfehlern vor Herausforderungen im alltäglichen Leben abseits gesundheitlicher Fragestellungen. Diese betreffen beispielsweise den Arbeitsplatz oder finanzielle Ansprüche. Eine Anlaufstelle für eine fundierte Beratung zu vielen sozialen Themen (Arbeitslosigkeit, Krankenstand, Pflegegeld etc.) findet sich in den EMAH Zentren. Auch in Notsituationen können hier Hilfestellungen angeboten werden.

Die Sozialarbeiter stehen dir mit Hand und Herz zur Seite! ❤️

BETROFFENEN- BETREUUNG | SÄULE 4



EMAH Österreich unterstützt Menschen mit angeborenen Herzfehlern in allen nicht-medizinischen Anliegen und Belangen. Der Austausch mit Gleichgesinnten steht im Vordergrund. Denn es gibt niemanden, der das Erlebte besser versteht als jemand, der Ähnliches selbst erlebt hat.

EMAH Österreich bietet EMAH-Treffen zum Austausch mit gemeinsamen Aktivitäten an. Jährlich findet auch ein EMAH-Wochenende statt – gemeinsam Zeit verbringen, quatschen, austauschen und Spaß haben.

Auf der Homepage emah.at werden laufend aktuelle Informationen, die EMAHs betreffen, gesammelt und bereitgestellt. Austausch und Informationen sowie Begleitung, Beratung und Unterstützung in allen nicht medizinischen Belangen.

Wir sind für dich da! ❤️

Arbeiten mit Herzfehler (DORV)

von Nadine Schmidt

*Du willst Köchin lernen?
Du schaffst das sowieso nicht!
So eine wie dich brauchen wir nicht!
Wie willst du bitte arbeiten?*

Das ist nur ein kleiner Auszug an Antworten, die ich auf meine Bewerbungen bekommen habe und auch heute noch höre.

Jeder Jugendliche steht vor der schwierigen Entscheidung: Welchen Beruf möchte ich lernen? Was passt zu mir? Und auch ich stand vor dieser schwierigen Frage. Ich absolvierte ein kurzes Praktikum im Textilhandel, merkte jedoch schnell, dass dies nicht das Richtige für mich war. Danach verschlug es mich in den Bereich der Altenpflege, doch die Umstände im Altersheim haben mich nach nur einem halben Tag so schockiert, dass ich die restliche Woche nicht mehr dorthin zurückwollte.

Meine Lehrerin organisierte eine Stelle in einer Küche für mich. Und Zack! Ich fühlte mich wohl. Ich durfte mich einbringen und es hat mir Spaß gemacht. Und so stand fest, ich möchte in die Gastronomie. Nach weiteren Schnuppertagen (auch in meinen Ferien) hatte ich auch einen Betrieb gefunden, bei dem ich mir vorstellen konnte, eine Lehre zu absolvieren. Auch die Angestellten waren sehr zufrieden, doch dann stand ein Gespräch mit dem Filialleiter an.

Wie Sie sind krank? 50% Behinderung und Sie wollen arbeiten? NEIN DANKE! SOWAS KÖNNEN WIR NICHT GEBRAUCHEN!

Ich war so wütend und auch traurig, von allen Betrieben bekam ich Absagen, immer dieselbe Begründung. Als Notlösung habe ich mich in einer weiterführenden Schule angemeldet und wurde zusätzlich beim AMS vorstellig. Mir wurde von einer überbetrieblichen Ausbildung erzählt. Diese wurde vom BFI ermöglicht und erfolgt in einer Lehrwerkstätte. Diese Einrichtung ist speziell für Jugendliche ausgerichtet, die es aufgrund von Krankheiten schwer haben, einen



Ausbildungsplatz zu finden. Ich bewarb mich dort und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Mir wurde alles gezeigt und ein Termin zum Schnuppern wurde ausgemacht. Ich fühlte mich dort auf Anhieb wohl. Die anderen Lehrlinge waren sehr nett und hilfsbereit, die Ausbilderin sehr engagiert. Und eine Woche danach kam der lang ersehnte Anruf. ICH DURFTE MEINE LEHRE ZUR KÖCHIN BEGINNEN!

In einer überbetrieblichen Ausbildung wird nicht nur praktisch gearbeitet, sondern man wird auch auf die Berufsschule vorbereitet. Es ist dort auch möglich, andere Berufe wie z.B Tischler/in, Gärtner/in, Bürokaufmann/frau usw. zu erlernen. Die älteren Lehrlinge helfen den neuen, teilen Unterlagen aus der Berufsschule, erklären und unterstützen. Zu dem Arbeitstechnischen kommen noch Soziales und auch Sportliches hinzu. Einmal in der Woche wird Bewegung gemacht, sei es Spazieren oder Yoga. Im zweiten Lehrjahr musste ich ein Praktikum außerhalb der Lehrwerkstätte absolvieren. Schnell war ein Platz gefunden und der Chef dort war sehr zufrieden. Mit all dieser Hilfe schaffte ich die Berufsschule mit zwei guten Erfolgen und die Lehrabschlussprüfung ohne große Schwierigkeiten. Doch nun musste ich die Lehrwerkstätte verlassen. Ich bewarb mich nach einigen Absagen in dem Praktikums-



betrieb meines zweiten Lehrjahres und bekam die Stelle. Doch leider musste ich nach nur einem Jahr wieder gehen. Zu der Zeit wusste ich nicht wieso. Heute weiß ich: Nach einem Jahr Dienstzeit bekommt der Arbeitgeber keine Förderung mehr vom Staat. Also meldete ich mich wieder beim AMS. Mir wurde ständig unterstellt, ich wolle nicht arbeiten. Meine Krankheit sei eine Ausrede. Ich soll mich nicht so anstellen und mich in ganz Österreich in Küchen bewerben. Es hagelte nur Absagen. Auf gut Glück schickte ich meine Bewerbung zu einem örtlichen Kaffeehaus und wurde dort nach einem Vorstellungsgespräch eingestellt. Unglücklicherweise wurde ich während des Probemonats krank und wurde sofort entlassen. Nach drei Monaten der Arbeitslosigkeit, Krankheit und Schikane seitens des AMS hat mich ein Betreiber eines Bürgerlokals eingestellt. Es machte mir Spaß und alle waren zufrieden. Anfang März 2021 fühlte ich mich krank, eine Erkältung dachte ich, eine Grippe meinte die Hausärztin. Als es mit Antibiotika nicht besser wurde, musst ich ins Krankenhaus. Lungenentzündung? Nein. Ich wurde nach Linz verlegt. Ich hatte eine Endokarditis und war insgesamt sieben Wochen stationär. In dieser Zeit hat mich mein Arbeitgeber „abgemeldet“. Ich sollte aber wiederkommen, wenn ich gesund bin. UND DAS TAT ICH!

Jedoch hat es zwei Monate später nach der Reha mit den neuen Kollegen nicht mehr funktioniert und für mich stand fest: Ich möchte und kann nicht mehr in die Küche. Nach langer Diskussion mit meiner AMS-Betreuerin willigte sie ein und stellte mit mir den Antrag auf eine Umschulung, gefördert von der PVA und dem AMS. Mit einem ärztlichen Gutachten bekam ich die Zusage für eine Umschulung. Noch bevor ich an den Kursen für eine Umschulung teilnehmen konnte, kam die Pandemie. Als Risikopatientin ist es mir untersagt (zu meinem Schutz) an den Kursen teilzunehmen. Da ich zu dieser Zeit schon über ein Jahr arbeitslos gemeldet war, stellte mir das AMS ein Ultimatum: „Entweder Sie ziehen Ihr

Risikoattest zurück, suchen sich Arbeit oder Sie bekommen kein Geld mehr.“ Mein Attest zurückziehen, kam für mich überhaupt nicht in Frage, also suchte ich mir Arbeit. Und nun? Was soll ich sagen? Ich habe tatsächlich einen Glücksgriff gemacht. Ich habe einen Job im Lebensmittelhandel gefunden. Der Betrieb wird von einem ortsansässigen Bäcker betrieben. Zum Supermarkt gehört ein kleines Kaffeehaus. Ich verräume Ware, ich bediene Kunden bei der Feinkost und ich serviere Getränke und Speisen im Kaffeehaus. Meine Kollegen sind rücksichtsvoll und hilfsbereit. Alle wissen über meinen Herzfehler Bescheid und auch darüber, was zu tun ist, wenn mir etwas passiert.

Seit über einem Jahr darf ich nun schon in diesem Betrieb arbeiten und das VOLLZEIT. Meine Chefin hatte nie Bedenken, sie traute es mir von Anfang an zu. Sie gab mir die Chance, mich zu beweisen, ZU BEWEISEN, DASS ICH ARBEITEN KANN, ZU BEWEISEN, DASS ICH ALLES KANN, WAS GESUNDE KÖNNEN.

Heute bin ich froh, dass alles so gekommen ist. Ich bin froh, in einem tollen Betrieb arbeiten zu dürfen und zu können. Und an all jene, die noch vor diesem Schritt im Leben stehen: Lasst euch nicht unterkriegen. Probiert euch aus und macht das, was euch Spaß macht. Ihr werdet euren Weg finden, auch wenn es am Anfang schwierig sein kann!

Leben mit angeborenem Herzfehler: Diagnose hypoplastisches Linksherzsyndrom

von Julia Kühberger

Mein Name ist Julia Kühberger und ich habe einen angeborenen Herzfehler – hypoplastisches Linksherzsyndrom. Ich war eines der allerersten Kinder, das am Kinderherz Zentrum Linz erfolgreich von Dr. Rudolf Mair operiert wurde. Nun traue ich mich endlich, mit meiner Geschichte und meinen Erfahrungen in die Öffentlichkeit zu treten, um damit Herzeltern Mut zu geben. Gerne bin ich auch bereit, ihnen bei offenen Fragen zur Verfügung zu stehen.

Am 20. Jänner 2001 kam ich als vermeintlich gesundes Kind zur Welt. Nach ein paar Tagen wurde mein Zustand immer schlechter. Einige Untersuchungen später war klar, dass ich einen

der schwersten Herzfehler überhaupt habe, das sogenannte hypoplastische Linksherzsyndrom (Unterentwicklung der linken Herzhälfte). Diese Tatsache blieb während der Schwangerschaft unbemerkt.

Ich musste mich einem dreistufigen Operationsverfahren unterziehen. Zu diesem Zeitpunkt war mein Herz gerade einmal so groß wie eine Kinderfaust. Zum Glück überlebte ich alle drei Operationen. Bei meiner ersten OP war ich gerade einmal drei Tage alt. Die zweite erfolgte bereits ein paar Monate darauf, da mein Zustand kritisch war und diese vorgezogen werden musste. Bei der dritten OP war ich drei Jahre alt. Mit drei Jahren bekommt

man doch schon ein bisschen etwas davon mit, aber ich bin sehr froh, dass ich mich an die Schmerzen nicht erinnern kann. Leider kam zu meiner Geschichte 2006 auch noch ein epileptischer Anfall dazu.

Seither bin ich allerdings zum Glück anfallsfrei geblieben. Mittlerweile bin ich 20 Jahre alt und mir geht es im Großen und Ganzen gut. Ich möchte gerne für Herzfamilien da sein, ihnen ein wenig Mut zusprechen und meine Erfahrungen weitergeben.

Beruflich ist es leider etwas schwierig für mich, da ich Probleme mit der Konzentration habe, was teilweise auf die acht- bis zehnstündigen Narkosen und die lange Zeit auf der Intensivstation zurückzuführen ist. Das Lernen fällt mir einfach schwer, dennoch habe ich die Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau beim dritten Anlauf geschafft. Für mich ist es sehr wichtig, einen guten Beruf zu haben.

Lange habe ich allerdings nicht verstanden, dass die Gesundheit das wichtigste Gut ist. Man muss auf sich selbst achten und darf nicht immer nur Rücksicht auf andere nehmen.



Rehabilitation für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (EMAH)

Allgemeines & Antrag



Die Rehabilitation ist ein wichtiger Bestandteil im österreichischen Gesundheitswesen.

Sie gliedert sich in drei Bereiche:

- ♥ Medizinische Rehabilitation
- ♥ Berufliche Rehabilitation
- ♥ Soziale Rehabilitation

Das vorrangige Ziel ist es, den ursprünglichen Gesundheitszustand des Patienten nach einer Herzoperation wieder herzustellen – sowohl für das persönliche und gesellschaftliche wie auch für das berufliche Leben. Bei der Rehabilitation steht die „Reparatur“ im Vordergrund. Der Unterschied zwischen Kur- und Rehabilitationsmaßnahmen ist enorm. Sie unterscheiden sich bereits in den Grundsätzen, denn Kur bedeutet Vorsorge und Gesundheitserhaltung. Mit Rehabilitation sind hingegen die Wiederherstellung der Gesundheit bzw. die Gesamtheit aller Maßnahmen, die der Verbesserung des Gesundheitszustandes dienen, gemeint.

Weitere Informationen



Medizinische Rehabilitation: Voraussetzung für die Antragstellung & Antrag

Folgende Voraussetzungen müssen bei jedem Sozialversicherungsträger für einen Rehabilitationsaufenthalt erfüllt sein:

- ♥ Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation müssen aus medizinischen Gründen erforderlich sein
- ♥ Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation müssen von

einem Arzt verordnet und vom Sozialversicherungsträger bewilligt werden



Berufliche Rehabilitation: Voraussetzung für die Antragstellung & Antrag

Berufliche Maßnahmen der Rehabilitation können im Bereich der Sozialversicherung von einem Unfallversicherungsträger (in Zusammenhang mit einem Arbeitsunfall bzw. einer Berufskrankheit) oder von einem Pensionsversicherungsträger erbracht werden. Bei (drohender) Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit besteht bei Erfüllung der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen ein Rechtsanspruch auf Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation. Mit Jänner 2014 trat für unselbstständig Erwerbstätige eine umfassende Reform des Invaliditätspensionsrechts in Kraft, mit dem Ziel, Menschen länger im Erwerbsleben zu halten und die Zahl der Invaliditätspensionen zu verringern.

Der Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“ soll verstärkt in den Vordergrund treten. Eine befristete Gewährung einer Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension kommt für ab 1.1.1964 geborene Versicherte nicht mehr in Betracht. Stattdessen wird Rehabilitationsgeld oder Umschulungsgeld gewährt. Für Arbeitnehmer, die vorübergehend invalid bzw. berufsunfähig sind, die ihren erlernten Beruf nicht mehr ausüben können, und für die berufliche Rehabilitationsmaßnahmen zweckmäßig und zumutbar sind, soll eine berufliche Umschulung (jedoch nicht unter das bisherige Qualifikationsniveau) erfolgen. Als Geldleistung ist Umschulungsgeld vorgesehen. Die Berechnung, Ge-

währung und Auszahlung des Umschulungsgeldes sowie die Durchführung der beruflichen Maßnahmen der Rehabilitation obliegt dem zuständigen Arbeitsmarktservice.



Soziale Rehabilitation: Voraussetzung für die Antragstellung & Antrag

Soziale Maßnahmen der Rehabilitation werden nie alleine, sondern als Ergänzung zu medizinischen und/oder beruflichen Maßnahmen der Rehabilitation gewährt, mit dem Ziel, die Versicherten wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

Zu den sozialen Maßnahmen der Rehabilitation zählen u.a.:

- ♥ Zuschüsse oder Darlehen zum Ankauf oder zur behindertengerechten Adaptierung eines PKWs
- ♥ Zuschüsse oder Darlehen zum Ankauf oder zur Adaptierung einer Wohnung/eines Hauses
- ♥ Gewährung von Kostenzuschüssen für die Erlangung des Führerscheins
- ♥ technische und orthopädische Behelfe für blinde Menschen
- ♥ blindenspezifische Computer für gehörlose Menschen
- ♥ Licht- und Rüttelwecker für Rollstuhlfahrer
- ♥ Die Unfallversicherungsträger können zudem auch Aktivitäten von gemeinnützigen Einrichtungen, welche die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen von Menschen mit Behinderung als Anliegen haben, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten fördern. Dazu zählt auch der Behindertensport.



Antrag auf Rehabilitations-, Kur- bzw. Erholungsaufenthalt

Raum für Posteingangsstempel

Von dem/der Versicherten (Antragsteller/in) in allen Teilen auszufüllen

Zutreffende Felder bitte ankreuzen
Zuständiger Sozialversicherungsträger:

Familiennamenachname(n)	Vorname(n)	Versicherungsnummer
Patient(in)		Lfd.Nr. Tag Monat Jahr
Anschrift		
Versicherte(r) <small>(Nur auszufüllen, wenn Patient(in) ein(e) Angehörige(r) ist)</small>		Lfd.Nr. Tag Monat Jahr
Versicherte(r) beschäftigt bei (Dienstgeber(in), Dienstort, Tel. Nr.)		

Angaben des (der) Versicherten:

Personenstand: _____ Telefon Nr.: _____

Anschrift: _____

Versichert als Arbeiter(in) Angestellte(r)
bzw. bei VA öffentlich Bediensteter
 VA für Eisenbahnen und Bergbau -
Mitgliedsnummer
(Bitte Einkommensnachweis beilegen!)

Selbständig erwerbstätig als
Leisten Sie Nachtschicht(schwer)arbeit nein ja

Beziehen Sie Leistungen nein ja

a) aus der Pensionsversicherung Pensionsversicherungsträger
b) aus der Arbeitslosenversicherung Geschäftsstelle des AMS
c) aus der Unfallversicherung Anstalt
d) vom Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen
e) von einem Sozialhilfeträger
f) aus einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis (Ruhebezug etc.) Von welcher Stelle

Haben Sie einen Pensions- (Renten-)antrag gestellt Bei welcher Anstalt

Sind Sie in der Pensionsversicherung freiwillig versichert Bei welcher Anstalt

Beziehen Sie Pflegegeld Von welcher Stelle Welche Stufe

Zusatzangaben Nur auszufüllen, wenn der Antrag für eine(n) Angehörige(n) gestellt wird:

Verwandtschaftsverhältnis _____ zuletzt beschäftigt bis _____

Beziehen Sie eine Pension nein ja Von welcher Anstalt

Sind Sie in der Pensionsversicherung freiwillig versichert nein ja Bei welcher Anstalt

Sind Sie pensions- oder unfallversichert nein ja Bei welcher Anstalt

Beziehen Sie Pflegegeld nein ja Von welcher Stelle Welche Stufe

Haben Sie in den letzten fünf Jahren Rehabilitations-, Kur-, Land-, Erholungsaufenthalte mit Kostenbeteiligung eines Versicherungsträgers konsumiert?
nein ja Wann _____ Wo _____

Wann _____ Wo _____

Datum, Unterschrift des/der Versicherten (Antragstellers/Antragstellerin)

Anmerkungen des Versicherungsträgers

Entsendung bzw. Zuschüsse in den letzten 5 Kalenderjahren vor der Antragstellung

Jahr	von - bis	Kur- oder Aufenthaltsort (Anstalt)

Datum und Namensstempel des/der Bearbeiters/Bearbeiterin

Ärztliche Stellungnahme

Zutreffende Felder bitte ankreuzen

für _____ männlich weiblich
Familienname(n)/Nachname(n) Vorname(n) Geburtsjahr

Aktuelle Vorgeschichte - soweit antragsrelevant

(Beginn, Arbeitsunfall, Berufserkrankung, Privatunfall, Vorbehandlung sowie Spitalsaufenthalte und Operationen mit **Datumsangabe**)

Antragsrelevante Diagnose

Befunde (allenfalls als Beilage angeschlossen) Größe Gewicht RR

a) maßgebliche Befunde und Funktionseinschränkungen für das vorzuschlagende Verfahren

b) andere wichtige Hinweise (zur Kurfähigkeit bzw. Heimfähigkeit)

(Nebenerkrankungen z.B. Diabetes, TBC, Herz-Kreislauferkrankungen, Geisteskrankheiten, HIV, Sucht, ansteckende Krankheiten, andere; medikamentöse Behandlung)

Vorgeschlagen wird

- Rehabilitation
- Kurheilverfahren
- Erholung
- Genesung
- Landaufenthalt

für

- Atemwegserkrankungen
- Herz-/Kreislauf
- Bewegungs-/Stützapparat
- Neurol. Formenkreis
- Rheumat. Formenkreis
- Stoffwechselerkrankungen
- Hauterkrankungen
- Sonstige

in

Hinweis:
 Der vorgeschlagene Ort wird nach Möglichkeit berücksichtigt; medizinische Notwendigkeiten sind jedoch vorrangig.

Begründung für die vorgeschlagene Maßnahme (Berufsbild, medizinische, berufliche oder soziale Zielsetzung)

Patient(in)

ist heimfähig nein ja ist kurfähig nein ja benötigt Diät nein ja Art

ist gehfähig nein ja mit Hilfsmittel nein ja Rollstuhl nein ja

benötigt Begleitperson nein ja für die Anreise für den Aufenthalt

benötigt fremde Hilfe (waschen, anziehen usw.) nein ja

benötigt Transport nein ja

Rettungswagen mit Sanitäter (liegend oder mit Tragsessel)

Ambulanzwagen (ohne Sanitäter)

Sonstiges (priv. PKW, Taxi)

Datum, Unterschrift und Stempel des/der Arztes/Ärztin bzw. der Krankenanstalt

Erledigung des Versicherungsträgers

	ja	nein	Begründung	bewilligt	abgelehnt	Aufenthaltsort
Rehabilitation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kurheilverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erholung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Genesung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Landaufenthalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kurkostenzuschuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
						Sonstiges (z.B. Abtretung, Begutachtung, Zurückweisung etc.):

Datum, Unterschrift des(r) Vertrauensarztes/-ärztin

Datum, Unterschrift des(r) leitenden Arztes/Ärztin

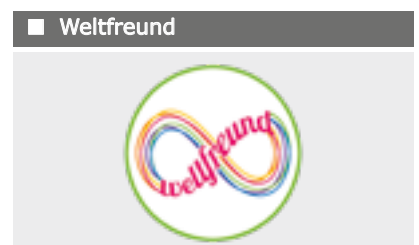
Erledigungsvermerke:



Kooperationspartner

An dieser Stelle möchten wir unseren Lesern unsere Kooperationspartner vorstellen.

Einige sind schon langjährige Wegbegleiter und treue Unterstützer, es freut uns aber auch sehr, wenn neue Kooperationen entstehen.



KOOPERATIONEN MIT HERZ

Amazon Smile

ONLINE-SHOPPER AUFGEPASST!

Als Amazon Smile-Nutzer könnt ihr Herzkinder Österreich auch in der Amazon Shopping-App für iPhone und Android ohne Extrakosten unterstützen! Folgen Sie einfach diesen Schritten, um Amazon Smile in der App zu aktivieren, dann zählen Ihre App-Einkäufe automatisch und ganz bequem.

1. Öffnen Sie die Amazon Shopping-App auf Ihrem Mobiltelefon.

2. Tippen Sie auf das Menü-Symbol (☰), dann auf ‚Einstellungen‘.
3. Wählen Sie ‚AmazonSmile‘ und folgt den Anweisungen um die Aktivierung abzuschließen.

Wenn Sie nicht die neueste Version der Amazon-Shopping-App installiert haben, aktualisieren Sie diese bitte zunächst. Dort wird auch erklärt, wie Sie sich kostenlos bei AmazonSmile anmelden können.

0,5% der Einkaufssumme gehen mittels Amazon Smile an Herzkinder Österreich!



**Spendensumme 2021:
€ 17.614,03**
Danke für Ihre Unterstützung!

Kinderpatenschaft Österreich

Ein mehr als wertvoller Kooperationspartner mit unglaublich viel Herz und Engagement ist unsere Kinderpatenschaft Österreich. Mit dem Verkauf von Patenschaften unterstützt Markus Rainer mit seinem Team exklusiv die Arbeit und Projekte von Herzkinder Österreich. Beim jährliche Besuch im Teddyhaus Linz

übergab Markus Rainer die unglaubliche Jahresspendensumme in der Höhe von € 325.523 an Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte. „Wir freuen uns, mit die-

ser Rekordspendensumme, trotz des lang anhaltenden Lockdowns im vergangenen Frühling, die wertvolle Arbeit von Herzkinder Österreich auch weiterhin unterstützen zu können“, so die Worte bei der Übergabe von Markus Rainer, Geschäftsführer der Kinderpatenschaft Österreich.



Wir sind überwältigt von dieser Spendensumme und sagen DANKE

- ♥ an das Team der Kinderpatenschaft Österreich für den täglichen Einsatz
- ♥ an die Unternehmen und Partner der Kinderpatenschaft Österreich für den Kauf einer Patenschaft und die damit verbundene Unterstützung

Hand auf's Herz!



Apart & Suiten Hotel Weiden

Das Apart & Suiten Hotel Weiden ist langjähriges Partnerhotel für unser Feriencamp für Herz- und Geschwisterkinder.

Nadja und Georg Niederl, zwei wunderbare Menschen mit viel Engagement und Herzlichkeit, führen gemeinsam das Hotel und unterstützen uns sehr wertvoll. ❤️

Dazu haben wir vor 12 Jahren das Hotel mit dem „Stern der Herzlichkeit“ ausgezeichnet. Nadja Niederls Worte in ihrem Beitrag:

❤️ WIR SIND AUSGEZEICHNET FÜR DIE HERZLICHKEIT ❤️

...diese Auszeichnung von Herzkindern des Vereins #herzkinderösterreich haben wir beim 1. Feriencamp vor 12 Jahren erhalten. Dieses unsichtbare, starke Band zu diesem Verein und natürlich unsere persönliche Geschichte dazu haben den Wert der HERZLICHKEIT stark für uns geprägt.

Die ganze Story dazu gibt's auf unserer Website.

www.meinweiden.com

Hand auf's Herz! ❤️



Gin Heartbeat | Medusa Sinful Gin

Der **Gin Heartbeat** wird mit viel Liebe, ohne Farbstoffe und ohne Aromen, in Thalheim bei Wels hergestellt und in edle Flaschen gefüllt.

Diesen gibt es in den Geschmacksrichtungen:

- ❤️ Heartbeat - Erdbeere & Kirsche
- ❤️ Heartbeat - Blue Diamond

Beim Genuss entfaltet der Gin am Gaumen eine exzellente Harmonie entweder aus Erdbeere und Kirsche oder aus Wacholder, im Abgang eine fruchtige Eleganz.

Die Unterstützung von Herzkinder Österreich ist Daniela Wokatsch von Medusa Sinful Gin eine Herzensangelegenheit!

Preis: 40 Euro | je Gin-Flasche (0,5l)
18 Euro | 100 ml
9 Euro | 200 ml

10 Euro je Gin-Flasche werden von Medusa Sinful Gin | Daniela Wokatsch an Herzkinder Österreich gespendet!

www.medusagin.at



Herz-Schokolutscher | Ingrid Schablas

Eine wunderbare Idee von Herzmama Ingrid Schablas, die die **Herz-Schokolutscher** mit viel Liebe, exklusiv für Herzkinder Österreich herstellt.

Diese werden in Kooperation mit Felber Schokoladen produziert.

Die Unterstützung von Herzkinder Österreich ist Ingrid Schablas eine Herzensangelegenheit: Damit kleine

Herzen weiterschlagen und Eltern ihr Lächeln wiederfinden!

Preis:
2,50 Euro | je Herz-Schokolutscher

1 Euro je Herz-Schokolutscher wird von Ingrid Schablas an Herzkinder Österreich gespendet!

ingrid.schablas@inode.at



Armbänder | Weltfreund

Eigens für Herzkinder Österreich kreierte **Weltfreund Armbänder mit Herz**, bei deren Kauf jeweils ein Teil an Herzkinder Österreich gespendet wird.

Preis: 6 Euro bis 30 Euro | je nach Art des Armbandes

1 Euro bis 6 Euro werden je Armband | Set von Weltfreund an Herzkinder Österreich gespendet!

Die Armbänder gibt es in folgender Ausführung:

- ♥ Armband einfach
- ♥ Armband mit Perlen
- ♥ Armband geflochten
- ♥ Armband - Set gesamt

www.weltfreund.at



Calissimi | Entkalker & Sanitär Gel

Die Zusammensetzung des **POWER-Entkalkers** wurde extra dafür entwickelt, um mit minimalem Einsatz von Chemie die bestmögliche Entkalkung zu erzielen.

Wir verzichten bewusst auf Zusatzstoffe wie Aromen, Farbstoffe und Hilfsstoffe. Diese Stoffe könnten den Kaffeegenuss beeinträchtigen und belasten zusätzlich die Umwelt.

Neben der Entwicklung eines umweltfreundlicheren Produkts wollte Bernhard Graumann auch noch Gutes tun und entschloss sich zu einer Kooperation mit dem Verein Herzkinder Österreich.

Preis: 5,50 Euro | je Flasche (250 ml)

5 Cent je Power-Entkalker wird von Calissimi an Herzkinder Österreich gespendet!

Durch die spezielle Eigenschaft des **Sanitär Gels** haftet der Spezialreiniger an sämtlichen Oberflächen, sowohl vertikal als auch über Kopf. Das Gel benetzt die zu reinigende Oberfläche, ohne dabei sofort auszutrocknen. Dadurch werden Verschmutzungen porentief gelöst und es entsteht ein Glanz- und ABERLEFFEKT.

Vorteile:

- ♥ 100% BIO
- ♥ 100% wasserlöslich
- ♥ tropft nicht
- ♥ spart ZEIT und lästiges SCHRUBBEN
- ♥ sehr ergiebig
- ♥ angenehmer Duft
- ♥ einfache Anwendung

Neben der Entwicklung eines umweltfreundlicheren Produkts wollte Bern-



hard Graumann auch noch Gutes tun und beschloss eine Kooperation mit dem Verein Herzkinder Österreich.

Preis: 13,80€ | je Flasche (500 ml)

5 Cent je Sanitär Gel Flasche wird von Calissimi an Herzkinder Österreich gespendet!

www.calissimi.com



Buch | Eisserer

„**Scheiß auf Plan B**“ - Mit Buch **Gutes tun** - Kooperation zwischen Buchautor Jürgen Eisserer und Herzkinder Österreich

Könntest du dir vorstellen, dieses Leben immer wieder zu leben?

Du hast Ideen, Visionen, Ziele und Motivation etwas zu verändern, aber das Mühlrad des daily business zermalmt deine Träume? Oder ist die Angst zu groß bei deinen täglichen Entscheidungen die „richtige“ zu verpassen? Sicher wird es irgendwann besser ...oder? Aber warum auf später warten? Heute stehen dir so viele Türen offen um „erfolgreich“ zu werden.

Scheiß auf Plan B - Sachbuch zeigt neue Wege für den beruflichen Erfolg

Autor Jürgen Eisserer zeigt in seinem ersten Werk auf, wie uns klassische Erfolgsratgeber in die Irre führen können.

Gerade in Zeiten tausender Einflüsse brauchen viele Menschen mehr als klassische Motivations-Floskeln, um den eigenen Weg zu finden. Speziell Leser, die vor schwierigen Entscheidungen stehen, oder Angst haben die „richtige“ Entscheidung zu treffen, benötigen Klarheit und Orientierung abseits von quantitativen Meilensteinen.

Preis: 8,90€ bis 14,90€ | je nach Art des Buchs

♥ **1€ je Buch wird von Jürgen Eisserer an Herzkinder Österreich gesendet!**



♥ **2€ je Rezension/Bewertung auf Amazon werden an Herzkinder Österreich gesendet!**

♥ **3€ je Posting mit Buch/E-Book auf LinkedIn, Facebook oder Instagram mit #scheis-saufplanb und #herzkinderösterreich werden an Herzkinder Österreich gesendet!**

Vergissmeinnicht www.vergissmeinnicht.at



Partnerin der Initiative für das gute Testament.

Ein überaus sensibles Thema ist unsere Kooperation mit Vergissmeinnicht.at – Die Initiative für das gute Testament (www.vergissmeinnicht.at). Immer wieder gibt es Menschen, die auch nach ihrem Dasein hier auf Erden Gutes tun und dabei eine gemeinnützige Organisation unterstützen möchten.

Vergissmeinnicht.at ist eine gemeinnützige Initiative, 96 österreichische, gemeinnützige Organisationen umfassend, die sich – gemeinsam mit dem Träger der Initiative, dem Fundraising Verband Austria, und Kooperationspartnern wie der Österreichischen Notariatskammer – dafür einsetzt, dass Menschen auch über ihren Tod hinaus Gutes tun können.

Die Menschen sollen darüber aufgeklärt werden, wie sie ihr Vermächtnis ganz nach ihrem eigenen

Willen gestalten können. Größten Wert wird auf eine präzise rechtliche Aufklärung aller Beteiligten gelegt.





Eine der nachhaltigsten Formen der Unterstützung sind Vermächtnisse. Immer mehr Menschen entscheiden sich, in ihrem Testament neben ihrer Familie auch eine gemeinnützige Organisation, die ihnen am Herzen liegt, zu bedenken. Gleichzeitig sind sich viele Menschen nicht darüber bewusst, dass sie in ihrem Testament auch eine ihnen wichtige Sache berücksichtigen können. Laut Studien denkt gerade einmal die Hälfte aller Österreicher daran, überhaupt ein Testament aufzusetzen. Mit einem Vermächtnis für den gemeinnützigen Zweck können wir über unser Leben hinaus Gutes tun: Wir können die Zukunft ein Stückchen mitgestalten und Bleibendes für die nächsten Generationen schaffen. Wir können ein Zeichen setzen, das noch lange nachwirkt, denn eine erfolgreiche Arbeit von gemeinnützigen Organisationen ist maßgeblich von Spenden abhängig.

Auf Vergissmeinnicht.at kann man sich diesbezüglich informieren.

Hier findet man unter anderem auch Herzkinder Österreich:

www.vergissmeinnicht.at/Organisationen

Mit Ihrer Hilfe, mit Ihrem Vermächtnis, zeigen Sie ein großes Herz und Sie schenken den herzkranken Kindern größere Heilungschancen und deren Familien Hoffnung und neuen Lebensmut. Sie tragen nachhaltig zu einer besseren Zukunft der Betroffenen bei.

Ihr Vermächtnis trägt Früchte der Herzlichkeit!

Gedanken, die mit einem DANKE für Ihr Vermächtnis verbunden sind: „Du bist nicht mehr da wo du warst – aber du bist überall, wo wir sind. Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.“ Michaela Altendorfer, Präsidentin der Herzkinder Österreich, ist jederzeit und gerne für alle da, um Fragen zu diesem Thema zu beantworten und Wünsche und Anliegen zu besprechen – wertschätzend und vertraulich.

Man kann unter anderem unter m.altendorfer@herzkinder.at mit ihr in Kontakt treten.

„Vergissmeinnicht.at – Die Initiative für das gute Testament“ und Herzkinder Österreich sagen Danke!

Als Zeichen des Danks und der Anerkennung pflanzten die Mitglieder der Initiative „Vergissmeinnicht.at“ im Garten Belvedere in Wien (7. Mai 2021) und im Hofgarten Innsbruck (21. April 2021) symbolisch Vergissmeinnicht-Pflanzen für ihre Testamentsspende.

Danke an Astrid Baumgartner für die Teilnahme in Wien und an Markus Rainer (Kinderpatenschaft Österreich) für die Teilnahme in Innsbruck.

Einen Ratgeber bezüglich Testament und Erbrecht in Österreich finden Sie ebenfalls auf der Homepage von Herzkinder Österreich unter der Rubrik „Downloads / Folder“, oder

kontaktieren Sie uns per Mail:
office@herzkinder.at

oder Telefon:
+43 664 | 520 09 31.

Wir senden Ihnen das Informationsblatt selbstverständlich gerne postalisch zu.



Arche Herzensbrücken

Auszeitmöglichkeit für Familien mit besonderen Kindern



„Wenn durch ein wunderbares Miteinander Brücken für Herzfamilien geschlagen werden...“, so geschieht dies immer wieder durch die seit 2016 bestehende Kooperation mit Arche Herzensbrücken (www.herzensbruecken.at) und Herzkinder Österreich.

Auch 2018 hatten Herzfamilien aus allen Bundesländern die Möglichkeit, in den Semesterferien eine Urlaubswoche in der Arche Herzensbrücken zu verbringen – ein Stück Normali-

tät für Familien mit schwerkranken (Herz-) Kindern. Herzkinder Österreich unterstützt Herzfamilien, um eine solche Auszeit zu ermöglichen. Jede Herzfamilie zahlt lediglich einen Selbstkostenbeitrag, die restlichen Kosten werden von Herzkinder Österreich und Arche Herzensbrücken übernommen.

Bis zu sechs Familien mit erkrankten Kindern können zeitgleich in der Arche Herzensbrücken betreut werden. Die Wochen werden in Absprache mit Organisationen bzw. direkt mit interessierten Familien auf die Bedürfnisse der erkrankten Kinder, der Geschwisterkinder und der Eltern abgestimmt. Für nähere Informationen zu einem einwöchigen Aufenthalt in der Arche Herzensbrücken in Seefeld Tirol stehen Herr Mag. Horst Szeli (Geschäftsführer & Koordinator) oder Frau DKKS Ines Paratscher (Koordination Pflege) unter +43 5212 | 274141 (info@herzensbruecken.at) zur Verfügung.

Alle Familien mit Kindern mit

- schweren chronischen Erkrankungen,
- lebensbedrohlichen Erkrankungen, für die kurative Therapien existieren, aber ein Therapieversagen möglich ist (z.B. Krebs),
- lebensverkürzenden Erkrankungen mit therapeutischer Option, die eine Teilnahme an normalen kindlichen Aktivitäten ermöglichen (z.B. Muskeldystrophie),
- fortschreitenden Erkrankungen ohne wirkliche therapeutische Option,
- schweren neurologischen Erkrankungsformen, bei denen ein Erreichen des Erwachsenenalters in Frage gestellt ist,
- Mehrfachbehinderungen,

sind
herzlich
willkommen.

Während einer Woche in der Arche Herzensbrücken

- wird Zeit mit dem erkrankten Kind/Jugendlichen verbracht,
- wird Zeit mit den Geschwistern verbracht,
- werden die Eltern entlastet,
- werden Freiräume für alle Familienmitglieder geschaffen,
- werden Freizeit- und Erholungsangebote für die Familien organisiert,
- stehen den Familien sämtliche Serviceleistungen des Hotels zur Verfügung,
- steht ein multiprofessionelles Team mit Rat und Tat den Familien zur Seite,
- wird der Austausch mit anderen Familien gefördert.

Sandra Assinger -

Schirmherrin mit Engagement und Herz

Bereits seit 2016 ist Sandra Assinger Schirmherrin für den Verein Herzkinder Österreich und das Projekt Herzlauf Österreich.

Hand auf's Herz - Danke!

Herzlichkeit, Engagement und Sport

begleitete Sandra Schranz ihr Leben lang. Sandra Assinger ist hauptberuflich Landeskriminalbeamtin & Lehrbeauftragte und das Herzblatt von

Moderator Armin Assinger. Die Grazerin war zunächst begeisterte Radrennfahrerin und Triathletin. Nach einem Sportunfall musste Sandra eine kleine Pause einlegen und entdeckte danach ihre Leidenschaft für das Berglaufen. Zu ihren größten sportlichen Erfolgen gehörten 2013 der Gesamtsieg im Berglaufcup, der Titel steirische Landesmeisterin im Bergmarathon, Vizelandesmeisterin im Berglauf und ein dritter Platz bei den österreichischen Bergmarathon Meisterschaften. Seit 2012 ist Sandra Assinger staatlich geprüfte Trainerin für Athleten, 2004 übernahm sie die Sektionsleitung für Leichtathletik und Schwimmen im Landessportverein Steiermark.

Warum das Engagement für das Projekt „Herzlauf Österreich“?

Das Motto des Herzlaufs lautet einmal mehr „Achte auf Dein Herz und laufe für meins!“. „Diese karitative Veranstaltung lasse ich mir natürlich nicht entgehen“, betont die Schirmherrin des Herzlaufs Österreich Sandra Assinger. Mit dieser Veranstaltung startete „Herzkinder Österreich“ eine unterstützende Aktion zur Vorsorge gegen Herzkrankheiten, als Prävention für Herz-Kreislaufkrankungen und um Menschen zur Bewegung zu motivieren. „Gleichzeitig werden mit der Teilnahme herzkranken Kinder und deren Familien unterstützt“, betont Sandra Assinger.

Hand auf's Herz!

Werner Schrittwieser -

Botschafter mit Herz

Werner Schrittwieser war aus sportlicher Sicht eher ein Spätstarter und entdeckte im Jahr 2008 den Laufsport für sich. Aus gelegentlichem Joggen entwickelte sich schon bald eine wahre Leidenschaft zum Laufen, die schrittweise ausgebaut wurde. Im Jahr 2014 rief er die Marke „Running Schritti“ ins Leben, um seine Leidenschaft ab sofort auch nach außen zu tragen. Es folgte unter anderem auch eine Ausbildung zum Dipl. Lauftrainer. Mittlerweile zählt er zu den bekanntesten Laufbloggern Österreichs – via Homepage sowie Facebook und Instagram ist man mit „Running Schritti“ immer am LAUFENDEN. Durch zahlreiche Kooperationen ist Werner Schrittwieser bei Veranstaltungen in ganz Österreich und darüber hinaus unterwegs. Hinzu kommen auch immer wieder karitative Projekte,

wie beispielsweise Gesundheitstage, Charity Races oder Einsätze als Guide-Runner für blinde Sportler. Beruflich ist der Niederösterreicher als PR-Berater und Journalist tätig. Neben der Zusammenarbeit mit zahlreichen Firmen und Einzelpersonen ist Werner Schrittwieser unter anderem auch als Pressesprecher für das Skifliegen am Kulm oder für das ÖSV Speedski-Team im Einsatz.

Warum das Engagement für das Projekt „Herzlauf Österreich“?

Unter dem Motto „Spaß an der Bewegung“ versuche ich die Freude am Laufsport zu vermitteln. Die Bewegung in der wunderschönen Natur wirkt sich sowohl auf unseren Körper als auch unseren Geist positiv aus! Ich war bereits in den letzten Jahren immer wieder einmal bei einem Herzlauf am

Start und finde das Engagement der Herzkinder Österreich einfach fantastisch. Es ist großartig, wenn durch die Herzlauf-Serie Jahr für Jahr Familien mit herzkranken Kindern unterstützt werden. Deshalb ist es für mich auch eine Herzensangelegenheit, diese Initiative zu unterstützen. Es freut mich ganz besonders, die Herzläufe als Laufbotschafter zu präsentieren und nach außen zu tragen. Denn was gibt es Schöneres, als mit dem, was man gerne tut, auch Gutes zu tun!“, so Werner Schrittwieser.

Hand auf's Herz!





**IMPRES-
SIONEN**
Herzläufe
österreich



„ACHTE AUF
DEIN **HERZ**
UND LAUFE
FÜR MEINS!“

HERZLAUF Österreich

Termine für 2022:

WIEN | 05.05.2022

STEIERMARK | 10.06.2022

KÄRNTEN | 25.06.2022

SALZBURG | 01.07.2022

TIROL | 03.09.2022

VORARLBERG | 17.09.2022

OBERÖSTERREICH | 02.10.2022

**SAVE
THE
DATE**



ACHTUNG
neuer Veran-
staltungsort!!!



Mit deiner Teilnahme werden herzkranken Kinder, Jugendliche, EMAH und deren Familien durch die Organisation Herzkinder Österreich unterstützt. Ob Kinder, Schüler, Laufanfänger, Fortgeschrittene oder Profilaufer, jeder ist herzlich willkommen – ganz nach dem Motto: „Achte auf dein Herz und laufe für meins!“
Zeig auch DU Herz und laufe mit ♥

www.herzlauf.at



**IMPRES-
SIONEN**
Herzläufe
Österreich





**IMPRES-
SIONEN**
Herzläufe
Österreich





IMPRESSIONEN

Herzläufe Österreich





Sommerwochen für Herzfamilien

Herzkinder Österreich organisiert jedes Jahr **drei Sommerwochen** für Herzfamilien. Dabei handelt es sich um **Nachbetreuungswochen mit Reha-Charakter** für Familien, deren Kinder am offenen Herzen operiert wurden. Hier haben **je Woche 20 Familien** aus ganz Österreich mit den Herz- und Geschwisterkindern die Möglichkeit, in gemütlicher und entspannter Atmosphäre, gemeinsam je eine Sommerwoche zu verbringen - eine Woche mit vielen kreativen Workshops, Spielenachmittag, Kinderbetreuung, Grillabend,

Ausflügen aber auch mit Gesprächsrunden für Eltern, Herzkinder und Geschwisterkinder. **Ziel** ist es, die **Familien zu stärken**, den Herz- und Geschwisterkindern **neuen Mut und neue Kraft** mit auf den Weg zu ge-

ben, das Erlebte bei den Operationen besser verarbeiten zu können und allen Anwesenden zu zeigen: **Sie sind nicht alleine** - alle sitzen im gleichen Boot. Niemand versteht sie so gut, wie selbst betroffene Familien!



Ferienencamp für Herz- und Geschwisterkinder | 8-14 Jahre

Dieses Ferienencamp findet für Herz- und Geschwisterkinder **OHNE** Begleitung der Eltern statt. Dort haben die Kinder im Alter **von 8 bis 14 Jahren** die Möglichkeit, sich selber besser kennen und mit der Herz- oder Geschwistersituation besser umgehen zu lernen. Hier erfolgt große, psychologische Aufarbeitung, geknüpft an Spiel und Spaß. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, in entspannter aber auch abenteuerlicher Atmosphäre, gemeinsam einige Tage zu verbringen. Das Ziel ist, den Herz- und Geschwisterkindern neuen Mut und neue Kraft mit auf

den Weg zu geben, um das Erlebte bei den Operationen besser verarbeiten zu können. Auch die Geschwisterkinder können besser verstehen lernen, warum sie doch oft „alleine“ ohne Eltern sind, wenn diese beim Herzkind im Krankenhaus sein müssen. Auch die

Einnahme von Medikamenten muss bei den Herzkindern gelernt sein. Sie erfolgt natürlich unter Aufsicht des Betreuungspersonals. Dieser Punkt ist aus Erfahrung besonders wichtig zur Vorbereitung auf die künftigen Projektwochen in den Schulen!



Ferienencamp für Herz- und Geschwisterkinder | 14-18 Jahre

Für größere Herz- und Geschwisterkinder **ab 14 Jahren** gibt es ein Ferienencamp mit Abenteuer.

Dort haben die Kinder ab dem Alter von 14 Jahren die Möglichkeit, sich selbst besser kennen und mit der Herz- oder Geschwistersituation besser alleine umgehen zu lernen.

Hier erfolgt große, psychologische Aufarbeitung, geknüpft an Spiel und Spaß.

Das Ziel ist, den Herz- und Geschwisterkindern neuen Mut und neue Kraft

mit auf den Weg zu geben, um das Erlebte bei den Operationen besser verarbeiten zu können.

Ein Kind kann trotz angeborenem Herzfehler Lebensfreude erfahren.

Segeln lehrt die Kinder und Jugendlichen Selbstvertrauen zu fassen, Mut und Körpergefühl zu entwickeln. Bei diesen Abenteuer Tagen mit Reha-Charakter ist ein spannendes Begleitprogramm garantiert.



Mamawochenende „Wellness“

Herzkinder Österreich organisiert einmal im Jahr ein Wellness-Wochenende **für Herzmamis** um neue Kraft zu tanken und neuen Mut zu schöpfen.

Egal ob gemütliches Entspannen im Wellnessbereich oder Wandern in der wunderbar sonnigen Natur, die Mamis sind in der Herzenssache verbunden. Mütter von herzkranken Kindern kommen einmal ein bisschen zum Durchat-

men und haben drei Tage lang Zeit für sich. Sie finden an diesem Wochenende

auch Gelegenheit, ihre persönliche Geschichte aufzuarbeiten.



Papawochenende „Abenteuer“

Herzkinder Österreich organisiert einmal im Jahr ein Abenteuer-Wochenende **für Herzpapis** um neue Kraft zu tanken und neuen Mut zu schöpfen.

Egal ob beim Rafting, im Hochseilklettergarten, Skifahren oder beim gemütlichen Beisammensein, die Papis sind in der Herzenssache verbunden. Väter von herzkranken Kindern kommen einmal ein bisschen zum Durchatmen und haben drei Tage

lang Zeit für sich. Sie finden an diesem Wochenende auch Gelegenheit,

ihre persönliche Geschichte aufzuarbeiten.



Wochenende für Eltern herztransplantierter Kinder

Herzkinder Österreich organisiert einmal im Jahr ein **Wochenende für betroffene Eltern herztransplan- tierter Kinder**, um ihnen in einem entspannten Rahmen die Möglichkeit eines **Erfahrungsaustausches** zu geben. Egal ob bei Wanderungen in der wunderbaren Natur, beim Information- und Erfahrungsaustausch oder beim Entspannen im Wellnessbereich – die Eltern sind in der Herzens- sache verbunden.

Die Eltern herztransplantierter Kinder kommen einmal ein bisschen zum Durchatmen und haben drei Tage lang Zeit für sich. Sie finden an diesem Wochenende auch Gelegenheit, ihre

persönliche Geschichte aufzuar- beiten.

Ansprechpartnerin:

♥ Birgit Huemer-Konwalinka



Alle Veranstaltungen von Herzkinder Österreich findet ihr immer aktuell unter **www.herzkinder.at**



Trauerwochenende Wochenende für verwaiste Eltern

An diesem liebevoll gestalteten Wochenende haben die **verwaisten Eltern** die Möglichkeit, sich ganz besonders **ihrem Sternchen** zu widmen.

Um ein Stück ihres Trauerweges weiterzugehen und vielleicht auch der einen oder anderen Träne freien Lauf lassen zu dürfen.

Gemeinsame kreative Trauerarbeit, Gedankenreisen und die Gelegenheit über das Geschehene zu sprechen, steht im Vordergrund.

Trauerbegleitung

Unsere Ansprechpartnerin steht für ein offenes Ohr jederzeit zur Verfügung.



Verwaiste Eltern bekommen während des Jahres folgende Post:

- Weltgedenktag 2. Sonntag im Dezember
- Himmelsgeburtstag
- Erdengeburtstag
- Einladung Trauerwochenende

Ansprechpartnerin:

- ♥ Beatrix Buchinger

EMAH-Wochenende

Aus kleinen Herzkindern werden große Herzkinder - nämlich EMAH



Erwachsene mit angeborenem Herzfehler nutzen die Gelegenheit, um ein Wochenende lang mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen.

Während Herzkinder medizinisch gut versorgt sind, fallen Jugendliche nach ihrem 18. Geburtstag oftmals in ein Betreuungsloch. Der Kinderkardiologe, der für seine Patienten ein langjähriger, treuer Weggefährte geworden ist, gibt in der Regel die Betreuung dieser Altersgruppe ab. EMAH-Patienten benötigen aber lebenslang eine hochspezialisierte Versorgung, die im Idealfall durch EMAH-Zentren sichergestellt ist.

Jugendliche und EMAHs stehen im Berufsleben und bei der Bewältigung gesundheitlicher Krisen vor besonderen Herausforderungen.

Wie kann ich sorgsam mit meinen Energien umgehen?

Wie kann ich mir die in schwierigen Lebensphasen erworbenen Ressourcen und Stärken bewusst machen und bei Bedarf aktivieren?

Auf welche Resilienzfaktoren sollte ich in Zukunft mehr Gewicht legen?

Auch Fragen wie Familienplanung, Sport, Reisen, Versicherung und Absicherung sind Themen die immer

wieder beschäftigen. All diese Fragen und weitere spezielle Themen werden an einem EMAH - Wochenende in Workshops beantwortet. Ein besonderer Austausch bei Wanderungen, Ausflügen oder bei netten Gesprächen.



Invictus – Segeln mit Herz

Die „friedensflotte mirno more“ ist das größte Segelprojekt für sozial benachteiligte junge Menschen weltweit. Sie setzen ein gewichtiges Zeichen für Integration und Solidarität und sind ein gelebtes Beispiel für Weltoffenheit.

Was Manager bei Trainingsseminaren an Bord von Segelschiffen lernen, wird jungen Menschen bei „mirno more“ vermittelt: Teamfähigkeit, soziale Kompetenz, friedliche Konfliktlösung – und das alles im Rahmen eines einzigartigen Abenteuers in der Natur der dalmatinischen Inselwelt.

Über 100 Schiffe sind hier unterwegs, mit jungen Menschen, die Benachteiligung aufgrund ihrer Biografie oder der Geschichte ihres Landes erlebt haben.

„Bei uns steht im Mittelpunkt, wer sonst benachteiligt ist. Wir segeln mit dem Ziel, Ausgrenzungen zu überwinden und Vorurteile über Bord zu werfen“, so die Idee dahinter.

In Kooperation mit dem Verein „Invictus – Segeln mit Herz“ starten jedes Jahr zwei Schiffe mit

herzkranken Jugendlichen beim Segelprojekt „mirno more“.

Ansprechpartnerin:

- ♥ Michaela Altendorfer



Unsere Bücher und Leitfäden

zu erwerben:

- ♥ direkt im Teddyhaus
- ♥ in unserem Onlineshop unter: www.herzkinder.at/shop



Bücher



Herzteddy kommt in die Schule (DE)
Preis: 10,00 €



Mein Herztagebuch (DE, EN)
Preis: 10,00 €



Meine Schwester hat ein krankes Herz (DE, EN)
Preis: 10,00 €



Herzteddy erzählt Johanna alles, was sie wissen muss (DE, EN)
Preis: 10,00 €



Wie Jakob ein gesundes Herz bekam (DE, EN)
Preis: 10,00 €

Leitfäden



Familien mit herzkranken Kindern
Preis: 5,00 €



Gut informiert zur Herz-OP
Preis: 5,00 €



Herzkranke Kinder in der Schule
Preis: 5,00 €

BUCHVORSTELLUNGEN

Vertrau doch, Mama!

Herzmama Huberta Kunkel hat ein wunderbares Buch geschrieben, das im Jänner 2022 erschienen und sofort zum Bestseller auf Amazon geworden ist.

Buchtitel: Vertrau doch, Mama!
Krisen als Chance zu mehr Gelassenheit

Auf fast 200 Seiten teilt Huberta ihre Erfahrungen der letzten 20 Jahre als Mama eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen, unter anderem hat ihr Sohn David auch einen Herzfehler. „Dich interessiert es, wie ich vor der Geburt meines Sohnes war und wie sich mein Leben durch viele

Krisen verändert hat? Du kannst auch den einen oder anderen Tipp gut gebrauchen, wie man in Krisen zu mehr Gelassenheit kommt? Dann ist "Vertrau doch, Mama!" eine gute Investition für dich. Ich nehme dich mit auf eine Reise in meine Vergangenheit. Aus meinen durchlebten Hürden werden Hilfestellungen, negative Erinnerungen verwandeln sich in Weisheiten, die alle in diesen herausfordernden Zeiten gut gebrauchen können. In meinem Buch kannst du eintauchen in meine Welt und hoffentlich gestärkt in deinen Alltag zurückkehren", so die motivierten Worte der Autorin und Herzmama Huberta.



Erhältlich als:

- ♥ E-Book € 7,99
- ♥ Taschenbuch € 14,98
- ♥ Hörbuch € 6,90
- ♥ Hardcover € 19,90

www.hubertakunkel.com

IntensivLeben

Ein Begleitbuch für die Zeit auf der Kinderintensivstation

Autorin: Carmen Eckerstorfer, diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, seit über 15 Jahren an der Intensivstation PICU des Kepler Uniklinikum

Ein großartiges Buch, unter anderem für Herzeltern, mit dem Fokus auf die Eltern gerichtet, was sie auf einer Intensivstation erwartet.

„Ich möchte euch als betroffene Eltern Informationen in die Hand geben, um sich in dieser fremden, beängstigenden und bedrohlichen Welt orientieren zu können, nach diesem ersten Schock wieder handlungsfähig zu werden. Niemand geht im Leben vom Schlimmsten aus, niemand stellt sich gerne bedrohliche Situationen vor, niemand kann oder will sich (bewusst) vorstellen, was die folgend

beschriebenen Situationen und Erlebnisse mit einem machen. Das ist der Grund, warum ich dieses Buch schreibe.“

„Ich möchte mit diesem Buch einen Einblick in diese Welt geben - IntensivLeben, langjährige Erfahrungen weitergeben und Lichtblicke und Anker für Betroffene anbieten.

All die Freude, die Traurigkeit, das Leiden und den Schmerz. Wenn man sich einlässt auf dieses IntensivLeben, kann man dies alles spüren und erleben. Und so gut vorbereitet, begleitet oder begleitend sein“, so Carmens berührende Worte.



Erhältlich:

- direkt bei **Carmen Eckerstorfer** oder
- Info & Bestellung - HP: www.carmen-eckerstorfer.at

Ein besonderes Buch mit Herz und Einblick in die wertvolle Arbeit auf einer Intensivstation, sehr empfehlenswert für Herzfamilien... ♥

100 Bilder – 200 Geschichten Alles eine Frage der Perspektive

Eine besonders kreative Spendenaktion haben Autorin Ella Stein und Autor Tom U. Behrens ins Leben gerufen.

Am Anfang war es nur eine Idee. Was wäre, wenn verschiedene Autor*innen-Paare zu einem Bildmotiv jeweils eine kurze Geschichte schreiben und diese zusammengefasst in einem Buch für einen guten Zweck verkauft würden?

Aus dieser Idee entstand schließlich die Initiative #1bild2geschichten.

Autorinnen und Autoren waren aufgefordert, gemeinsam mit einer*m Schreibpartner*in eines von 100 bereitgestellten Bildmotiven auszuwählen und im Zeitraum von Juli bis September 2021 unabhängig voneinander zwei unterschiedliche Kurzgeschichten zu verfassen.

Aus einem Bild mit zwei Geschichten wurden 100 Bilder mit 200 Geschichten.

Ein idealer Lesesnack für zwischendurch, denn von Thriller oder humoriger Geschichte über Lovestory und Drama bis zur Fantasy-Erzählung ist bei diesem bunten Blumenstrauß für jeden Geschmack etwas dabei.

Freude am Lesen und damit etwas Gutes tun!

Bestellmöglichkeit und Einblicke ins Projekt hier:

Hardcover-Buch, 17 x 24 cm,
ca. 428 Seiten Umfang
€ 24,99 Euro

www.1bild2geschichten.de/bestellung/



Mit dem Buchprojekt werden Herzkinder Österreich und die Stiftung Kinderherzen in München unterstützt.

DANKE an alle Autor:innen fürs Mitwirken! DANKE an die beiden Initiatoren für diese kreative Buch-Idee!

Hand auf's HERZ ♥



Herzteddys begleiten Herz- und Geschwister- kinder

Es gab wieder viele großzügige Spender, die im vergangenen Jahr Herzteddys an Herz- und Geschwisterkinder verschenkten. Die freudigen Gesichter und die strahlenden Augen der Kinder sagen mehr als tausend Worte!

Von ♥ DANKE!



Spender
**Jutta und Paul
Kamleitner**



Herzkind
Alicia



Spenderin
**Angelina
Hinterleitner**



Herzkind
Lisa



Spender
**Jutta und Paul
Kamleitner**



Herzkind
Alexander



Spenderin
**Adna
Karabeg**



Herzkind
Maxi



Spenderin
**Iris
Hausharter**



Herzkind
Elias



Spender
**Peter
Preßlauer**



Herzkind
Astrid



Spenderin
**Anita
Mayböck**



Herzkind
Pia



Spenderin
**Carina
Haider**



Herzkind
Selina



Spenderin
**Dagmar
Reitmayr**



Herzkind
Lukas



Spender
**Stefan
Ebner**



Herzkind
Nikolaus



Spender
**Stefan
Ebner**



Herzkind
Lorenz



Spender
**Marcian-Alin
Soare**



Herzkind
Moritz



Spenderin
**Sonja
Gombotz**



Herzkind
Enya



Spender
Anonym
Herzkind
Jannis



Spender
Anonym
Herzkind
Leonie



Spender
Marcian-Alin Soare
Herzkind
Aliya-Şenay



Spenderin
Claudia Kogler
Herzkind
Sophia



Spenderin
Lisbeth Hofstätter
Herzkind
Sara



Spender
Marcian-Alin Soare
Herzkind
Vid



Spender
Harald Kirchner
Herzkind
Leo



Spender
Harald Kirchner
Herzkind
Tristan



Spenderin
Daniela Rauscher
Herzkind
Liam



Spender
**Musikverein „Harmonie“
Wartberg i. Mürztal**
Herzkind
Daniel



Spender
Mag. Hannes Truntschnig
Herzkind
Anna Lena



Spenderin
Sabine Jirecek
Herzkind
Julian



Spenderin
Viktoria Weissenböck
Herzkind
Maria



Spenderin
Marina Volderauer
Herzkind
Rüya



Spenderin
Denise Dienesch
Herzkind
Leo Maximilian



Spenderin
**Denise
Dienesch**



Herzkind
Moritz



Spender
**Musikverein
„Harmonie“
Wartberg i. Mürztal**



Herzkind
Moritz mit Zwillingsschwester **Mavie**



Spender
**Musikverein
„Harmonie“
Wartberg i. Mürztal**



Herzkind
Berti



Spenderin
**Daniela
Rauscher**



Herzkind
Maximilian



Spender
**Harald
Kirchner**



Herzkind
Elena Marie



Spender
**Harald
Kirchner**



Herzkind
Sakine



Spender
**Musikverein
„Harmonie“
Wartberg i. Mürztal**



Herzkind
Enya



Spender
Uroma Lydia und die Geschwisterkinder
Emilia und Florian



Herzkind
Julian



Spender
**Musikverein
„Harmonie“
Wartberg i. Mürztal**



Herzkind
Viktoria



Spender
**Musikverein
„Harmonie“
Wartberg i. Mürztal**



Herzkind
Emma



Spenderin
**Lisbeth
Hofstätter**



Herzkind
Christoph



Spenderin
**Ines
Geringer**



Herzkind
Linda Katharina



Spenderin
**Daniela
Rauscher**



Herzkind
Tobi



Spenderin
**Ines
Geringer**



Herzkind
Maximilian



Spenderin
**Lisbeth
Hofstätter**



Herzkind
Zeyd



Spenderin
**Anna
Wagner**



Herzkind
Kelvin



Spender
**Andreas
Spilauer**



Herzkind
Gregor
mit Schwester Anika



Spenderin
**Patricia
Kleinhans**



Herzkind
Valentin



Spender
**Melanie und Markus
Wiener mit Pater
Tassilo Boxleitner**



Herzkind
Lukas



Spender
**Melanie und Markus
Wiener mit Pater
Tassilo Boxleitner**



Herzkind
Mirjam



Spender
**Markus
Kirchmann**



Herzkind
Hannah-Luisa



Spenderin
**Patricia
Kleinhans**



Herzkind
Lorenzo



Spenderin
**Katharina
Graf**



Herzkind
Anna



Spenderin
**Doris
Bergmann**



Herzkind
Johanna
mit Schwester Lea



Spenderin
**Pia
Muxel**



Herzkind
Christian



Spenderin
**Barbara
Lackner-Bezdek**



Herzkind
Elias



Spenderin
**Barbara
Lackner-Bezdek**



Herzkind
Karl-Philip



Spender
**Marcian-Alin
Soare**



Herzkind
Berti



Spender
**Otmar
Patri**



Herzkind
Benjamin
mit Bruder Moritz



Spender
**Martin
Bauer**



Herzkind
Matija



Spenderin
**Tamara
Berger-Feichter**

Herzkind
Fabian



Spenderin
**Helga
Schrottenbaum**

Herzkind
Marie



Spender
**Ulli und Rudi
Treich**

Herzkind
Sebastian



Spender
**Lisbeth Hofstätter, Ines Geringer,
Doris Bergmann, Daniela Hilgarth**

Geschwisterkinder:
Aria und Ella (Zwillingschwestern,
die bald Zwillingen bekommen)



Spenderin
**Jasmin
Blaschitz-Engel**

Herzkind
Lilly



Spenderin
**Sarah
Konrad**

Herzkind
Anna Sophie



Spenderin
**Elisabeth
Grimm**

Herzkind
Victoria



Spenderin
**Dr. Helena
Feichter**

Herzkind
Emilia



Spender
**Clara, Claudia und
Christian Pajones
sowie Sarah
Scherzer**

Geschwister
Tim und Max



Spender
**Harald Krottendorfer
sowie Marion Galler**

Herzkind
Julia und
Geschwisterkind Lukas



Spender
**Manfred
Schrottenbaum**

Herzkind
Clemens



Spenderin
**Jasmin
Blaschitz-Engel**

Herzkind
Leopold



Spenderin
**Lisbeth
Hofstätter**

Herzkind
Julia



Spenderin
**Daniela
Rupnig**

Herzkind
Mattheo



Spender
**Martin
Bauer**



Herzkind
Hamza



Spenderin
**Michaela
Schwarzenauer**



Herzkind
**Florentina mit
Bruder Leonhard**



Spenderin
**Birgit
Penninger-Kratzer**



Herzkind
Fabian



Spenderin
**Mag. Andrea
Trieb**



Herzkind
Benedikt



Spenderin
**Lisa-Marie
Eminger**



Herzkind
Valentin



Spenderin
**Waltraud
Holler**



Herzkind
Paul



Spenderin
**Jasmin
Blaschitz-Engel**



Herzkind
Elena Marie



Spender
**Roland
Juzt**



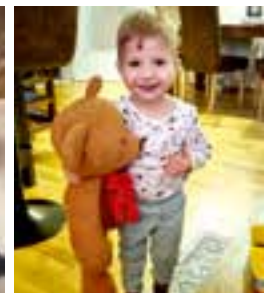
Herzkind
Emma Sophie



Spender
**Anita und Toni
Supper**



Herzkind
Luca



Spender
**Martin
Bauer**



Herzkind
Matteo



Spender
**Georg
Pleschberger**



Herzkind
Theodor



Spender
**Michael
Lachinger**



Herzkind
**Marie
mit ihrem Bruder**



Spender
**Bernhard
Schlichtner**



Herzkind
Deniz



Spenderin
**Blanca
Frauendorf**



Herzkind
Kassian



Spenderin
**Patricia
Wolf-Kleinhans**



Herzkind
Aiden



Spenderin
**Verena
Schmiderer**



Herzkind
Sophia



Spenderin
**Sonja
Reinl**



Herzkind
**Magdalena
Katharina**



Spenderin
**Cornelia
Wachter-Tretthahn**



Herzkind
Jonas



Spenderin
**Tamara
Berger-Feichter**



Herzkind
Gino



Spender
**Manfred
Schabhütl**



Herzkind
Adam



Spenderin
**Simone
Wörz**



Herzkind
Mia Sophie



Spenderin
**Jutta
Friedl**



Herzkind
**Thomas und
Schwester Romana**



Spenderin
**Sarah
Ahorner**



Herzkind
Kilian



Spenderin
**Steffanie
Kessler**



Herzkind
Simon Toni



Spenderin
**Jutta
Friedl**



Herzkind
Timo Alessandro



Spender
**Manfred
Unger**



Herzkind
Isabella



Spenderin
**Dagmar
Reitmayr**



Herzkind
Konstantin



Spenderin
**Nicole
Danzl**



Herzkind
Aeneas



Spenderin
**Bernadette
Burda**



Herzkind
Tristan



Spenderin
**Ingrid
Pfaffinger**



Herzkind
Marie Sophie



Spender
**Bernhard
Schlichtner**



Herzkind
Emelie



Spenderin
**Anna
Gabl**



Herzkind
Anna



Spenderin
**Claudia
Öschlberger**



Herzkind
Paul Alexander



Spenderin
**Sonja
Reinl**



Herzkind
Nino



Spender
**Anita und Toni
Supper**



Herzkind
Leon



Spender
**Martin
Bauer**



Herzkind
Rafael Madir



Spenderin
**Blanca
Frauendorf**



Herzkind
Lilly Wagner-Brader



Eine besondere Idee hatte der Freundeskreis rund um Herzfamilie Potocnik, die insgesamt 14 Herzteddys gespendet haben. Diese wurden an Herzkinder am Kinderherz Zentrum Linz und am Kinderherzzentrum Wien verschenkt, die Augen strahlten...



Wir sagen DANKE an:

Vavia Vallewari & Gianni Vella | Aida & Dante Vella | Magda & Matjaz Beliz | Fam. Mrak Cirikovic | Fam. Hodwik Nolic | Fam. Ceh | Borut Andrejas | Roman & Cvetka Frah | Simon, Helena & Tisa Potocnik | Ursa Potocnik | Ella & Luka Potocnik - 1 Herzteddy | Masa, Mateo & Luka Maric - 3 Herzteddys
Hand auf's Herz!



Wie spende ich einen Herzteddy?

Sehr gerne kann ein Herzteddy über unseren Onlineshop unter www.schenken-mit-herz.at/produkte/herzteddys bestellt werden.

Bitte hier den gewünschten Herzteddy mit dem Zusatz „**SPENDE an ein HERZKIND**“ auswählen.

Soll ein bestimmtes Herzkind beschenkt werden oder soll der



Herzteddy einem Kind auf der Station überreicht werden?

Es bleibt jedem Herzteddyspender überlassen, ob er namentlich genannt werden oder lieber anonym bleiben möchte.

Natürlich wäre es auch möglich, den Herzteddy persönlich zu überreichen. 😊

Tamara Gritsch näht unter anderem Kinder-Mundmasken – so viele wie die Maschine und der Stoff hergeben!

Sie möchte den Kindern eine Freude machen und hat uns viele bunte

Kinder-Mundmasken geschenkt, die wir weiterverteilen durften. Vielen lieben DANK für die Maskenspende.

Medienbeitrag: www.meinbezirk.at



Foto: © Tanja Cammerlander



Einen netten Überraschungsbesuch stattete uns **Ilse Federmaier** im Teddyhaus Linz ab.

Sie brachte uns viele selbst gebastelte Ostereier fürs Teddyhaus sowie für die darin wohnenden Herzfamilien mit. Wir sagen vielen lieben DANK dafür.

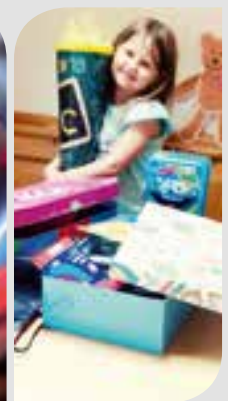
Der Verein **wünsch mir was** hat Herzkinder Österreich 2021 mit drei besonders tollen Aktionen bedacht. Zu Ostern, zum Schulstart und zu Weihnachten durften sich viele Herzkinder über ganz liebe Geschenke freuen, die das wunderbare Team rund um **Tatjana Schiffer-Wieser, Martina Schmidbauer** und **Tamara Schiffer** mit seinen fleißigen Helfer-

lein besorgt hatte – die Kinderaugen strahlten! Des Weiteren wurde die eingenommenen Versandkosten an Herzkinder Österreich gespendet.

VIELEN LIEBEN DANK für diese besondere und herzliche Kooperation, ihr seid WAHRE HELDEN! DANKE dafür - Hand auf's Herz!



v.l.n.r.: Tatjana Schiffer-Wieser, Martina Schmidbauer, Tamara Schiffer





Vielen herzlichen Dank an **Markus Rainer** von **Kinderpatenschaft Österreich**, der in liebevoller Handarbeit unseren Herzteddy-Handmade produzieren lässt und uns zur Verfügung stellt. Dieser Herzteddy-Handmade kann neben den anderen

Herzteddys in unserem Online-Shop für sich selbst bestellt bzw. für ein Herzkind gespendet werden. Beides ist möglich!

www.herzkinder.at/shop

Hand auf's Herz - DANKE

Auch 2021, gleich zur Wiedereröffnung nach dem Lockdown, durfte auf Einladung eine Herzfamilie über das verlängerte Pfingstwochenende im wunderbaren **Euro Youth Hotel Krone** verbringen. Ein besonderes

Geschenk, welches Geschäftsführer **Christopher Angerer** wieder ermöglicht hat. Wir bedanken uns recht herzlich für diese tolle Unterstützung, wir schätzen diese sehr! Hand auf's Herz!



Ein herzliches DANKE an **Uwe Sendlhofer, Wooky esports** und **Heartgaming**, die uns eine PS4 mit

Spielen für das Teddyhaus Linz zur Verfügung gestellt haben. Wir freuen uns sehr darüber.

Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz hat **Herzfamilie Rosi & Andreas Machreich** Spielsachen für die Ge-

schwisterkinder vorbeigebracht. Wir sagen HERZLICHEN DANK für die Spielzeugspende!



Besonders großes Herz zeigte **Silvia Lamm** von **Spiel + Freizeit Lamm GmbH**.

Sie spendete Spielwaren im Wert von € 3.000,- an Herz Kinder Österreich, die zu Weihnachten am Kinderherz

Zentrum Linz, Kinderherzzentrum Wien, Teddyhaus Linz und Teddyhaus Wien an die Herz- und Geschwisterkinder verteilt wurden. Hand auf's Herz, liebe Silvia, wir wissen es wirklich sehr zu schätzen!

Bei einer „Herzstunde“ (Schulbesuch bei einem Herzkind) war unsere Beatrix Buchinger in Vorarlberg unterwegs. Bei der Rückreise hat Trixi den **Milka Lädlele Shop** besucht um dort noch ein wenig einzukaufen. Mit dabei war natürlich auch – wie immer – der Herzstunde-Koffer und unser Herzteddy, die bei der Dame

an der Kassa das Interesse an Herzkinder Österreich weckte. Berührt vom Gespräch über unsere Arbeit und dem Projekt „Herzstunde“ hat die Dame spontan entschieden, uns Milka-Playmobil zu spenden.

Nämlich so viel, wie noch im Koffer Platz gefunden hatte. Wir sind berührt von dieser herzlichen Geste und Spende, da strahlten die Kinder-
augen. Vielen lieben DANK dafür!



Foto: © Linzer Taxi 2244

Linzer Taxi 2244 beschenkt auch im vergangenen Jahr wieder das Teddyhaus Linz und sponserte fünf „Bobby Cars mit Anhänger“ sowie einen großen Christbaum - im Wert von € 500,-. „Es freut uns, dass wir den Eltern und betroffenen Kindern, die

gerade eine schwere Zeit durchmachen und das Weihnachtsfest außerhalb ihrer vertrauten Umgebung feiern müssen, eine kleine Freude machen können“, so 2244-Betriebsleiter **Robert Neuhold**. Hand auf's Herz!
Vielen lieben DANK!

Was wäre Weihnachten im Teddyhaus Linz ohne Weihnachtsbaum von **Karl-Heinz Daurer**?

Nadja Sykora wird dieser liebevoll geschmückt und steht dann in voller weihnachtlicher Pracht im Büro.

Es ist bereits Tradition, dass uns unser ehemaliger Nachbar im Dezember besucht – mit im „Gepäck“: ein Tannenbaum. Gemeinsam mit

Von Herzen vielen, lieben DANK für deinen so netten Besuch lieber Karl-Heinz, wir freuen uns jedes Jahr sehr darauf! Hand auf's Herz!





Ein seeeeeehr berührender Brief ist am 14.12.2021 im Teddyhaus Linz eingetroffen.

„Eine schwere Zeit lag vor mir, dass war auch allen bewusst, davon trage ich nun eine prägende Narbe - mitten auf der Brust.

Mit diesem Brief will ich euch nun danke sagen, ich bin froh euch zu haben“!

Herzkind Leo hat mit seinen Eltern gedichtet und als Geschenk eine wii-Spielkonsole für die Geschwisterkinder im Teddyhaus beigelegt.

DANKE, dein Gedicht hat uns mehr als berührt... und natürlich DANKE für die tolle Spielkonsole. Unsere Nadja Sykora hat sie schon einmal ausgepackt. Hand auf's Herz - vielen lieben DANK!

Liebes Teddyhaus-Team!

Nun ist es schon fast sieben Jahre her,
da war die Zeit für meine Familie und mich sehr schwer.
Ich fühlte mich wie ein ganz gewöhnliches Kind - das alles mit Leichtigkeit nimmt,
doch für mich war scheinbar ein besonderer Weg bestimmt.
Eine schwere Zeit lag vor mir, dass war auch allen bewusst,
davon trag ich nun eine prägende Narbe - mitten auf der Brust.
Trotz allem bin ich froh, dass wir sind wie wir sind,
es lebt sich doch ganz gut als ein sogenanntes Herzkind.
Meine Mama verpackt für mich meine Erinnerungen in Geschichten und erzählt,
was alles meinem kleinen Herzen hat gefehlt.
Das Teddyhaus kommt darin ganz oft vor,
es stand zu jeder Zeit stets bereit mit offenem Tor.
Auch wenn es nicht immer so scheint,
das Teddyhaus ist ganz fest mit unseren Gedanken vereint.
Die Narben des Erlebten trägt die ganze Familie - jeder ein kleines Stück,
ich muss auch sagen: „Ich hab die Beste!“ - zum Glück!
Doch verheilt sind nun viele Wunden,
wir haben daraus Liebe, Kraft und Zufriedenheit gefunden.
Mit diesem Brief will ich euch nun danke sagen,
ich bin froh euch zu haben.
Auch wenn es schöner ist euch nicht zu brauchen, wissen wir,
ihr seid aus vollstem Herzen hier.
Nun schick ich euch einen kleinen Schatz,
ich hoffe ihr findet einen passenden Platz.
Wenn ich an ein Kind denk, dem ich die Zeit im Teddyhaus versüße,
dann kribbelt es mich vor Aufregung bis in die Füße.
Ich hoffe ihr habt Freude mit dem Paket in euren Händen,
den Techniker für den Aufbau konnte ich leider nicht mitversenden.
Und zum Schluss bleibt mir nichts mehr anderes zu sagen,
als einen stärkenden Gruß an alle Herzkinder und deren Familien, die noch schwere Wege vor sich haben.
In ewiger Erinnerung und Dankbarkeit
an das Teddyhaus.



Leo

„ein besonderes Herzkind“



Herzlichen Dank an die **Oberösterreich Krone** für den Besuch im Teddyhaus Linz. **Roman Lang** vom Event Marketing der OÖ Krone spendete wie jedes Jahr ein gut gefülltes Weihnachtssackerl für die Herzfamilien im Haus, das er unserer Nadja Sykora überreichte.

dete wie jedes Jahr ein gut gefülltes Weihnachtssackerl für die Herzfamilien im Haus, das er unserer Nadja Sykora überreichte.



v.l.n.r.: Anela Karabasic, Alba Muharemi, Sanela Karabasic, Lara Schlader, Lea Schlader, Ana Marjanovic

Ganz spontan hat uns die **3. Klasse** der **HLW Auhof** im Teddyhaus Linz kurz vor Weihnachten besucht. Die Schülerinnen hatten in ihrer Schule eine Spielsachen-Spendenaktion organisiert.

Diese wurden nun gesammelt an Herz Kinder Österreich übergeben. Da strahlten viele Kinderaugen! Wir sagen vielen lieben DANK für diese besondere Überraschung und Unterstützung!

Eine besondere Freude machte **Herzmama Tanja Liedauer** dem Teddyhaus Linz. Sie schenkte eine wii-Spielekonsole für die Geschwister-

kinder, damit der Alltag im Haus ein wenig bunter und das Warten ein wenig kürzer wird. Wir sagen vielen lieben DANK dafür!

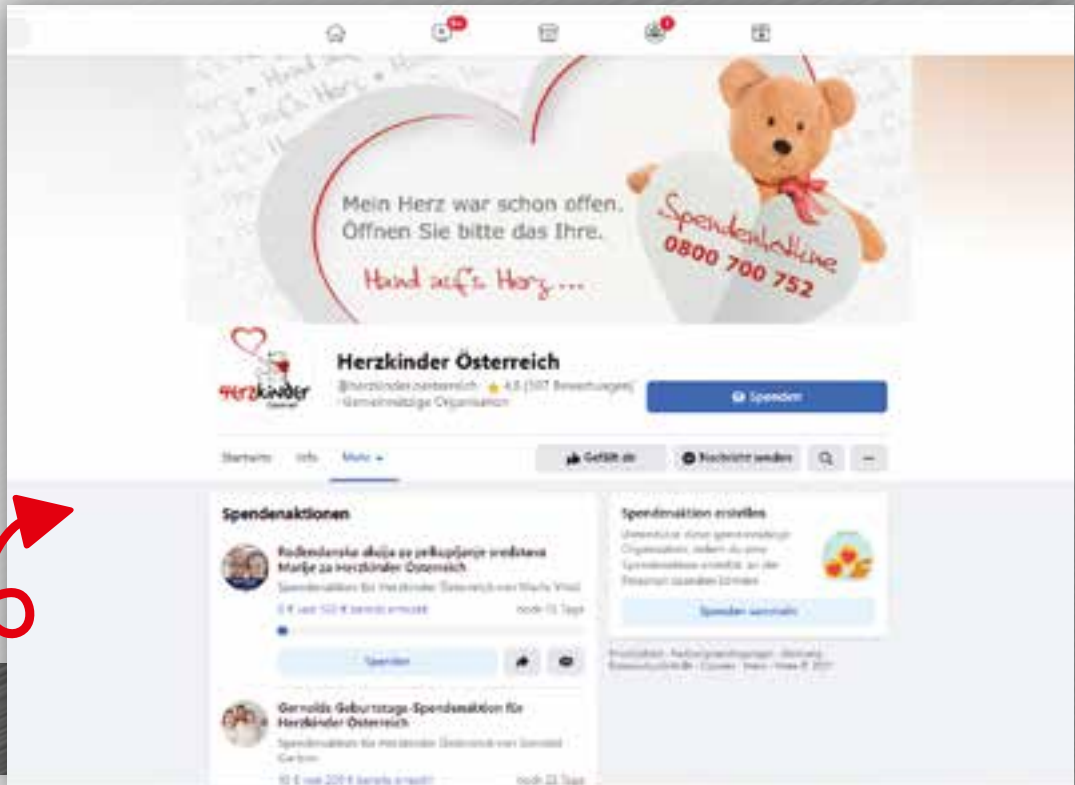


Vielen Dank!

Vielen herzlichen Dank an alle anonymen Spender des vergangenen Jahres, für alle kleinen und großen Beiträge.

Spendenaktionen auf Facebook

Viele liebe Menschen haben Spendenaufrufe zu den verschiedensten Anlässen ins Leben gerufen. Wir möchten uns bei jedem Einzelnen von Herzen für die großartige Unterstützung bedanken!



Für interessierte Unterstützer:

Hier eine kurze Anleitung, wie man eine Spendenaktion auf Facebook ins Leben ruft, in Bildern:



**Spendensumme 2021:
€ 25.638,58
Danke für Ihre Unterstützung!**

*Herzlichen
Dank*



Mitarbeiter von SPAR und UNIQA haben ein Herz für herzkrankte Kinder

Bei einer Bewegungschallenge wurden seit Anfang 2021 insgesamt € 10.000 für Herzkinder Österreich gesammelt. **SPAR** und **UNIQA** luden ihre Mitarbeitenden zu mehr Bewegung ein. Gemeinsam sollten 100 Millionen Schritte – das entspricht einer Weltumrundung – geschafft werden. Wird das Ziel erreicht, bekommt der Verein Herzkinder Österreich einen Scheck über € 10.000,-. „Die Mitarbeitenden legten in fünf Monaten insgesamt 127 Millionen Schritte zurück“, weiß Michaela Altendorfer, Präsidentin und Geschäftsführerin von Herzkinder Österreich. Sie nahm in Salzburg den Spendenscheck von **Dr. Renate Fellner-Färber, MBA**, Leiterin des SPAR-Gesundheitsmanagements und **Filip Kisiel, MA**, Projektleiter von UNIQA HealthServices, entgegen. „Die Unterstützung fließt in unsere vielseitige Arbeit“, freut sich die Präsidentin und Geschäftsführerin von Herzkinder Österreich, Michaela Altendorfer, über den großzügigen Scheck. Mehr als 1.600 Mitarbeitende von SPAR und UNIQA beteiligten sich seit Beginn des vergangenen Jahres an der Challenge. Sie legten bis Ende



Mai 2021 in der SPAR Health Coach-App insgesamt 127 Millionen Schritte zurück und sammelten dabei einen Cent pro Schritt für herzkrankte Kinder. „Mit dieser Aktion können Betriebe ihre Mitarbeitenden zu mehr Bewegung motivieren“, betont Filip Kisiel, MA, Projektleiter von UNIQA HealthServices. Die Challenge eignet sich sowohl für sportliche als auch für weniger sportliche Personen. Schließlich zählt jeder Schritt, der beim Spaziergehen, Joggen, Walken oder

Wandern gemacht wird. Zusätzlich war die Spende ein Anreiz, um sich mehr zu bewegen und dabei Gutes zu tun. Auch bei SPAR spielt Gesundheit eine wichtige Rolle. „In unserer SPAR Health Coach-App gibt es Tipps zu Bewegung, Ernährung, mentaler Fitness und Vorsorge zu einem gesunden Lebensstil“, berichtet Dr. Renate Fellner-Färber, MBA, Leiterin des SPAR-Gesundheitsmanagements. Nochmals vielen herzlichen DANK – Hand auf's Herz!

Tupperware unterstützt Herzkinder

Wir durften uns erneut über eine „**Tupperware** Charity-Aktion“ freuen, die bereits zum neunten Mal die Herzkinder bedachte. Wer im



Jänner ein sehr praktisches Duo um € 4,- erwarb, unterstützte damit Herzkinder Österreich. So konnte wieder eine unglaublich hohe Spendensumme erzielt werden.

Wir freuen uns über einen Spendenbetrag in der Höhe von € 7.500,-, den **Florian Fellner**, Branding & Digital Specialist | Tupperware Österreich, bei einem Besuch im Teddyhaus Wien an unsere Michaela Altendorfer übergab. Wir bedanken uns im Namen aller Herzfamilien bei Tupperware Österreich von Herzen für die jährlich wiederkehrende Kooperation. Hand auf's Herz!



Spendenglas

Ein von Herzen kommendes Danke an **Ursula Höller** von der **Vitamia Apotheke Maishofen**, die ein Spendenglas in der Apotheke aufgestellt

hat. Gemeinsam mit den Kunden wurde das Glas gefüllt und wir freuen uns über eine Spendensumme in der Höhe von € 700,-. Hand auf's Herz!



Schulprojekt

Wenn Kinder zu kleinen Helden werden... Herzkind **Nikolaus Obermayr** hat im Franziskaner Gymnasium Wels als



Schulprojekt eine Spendensammlung gestartet und fleißig in seinem Umfeld um Spenden für andere herzkrank

Kinder gebeten. Beeindruckende € 500,- hat Nikolaus gesammelt und diese gemeinsam mit seiner Mama ganz stolz im Teddyhaus Linz vorbeigebracht. Nikolaus, du bist unser Held - DANKE für dein Engagement!

24-Stunden Hometrainer-Challenge

Eine 24-Stunden Hometrainer-Challenge startete **Lukas Kaufmann** - Mountainbike Extremsportler für Herz Kinder Österreich und legte dabei am Osterwochenende erstaunliche 666 Kilometer zurück. 17 Liter Flüssigkeit, 24 Gels und zehn Kornspitze - so sah 2021 das Ostermenü von Extremsportler Lukas Kaufmann bei seiner 24 Stunden Home-

trainer-Challenge aus, die in einem klimatisiertem Raum stattfand. Dabei konnte gespendet werden. Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz übergab Lukas Kaufmann an unsere Nadja Sykora einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.255,-. Diese Summe konnte dank seiner Sponsoren und durch private Spenden erzielt werden. Wir sagen HERZLICHEN DANK dafür!



Osternesteraktion

Der Präsident des **Rotaract Linz, Markus Weninger**, hat uns im Teddyhaus Linz besucht. „Nachdem 2020 unsere Osternesteraktion leider ausgefallen ist, konnten wir 2021 im April diese Aktion nachholen und wieder über 200 Osternesterl basteln.

Diese wurden uns gegen einen Spendenbetrag von **Rotary Distrikt 1920 Clubs** aus Linz und Umgebung abgekauft und am Karsamstag von uns im Namen der Clubs an verschiedene Einrichtungen, wie Seniorenheime und Kinderkrankenstationen, verteilt.

Die gesammelten Spenden werden jedes Jahr einer gemeinnützigen Einrichtung übergeben – dieses Mal haben wir uns für Herz Kinder Österreich entschieden“, so der Präsident des Clubjahres 2020/2021.

Präsident Markus Weninger übergab an unsere Beatrix Buchinger einen Spendenscheck in der Höhe von € 2.735,44, für den sie sich sehr herzlich bedankte.

Hand auf's Herz – DANKE für eure wertvolle Unterstützung!



Aktion zum Palmsonntag

Die **katholische Frauenbewegung Grünbach** bei Freistadt hatte traditionell am Palmsonntag wieder selbst gebundene Palmbesen zum Verkauf angeboten.

Diese Einnahmen (freiwillige Spenden) wurden auf € 1.000 aufgerundet

und von **Bianca Kopplinger** mit Tochter **Laura** an Herzkind **Paulina Mühleder** für Herzkinder Österreich übergeben.

Wir sagen herzlichen Dank dafür!



Foto: © KFB Grünbach

Wie's Innviertel schmeckt

Eine großartige Spendenaktion startete **Angela Kaltenbrunner** gemeinsam mit dem Verein „Wie's Innviertel schmeckt“. Am Ostersonntag und -montag lieferten die Hobbybäckerin und ihre fleißigen Helfer ein „regionales Osternestler!“ an 80 Familien im Gegenzug für eine Spende an Herzkinder Österreich aus. Mit im Boot war auch der Verein „Wie's Innviertel schmeckt“. 15 Mitgliedsbetriebe des Vereins, der Direktvermarktung fördert, steuerten ihre regionalen Schmankerl zum Osternest bei. Zu den Familien gebracht hat das regionale Osternest ausnahmsweise nicht der Osterhase, sondern Ehemann **Stefan Kaltenbrunner** und dessen Onkel **Franz Schlager**. Bei einem Besuch bei Angela Kaltenbrunner wurde ein Spendenscheck in der Höhe von € 3.800,- an Michaela Altendorfer übergeben, die sich sehr herzlich bei allen Mitwirkenden bedankte. Hand auf's Herz!



Alois Selker vom Verein „Wie's Innviertel schmeckt“ (li.), Angela Kaltenbrunner (re.) und Franz Schlager (hinten) überreichten den Spendenscheck an Herzkinder Österreich – vertreten durch Michaela Altendorfer.

Foto: © Kaltenbrunner

Tombola

Der **Betriebsrat des dm drogerie markt Österreich** zeigte großes, soziales Engagement für Herzkinder Österreich. Jährlich findet eine Tombola statt, die vom Betriebsrat organisiert wird. Der Erlös ergeht immer an eine karitative Einrichtung. Unsere Nadja Sykora folgte der Einladung in das dm - Verteilzentrum Enns, wo ein Spendenscheck in der Höhe von



€ 4.000,- überreicht wurde. Herzlichen DANK an **Petra Gruber**, Betriebsrat-Stellvertreterin, sowie an

den gesamten Betriebsrat für diese großzügige Unterstützung. Hand auf's Herz!

Schulprojekt

Lukas Meraner, Julian Ebner und **Matthias Vettori** - das ist das engagierte Projektteam, das eine unglaubliche Spendenaktion ins Leben gerufen hat. „Die Idee kam nach einer Unterrichtseinheit an meiner Schule, in welcher wir gerade etwas über Bi-Skis (Moniski) lernten. Ein Bi-Ski ist ein Moniski, hier sitzt man tiefer - durch die zwei Skier ist das Gleichgewicht leichter zu halten. Ich fragte meine Klassenkameraden Julian und Matthias, ob dieses Gerät nicht perfekt für einen jungen Mann wäre (ein Herzkind), welcher uns auch mit einer motorischen Einschränkung immer wieder zeigte, dass er sich von nichts aufhalten lässt. In kürzester Zeit beschlossen wir, dafür eine Spendenaktion

ins Leben zu rufen. Auch unsere Schule, die **SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe**, war mit meiner Direktorin, meinen Lehrerinnen und Lehrern und meiner Klasse, der 2BB sofort dabei. So schafften wir es in kürzester Zeit ein Netzwerk an Privatpersonen aufzubauen, welche uns finanziell und mit Sachspenden unterstützten“, so die engagierten Worte von Projektleiter Lukas Meraner. Es gelang nicht nur, das Bi-Ski für das jugendliche Herzkind zu finanzieren, sondern darüber hinaus auch noch einen Spendenbetrag für Herzkinder Österreich zu sammeln. Unsere Stefanie Gartner durfte einen Spendenscheck in der Höhe von € 5.705,89 von Lukas Meraner



entgegennehmen, für den sie sich sehr herzlich bedankte. Hand auf's Herz - DANKE an alle Mitwirkenden für diese unglaubliche Unterstützung.

Winkler Austria GmbH zeigt soziales Engagement

Bereits letztes Jahr unterstützte Winkler Austria GmbH mit einer Spendensumme in der Höhe von € 5.000,-. Bei einem Besuch am Standort Graz konnte der Spendenscheck von Betriebsleiter **Peter Uttler** an unsere Katrin Brunner übergeben werden. „Als Vater von zwei Jungs weiß ich, wie schön es ist, wenn Kinder ohne Angst und Krankheit heranwachsen, auch wenn man gemeinsam durch die schwere Zeit der Pubertät gehen muss. Umso mehr freue ich mich, wenn sich Menschen für andere

Menschen einsetzen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Vor allem Kinder und Jugendliche haben nicht immer die Unterstützung, die sie benötigen. Gerade wenn sich eine schwere Erkrankung abzeichnet, sind nicht nur die kleinen Patienten in einer lebensgefährlichen Situation, sondern auch deren Eltern, Geschwister, Großeltern - diese stehen oft hilflos beiseite. Deshalb möchten wir als Winkler Unternehmensgruppe auch unseren Beitrag leisten und dieses tolle Projekt Herzkinder Österreich



mit unserer Spende unterstützen“, so die berührenden Worte von Peter Uttler. Hand auf's Herz – DANKE!

Herzweckerl

Auch 2021 fanden in der SV Group die Nachhaltigkeitswochen statt, in denen es HERZWECKERL von der Bäckerei Felber gegeben hat. Ein Teil des Verkaufserlöses ging auch diesmal an Herzkinder Österreich. Bei einem Besuch im Teddyhaus Wien

übergaben **Franz Messner** (SV-Group) und **Doris Felber** (Bäckerei Felber) einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.500,- an unsere Astrid Baumgartner, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Wir freuen uns sehr darüber!



Foto: © SV-Group

Benefizsportveranstaltung

Am 12. Juni 2021 fand eine Benefizsportveranstaltung im Kickboxen in der Leitgebhalle Innsbruck statt. Der **Kickboxclub Innsbruck**, der **Kickbox-Landesverband Tirol** und das **Gesundheitsteam Tirol** spendeten den Reingewinn an Herzkinder Österreich. **Gerhard Corradini** (Vizepräsi-

dent WKF AUSTRIA) übergab einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.500,-. Im Rahmen des Events übergab auch **Landtagsabgeordnete Evelyn Achhoner** (FPÖ) einen Spendenscheck in der Höhe von € 500,-. Wir sagen VIELEN HERZLICHEN DANK dafür!



Soziales Engagement

Viel Herz und soziales Engagement zeigten die Schüler der **Volksschule Herzogsdorf**, die auch heuer wieder

Spenden für Herzkinder Österreich gesammelt haben. Wir freuen uns über den Spendenbetrag in der Höhe

von € 280,53 - Hand auf's Herz, DANKE!



Foto: © VS Herzogsdorf



Charity-ONLINE-Box-Veranstaltung

Nochmals VIELEN LIEBEN DANK AN ALLE, die bei der Charity-ONLINE-Box-Veranstaltung „**Team Seiler vs. Team Rakic**“ mit dabei waren und Einsatz gezeigt haben. Was für ein großartiger Abend, bei der auch unsere Astrid Baumgartner und Karin Brunner im Jabclub Vienna zum

Interview und Anfeuern mit dabei waren. Danke an alle Fighter(innen) und Unterstützer, für die tolle Spendensumme, ihr seid unsere Herz-Helden!

Christopher Seiler, Aleksandar Rakic, Andreas Dober, Steve

Foster, Steffen Hofmann, Henry Bannert, Philipp Schranz, David Brandtner, Virginia Ernst, Thomas Waldner, Thomas Zeidler, Fritz Strba, Richard Staudner, Paul Pizzera, Maja Paripovic, Richy Karall, Roman Gregory, Mixed Martial Monkeys



Fotos: © René Bakodi

Seiler und Speer

Eine herzliche Einladung kam von **Christopher Seiler (Seiler und Speer) & Fritz Strba (FFS Bookings & Management)**. Sie hatten eine besondere Überraschung für Herzkinder Österreich: Sie zeigten großes, soziales Herz und übergaben einen Spendenscheck in der Höhe

von € 3.000,- an unsere Astrid Baumgartner und Karin Brunner. Wir sind sprachlos, beeindruckt und DANKBAR für so viel Herz und Engagement.

Hand auf´s Herz - DANKE!



Atombody

Herzlichen DANK an Atombody - Team Rakic, für die großzügige Spende in der Höhe von € 3.000,-. Der Spendenscheck wurde von **Aleksandar Rakic**

an unsere Astrid Baumgartner und Karin Brunner übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankten. Hand auf´s Herz - wir sind beeindruckt!



Paul Pizzera

Ein großes Herz und Engagement zeigte **Paul Pizzera**. Er sollte ebenfalls beim Charity-Playstation-Fight rund um **Aleksandar Rakic** dabei sein.

Aufgrund von Proben für das Schulabschlusskonzert war er leider verhindert, spendete dennoch € 2.000,- für Herzkinder Österreich.

Wir sind überwältigt und freuen uns sehr über diese besondere Unterstützung! Hand auf´s Herz!



Taschengeld für soziale Projekte

Die erste Klasse der **Volksschule Unterlangkampfen** hat besonderes soziales Engagement gezeigt. Die Kinder der Klasse haben von ihrem Taschengeld für soziale Projekte ge-

sammelt und sich für Herzkinder Österreich entschieden. Wir freuen uns über einen Spendenbetrag in der Höhe von € 55,-. Hand auf´s Herz!



Sternenkino Salzburg

Auch 2021 fand das Sternenkino Salzburg statt. Eine bunte Auswahl an unterschiedlichen Filmen unter freiem Himmel am Kapitelplatz in Salzburg stand am Programm. Es wurde wieder um Spenden für Herzkinder Österreich gebeten. Initiatorin und Herzmama **Cornelia Thöni** mit Co-Organisator **Flo Trenkler** freuten sich über den Spendenbetrag des Sternenkino-Publikums in der Höhe von € 2.247,67. Wir sagen VIELEN HERZLICHEN DANK dafür.



Wettbewerb „Vielfalt“

Soziales Engagement zeigte die **4a Klasse** der **Volksschule Pucking** unter dem Klassenpädagogen **Martin Nagl**. „Wir haben im Frühjahr an einem deutschen Wettbewerb zum Thema „Vielfalt“ teilgenommen. In der Klasse hat es dazu ein super Referat mit tollem Plakat gegeben. Und weil dieses Thema ein eher komplexes ist, haben wir ein umfangreicheres Projekt daraus gemacht. Letztlich ist daraus ein Film entstanden. Und unter hunderten Einsendungen hat die Jury diesen Film auf Platz eins gereiht, und dafür haben wir ein Preisgeld und Schreibmappchen gewonnen“, so der Klassenlehrer.

Einen Teil des Preisgeldes – € 100,- – spendete die 4a Klasse an Herzkinder Österreich. Wir freuen uns über den Spendenbetrag und gratulieren der Klasse 4a sehr herzlich zum ersten Preis! Und das war der Film-Beitrag: <https://www.youtube.com/watch?v=xK4wHc8hR70>



„Gemeinsame Jause“

Die Kinder der **VS Flöcking** haben trotz des Lockdowns und den Einschränkungen im Schulalltag so fleißig bei der „Gemeinsamen Jause“

Brote, Muffins, Pizzaschnecken und Erdbeermilch gekauft, sodass unter anderem € 1.000,- für Herzkinder Österreich zusammengekommen

sind. Am 8. Juli fand die symbolische Scheckübergabe statt - wir sagen vielen HERZLICHEN DANK dafür.



vlnr: Erwin Brodtrager (Gemeindekassier), Hans-Peter Zaunschirm (Bürgermeister), Rupert Tunner (Leukämiehilfe), Manuela Schenk (Schulwartin und Initiatorin), Dr. Peter Moser (Vizebürgermeister), Michael Gruber (Direktor VS Flöcking)

Väter-Community

Als größte deutschsprachige Väter-Community ist es **Dad's Life (www.dadslife.at)** ein großes Anliegen, Vereine wie Herzkinder Österreich zu unterstützen, damit möglichst vielen Kindern geholfen werden kann. Deswegen war es für Geschäftsführer

Kurt Vierthaler eine „Herzensangelegenheit“, einen Spendscheck in der Höhe von € 500,- zu übergeben, den unsere Maria Eisl dankend entgegengenommen hat. Hand auf Herz - wir freuen uns sehr darüber!



Dad's Life (www.dadslife.at) ist die größte deutschsprachige Community für Väter. Auf dadslife.at, Facebook, Instagram, TikTok und Pinterest bietet Dad's Life Vätern ein zweites Zuhause, in dem sie ihre Erfahrungen, Fragen und Antworten teilen. Und viel zusammen lachen. Außerdem helfen mehr als 50.000 Produktempfehlungen rund ums das Thema Familie suchenden Vätern dabei, täglich das Passende für sich und ihre Familien zu finden. Die von Fachredakteuren ausgewählten Artikel werden sorgfältig von Pädagogen, Hebammen, Kinderärzten, aber auch Schreinermeistern, Spielzeugherstellern oder Musiklehrern geprüft, beurteilt und mit der Community geteilt. So macht Dad's Life täglich das Leben von tausenden Vätern und ihren Familien leichter.

Erstkommunion

Ein großes Herz haben die Schulkinder der **2a und 2b Klasse** der **Volkschule Neukirchen am Walde** gezeigt. „Bei der Erstkommunion wollen wir nicht nur an uns denken, sondern auch an den Verein **Herzkinder Österreich**“, so die lieben Worte in der Karte, die uns übergeben wurde. Die Kinder haben Spenden in der Höhe von € 1.000,- gesammelt. Stellvertretend für die Klasse haben diese großzügige Spende **Herzmama Sabine** und **Herzpapa Harald** mit **Herzkind Lena** im Teddyhaus Linz vorbeigebracht. Wir sagen vielen lieben DANK - Hand auf's Herz!



Foto: © VS Neukirchen am Walde

Kräuterbüscherl zum 15. August

Die **Laakirchner Bäuerinnen** haben wie jedes Jahr zum 15. August viele Kräuterbüscherl gebunden und diese nach der Weihe an die Kirchenbesucher verteilt.

„Dabei wurden € 1.520,- gespendet und diese Spende möchten wir gerne an **Herzkinder Österreich** weitergeben“, so die Bäuerinnen. Wir sagen vielen **HERZLICHEN DANK** dafür, wir schätzen euer Engagement sehr!



Kuchen- und Marmeladenverkauf

Die **Bewohner** von **BePartment (SeneCura)** unter der Leitung von **Siegfried Rumpold** zeigen mit ihren Aktivitäten großes, soziales Engagement.

Verschiedene Marmeladen wurden eingekocht, unzählige Kuchen gebacken und eine tolle Tombola organisiert. Der Reinerlös der verkauften Marmeladen und Kuchen wurde dieses Jahr an **Herzkinder Österreich**

gespendet. Bei einem Besuch wurde der Spendenscheck von **Siegfried Rumpold** in der Höhe von € 1.700,- an unsere Ansprechpartnerin **Simone Mußbacher** übergeben, die sich sehr herzlich bei Herrn Rumpold und den Bewohnern für die Spende und das soziale Engagement bedankte.

Hand auf's Herz, wir freuen uns sehr darüber!



Buch „Großwildjäger“

Herzmama und Autorin **Karin Ammer** hat uns im August mit ihrem Mann **Christian** im Teddyhaus Linz besucht und ihr Buch „Großwildjäger“ mitgebracht. In ihrem Debutroman erzählt sie die dramatische Geschichte ihres Sohnes, der mit einem Herzfehler zur Welt kam. Sie nimmt uns mit, lässt die Lesenden die

Geschehnisse miterleben und -fühlen. Je Buchverkauf erging € 1,- an Herzkinder Österreich! Diese Spende in der Höhe von € 300,- hat Karin Ammer an unsere Michaela Alendorfer übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte.

Das Buch ist im Buchhandel oder direkt bei Karin Ammer erhältlich.



Motocrossrennen

Im Rahmen des Motocrossrennens Tirol – **Trial MC-Kundl** wurden Spenden für Herzkinder Österreich gesammelt.

Am Ende des Tages wurde ein Spendenbetrag in der Höhe von € 756,33 in Vertretung an **Herzmama Martina**

Maslová übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte.

Herzlichen DANK an alle anwesenden Gäste sowie an den Verein Trial MC-Kundl, **Nathalie Sulzenbacher**. Wir freuen uns sehr darüber - Hand auf's Herz!



SPÖ Waldkirchen

Herzlichen Dank an **Gottfried-Franz Jäger** (Betriebsrat **Josko Fenster & Türen**), der im Namen der SPÖ Waldkirchen einen Spendenscheck in der Höhe von € 760,- an unseren

Markus Rainer (Kinderpatenschaft Österreich) übergeben hat.

Hand auf's Herz - wir freuen uns sehr darüber.



Kinder-Spielzeug-Flohmarkt am Südbahnhof Linz

Die Veranstaltungsreihe wurde von der **ARGE Südbahnhofmarkt** ins Leben gerufen und dabei der karitative Zweck in den Vordergrund gestellt. Die jungen Standler spenden aus den Verkaufserlösen an die Organisation Herzkinder Österreich.

In Summe konnte mit der Hilfe der großzügigen „Standler“ bei den neun stattgefundenen Flohmärkten

mehr als € 400,- eingenommen werden. Dieser gesammelte Betrag wurde von Marktreferent Vizebürgermeister **Mag. Bernhard Baier** auf insgesamt € 700,- erhöht. Unsere Nadja Sykora nahm von ARGE Vorsitzenden **Reinhard Honeder** und Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier den Spendenscheck in der Höhe € 700,- dankend entgegen. Hand auf's Herz!



Spende

Herzlichen Dank an die **FPÖ St. Florian am Inn. Harald Wintersteiger** und **Florian Hosiner** übergaben einen Spendenscheck in der

Höhe von € 300,- an unsere **Michaela Altendorfer**, die sich sehr herzlich dafür bedankte.



Theatergruppe St. Marienkirchen

Die Theatergruppe St. Marienkirchen zeigte großes Herz für herzkrankte Kinder.

Michaela Wimmer überreichte gemeinsam mit der Theatergruppe St. Marienkirchen einen Spendenscheck in der Höhe von € 500,- an unsere **Michaela Altendorfer**, die sich sehr herzlich dafür bedankte.
Hand auf's Herz!



Gin „Heartbeat“

Herzlichen Dank an **Daniela Wokatsch - Medusa Sinful Gin GmbH**, die mit ihrem Charity-Gin „Heartbeat“ großes Herz für Herzkinder Österreich zeigt. Wir freuen uns über den Spendenscheck in der Höhe von € 360,-.
Hand auf's Herz!



Salzburger Businesslauf



Foto: © Alexander Struber – Commend International

Ein neuer Teilnehmer-, Strecken- und Spendenrekord lässt die Kinderherzen höherschlagen.

So lautet in Kurzform die großartige Bilanz der diesjährigen, von Commend International und Skidata GmbH 2018 initiierten Salzburger Businesslauf Charity Challenge AT.

Der Erfolg der Charity Challenge AT war bereits beim Startschuss am 15. Juni vorgezeichnet: 24 Teams Salzburger Firmen und Organisationen – mehr als je zuvor – stellten sich diesmal dem „Gegeneinander für ein Miteinander“ im Wettbewerb um die meisten Lauf-, Wander-, Spazier- oder Walking-Kilometer.

Beim Zieleinlauf am 15. September, beim Salzburger Businesslauf durften sich alle Teilnehmer über insgesamt unglaubliche 133.627 km und einer Rekord-Spendensumme von € 34.135,- freuen!

Bei der offiziellen Spendenübergabe bedankte sich Michaela Altdorfer sehr herzlich beim Organisationsteam rund um Jörg Weisser, Wolfgang Zimmel und Roland Eichberger sowie bei allen teilnehmenden Unternehmen:

- **Commend International**
- **SKIDATA**
- **ACP**
- **COPA-DATA**
- **Bio Nahrungsmittel**
- **Digital Elektronik**
- **Fachhochschule Salzburg**
- **Findologic**
- **Industriellenvereinigung Salzburg**
- **Movea Marketing GmbH**
- **Julius Fritsche Glas, Metall, Kunststoff**
- **Nic.at**
- **Kaindl**
- **Quehenberger Logistics**
- **Katholische Mädchenverbindung - KSMV Erentrudis**
- **Salzburg Research**

- **Leitgöb Wohnbau**
- **MindfulMoves**
- **Stepa Farmkran**
- **Salomon**
- **Salzburger Nachrichten**
- **Sightrunning Salzburg**
- **SPAR ICS**
- **Wirtschaftskammer Salzburg**

„Als Initiatoren der Charity Challenge freuen wir uns über den eindrücklich wachsenden Erfolg unserer Challenge-Idee, welche die betriebliche Gesundheitsförderung und den Charity-Gedanken zusammenführt,“ resümiert **Wolfgang Zimmel**. „Auch diesmal sind wir unserer langfristigen Vision – der Strecke Erde-Mond – viele Schritte nähergekommen. Jedes Unternehmen oder Team, das einen Beitrag dazu leisten will, diese Vision Realität werden zu lassen, ist herzlich eingeladen 2022 Teil unserer Charity Challenge zu werden!“

Hand auf's Herz ❤️

Rad-Weltrekord - HMMR-highest monthly mileage record

Ultrasportlerin **Alexandra „Xandi“ Meixner** stellte vom 17. August bis 16. September 2021 einen Rad-Weltrekord auf: HMMR-highest monthly mileage record und dabei wurden Spenden für Herzkinder Österreich gesammelt. In 30 Tagen wurden 13.333,33 Kilometer zurückgelegt, somit absolvierte Xandi ein Tagespensum von unglaublichen 444,44 Kilometern. Großartige Unterstützung fand sie beim „Hollenburger Weltrekord“ von un-

gläublich vielen interessierten Menschen, die sie, neben ihrem Mann, mental getragen haben. Besonders die Sturmschattenheros, die täglich abwechselnd an ihrer Seite waren. So unter anderem auch selbst Herzpapa Mario, der Xandi mit dem Rad begleitete. Dank der vielen Freunde und Unterstützer, die Xandi täglich begleiteten oder auf sie im Ziel warteten, konnte ein unglaublicher Spendenbetrag gesammelt werden. Beim Besuch kurz vor Weihnachten im Teddyhaus Linz übergab Alexandra Meixner gemeinsam mit Herzfamilie Mario und Andrea Bieringer, mit Herzkind Julia und Geschwisterkind Lukas, die beeindruckende Spenden-

summe in der Höhe von € 13.555,- an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf's Herz! Wir ziehen unseren Hut vor dieser sportlichen Leistung und sagen DANKE an Alexandra Meixner und an ihre Freunde und Unterstützer, die damit großes Herz für herzkranken Kinder gezeigt haben.



Pfadi Night Run

Die **Pfadfindergruppe Ebergassing-Wienerherberg** veranstaltete im vergangenen September bereits zum zwölften Mal den „Pfadi Night Run“. „Nach dem Motto ‚Gemeinsam für den guten Zweck laufen‘ hatten wir am 24.09.2021 viele Besucher und unsere Veranstaltung war ein voller Erfolg. Läufer, Nordic Walker, aber auch viele Kinder waren dabei.

96 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Start“, so die stolzen Worte der Veranstalter. Wir freuen uns, dank der Teilnehmer und Unterstützer, über eine Spendensumme in der Höhe von € 1.200,-. Hand auf's Herz!



50-Jahr-Jubiläum

Eurogast Österreich Interex zeigt im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums großes Herz für Herzkinder Österreich. Neben dem Feiern zählte auch eine Charity-Aktion zu den Höhepunkten des Jubiläums „50 Jahre Eurogast Interex“.

Mit Unterstützung der drei Zauber-künstler Paul Sommersguter, Hannes Koch und Philipp Tawfik wurden die Gäste am Charity-Table für den Verein Herzkinder Österreich „ehrlich betrogen“.

Die Spenden wurden von den Eurogast Interex-Chefs **Stefan Jagerhofer** und **Judith Fasching** verdoppelt! In der Vinothek der Firmenzentrale in Totterfeld bei Hartberg konnte kürzlich ein Scheck in der Höhe von € 7.000,- an den Geschäftsführer der Heiltherme Bad Waltersdorf, Dir. Gernot Deutsch, ein langjähriger Förderer und Unterstützer von Herz-



Foto: © Alfred Mayer

kinder Österreich, überreicht werden. Wir gratulieren zum Firmenjubiläum und sagen HERZLICHEN DANK für

diese großzügige Unterstützung, wir freuen uns sehr darüber! Hand auf's Herz - DANKE!

Boccia-Turnier

Beim Boccia-Turnier haben sich die **FC Bayern München - Red Eagles** spontan entschieden, das Startgeld an Herzkinder Österreich zu spenden. Bei einem Besuch von unserem Kooperationspartner Markus Rainer

(Kinderpatenschaft Österreich) wurde der Spendscheck von **Stefan Fleischmann** (FC Bayern München - Red Eagles) in der Höhe von € 500,- übergeben. Wir sagen HERZLICHEN DANK dafür- Hand auf's Herz!



Losverkauf

Das Opening von **Beyond Fitness** stand auch unter einem karitativen Zweck - die Unterstützung von Herzkinder Österreich. Es wurden Tombolalose zu je € 10,- verkauft, der Erlös ging an herzkranken Kinder. „Während **Daniel** im Gym eine Intervall- und Krafttrainingseinheit geleitet hat, hat sich Raphael auf den

Weg zum Teddyhaus Wien gemacht“, so die Verantwortlichen.

Beim Besuch von **Raphael Zippusch** im Teddyhaus Wien wurde der Spendscheck in der Höhe von € 350,- an unsere Astrid Baumgartner übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte.



Vendetta Fight Nights

Im Rahmen der Vendetta Fight Nights fand wieder eine Spendenaktion für Herzkinder Österreich statt. Wir freuen uns über einen Spendenscheck in der Höhe von € 3.350,-, der von **Henry Bannert II** und Team an unsere Astrid Baumgartner übergeben wurde. Hand auf's Herz – DANKE!



Foto: © Bobipix

Jahresspende

INJOY International Sports- und Wellnessclubs Österreich ist ein langjähriger Unterstützer mit viel Herz für herzkrankte Kinder. Trotz des langen Lockdowns haben uns die Studios wieder mit einer wertvollen Gesamtspende in der Höhe von € 10.200,- unterstützt.



DANKE von HERZEN für diese treue Unterstützung und Begleitung! Hand auf's Herz!



Kantinen-Aktion

Die **Mitarbeiter** der **Justizanstalt Wien-Favoriten** und des **Bezirksgerichts Favoriten** haben freiwillige Spenden im Rahmen von Pizza- und Burgertagen in der Anstaltskantine für Herzkinder Österreich gesammelt. Bei einem Besuch von Inspektor

Andreas Zankovitsch und Bezirksinspektorin **Birgit Erhardt** wurde der Spendenscheck in der Höhe von € 2.000,- an unsere Michaela Altdorfer übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf's Herz!



Herzdessert

Die **Gastwirtschaft Vinzenz Pauli** hat über einige Monate ein „Herzdessert“ auf der Speisekarte angeboten. Pro verkauftem „Herzdessert“ erging € 1,- an Herzkinder Österreich. Bei einem Besuch im Lokal wurde

der Spendenscheck in der Höhe von € 550,- von **Maurice Harant** (li) und Sternekoch **Werner Punz** (re) an Herzmama Sonja Willim übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf's Herz!



Wanderfreunde mit Herz

Die „Wanderfreunde mit Herz“ - die „Pfändervögel“ spendeten anlässlich des 70. Geburtstages von Herzopa

Reinhard Lässer unglaubliche € 1.000,-. Hand auf's Herz - wir sagen HERZLICHEN DANK dafür!



Wald- und Wiesenfest

Im September fand in Riefensberg (Vorarlberg) das legendäre Wald- und Wiesenfest beim Bienenstand von Imker **Andreas Giselbrecht** statt, welches vom **Bienenzuchtverein**, mit Obmann **Peter Dorn**, unterstützt wurde. Ein Gewinnspiel, mit einer Schätzfrage zum Thema Bienen in Riefensberg, führte zu spannenden Gesprächen unter den Besuchern. Gegen eine Spende konnte ein Tipp abgegeben werden.



Da ein Mitglied im Verein im Sommer selbst ein herzkrankes Kind bekam, hat sich der Bienenzuchtverein dazu entschlossen, die gesammelten

Spenden an Herzkinder Österreich zu übergeben. So wurde der Spendenscheck in der Höhe von € 780,- an

unsere Ansprechpartnerin Stephanie Huber übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte.

Spende für Teddyhaus und Forschung

Schon jahrelang ist es **Familie Wiener (Stapler Wiener)** ein persönliches Anliegen, das Teddyhaus Linz und die Forschung mit einer Spende zu unterstützen. Beim Besuch von **Carina** und **Renate Wiener**

haben sie einen Spendenscheck in der Höhe von € 2.000,- an unsere Nadja Sykora übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankt hat.

Hand auf's Herz! Wir sagen DANKE!



Charitylauf und Versteigerung

Mario Friedl zeigte mit dem Verein **Helden des Laufsports** großes Herz für Herzkinder Österreich. An zwei Dezemberwochenenden organisierte er unter anderem mit **Günter Dieplinger** und **Thomas Schererbauer** einen Charitylauf, an dem Laufbegeisterte aus Oberösterreich teilnehmen konnten. Weiters wurde ein Trikot von Eintracht Frankfurt ver-

steigert, welches von Martin Hinteregger im Europacup getragen und von der gesamten Mannschaft signiert wurde. Beim Besuch im Teddyhaus Linz übergaben Günter Dieplinger und Thomas Schererbauer in Vertretung den Gesamtspendenscheck in der Höhe von € 2.052,- an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte.



Fotos: © Klaus Spielbuchler

Basar

Herzlichen Dank an die **Pfarr St. Leopold**, die im Rahmen des Kindersachenbasars € 130,- für Herzkinder

Österreich gespendet hat. Hand auf's Herz!



Unterstützung

Herzlichen DANK an Präsident **Dr. Dapra - Round Table 22 Lienz - Austria**, der für Herzfamilien aus Osttirol eine Spende in der Höhe von € 1.520,- zur Verfügung gestellt hat. In Vertretung wurde dieser an Jas-

min Muglach (Kinderpatenschaft Österreich) übergeben.

Hand auf's Herz, wir freuen uns sehr darüber! ❤️



Spende

Herzlichen Dank an **Hutterer Bau & Zimmerei**, die erneut großes, soziales Herz für Herzkinder Österreich bewiesen. **Daniela Nobis** und **Peter Altmann** überreichten einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.000,- an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf's Herz!



Foto: © Mag. (FH) Martin Dimitz

Buchverkauf

Ein Jahr lang wurde pro verkauftem Buch „Scheiß auf Plan B“ von Autor **Jürgen Eisserer** € 1,- für Herzkinder Österreich gesammelt.

„Nur durch den eigenen Shop und Amazon wurden mehr als 1.000 Bücher verkauft. Ich freue mich, diese kleine Spende in Zukunft jedes Jahresende an Michaela Altendorfer und ihr Team zukommen lassen zu dürfen, denn es gibt Familien, die

größere Herausforderungen haben, als das richtige Weihnachtsgeschenk zu finden“, so die Worte von Jürgen Eisserer.

Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz übergab Jürgen Eisserer den Spendenscheck in der Höhe von € 1.100,- an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf's Herz!



Kleine Helden vor den Vorhang!

Tim Janssen, 10 Jahre alt, hat eine Spendenaktion ins Leben gerufen, die Herzkinder Österreich bedachte. Tim geht in die **4. Klasse** der **Hausleiterschule am Spallerhof** in Linz. Bereits in der zweiten Klasse durfte er am Schülerzeitungsprojekt teilnehmen, diese erschien corona- und lockdownbedingt nur online. Im darauffolgenden Schuljahr wollte er wieder dabei sein, jedoch kam aus den erwähnten Gründen kein (klassenübergreifendes) Schülerzeitungsprojekt zustande. Daraufhin entschloss er sich 2021 selbst eine

Zeitung zu gestalten. Er machte sich Gedanken über mögliche Themen, führte Interviews im Altersheim zum Thema „Schule wie damals“, schrieb Buch- und Wandertipps usw. entstanden ist eine beeindruckende Zeitung, die in seinem Umfeld verkauft wurde. Kurz vor Weihnachten besuchte uns Tim mit seinem Bruder Max und seiner Mutter Tina im Teddyhaus Linz, um uns den stolzen Spendenbetrag in der Höhe von € 1.050,- zu übergeben. Tim, wir sind überwältigt und sehr dankbar für diese besondere Unterstützung, von HERZEN DANKE!



Spende

Herzlichen Dank an die **Abacus Medicine Austria GmbH**, die wieder soziales Herz für Herzkinder Österreich gezeigt und eine Spendensumme in der Höhe von € 900,- überreicht hat.

Hand auf's Herz!
Wir freuen uns sehr darüber!



Aktion „Wäscheschürzen“



Herzlichen Dank an **Herzoma Renate Mühlleder** für die Wäscheschürzen-Aktion! Die praktischen Schürzen für Wäscheklupperl wurden von Renate Mühlleder aus

Rainbach genäht und konnten gegen freiwillige Spenden erstanden werden. Diese Spenden in der Höhe von € 700,- wurden an Herzkinder Österreich übergeben.

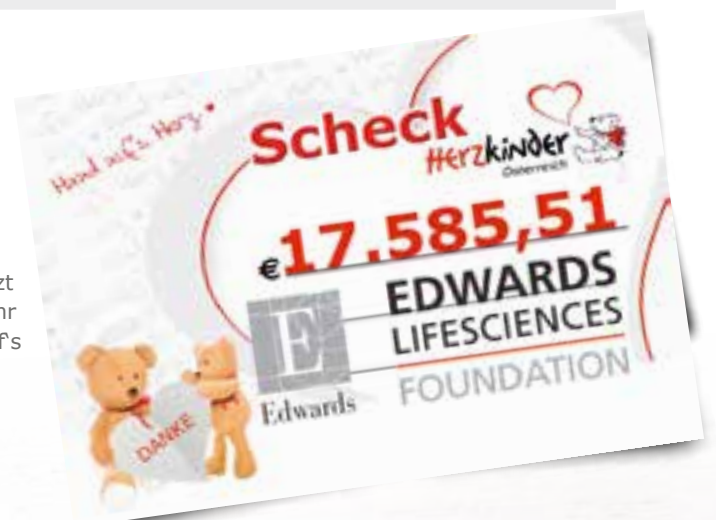
Herzoma Renate und Herzkind Pauline strahlen mit den umgebundenen Schürzen! Hand auf's Herz!



Edwards Lifesciences Foundation

Herzlichen Dank an die **Edwards Lifesciences Foundation**, die unsere eingereichten Projekte Teddyhaus Linz und Teddyhaus Wien mit einer Spende in der Höhe von

€ 17.585,51 unterstützt hat. Wir freuen uns sehr darüber - Hand auf's Herz!



Vielen
Dank!



SPENDEN ANSTATT GESCHENKE



Anlässlich seines 50. Geburtstages hat **Hubert Pregonzer** (Hotel Tirol Fiss) um Spenden für Herzkinder Österreich gebeten.

Wir freuen uns über einen Spendenbetrag in der Höhe von € 5.090,-. Herzlichen DANK an Familie Pregonzer und an alle Gäste für diese wertvolle Unterstützung mit HERZ!



Anlässlich seines 30. Geburtstages hat **Herzpapa Stefan Schickhofer**, gemeinsam mit seiner Familie, um Spenden anstatt um Geschenke gebeten. Wir freuen uns über einen

Spendenbetrag in der Höhe von € 1.550,- und sagen HERZLICHEN DANK dafür! Herzlichen Dank auch für die Kaffeespense für das Teddyhaus Linz! Hand auf´s Herz!



Herzopa Reinhard Lässer wurde zu seinem 70. Geburtstag von seiner Familie und seinen Freunden mit einem tollen Fest überrascht. Anstatt über Geschenke freute er sich über eine Spende für Herzkinder Österreich. Der glückliche Jubilar, am Foto mit seiner **Frau Susanne**,

Tochter Nathalie mit **Luis** und **Herzkind Moritz**, rundete die Spendensumme auf € 4.000,- auf, für die wir uns SEHR HERZLICH bedanken möchten! Hand auf's Herz und herzlichen Glückwunsch auch von uns!

Herzlichen Dank an **Monika Mitterbauer**, die anlässlich ihres 40. Geburtstages anstatt um Geschenke, um Spenden für Herzkinder Österreich bat. Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz übergab

sie gemeinsam mit ihrem Neffen, **Herzkind Jakob**, einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.160,-, für den sich unsere Nadja Sykora sehr herzliche bedankte. Hand auf's Herz!



„Spenden anstatt Geschenke“ lautete auch bei **Herzpapa Hannes Hirschbühl** das Motto seiner 40er-Geburtstags-

feier. Die gesammelten Spenden in der Höhe von € 1.000,- wurden von Hannes für das Teddyhaus Linz übergeben. Hand auf's Herz - wir sagen HERZLICHEN DANK dafür!



SPENDEN ANSTATT KRANZSPENDEN

Herzkind Leo besuchte uns mit Mama **Theresa Huber** im Teddyhaus Linz. Im Gepäck hatten die beiden einen Spendenscheck in der Höhe von € 790,-. Beim Begräbnis des

Urliopas wurde anstatt um Blumen um eine Spende für Herzkinder Österreich gebeten. Wir sagen vielen lieben DANK!





Weihnachtsmarkt

Herzlichen Dank an **Gudrun Kren** und **Maria Pably**, die 2021 wieder zu einem Weihnachtswochenende für Herz Kinder Österreich eingeladen haben. Unter Einhaltung der 2G-Regelung (vor dem Lockdown) konnten die Besucher Krippen, Weihnachtsdeko und Handwerkskunst erwerben. Auch die Schnitzvorführung mit der Kettensäge begeisterte die Besucher. Ein daraus entstandenes Holzherz wurde an Dr. Roland Gitter vom

Kinderherz Zentrum Linz im Rahmen einer Herzkontrolle von Herzkind Marcel übergeben.

Dank der lieben Menschen, die fleißig gehäkelt, gebastelt und ausgestellt haben, konnte ein Spendenbetrag in der Höhe von € 1.415,- an Herz Kinder Österreich übergeben werden. Wir



sagen HERZLICHEN DANK für diese besondere Unterstützung mit viel Einsatz und Herz!

Weihnachtsspende

UNIQA Oberösterreich zeigte großes Herz für unser Teddyhaus Linz. Noch vor Weihnachten hat uns **Alexander Schinnerl**, Landesdirektor Uniqa Oberösterreich, im Teddyhaus Linz mit einem Spendenscheck in der Höhe von € 5.000,- besucht, der an unsere Nadja Sykora übergeben wurde. „Wir konnten heuer ein ganz besonderes Projekt, das Teddyhaus Linz, unterstützen. Dieses bietet Eltern die Möglichkeit

in der Nähe ihrer herzkranken Kinder zu wohnen, während diese sich von Herzoperationen erholen. Es freut uns sehr, einen Beitrag leisten zu können, und betroffenen Familien auf ihrem Weg zu helfen“, so die Worte des Landesdirektors, Alexander Schinnerl.

Wir sagen vielen herzlichen DANK für diese wertvolle Unterstützung! Hand auf's Herz!



Glühweinstand

Die **FF Wettkampfgruppe W.O.S. (Waitzendorf-Obermarkersdorf-Schrattenthal)** hatte anstatt des bereits traditionellen Glühweinstandes Ende November diesmal wiederholt eine „Spendenaktion“ organisiert - diesmal für Herz Kinder Österreich.

Zum Erlös dieser Spendenaktion kam ebenfalls der Reinerlös des Silvesterausschanks (Glühwein & Punsch) des **Sportvereins Manhartsberg** in Schrattenthal hinzu. Unsere Karin Brunner hat auf Einladung die FF Wettkampfgruppe W.O.S. besucht und durfte im Rahmen dessen einen Spendenscheck in der Höhe von un-



Hintere Reihe v.r.n.l.: Bürgermeister Stefan Schmid, Sebastian Miksu, Lukas Wally, Martin Schmidt, Michael Dvorak-Leeb, Thomas Warbinek (in Vertretung Sportverein Manhartsberg)
Vordere Reihe v.r.n.l.: Roman Pointner, Stefan Melik, Rainer Linsmeyer, Andreas Grundschober, Karin Brunner (Herz Kinder Österreich), Christian Schmidt

gläublichen € 4.500,- entgegennehmen. Wir sagen HERZLICHEN DANK

für dieses besondere und herzliche Engagement!

Weihnachtskarten „Herzensbotschaften“

Eine ganz besondere Unterstützung kam heuer in der Vorweihnachtszeit von **Doris Aitzetmüller** mit ihren „Herzensbotschaften“, den besonderen Weihnachtskarten-Sets mit ganz viel Herz. Je Set ging ein Teil davon an Herzkinder Österreich. Beim Besuch im Teddyhaus Linz übergab Doris Aitzetmüller einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.300,- an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte.

„Ich bin zutiefst

in meinem Herzen berührt von der großzügigen Spendenbereitschaft vieler Menschen. Ich fühle mich reich beschenkt durch viele neue Begegnungen auf Herzesebene, die mir dadurch wiederum geschenkt wurden und feiere gerade in Gedanken mit euch lieben Herzensmenschen und mit mir selbst die Liebe! In diesem Sinne herzenswarme Weihnachten“, so die berührenden Worte der Künstlerin. Hand auf's Herz! Wir sagen HERZlichen DANK für diese besondere Unterstützung!



Weihnachtsspende

Borealis Linz entschied sich erneut dazu, das Teddyhaus Linz mit einer Spende zu unterstützen. Die Summe setzte sich zum Teil aus Spenden von Mitarbeitern zusammen und wurde vom Unternehmen aufgestockt. **Jürgen Mader**, Standortleiter Borealis Linz, war zu Besuch im Teddyhaus Linz und übergab den Spendenscheck in der Höhe von € 3.500,- an unsere Nadja Sykora, die sich sehr herzlich dafür bedankte. „Wir möchten vor allem lokale Einrichtungen, wie zum Beispiel das Teddyhaus Linz,

unterstützen“, bestätigte Jürgen Mader. „Soziale Einrichtungen wie das Teddyhaus bieten vielen Familien Halt und Unterstützung in herausfordernden Zeiten, damit sind sie eine wesentliche Stütze unserer Gesellschaft.“ Hand auf's Herz! Wir sagen vielen lieben DANK!





Nikolaus-Hausbesuche

„Unser Nikolaus (**Martin Buchner**) und seine Krampusse haben auch 2021 wieder die freiwilligen Spenden der Nikolaus-Hausbesuche unserer Ortschaft **Oberrauchenödt** (Gemeinde Grünbach) an uns übergeben, um sie an Herzkinder Österreich zu

spenden,“ so Herzmama Tanja Mühl-eder. Wir freuen uns über einen Spendenbetrag in der Höhe von € 240,-.

Herzkind Paulina und Bruder Gabriel mit dem Nikolaus und den Krampusen (privat)



Weihnachtsspende

Herzlichen DANK an **Christian Gmoser** von **Prompt Marketing GmbH | Prompt Fundraising**, der uns auch 2021 im Teddyhaus Wien besucht hat. Mit dabei hatte er eine

Weihnachtsspende in der Höhe von € 3.000,-, die er an Michaela Altdorfer übergab. Wir sagen vielen HERZLICHEN DANK – Hand auf´s Herz!



Weihnachtsspende

Auch 2021 hat uns LAPP AUT im Teddyhaus Linz besucht. **Margot Kahr** (Marketingleitung) und **Claudia Stieglbauer** (Assistentin der Geschäftsführung) freuten sich, auch diesmal wieder Nikolosackerl für die Geschwisterkinder sowie eine Weih-

nachtsspende übergeben zu können. Der Spendenscheck in der Höhe von € 2.500,- wurde an unsere Nadja Sykora übergeben, die sich sehr herzlich dafür bedankte.

Wir freuen uns sehr darüber – DANKE!



Punschstand

Der **LASK-Fanclub „Seit 1908“** zeigte erneut großes Herz für Herzkinder Österreich. In der Vorweihnachtszeit wurden neben dem jährlichen Punschstand auch zwei Versteigerungen für den guten Zweck gestartet.

Zur Versteigerung kamen Sportschuhe „Adidas Superstar“, designed von LASK Spieler **Jan Boller** - Nr. 34,

sowie eine Spielzeug-Lok mit dem ASK Tag.

Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz übergab **Julian Grander**, Obmann Seit 1908, einen Spendenscheck in der Höhe von € 2.019,08 an unsere Nadja Sykora, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf´s Herz!



Spenden anstatt Weihnachtsgeschenke

Herzlichen Dank an **Jürgen Hainzl** von der **Donauversicherung Freistadt**, der anstatt Kundengeschenke einzukaufen eine Spende in der Höhe

von € 250,- im Teddyhaus Linz vorbeigebracht hat.

Hand auf's Herz!



Spenden anstatt Weihnachtsgeschenke

Herzlichen Dank an das **Autohaus Bocskay**, dessen Team unter der Aktion „Spende anstatt Weihnachtsgeschenke“ einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.000,- an unsere Katrin Brunner übergeben hat. Hand auf's Herz!



vlnr.: Katrin Brunner (Herzkinder Österreich), Romana Weitbacher und Andreas Bocskay (Autohaus Bocskay)

Weihnachtswanderung für den guten Zweck

Das Team von **Frech & Stoak** marschierte am 21. Dezember eine grenzgeniale Tour durch ALLE Stadtteile von Ansfelden. „Wir konnten nicht nur für einen unglaublich guten Zweck einen Beitrag leisten, NEIN, wir haben auch heute wieder bemerkt, wie unfassbar schön unsere Heimat Ansfelden eigentlich ist! Vor allem ein herzliches Dankeschön an die, die sich direkt nach ihrer Frühschicht auf den Weg gemacht haben, um ihren Beitrag zu leisten! Danke auch in die Steiermark, wo sogar bis in die Weinebene gewandert wurde“, so die dankenden Worte des Frech & Stoak-Teams. Dank der vielen Unterstützer und Fans konnte ein Spendenbetrag in der Höhe von € 1.050,- an Herzkinder Österreich übergeben werden. Hand auf's Herz – DANKE!





Weihnachtsspende

Herzlichen Dank an die **Elektro Kremsmair GmbH**, die uns mit einer Weihnachtsspende so wertvoll unterstützten. **Thomas Kremsmair** überreichte einen Spendenscheck in der Höhe von € 2.500,- an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Elektro Kremsmair

GmbH ist ein wertvoller und kompetenter Partner mit Herz und begleitet Herzkinder Österreich von Beginn an bei diversen Umbauarbeiten - Elektroinstallationen und E-Geräte im Teddyhaus Linz und Teddyhaus Wien! Hand auf's Herz! Vielen lieben DANK!



Friedenslichtaktion



Erneut wurden die freiwilligen Spenden der Friedenslichtaktion der **Freiwilligen Feuerwehr Rauchenödt** (Gemeinde Grünbach) an Herzkinder

Österreich gespendet. Die Spenden in der Höhe von € 1.360,- wurden von der **Feuerwehrjugend** an die zwei Herzkinder der Ortschaft Theresa

Hager und Paulina Mühleder übergeben (Bildmitte).

Hand auf's Herz!

Friedenslichtaktion

Seit nunmehr 20 Jahren ist es bei der **Freiwilligen Feuerwehr Gunkskirchen** Tradition, das Licht, welches den weiten Weg aus Bethlehem aufgenommen hat, an die Gunkskirchner Bürgerinnen und Bürger zu verteilen. Bei der Abholung des Friedenslichtes hatte jeder die Möglichkeit, für einen guten Zweck zu spenden – auch 2021 wieder für Herzkinder Österreich. Familie Evelyn und Martin Brückler mit Herzkind Jasmin und Sohn Fabian haben im Namen



von Herzkinder Österreich den Spendenscheck von Kommandant **Martin Grabner** in der Höhe von

€ 1.000,- entgegengenommen. Wir sagen vielen HERZLICHEN DANK dafür! Hand auf's Herz!

Punschstand

Seit einigen Jahren organisiert **Herz-familie Fürweger mit Freunden** einen Glühweinstand, 2021 unter dem Motto: GLÜHMOST to GO Spaziergang machen, Getränk genießen und dabei etwas GUTES tun. Dank großzügiger Spenden wurde ein

Spendenbetrag in der Höhe von 1.000,- an Herzkinder Österreich übergeben. Wir sagen vielen HERZlichen DANK dafür!

Hand auf's Herz!



Spende für „Invictus – Segeln mit Herz“

Soziales Engagement wird in der **TEUFELBERGER Gruppe** sehr groß geschrieben. Unter anderem wurde der gesammelte Erlös aus einer internen Mitarbeiterbefragung für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt. Bei einem Besuch im Teddyhaus Linz

übergaben **Christian Nörpel** und **Sonja Schneider** einen Spendenscheck in der Höhe von € 1.310,- für das Projekt „Invictus - Segeln mit Herz“ an unsere Michaela Altendorfer, die sich sehr herzlich dafür bedankte. Hand auf's Herz!



Weltherztag - 29. September 2021

USE HEART TO BEAT

Der Weltherztag („WorldHeartDay“) ist eine Initiative der World Heart Federation, der weltweiten Dachorganisation aller Kardiologischen Gesellschaften und Herzfonds in über 100 Ländern.

Indem wir nur ein paar kleine Veränderungen in unserem Leben vornehmen, können wir das Risiko für Herzkrankheiten und Schlaganfälle verringern, unsere Lebensqualität verbessern und ein gutes Beispiel für die nächste Generation setzen.

Das Motto 2021 lautete:

USE ♥ TO BEAT 

Es geht darum, sich selbst und Menschen auf der ganzen Welt zu sagen:

„Was kann ich jetzt tun, um auf MEIN HERZ ... und DEIN HERZ aufzupassen?“

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind heute weltweit die Todesursache Nummer eins. Das muss aber nicht so sein.

Es soll dazu anregen, der eigenen Herzgesundheit, aber auch der von anderen, mehr Achtsamkeit zu schenken.

Herzkinder Österreich möchte in Österreich anlässlich des Weltherztages ein Zeichen setzen und hat auch 2021 dazu aufgerufen, Herzselfies und/oder Fotos auf Facebook zu posten, mit dem Hashtag #worldheartday. Wir freuen uns über die herzlichen Fotos, vielen Dank an alle für die Zusendung!

Hand auf's Herz ♥



HELFEN SIE MIT UND UNTERSTÜTZEN
SIE HERZKINDER ÖSTERREICH



DAS HERZ MUSS HÄNDE HABEN,
DIE HÄNDE EIN HERZ.

— aus Tibet —

Ihr kompetenter Partner für Grafik, Design & Druck!

Unsere Philosophie: Qualität, Rundumbetreuung und termingerechte Lieferung

DRUCK-EXPRESS Tösch GmbH | Stanzer Str. 9 | 8650 Kindberg | 03865/3300 | office@druckexpress.at





Schluss- wort

Traditionell möchte ich mich hier auf der letzten Seite wieder von Herzen bei allen bedanken, die mich so großartig bei der Erstellung des Herzblattes unterstützt haben, bei allen Verfassern von Artikeln und Texten dieser Ausgabe für eure wundervollen, berührenden aber auch informativen Zeilen. Ohne diese Herzlichkeit wäre es einfach nicht UNSER Herzblatt!

Allen Lesern danke ich für das aufmerksame Lesen. Sollten sich wider Erwarten kleinere Fehler eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns von Herzen dafür.



„Es könnten so viele Menschen aus ihren Fehlern lernen, wenn sie nicht damit beschäftigt wären, sie bei anderen zu suchen.“

(Isaak Öztürk)



Gerne können Sie / könnt ihr mich für Verbesserungsvorschläge, Ideen oder Wünsche bezüglich der nächsten Ausgabe kontaktieren. Ich freue mich über Themenanregungen oder Feedback unter k.brunner@herzkinder.at.

Hand auf's Herz!

Katrin Brunner

